ISSN 0340-6660 MÜNCHEN · 31. JAHRGANG · 1. JUNI 1979 53,– öS · 6,– sfr · 6,– DM B 5603 EX

foto magazin

6/79

AKT
EINE STADT NACKT

FOTO-REPORTAGEN
ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

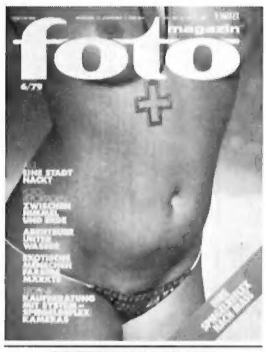
ABENTEUER UNTER WASSER

EXOTISCHE MENSCHEN FARBIGE MÄRKTE

TECHNIK
KAUFBERATUNG MIT SYSTEM – SPIEGELREFLEX/ KAMERAS

IHRE SPIEGELREFLEX NACH MASS

AUF WELCHER PARTY SIND WIR HIER EIGENTLICH?
MM – DER SEKT MIT DEM GEWISSEN EXTRA.



DEUTSCHLANDS GROSSE FACHILLUSTRIERTE, VEREINIGT MIT DER »FOTOPOST« UND »KLICK«

PREIS: 6,– DM

VERLAG UND HERAUSGEBER:
Heering-Verlag GmbH, München.

GRÜNDER:
Dr. Walther Heering †.

CHEFREDAKTEUR:
Bruno Arnold, DGPh (verantwortlich).

GESTALTUNG:
Heinrich Gorissen

REDAKTION:
Hildegard A. Niepel, DGPh, Text und Bild. Franz Raith, DGPh (Ltg.), Technik und Professionelles. Hans Bluth, DGPh, Industrie und Wissenschaft.

STÄNDIGE MITARBEITER:
Hanns Hubmann, DGPh, Bildjournalismus. Max Joseph Riedl, DGPh, Aktuelles. Karl-Heinz Schadt, Fototechnik. Josef Scheibel, DGPh, Fototechnik. Marian Schwabik, DGPh, Geschichte der Fotografie. Cornelia Winkelhann, Foto-Feuilleton.

ANZEIGENLEITER:
Gerfried Urban (verantwortlich), Annette Hierl (Stellvertreter).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr (stets doppeltes Porto beilegen), Manuskript-Änderungen und -Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Verantwortlich und Alleinauslieferung für Österreich: Hillstein-Verlag Dr. Wolfgang Steiner, Rochusgasse 9, Salzburg, Telefon 4 63 98.

BEZUG:
Monatlich ein Heft. Einzelpreis 6,– DM, Jahresabonnement inkl. aller Kosten 72,– DM. Der Endverkaufspreis enthält den jeweils geltenden ermäßigten Mehrwertsteuersatz. Bezug: Im Abonnement oder einzeln in jeder Buchhandlung, Zeitschriftenhandlung, Bahnhofsbuchhandlung oder im Postabonnement (Bestellung beim Verlag) in der Bundesrepublik Deutschland und den meisten europäischen Ländern. Das FOTO-MAGAZIN darf nur mit widerruflicher schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren. Postscheckkonto: Heering-Verlag GmbH, Abt. Vertrieb, München, Kto. München 9781-802, Bank: Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank, München, Kto. 3170022806.

ANZEIGENVERWALTUNG:
Heering-Verlag GmbH. Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 16 · Postscheckkonto München 26 701-809 · Bank: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München, Konto Nr. 3 170 022 750.

ANSCHRIFT:
von Verlag, Redaktion und Anzeigenverwaltung: Heering-Verlag GmbH, Ortlerstr. 8, 8000 München 70. Telefon (089) 7 60 90 23. Telex 05-22 720.

SATZ:
Münchener Satz GmbH, Ortlerstraße 8, 8000 München 70.

DRUCK:
Courier Druckhaus Ingolstadt.

RECHTE:
Copyright by Heering-Verlag GmbH, München. Geschäftsführer: Melina Heering. Gesellschafter: Melina Heering (65%) und Dorian Heering (35%), Seebruck am Chiemsee. Alle Rechte – auch die des auszugsweisen Nachdrucks – vorbehalten. Erfüllungsort und Gerichtsstand München.

Printed in Germany.

ISSN 0340-6600

TITELFOTO:
Hans Bollinger
(Ermordet in Uganda im April 1979)

INNENRÜCKTITEL:
Herwarth Voigtmann

inhalt

HEFT 6 · JUNI 1979

LESERBRIEFE		**5**
30 JAHRE »FOTO-MAGAZIN«		**8**
AKTUELL		**10**
AKTFOTOGRAFIE SEIT 100 JAHREN		**21**
JUGEND FOTOGRAFIERT	Burkhard Schmidt	**38**
BILD DES MONATS		**41**
ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE	Zedlick/Winkelhann	**42**
ABENTEUER UNTER WASSER	Wolfgang Hackmann	**48**

EXKLUSIV-BERICHTE

AKT – EINE STADT NACKT	Collum/Antony	**16**
GEO-FOTO-PUZZLE	Brugger/Lohse	**26**
FOTOAMATEURE UNTERWEGS	D. Höss/L. Mikosevits	**66**
KAUFBERATUNG MIT SYSTEM: Spiegelreflexkameras	Bolewski/Stahn	**75**
TITELBILDER	Hanns Hubmann	**52**
FREUDE AN DER EISENBAHN	Wolfgang Seidel	**56**
TÖPFE IN LICHT UND SCHATTEN	Ludwig Schlinkmann	**58**
KOMMUNIKATION MIT BILDERN	Bernd D. Slawinski	**60**
MJR UNTERWEGS: Striptease in Texas	Max Joseph Riedl	**96**
ERFAHRUNGSBERICHT: Hoya-Wechselobjektive	Karl-Heinz Schadt	**109**
ERFAHRUNGSBERICHT: Nikon EM	Gerold Jung	**112**
PMA-SHOW 1979 IN CHICAGO	Max Joseph Riedl	**116**
BILDERMARKT		**122**
BÜCHER	Bernd Lohse	**124**
NEUHEITEN-REPORT		**128**
FOTOKURS FÜR ANFÄNGER: Comic-Serie – Schluß	Michel Decron	**148**

Wir haben die Fotografie neu entdeckt.

Entdeckt für die Pentax auto 110. Die erste und einzige Spiegelreflex-Systemcamera ihres Formats. Kein Einstellen von Zeit und Blende mehr. Nur anvisieren, scharfstellen und auslösen. Alles andere macht die programmierte Zeit- und Blendenautomatic. Völlig neue Möglichkeiten für das 110-Format bieten Pentax Wechselobjektive und Zubehör. Beispiel, automatischer Filmtransport mit Winder. Beispiel, das automatische Computer-Blitzgerät: einfach aufschrauben und schießen. Entdecken auch Sie die neue Fotografie. Bei Ihrem Fotohändler.
Und nehmen Sie die Pentax auto 110 in die Hand. Sofort spüren Sie, wie klein und leicht sie ist. Mit Blitz und Winder wiegt sie schußbereit nicht einmal 500 g.

ASAHI PENTAX

PENTAX Handelsgesellschaft mbH,
Grandweg 64,
2 Hamburg 54

Jetzt kommt die erste System-110 in hochkarätiger Spiegelreflex-Technik.

Pentax auto 110

Neue Dimensionen in der Fotografie – das ist

PENTAX

leserbriefe

LOB UND TADEL

FOTOSAFARI

Mit Spannung erwartete ich die angekündigte Serie. Das Titelbild versprach einiges. Interessant auch die Eingangsschilderung von Frau Eva Philipp, man durfte einige Überraschungen an Fotos erwarten, doch was die Anzahl anlangt – welche Enttäuschung! Außer den vier ersten Bildern hat doch das übrige wenig von oder mit einer Foto-Safari zu tun. Warum hält man mit sicherlich sehr interessantem und ausführlichem Bildmaterial zurück? Sind diese irgendwo anders erschienen oder folgen sie noch? Vielleicht hatten Sie in Heft 4 zu wenig Platz im voraus eingeräumt, aber dann hätte man sicherlich einen Hinweis gebracht.

H. Kammerer, Ettlingen

Anm. d. Red.: Aus über 500 eingereichten Fotos zehn auszuwählen, wird immer ein Kompromiß bleiben.

PREISANGABEN BEI FOTOARTIKELN

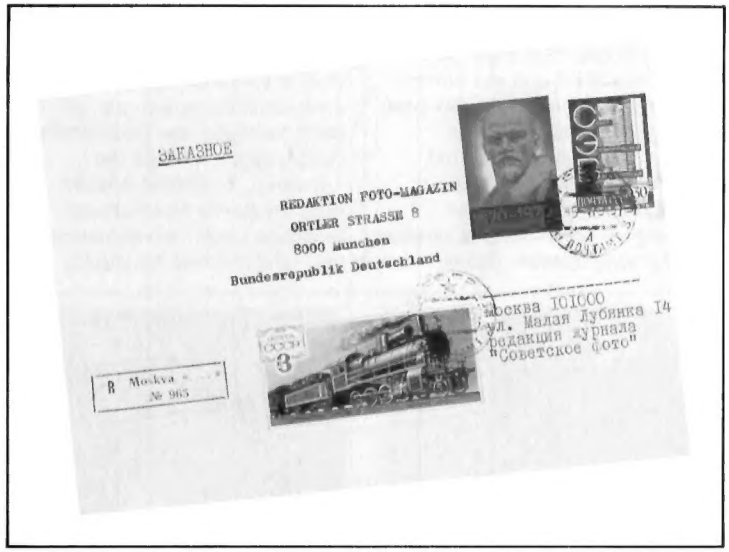
In Ihrem Foto-Magazin Heft 12/78 haben Sie unter dem Titel: „Unser Weihnachtsbazar" eine Vielfalt von Fotogeräten mit ungefähren Preisangaben veröffentlicht. Ich habe dies als eine ausgezeichnete Information angesehen.

Es werden so viele Werbeanzeigen veröffentlicht, aber nirgends steht dabei, in welcher Preisklasse sich das betreffende Objekt befindet. Ob das Blitzgerät X nun 60,– oder 160,– DM kostet, kann ich nur erfahren, wenn ich meinen Fotohändler danach befrage; der dann wiederum die Hoffnung hegt, ich würde das Gerät bei ihm auch kaufen. Dabei möchte ich doch nur den Kaufpreis mit der Technik in Einklang bringen, um mich gegebenenfalls für ein preisgünstiges Gerät entscheiden zu können. Denn der Preis eines Gegenstandes kann unter Umständen wichtiger als die Technik sein. Bei solchen wiederholten Anfragen wird dann mein Händler so reagieren, wie Sie es in Ihrem Heft 4/79 auf Seite 5 geschildert haben.

So ist z. B. die Anzeige der Firma Linhof in Heft 4/79, Seite 115 unter dem Titel: „Die Finanzfrage" ein Musterbeispiel! Was nun die Finanzfrage beim Kauf der Bronica eigentlich hergibt, wird leider nicht verraten! Warum scheuen sich eigentlich die Firmen irgendwelche Richtpreise anzugeben? Liegen die Handelsspannen der einzelnen Geschäfte so weit auseinander, daß man keinen ungefähren Preisspielraum angeben kann? Da den Firmen hier wohl schwerlich beizukommen ist, möchte ich mit der Bitte an Sie herantreten, solch eine Zusammenstellung wie bei Ihrem „Weihnachtsbazar" des öfteren zu wiederholen.

H. Cappel, Düsseldorf

Anm. d. Red.: Wird in Zukunft häufiger geschehen!



FOTOLAND „NAANIA"

Ihren Artikel (FM 3/79) über Hernan Soza unter dem von ihm gewählten Titel „Naania", habe ich sehr interessiert zur Kenntnis genommen. Diese Bilder haben mich sehr angesprochen. Kann man mehr in Erfahrung bringen, mit welchen photographischen Medien/Motiven er arbeitet: Es ist ein sehr interessantes Gebiet, eine interessante Weise, Farbe und Licht zu gestalten! Gerne würde ich auch hier weiter in die Materie eindringen, einsteigen. Nicht zuletzt sehe ich darin auch eine weitere Möglichkeit der photographischen Therapie, wie sie z. B. auch in Form von Mal-Therapie angewandt wird. Indikation bei psychisch- und psychosomatischen Komplexen. Denn man kann sehr gut aus der Wahl von Farbe und Strukturen, Licht und Formen, wie der Patient sie wählt und kombiniert, diagnostische Schlüsse ziehen, auch aus den Empfindungen und Reaktionen auf jene Photo-Kompositionen. Ebenso läßt sich der umgekehrte Weg – der Patient komponiert selbst – therapeutisch nutzen, und sei's nur das Gespräch darüber.

Nicht zuletzt sehe ich darin auch eine optimale Möglichkeit der, man mag es auch hier „Therapie" bezeichnen, für die „Blindgänger" unserer Gesellschaft – Menschen, die keinen Sinn für optische Schönheit, Farben und Licht haben; die die positiven Dinge der Umwelt und des Lebens übersehen. Jenen Menschen, leider sind es die meisten unter uns, wieder das Sehen zu lernen und zu trainieren!

Für mich übrigens ein ganz wesentlicher Bestandteil und Sinn der Photographie!!

Rayno Hopf, Gunningen

PRO & CONTRA

Beim Lesen Ihres Beitrages in der 2/79-Ausgabe, stieg das Ansehen dieser Zeitschrift reichlich, da ich bis jetzt solche Ansichten in Magazinen nie erwartet hätte.

Ihre Ansicht kann ich voll unterstützen, ich möchte sie weiter ausdehnen und sagen, daß gerade das Veröffentlichen von Profibildern, gemacht von Leuten mit abgesprochenen Aufträgen, Terminen und aufwendiger Ausrüstung (eine Großbildkamera bringt nun mal mehr als selbst die teuerste Kleinbild) die Fähigkeit der sog. eigenen Ideen und Besonder-

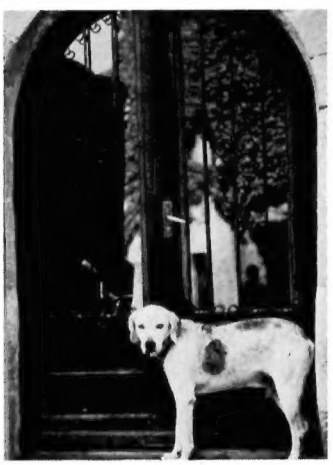
heiten sehr stark hemmt. Irgendeine Berühmtheit hat mal gesagt, es wäre heutzutage unmöglich, Fotografen an Hand ihrer Arbeiten zu unterscheiden. Daß der Amateur im Gegensatz zu den „Profis" meistens über viel intimere und genauere Kenntnisse seiner Motive verfügt und dadurch an sich viel gefühlvoller und ehrlicher arbeiten kann als ein „Profi", ist vielen gar nicht bewußt.
Werner Symanzik, Hamburg

VORSICHT HAIE!

Im FM wurde mit Tel.-Angabe ein Canon-Objektiv angeboten. Auf Anruf erhielt ich die Auskunft, daß es sich um ein neues Stück mit Garantie handle. Als ich es erhielt, stellte sich heraus, daß es vor einem Jahr gekauft wurde, die Garantiekarte nicht ausgefüllt war und der Absender Garantie ausdrücklich ausschloß. Auf meinen Einwand, daß die tel. Zusicherung anders lautete, unterstellte mir der Inserent (ein Rechtsanwalt!), es sei ein fester Kaufvertrag zustande gekommen, ich hätte das Objektiv unbesehen gekauft, verweigerte meine Rücksendung und verklagte mich auf Zahlung. Anstatt der geforderten 370 DM bot ich kompromißbereit 2/3 des Neupreises: 293 DM. Trotzdem ich mit Zeugen nachweisen konnte, daß ich gesagt hatte: schicken Sie das Objektiv doch erst mal her und somit ein fester Kaufvertrag nicht zustande gekommen war und obwohl die zugesicherten Eigenschaften nicht erfüllt waren, fällte ein Münchener Richter ein salomonisches Urteil mit 330 DM. Dazu kamen fette Kosten in Höhe von 204 DM. Fazit: Auch bei eindeutiger Rechtslage keine Chance für den Hereingelegten, aber gute Aussichten für Haie! Deshalb bei Ankauf sich die Sachen nur „Zur Ansicht" senden lassen. Verhandlungen nur schriftlich führen.
(Name der Redaktion bekannt)

KAUF EINER LEICA M4-2

Wer die Funktion seiner künftigen neuen Kamera bereits kennt, wird das Gerät beim Kauf kaum mal auf Herz und Nieren prüfen; und dies schon gar nicht, wenn es sich um das Erzeugnis eines der bekanntesten deutschen Kamerawerke handelt. Seit über drei Jahrzehnten fotografiere ich mit Leitz-Kameras. Und stets noch hatte ich mich auf optische und mechanische Spitzenleistung sowie sorgfältigste Verarbeitung verlassen können. Ergo blätterte ich auch jetzt DM 1800,– auf den Ladentisch, klemmte das Päckchen, das die Leica M4-2 und ein Summicron 1:2/5 cm enthielt, unter den Arm (der B-Messer Leicameter MR kostet noch rund DM 300,– extra) und erlebte daheim die große Überraschung: 1. Defekter gekuppelter Entfernungsmesser (Höhenfehler und Seitenfehler). 2. Schneckengang der Optik hatte Spiel: wackelte. 3. Geringfügige Beschädigung des vorderen Sucherfensters. 4. Unordentliche Verkittung zwischen oberer Abdeckkappe und PVC-Belag. 5. Beträchtliche Bearbeitungsspuren an Tragösen. Kamera ins Werk zur Garantiereparatur nach null Filmen. Zurück nach knapp vier Wochen. Bildband, Portoerstattung und Entschuldigung von Leitz. Nach dem ersten Film: 6. Nach meinem Dafürhalten mangelhafte Leistung des Summicron (Leitz: liegt innerhalb der Toleranz). 7. Meiner Ansicht nach zu starke Abweichung zwischen Leuchtrahmensucher und tatsächlicher Abbildung (wird von Leitz bestritten). Kamera also abermals zu Leitz, da außerdem Objektiv aus erster Reparatur verschrammt zurückkam.
Werk entspricht meiner Bitte und tauscht Kamera und Objektiv um. Meine Empfehlung an potentielle Käufer: Genau prüfen, möglichst schon im Laden.
H. Slomma, Gütersloh
P. S.: Heute ging mir mit Auftragsnummer 1768 die Umtauschkamera nebst Objektiv von Leitz zu. Die Leistung des Objektives zu prüfen war nicht möglich, da das Gehäuse abermals defekt ist. Das Objektiv wackelt im Bajonett. Es ist bereits wieder auf dem Weg zu Leitz.



Hund ohne Füße

Tor ohne Bogen

BILDFORMAT 24/36

Das von mir bevorzugte und laut Statistiken in der Fachpresse am meisten benützte Filmformat 24/36 (Kleinbild) erschöpft sich leider, was Vergrößerungen angeht, bereits mit dem Filmkauf. Ich persönlich versuche immer und halte dies auch für empfehlenswert, möglichst formatfüllend zu fotografieren. Aber was geschieht, wenn ich ein Papierbild oder sonst eine Vergrößerung von meinem formatfüllend aufgenommenen Dia haben möchte. Das Seitenverhältnis wäre und war immer ganz einfach zwei zu drei. Aber es gibt unverständlicherweise nur wenig angebotene Vergrößerungsmaße, die diesem Verhältnis entsprechen.
Ein Beispiel: 1. Station: Dia-Duplikat. Formatfüllend wie das Original, aber Blaustich. 2. Station: Papierabzug. Hund ohne Füße, oberer Torbogen fehlt. 3. Station: Reklamation und Angebot, die Seiten zu beschneiden, wenn das Motiv voll auf dem Bild ist. Ergebnis: Fehlmeldung. 4. Station: Anfertigen vom Negativ. Man hat sich bemüht, den Hund ganz zu bringen, aber alles andere fehlt und das Bild ist jetzt braun. Nachdem man mich freundlicherweise aufgeklärt hatte, daß meine Vorlage nicht den Seitenverhältnissen entspricht, gab ich meine Versuche auf.
O. Schwehm, Kaiserslautern

OPTIMISTISCH SEHEN

In Ihrem Aprilheft stellen Sie unter dem Motto „Optimistisches Sehen" einige Farbaufnahmen zur Diskussion. Auf Seite 58 der gleichen Ausgabe veröffentlichen Sie Bilder von Niklas Deak, die, so meine ich jedenfalls, schon eher einer Diskussion wert wären. Wenn man einmal unterstellt, daß die Mehrzahl der Kamerabewaffneten ihre Umwelt nicht als Grimms Märchenwelt betrachten, ist das Ablichten von leeren Wänden, Tankstellen, Kaminen usw. für sie bestenfalls eine, wenn auch gelungene fotografische Masche, die sich hoffentlich bald ihr Grab geschaufelt hat.
Franz Berr, Rosenheim

Nichts gegen experimentelle Fotografie, aber die Bilder, die unter dem Titel „Optimistisches Sehen" gezeigt wurden, sind nicht die Bilder, die von mir oder anderen aus dieser Gruppe fotografiert werden. Ein Bild sollte nach meiner Meinung die Stimmung widergeben, die der Fotograf zum Aufnahmezeitpunkt erlebt. Ein gutes Foto sollte in meinen Augen sowohl objektiv (ohne technische Verfremdung), als auch subjektiv, der Wirklichkeit entsprechen. Auf Fotos, die nur von Farben leben, kann ich leider keine Gedanken des Fotografen erkennen.
Hans-Dieter Bär, Fürth

Eine Kodak Information für alle Kleinbildfotografen.

Was Sie bewußt sehen, geben diese Kodak Diafilme bewußt wieder. Und das nicht nur in Schärfe und Farbe.

Geradezu ein Meister der zarten Töne ist der KODAK EKTACHROME 64 Film. Mit ihm können Sie die feinsten Farbnuancen präzise herausarbeiten. Seine Schärfe ist dabei ausgezeichnet.

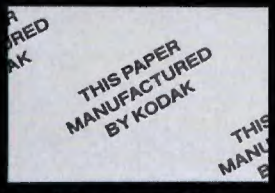
Kodak Diafilme gibt es für

Wenn Sie eine überragende Farbwiedergabe und ausgezeichnete Schärfe verlangen, dann ist der KODACHROME 64 Film genau richtig für Sie. In allen Tageslichtbereichen bietet er Ihnen eine beispielhafte Bildqualität.

Der KODACHROME 25 Film ist berühmt für seine extreme Schärfe. Darin kann ihn keiner überbieten. Diese Stärke des KODACHROME 25 wissen vor allem die Profi-Fotografen vielfältig zu nutzen.

20 und 36 Aufnahmen. Bei KODAK EKTACHROME Filmen ist die Entwicklung nicht im Preis enthalten.

Denken Sie auch bitte daran, daß Sie jederzeit von Ihren liebsten und schönsten Dias Direktabzüge machen lassen können. Brillant auf KODAK EKTACHROME Papier.



Kodak Diafilme. Für engagierte Fotografen.

Kodak

Zum Dreißigsten!

Es war an einem Frühlingstag dieses Jahres, da sagten wir einander ein herzliches Prost. Wegen einer Bildjurierung mal wieder in München, war ich beim Foto-Magazin in eine lebhafte Runde hineingeraten: Franz Raith, in der Redaktion bewährt als der ruhende Pol im Wirbel der fototechnischen Modellwandlungen, hatte festgestellt, daß er an jenem 2. April seit zehn Jahren im Heering-Verlag tätig war . . .

Da fiel bei mir der Groschen: „Mensch, Kinder — und vor genau dreißig Jahren, da ist das erste Heft rausgekommen!" Bei mir eine Welle der Rückerinnerung. Zunächst an einen Winzling von Fotozeitschrift („Foto-Spiegel"; Herausgeber: Dr. Walther Heering, Redaktion: Bernd Lohse). Lange vor der „Währungsreform" begründet (Jahresabonnement: zwölf Reichsmark plus ein Paket Altpapier), diente das Blättchen dem Wieder-Zusammenfinden der Fotowelt und der Information. Die so wiedergewonnenen Verbindungen machten es möglich, daß neun Monate nach der „Währungsreform" ein Donnerschlag geschah:

Am 1. April 1949 lag plötzlich eine Fotozeitschrift auf dem Tisch, wie man sie bei uns früher auch nicht gekannt hatte. Das Blatt hieß „Photo-Magazin". Um diesen Titel hatte es in Fachkreisen, die man ins Vertrauen gezogen hatte, überaus heftige Diskussionen gegeben. Glaubte man doch, im Begriff „Magazin" schlüpfrige Untertöne zu hören . . .

Vor allem eins schien ans Wunderbare zu grenzen: Farbbilder präsentierten sich! Zwar nur auf Titel- und Rückseite des Heftes, doch dort in untadeligem, großformatigem Druck. Die Redaktion tat, als sei dies eine Selbstverständlichkeit. Der Leser erfuhr nicht, daß ein wesentlicher Teil der Mühe während der Vorbereitungsmonate darin bestanden hatte, nach geeigneten Farbbildern zu suchen — wie nach der sprichwörtlichen Stecknadel im Heuhaufen . . .

So könnte man noch allerhand erzählen. Statt dessen lieber herzliche Glückwünsche!

Bernd Lohse

HO&M LH 6/79

Für uns bedeuten Zwischenlandungen mehr als Volltanken und Scheibenwischen.

Lufthansa

Fragen Sie Ihr Reise- oder Frachtbüro mit Lufthansa-Agentur.

NIKON-CONTEST 1979

Der jedes Jahr weltweit durchgeführte Nikon-Fotowettbewerb wurde abgeschlossen. Es gingen rund 65 000 Einsendungen aus 50 Ländern in Tokyo ein. 142 Preisträger wurden ermittelt und inzwischen benachrichtigt. Die Bundesrepublik Deutschland liegt in der Gesamtwertung an 2. Stelle, mit 2 zweiten Preisen, 5 dritten Preisen und 10 ehrenvollen Erwähnungen, hinter den USA, gefolgt von Spanien, Italien und Österreich. Die Teilnahmeformulare für den Contest 1979 werden ab Mitte des Jahres beim Nikon-Fachhändler ausliegen oder auf Wunsch von der Nikon GmbH, Uerdinger Str. 96–102, 4000 Düsseldorf, zugesandt.

AMATEURE UNTERWEGS

Zehn Tage lang fotografierten 13 Amateure, unter fachkundiger Anleitung von Volker Wachs, während der 1. Canon-Fotosafari in Tansania, Löwen, Elefanten, Leoparden, Nashörner, Giraffen und weiß Gott, was noch alles, bevor sie sich zum Abschied um ein 15-mm-Fisheye scharten (Foto). Im tierreichsten Gebiet Afrikas kamen alle voll auf ihre Foto-Kosten, denn die Teilnehmer an der Safari konnten sich nach Herzenslust aus den Canon-Objektiv- und Zubehörkoffern bedienen.

DÜRFTIGER GEWINN

Bei einem Umsatz von fast 3,5 Milliarden DM erzielte Agfa-Gevaert im vergangenen Jahr nur einen Gewinn von 20,4 Millionen. Die gesteckten wertmäßigen Umsatzziele sowohl im Amateur- als auch Fachgeschäft wurden nicht erreicht. Hauptgrund dafür waren nach Aussage des Agfa-Gevaert-Vorstandes die Personalkosten. Die Bilanz würde ganz anders

aussehen, erklärte Vorstandsvorsitzender André Leysen während der Bilanz-Pressekonferenz in Leverkusen, „könnten wir wie unser Hauptkonkurrent in Amerika mit amerikanischen Löhnen und Lohnnebenkosten arbeiten. Dann würden wir vor Steuern über 400 Millionen DM mehr verdienen".
André Leysen (Foto), Belgier, 51 Jahre alt, wurde mit Wirkung zum 1. April von den Agfa-Gevaert-Aufsichtsratsgremien zum Vorsitzenden des Vorstandes ernannt. Er ist außerdem erfolgreicher Reeder und Zeitungsverleger sowie Censor und Mitglied des Verwaltungsrates der Belgischen Nationalbank. Sein Mitstreiter im Kampf um die in Zukunft notwendigen Terraingewinne für Agfa-Gevaert wurde der Bayer-Leverkusen-Kaufmann Günter Fischer als stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes, der bis dahin die Sparte Anorganische Chemikalien der Bayer AG managte.

FARB-FOTO-GALERIE

Baden-Württembergs Ministerpräsident Lothar Späth (links), ein Freund der Fotografie, modernen Malerei und Grafik, eröffnete in Stuttgart-Untertürkheim die erste „Farb-Foto-Galerie", in der der Stuttgarter Bildjournalist Burghard Hüdig (rechts) Original-Farbfotos in den Formaten 40×60, 50×70 und 60×90 cm gerahmt und handsigniert anbietet. Das Spektrum der Bilder reicht vom Leben in einer Kommune in der Volksrepublik China über Sonnenuntergänge bis zu Farbreflexionen in Großstadtstraßen. Künftig will Hüdig auch anderen die Möglichkeit geben, in seiner Galerie auszustellen.

ERFOLGREICHE VDAV-FOTOGRAFEN

Wie in den vergangenen Jahren, so konnten auch 1978 zahlreiche der im Verband Deutscher Amateurfotografen-Vereine e. V. (VDAV) zusammengeschlossenen Fotoclubs beachtliche internationale Wettbewerbserfolge erzielen. 165 Autoren erreichten insgesamt 38 Ehrenpreise, 122 Medaillen und 273 Diplome in 42 Ländern mit ihren Dias, Farb- und Schwarzweißbildern. Bei den Vereinen führt die Fotografische Gesellschaft Ludwigshafen mit 573 Erfolgen bei 9 Autoren, gefolgt vom Fotoclub Spectrum München, der 477 Erfolge mit 11 Autoren aufzuweisen hat. Weiterhin konnten sich in der Spitzengruppe profilieren, die Grafschafter Fotofreunde Moers (372/2), die Freie Vereinigung von Amateurfotografen zu Hamburg (335/1), die Fotografische Gesellschaft Leverkusen (196/5) und der Münchner Camera Club (188/12).
Die erfolgeichsten Amateurfotografen, die die Traumgrenze

CULLMANN STATIVE

Made in West-Germany

Qualität hat einen Namen

5 JAHRE GARANTIE · 5 YEARS GUARANTEE

BEQUEM
SCHNELL
SICHER

Nach
einem Vergleich
werden Sie sich
logischerweise
für ein
CULLMANN Stativ
entscheiden!
Wetten?

DAS SCHNELLKUPPLUNGS-SYSTEM
serienmässig eingebaut bei CULLMANN
und separat zum Nachrüsten
vorhandener Stative.

Sofort Spezialprospekt anfordern bei:

Deutschland: CULLMANN GMBH · 8506 Langenzenn-Laubendorf · Tel. 09102/1414 · Telegr. Cullmann tripod · Telex 625331 eximp

Österreich: JULIUS ESCHER · Mariahilfer Str. 176 · 1150 Wien · Tel. 830196

Schweiz: RUMITAS · V. Haberthur · Kirchweg 127 · 8102 Oberengstringen-Zürich · Tel. 01/792050

Jerry, the fire-eater. Fotografiert mit einer Minolta.

„Wenn's heiß hergeht, muß man eine handliche Kamera haben."

Jamaika. Jerry the fire-eater spuckt für eine Handvoll Dollar Feuer. Jürgen Schmitt fotografiert ihn mit einer Minolta Spiegelreflex-Kamera.

„Jerry war sofort Feuer und Flamme, als ich ihn bat, mir etwas über sich zu erzählen. Bei seinem ersten Versuch war er elf. Damals verbrannte er sich so den Pelz, daß er zehn Wochen nicht zum Friseur gehen brauchte. Heute ist er 31 und perfekt. Trotzdem wird er es nie zu einem Bart bringen.

Normalerweise zieht Jerry seine heiße Show abends ab. Ich brauche ihn mittags, denn ich will mehr als eine helle Flamme in dunkler Nacht.

Unsichtbares sichtbar gemacht. Ich will die Struktur der Flamme zeigen. Ihre Hitze. Ihre Kraft. Eine Kraft, die durch Farben sichtbar wird. Dazu brauche ich einen Hintergrund, der hell ist. Und eine knappe Belichtung, um den Farbkontrast der Flamme zu steigern und dem Himmel einen satten Ton zu geben.

Jerry konzentriert sich ganz auf seinen Auftritt. In der einen Hand hält er eine Flasche. Voll mit Kerosin. In der anderen ein Streichholz. Und dann plötzlich die Flamme! Fast drei Meter lang. In solchen Augenblicken braucht man eine Kamera, die man mit links bedienen kann. Dann muß es nämlich möglich sein, sich ganz auf das Motiv zu konzentrieren. Und die Kamera zu vergessen. Besonders wenn's so heiß hergeht wie bei Jerry."

Die Daten: 1/250 s bei Blende 8. Kodachrome 25, 15 DIN. W-Rokkor 2,8/20 mm.

Die Kamera: Minolta XD-7. Die Spiegelreflex-Kamera mit Zeitautomatik, Blendenautomatik, allen manuellen Einstellmöglichkeiten und einer Fülle von programmierbaren Belichtungs-Funktionen. Als einzige Kameras der Welt haben die XD-Kameras von Minolta ein kybernetisches System, das Blenden- und Zeitautomatik flexibel miteinander verbindet. So verändert die XD-7 bei eingestellter Blendenautomatik sogar die Verschlußzeit. Dies wird notwendig, wenn die Automatik zum Beispiel ein Objektiv mit größter Blendenöffnung 4,0 auf 2,8 aufblenden müßte. Das Ergebnis: immer ein richtig belichtetes Bild.

Einfacher fotografieren. Mit der XD-7 ist das Fotografieren sehr viel leichter geworden: Durch die übersichtlich angeordneten Bedienungselemente. Durch den hellen Sucher mit der neuartigen Einstellscheibe, die das Scharfstellen im Handumdrehen ermöglicht. Durch den schnell montierbaren Auto-Winder-D, der den Film so schnell transportiert, daß Sie kein Motiv mehr versäumen. Durch den vollautomatischen Elektronenblitz Auto-Electroflash 200X, der 2mal pro Sekunde schießt.

Doch damit nicht genug. Sie sollten noch wissen, daß Minolta einer der wenigen Kamerahersteller der Welt ist, der sein optisches Glas und die hochwertigen Rokkor-Objektive selbst herstellt. Der Qualität wegen.

Faszinierende Fotografie, faszinierend einfach.

minolta

2070 Ahrensburg

von 100 internationalen Erfolgen überschritten haben, sind: E. Frings, Fr. Vgg. v. Amat., Hamburg (335 Erfolge); A. Bernhard, Fotofreunde Moers (296); P. Ramge, F. G. Ludwigshafen (202); G. Böhm, F. G. Ludwigshafen (160); A. Jendroszek, F. C. Spectrum München (136); W. Fritz, F. G. Ludwigshafen (116).

HÖHERER ERTRAG BEI BRAUN

Die Braun AG schloß ihr Geschäftsjahr 1977/78 mit einem Jahresüberschuß von 12,6 Mio. DM ab, der deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres (10,1 Mio. DM) liegt. Der weltweite Umsatz des Unternehmens, der zu 63% im Ausland liegt, ist im Berichtszeitraum von 812 Mio. DM auf 776 Mio. DM zurückgegangen. Vorstandsvorsitzender Dr. Paul Stern erklärte diese Entwicklung in erster Linie mit Währungs- und Konjunktureinflüssen, aber auch mit geplanten Bereinigungen des Produktprogramms.
Der weltweiten Schwäche auf dem Schmalfilmsektor begegnete Braun mit neuen Universalkameras für Ton- und Stummfilm, die am Markt ebenso gut aufgenommen wurden wie die neuen Elektronenblitzgeräte des Hauses.

SAMMLUNG OTTO STEINERT

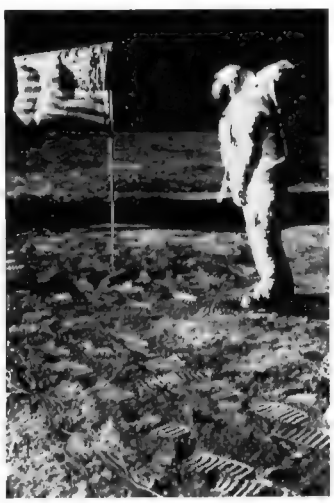
Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung hat es dem Museum Folkwang durch Bereitstellung der Ankaufsmittel ermöglicht, die umfangreiche Privatsammlung zur Geschichte der Fotografie aus dem Nachlaß des bekannten Fotografen Otto Steinert zu erwerben. Die Sammlung umfaßt mehr als 2000 Fotos aus dem 19. und 20. Jahrhundert, von denen ein Teil, darunter jene Ausstellungen, die einst Rang und Ruf der „Subjektiven Fotografie" begründeten, von den Erben Steinerts anläßlich des Ankaufs dem Museum zusätzlich als Geschenk überlassen wurden.
Das Museum Folkwang plant nach Abschluß der wissenschaftlichen Bearbeitung der Neuzugänge durch die jetzige Kustodin, Frau Eskildsen, eine Reihe von Ausstellungen, in denen die Schwerpunkte der Stiftung der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen.

AGFA-MOT-POLIT

Helmut Schmidt, Bundeskanzler und Pocket-Kamera-Fan, dessen Agfamatic-Bilder von einer China-Reise durch die Presse gingen, schenkte bei einem Empfang in Bonn dem Präsidenten von Liberia, William R. Tolbert, eine Agfamatic 901 E motor, die Agfa-Vorstandsmitglied F. W. Rabenschlag (rechts) eigentlich dem Kanzler zugedacht hatte. – Präsident Tolbert hat inzwischen die ersten Filme erfolgreich belichtet, und auch der Kanzler probierte die neue „Mot" routiniert während seiner Südamerika-Reise aus. Übrigens sind Pockets mit Motor groß im Kommen.

FÜR ALLE EWIGKEIT . . .

Vor zehn Jahren wurde das erste Foto auf dem Mond gemacht. Vor 13 Jahren hörte die Öffentlichkeit bei einer Direktübertragung aus dem Weltraum: „I lost my Hasselblad." (Ich habe meine Hasselblad verloren.) Die Worte des Astronauten Mike Collins, der am 21. Juni 1966 kurz nach Mitternacht sein Raumschiff verlassen hatte, um die Erde zu fotografieren, als ihm seine Hasselblad aus dem Aluminium-Handschuh rutschte und in eine Erdumlaufbahn glitt.
Auch das folgende Apollo-Programm setzte Hasselblad-Kameras ein. Facit: Heute stehen zehn zurückgelassene Kameras dieser Marke – sozusagen für alle Ewigkeit – auf dem Erdtrabanten.



30 JAHRE PHOTOKINA

Die 16. photokina findet vom 12. bis 18. September 1980 in Köln statt. Die 1950 gegründete Veranstaltung kann 1980 auf ein dreißigjähriges Bestehen zurückblicken. In diesen 30 Jahren hat sich die Ausstellerzahl auf zuletzt 1002 Aussteller und 25 zusätzlich vertretene Unternehmen aus 27 Ländern mehr als verdreifacht.
In einer vorbereitenden Sitzung des Messeausschusses wurden die Richtlinien für die Ausrichtung der kommenden photokina verabschiedet. Wichtigstes Ergebnis dieser Sitzung: die Aufteilung der Angebotsschwerpunkte auf die einzelnen Hallen wird weiter verfeinert und die Übersichtlichkeit über das Gesamtangebot verbessert. Erstmals wird die moderne Kölner Messehalle 13 in den photokina-Ausstellungskomplex einbezogen. Damit verfügt die photokina 1980 über zwei absolut gleichwertige Haupteingangsbereiche mit allen notwendigen Service-Einrichtungen.

KAMERA-WERBESPOT

Anläßlich des 25. Festival du Film Publicitaire à Cannes bewarben sich etwa 800 Werbespots, die für Film und Fernsehen gedreht waren, und die aus 60 Ländern kamen, um den goldenen Löwen von Cannes. Der einzige, sich mit der Fotografie beschäftigende Werbespot, der ausgezeichnet wurde, behandelte die Leica R3.
Er war von der französischen Landesvertretung der Ernst Leitz Wetzlar GmbH in Auftrag gegeben und von der Agentur Publicis erstellt worden.

CANON STEIGERT UMSATZ

Die erhöhten Absatzzahlen bei Kameras, Kopiergeräten und Tischrechnern haben bei Canon 1978 zu einer Steigerung von Umsatz und Gewinn geführt. Mit 136,96 Mrd. Yen lag der Umsatz um 10 Prozent höher als im Vorjahr. Der Gewinn vor Steuern schnellte sogar um 25 Prozent auf 7,48 Mrd. Yen hoch. Weil Canon eine unveränderte Dividende von 7,5 Yen pro Aktie zahlt, bleiben im Unternehmen Gelder, die unter anderem für Neuentwicklungen ausgegeben werden sollen. Die Währungsverluste im Jahre 1978, die Canon mit rund 20 Millionen DM angibt, hat das Unternehmen über höhere Preise und Rationalisierung ausgleichen können. Für den Geschäftsverlauf 1979 äußert sich Canon zuversichtlich. Man rechnet erneut mit Umsatz- und Gewinnsteigerungen. Hierbei soll der Verkauf von Kameras das Plus bringen.

Agfacolor CNS.
Der Film, auf dem Sie scharf sind.

Agfacolor CNS.

Agfa-Gevaerts universeller 20-DIN-(= 80 ASA) Film. Der ideale Film für den ambitionierten Fotografen. Aufgrund seiner dünnen Schicht hohe Schärfeleistung und brillante Farbwiedergabe.

Agfacolor CNS 400.

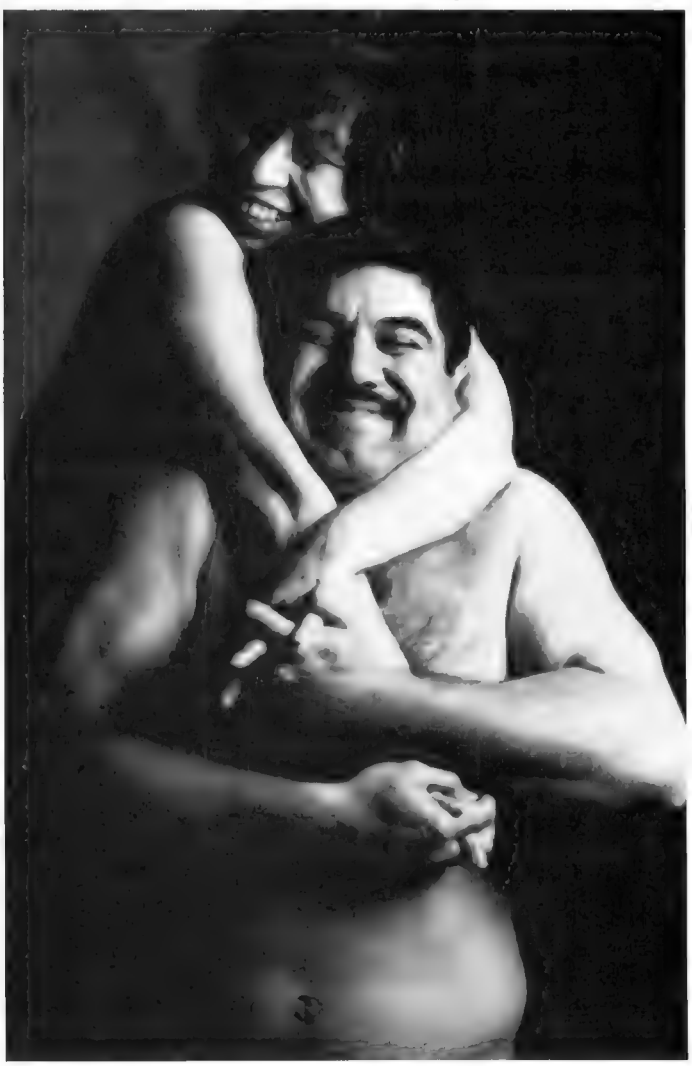
Agfa-Gevaerts hochempfindlicher 27-DIN-(= 400 ASA) Film. Das heißt: Fotos bei trübem Wetter. Stimmungsvolle Innenaufnahmen bei vorhandenem Licht. Alles brillant und scharf. Immer mehr Profis verwenden diesen Film.

Agfa
AGFA-GEVAERT

AKT
EINE STADT NACKT

Es besteht kein Zweifel darüber: Nacktheit ist à la mode, nackt ist aktuell in Illustrierten und Filmen, in der Werbung und in der Kunst. Daß sich aber brave Bürger der als erzkonservativ geltenden Texas-Metropole Dallas für Aktaufnahmen zur Verfügung stellten, ist schon eine kleine Sensation. Einige von rund 70 Fotos aus dem Bildband „Dallas Nude“ von Charles R. Collum, der in Amerika viel Furore machte, finden Sie auf dieser und den folgenden Seiten.

Jim und Margie Montgomery, er ist Kellner, sie Verkäuferin.



Geologe Ray Landin und Frau Dolores, Werbefach-Expertin.

Cindy Stevens ist Kosmetikerin bei dem bekannten Hairstylist Vidal Sassoon.

Was dem Fotografen Charles R. Collum in Dallas gelang, nämlich hunderte von ehrbaren Bürgern aller möglichen Berufe hüllenlos abzulichten, ist nicht unbedingt ein Knüller von heutzutage. Denn bereits im 19. Jahrhundert war es in England und Frankreich Mode, daß die Damen der Gesellschaft Aktaufnahmen von sich machen ließen und diese untereinander austauschten. Wie weit dieser Bildertausch auch die Herren der Gesellschaft betraf, ist nicht bekannt. Und so wie heute weite Kreise in Amerika über Collums 30-Dollar-Bildband, der im Eigenverlag erschien, empört sind (lesen Sie dazu auch das Interview von Max Joseph Riedl im hinteren Teil dieser Ausgabe), so verdammten die Moralisten vor 100 Jahren sogar die künstlerische Aktfotografie. Was auf der Leinwand gerade noch toleriert wurde, galt vor der Kamera als degoutant. Doch selbst die schärfsten Angriffe – vor allem aus klerikalen Kreisen – konnten der Aktfotografie nicht den Garaus machen.

Die ersten bekannten Aktstudien, die um 1840 zu datieren sind, wurden übrigens nicht als Bilder geschaffen, sondern dienten den Malern und Bildhauern als Vorlagen. So ist es auch zu erklären, daß die frühen Akte stets eine Pose einnehmen, die der Malerei entlehnt ist. Es ist also nicht so, wie oft behauptet wird, daß die Fotografen sich damals gern an malerische Motive als künstlerisches „Feigenblatt" anlehnten. Und daß dieses „Feigenblatt" durchaus nicht nötig war, zeigen solche Daguerreotypien (1840–1860), die oft alles andere als prüde sind. Wurde ein Fotograf beim Verkauf derartiger Bilder erwischt, so mußte er mit einem Gerichtsverfahren rechnen, das ihm nicht selten eine längere Freiheitsstrafe einbrachte.

Um 1860 beurteilte ein Staatsanwalt diese „Nacktfotografie" folgendermaßen: „Da sind Nacktphotographien in Frauengestalt, die sich den Blicken in provokatorischer Weise ausliefern und die ausgetilgt werden müssen, wenn sie nicht von dem Schleier der Züchtigkeit gedämpft werden . . ."

Um die Jahrhundertwende machte sich mit der Einführung neuer fotografischer Verfahren auch eine Wende in der Aktfotografie bemerkbar. Obwohl die Bilder nach wie vor nur als Vorlage für Malerei und Bildhauerei angesehen wurden, tauchten doch ab 1900 regelmäßig Aktaufnahmen in Zeitschriften auf. Der Deutsche W. v. Gloeden war einer der ersten, die sich auf den später mit viel Erfolg beschrittenen Weg der Freilichtfotografie begaben. Der Klassizismus trieb freilich auch auf dem Gebiet der Aktfotografie arge Blüten. Welchen Kitsch der Hang zum klassischen Altertum hervorbrachte, zeigt sich bei künstlerisch weniger begabten Fotografen. Auch die strenge Sachlichkeit in der Fotografie der Zwanziger Jahre brachte neue Formen der Aktfotografie, die im Freilichtakt der Dreißiger Jahre ihren Höhepunkt fanden. Heute versuchen zahlreiche Fotografen innerhalb der „nackten Welle", ihren eigenen Weg zu finden. Auffallend ist dabei, daß häufig mittels Verfremdung eine „Überhöhung" des dargestellten nackten Körpers angestrebt wird. In jedem Fall hat die Aktfotografie eine Bedeutung erreicht, die früher nie denkbar gewesen wäre.

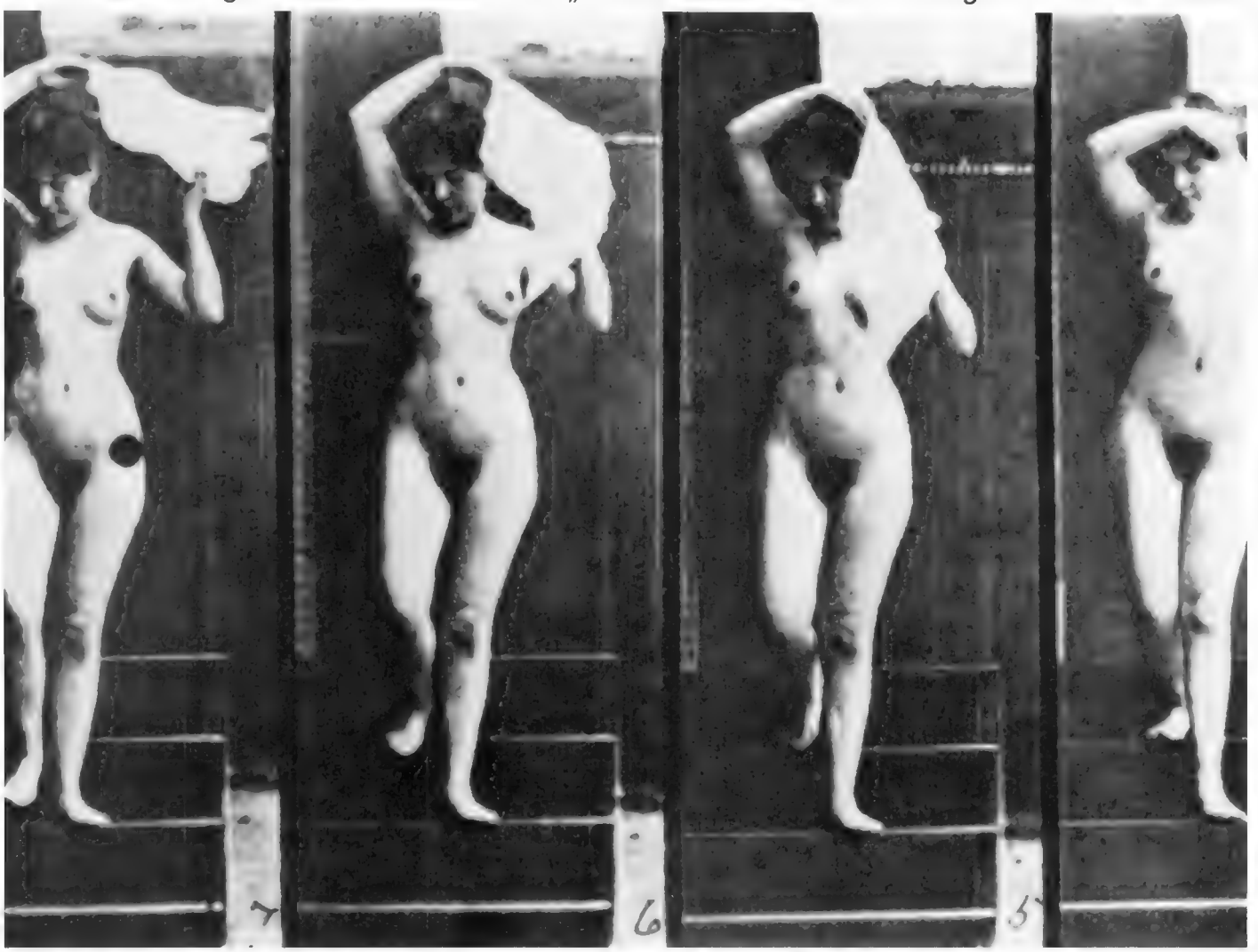
Susanne Antony

Die Schauspielerin Catherine McClenny (links) und Maureen Ridley, Modell und Hausfrau.

Die Geschwister Johanna Melissa King (4 Jahre) und Matthew David-Dylan King (1 Jahr).

NACKT SEIT 100 JAHREN

Die Aktfotografie ist gute 100 Jahre alt. Seit der Erfindung der Lichtbildkunst hat es nicht an Bemühungen gefehlt, den menschlichen Körper mit fotografischen Mitteln darzustellen. Auf diesen Seiten zeigen wir Aufnahmen aus den Archiven Lohse/Schwabik. Unsere kleine Akt-Geschichte führt von den ersten schüchternen Versuchen über Urgroßvaters „Pornobildchen" bis hin zur heutigen modernen Aktstudie „Blaues Band" von dem Fotografen Günter Kraus.



Die Bewegungsstudie einer Frau, die eine Treppe heruntersteigt, stammt von Edward Muybridge, 1885.

Akt, Brüssel um 1900

Anatomie-Studie, um 1901

Anlehnung an die Malerei

Auge in Auge, René Le Bègue

Akt von Lazar Gjorgjević

Gruppenakt, E. Bayard, Paris

Modellstudie in freier Natur

Einer der wenigen Männer-Akte

Fotografiert von U. Lang-Kurz

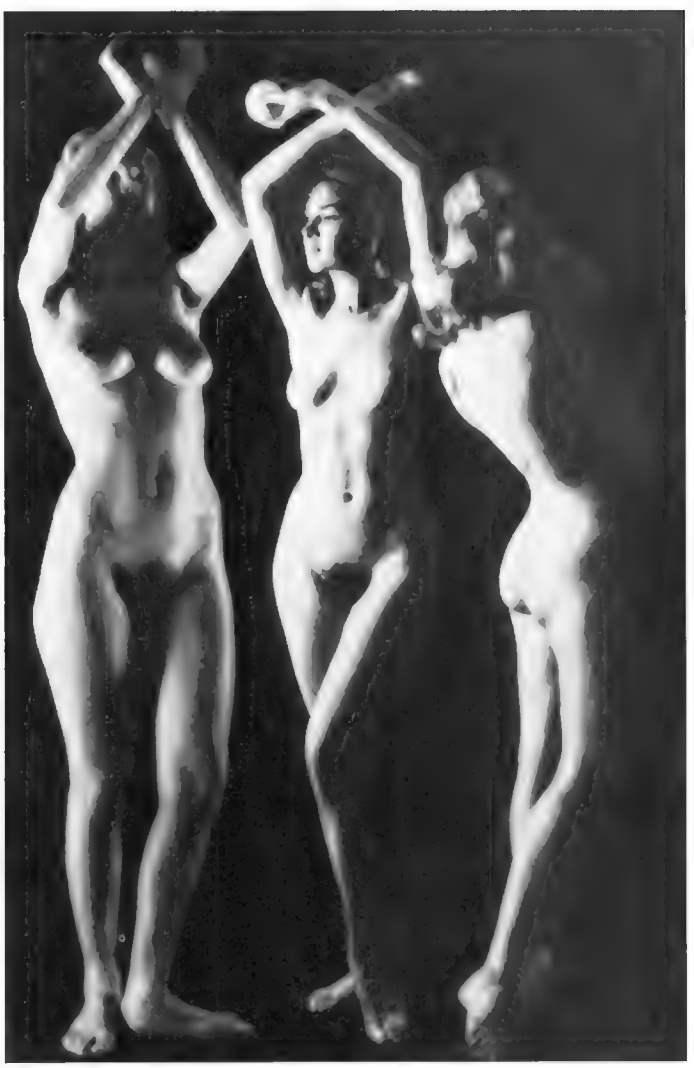
Doppelakt, Hajek-Halke, 1932

Aufgenommen von A. Grabner

Atelieraufnahme von D. Wilding

Die Atelieraufnahme, bei der das Aktmodell auf ein Hochrad steigen mußte, stammt aus dem Jahre 1880.

Autor dieses Aktfotos ist der Lichtbildner Kurt Wendler



Eine Mehrfachbelichtung aus dem Jahr 1969

Die Aktfotografie, 100 Jahre alt und dennoch ewig jung, vor allem aber unerschöpflich. *Foto: Günter Kraus*

GEO-FOTO-PUZZLE

Aus der Luft sieht unsere Erde ganz anders aus — verträumter, kleiner. Riesige Feld- und Waldflächen schrumpfen zusammen zum Schachbrett, zum bunten Puzzle. Die Luftbild-Fotografie ist schon seit Nadars Anfängen aus dem Ballon als schön und schwierig zugleich bekannt. Der Amateur hat hier kaum eine Chance. Selbst für die professionellen Luftbildfotografen, wie der bekannte A. Brugger, ist diese Art der Fotografie jedesmal aufs Neue eine Herausforderung.

„Meine eigentliche Arbeit nimmt im Jahr fünf Sekunden in Anspruch — und dadurch finden zehn Menschen Arbeit und Brot," so Albrecht Brugger humorvoll über seine Luftbildfotografie. Gemeint sind 2500 Bilder, die pro Jahr aufgenommen werden — jedes mit 1/500 Sekunde Belichtungszeit ... Dabei sind die nüchternen Tatsachen verblüffend genug. Zunächst eine, die sich auf die vorangegangenen Farbseiten bezieht: Es gibt zahlreiche Unternehmen und Fotografen bei uns, die sich der Luftbildfotografie verschrieben haben. Aber mir ist niemand bekannt, der mit solcher Intensität — und mit so delikatem Farben- und Formensinn — die Möglichkeiten gestalterischen Bildschaffens zu nutzen versteht, die diese besondere Sicht gewährt.

Und nun zur „eigentlichen" Arbeit, die schwierig und nüchtern ist. Vor allem deshalb, weil ihre Ausübung total dem Zufall ausgeliefert ist, nämlich dem Wetter. Dem Flugwetter erstens — und das ist noch lange nicht gleichbedeutend mit „Aufnahmewetter"! Deshalb befinden sich die Büros des kleinen Unternehmens im 5. Stock eines Gebäudekomplexes nahe dem Stuttgarter Flughafen, in einem Penthouse. Von diesem hat man nach allen Seiten weite Aussicht und kann das Wetter beobachten. Seine „Sklaventreiber" — so nennt Albrecht Brugger zwei Hilfsmittel, die konsultiert werden, sobald Aufnahmewetter in Aussicht steht. Da ist einmal der Aufgabenzettel. Das ist eine riesige, kompliziert anmutende Liste der vorliegenden Aufträge. Bei jedem sind eingetragen: Ort und Aufnahmerichtung, Sonnenwinkel, beste Aufnahmestunde, erforderliche Flughöhe usw. Und zweitens eine Spezialkarte, die mit ins Flugzeug geht. Zur Zeit ist das eine Piper Super Cub, die gute Sicht nach unten ermöglicht. Es ist Bruggers vierte eigene Maschine. Auf der Karte sind mit den notwendigen Angaben alle Orte eingetragen, für die Aufträge vorliegen, so daß bei Wetterveränderung im Zielgebiet auch Ersatzziele rasch zu ermitteln sind.

Etwa zu je einem Drittel macht Brugger Aufnahmen für Industriewerke, für Städte und Gemeinden — und nach eigenem Belieben für sein Archiv topografischer Luftaufnahmen, das etwa 50 000 Motive enthält. Mehr als 300 Bücher weist er in seinem Büro vor, denen Fotos des „Luft-Brugger" (wie er bei Bildredakteuren heißt) zur Illustration dienten.

Sind die Aufnahmedispositionen auf wetterwendische Weise höchst „unordentlich", so muß in allem übrigen um so größere Präzision walten: im Büro- und Laborbetrieb (wo man mit selbstkonstruierten Entwicklungsmaschinen arbeitet) — und natürlich in allem Technischen. Geradezu aufregend ist es, wird man von Brugger ins Allerheiligste geführt: in eine raffiniert ausgestattete Mechanikerwerkstatt. Dort baut Brugger eigenhändig seine Spezialkameras, von denen ständig drei dienstklar bereitstehen. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Schlitzverschlüsse historischer Deckrullo-Nettel-Kameras, die er aufkauft, sowie die längst ausgestorbene Sorte von Filmmagazinen 7× 10 cm. Sie baut er auf abenteuerliche Weise um, das Ganze motorisiert er — alles mit Hundertstelmillimeter-Genauigkeit ...

Wie kam es zu alledem? Dadurch, daß der junge Fotograf vom Jahrgang 1925, der mit schwerbepacktem Leichtmotorrad herumfuhr, um Häuser und Gärten für Architekten zu fotografieren (mit geliehener Leica), 1952 keine anderen Arbeitsräume finden konnte als eine Baracke auf dem damals verlassen daliegenden Flugplatz von Stuttgart. Die Folgen: Im Juni 1954 Lizenz für Luftaufnahmen. 1961 erstes eigenes Flugzeug; im selben Jahr: das erste Brugger-Luftfoto im Museum of Modern Art in New York. 1963–1966 die ersten drei eigenen Bücher. Und nunmehr: 25jähriges Jubiläum als: „Der Luft-Brugger"!

Text: Bernd Lohse
Fotos: Albrecht Brugger

Auch in der Nähe Tele-Zoom 3,8/75-205

Faszination des großen Bildes. Das kann das Bild in der Ferne sein. Eine Sportszene. Ein Landschafts- oder Architektur-Detail. Das kann aber auch das Bild in der Nähe sein. Eine Blume. Eine kleine Skulptur. Oder – siehe oben.

Wenn Sie diese Fazination des großen Bildes suchen – dann entscheiden Sie sich für unser wahrhaft universelles Tele-Zoom 3,8/ 75-205 mm CF. Sein Einstellbereich erstreckt sich von fern (= unendlich) bis nah (= 42,5 cm ab Filmebene bzw. 22 cm ab Frontlinse). Es bildet Ihr Motiv in der Ferne, z.B. mit der so beliebten Brennweite 200 mm, 4mal so groß ab wie mit Ihrem Standard-Objektiv 50 mm. Und das Nahmotiv zu Ihren Füßen mit dem erstaunlichen Abbildungsmaßstab 1:3,8.

Doch damit nicht genug. In unser Tele 75-205 mm sind mit „eingebaut" die Brennweiten 90 mm und 105 mm, die bei Porträts die „Ideal-Perspektive" ergeben; dazu die Brennweiten 135 mm und 150 mm, die als leichte bis mittlere Tele besondere Schnappschuß-Eignung zeigen. Und außerdem alle Brennweiten dazwischen, die erst den Reiz des formatfüllenden, großen Bildes ausmachen.

Auch in einer anderen Beziehung kommen Sie mit unserem Tele 75-205 mm „ganz groß heraus": bei der Bildqualität. Es dürfte nicht der Name Vivitar eingraviert sein, wären Ihnen nicht ganz ausgezeichnete Bildresultate sicher. Durch Anwendung modernster Computer-Berechnungsmethoden weist

unser Tele-Zoom ein Leistungsniveau auf, das unübertroffen ist. Auch nachdem andere Objektive mit gleichem oder ähnlichem Brennweitenbereich auf den Markt gekommen sind, hat sich daran nichts geändert.

Nach wie vor gehört unser Tele-Zoom zu den meistverlangten nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt. Und das, obwohl manche anderen Objektive dieser Art billiger sind.

Mag sein, daß unser Tele-Zoom seine ungewöhnliche Beliebtheit einem weiteren Vorzug mit zu verdanken hat: seiner fortschrittlichen Kompaktheit. Mit einer Baulänge von nur 153 mm ist es um ein rundes Viertel kürzer als seine längste Brennweite. Und mit seinem optisch aufwendigen Aufbau von 15 Linsen (!) ein Leichtgewicht von nur 785 Gramm.

Das Vivitar Tele-Zoom 3,8/75-205 mm CF bekommen Sie in Festanschluß für die meistverwendeten Spiegelreflexkameras 24 x 36 mm; alle Automatikfunktionen Ihrer Kamera – Zeit – bzw. Blendenautomatik, Offenblendenmessung – bleiben beim Bajonettanschluß voll erhalten.

Genug der Beschreibung: Jetzt sollten Sie unser Objektiv selbst kennenlernen. Ihr Fotohändler vermittelt Ihnen gern diese erfreuliche Bekanntschaft. Besuchen Sie ihn recht bald!

Vivitar

Photo-Elektronik GmbH.
Vivitar-Str. 7–9 · 6238 Hofheim a.T.

kommen Sie mit unserem ganz groß heraus.

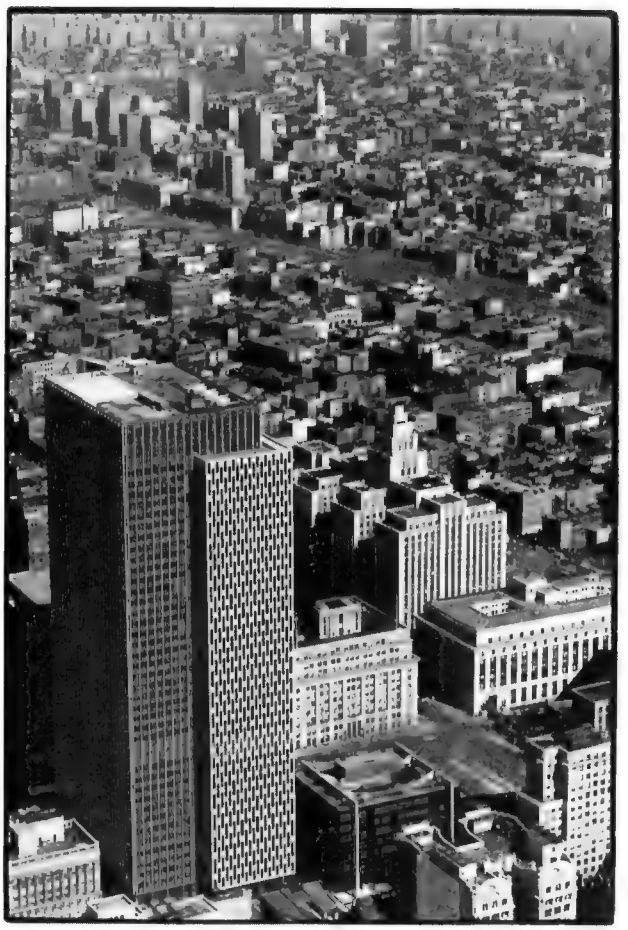
VVT 190

FOTOGRAFIEREN... HINTER DER GRUPPE HERLAUFEN... FOTOGRAFIEREN...

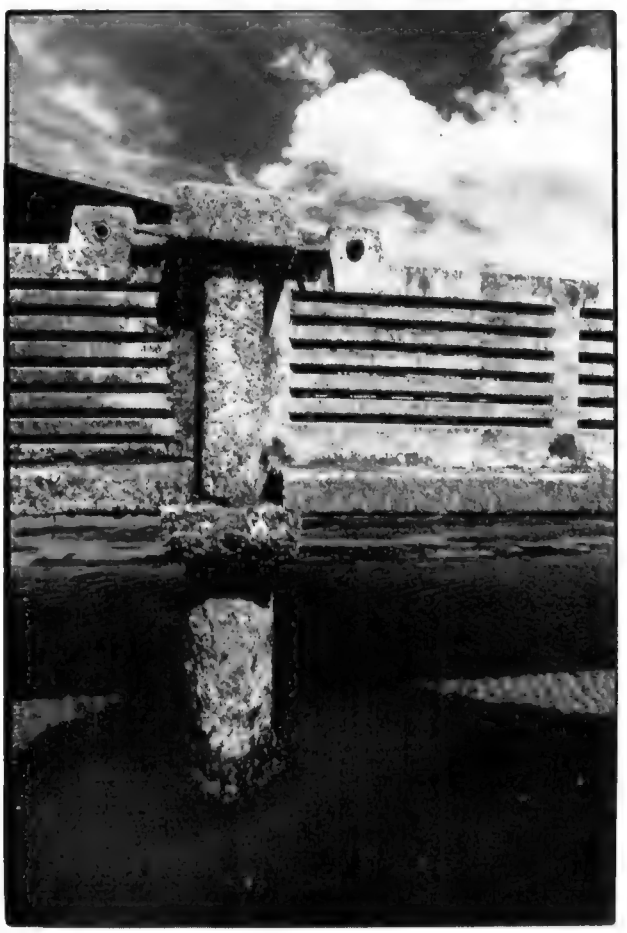
Es gibt junge Fotografen, deren Bilder beim ersten Hinschauen schon erkennen lassen, daß eine besondere Begabung für die Fotografie vorhanden ist. Burkhard Schmidt, den wir auf dieser Doppelseite und mit einem Bild des Monats vorstellen, gehört zu ihnen. Dabei fotografiert er noch gar nicht so lange, nämlich seit zwei Jahren. Und die Aufnahmen von New York (rechte Seite oben) entstanden sogar an einem Tag und dann noch unter Zeitzwang. Er schildert uns dies so: „Voriges Jahr war ich in den Ferien mit einer Schülergruppe in Amerika. In New York, wo ein Teil meiner Aufnahmen entstand, verweilten wir leider nur einen Tag. Alles spielte sich nach dem Motto ab: fotografieren ... hinter der Gruppe herlaufen ... fotografieren ... Dabei hatte ich noch großes Glück, daß an diesem Tag nicht die übliche dicke Smog-Schicht über der City lag."

Burkhard Schmidt ist 17 Jahre alt und Schüler der Jahrgangsstufe 12 am Kreisgymnasium in Heinsberg. Er ist sozusagen Hobbyfotograf in zweiter Generation. Schon sein Vater fotografiert seit seiner Jugend. Von ihm hat er auch viel gelernt, was sicher mit dazu beitrug, daß er nach so kurzer Zeit schon so herrliche Fotos macht. Neben seinem Vater als Vorbild und Lehrmeister bezieht Burkhard Schmidt Anregungen aus einem Fotoclub, dem er seit einiger Zeit angehört.

Burkhard Schmidt weiß, daß die Fotografie ein teures Hobby für einen Schüler ist und gesteht, daß er sehr knapp bei Kasse ist. Um so mehr schätzt er seine Fotoausrüstung: „Ich bin stolzer Besitzer einer Minolta XE-1 mit drei Objektiven der Brennweiten 24 mm, 35 mm und 100 mm." Er fotografiert auf Kodak Tri-X und Ilford FP4.



PACKAGE STORE



Unser Bild des Monats Juni ist von Burkhard Schmidt, 17 Jahre, Schüler am Kreisgymnasium Heinsberg. Er fotografiert seit zwei Jahren. Das Motiv der Aufnahme, die er selbst als eine seiner interessantesten bezeichnet, ist ein Butzenfenster. In der verzerrt spiegelnden Wand ist der Fotograf auch zweimal zu sehen. Weitere Einzelheiten über den von uns ausgesuchten jungen Amateur und sein Hobby finden Sie auf der vorangegangenen Seite.

Jeden Monat veröffentlicht das „Foto-Magazin" von jugendlichen Amateurfotografen das „Bild des Monats". Wer uns Fotos schickt, sollte in ein paar Zeilen sein Alter angeben, schreiben, was er macht, ob er Lehrling ist oder noch in die Schule geht und mit welcher Kamera er sein Bild fotografiert hat.

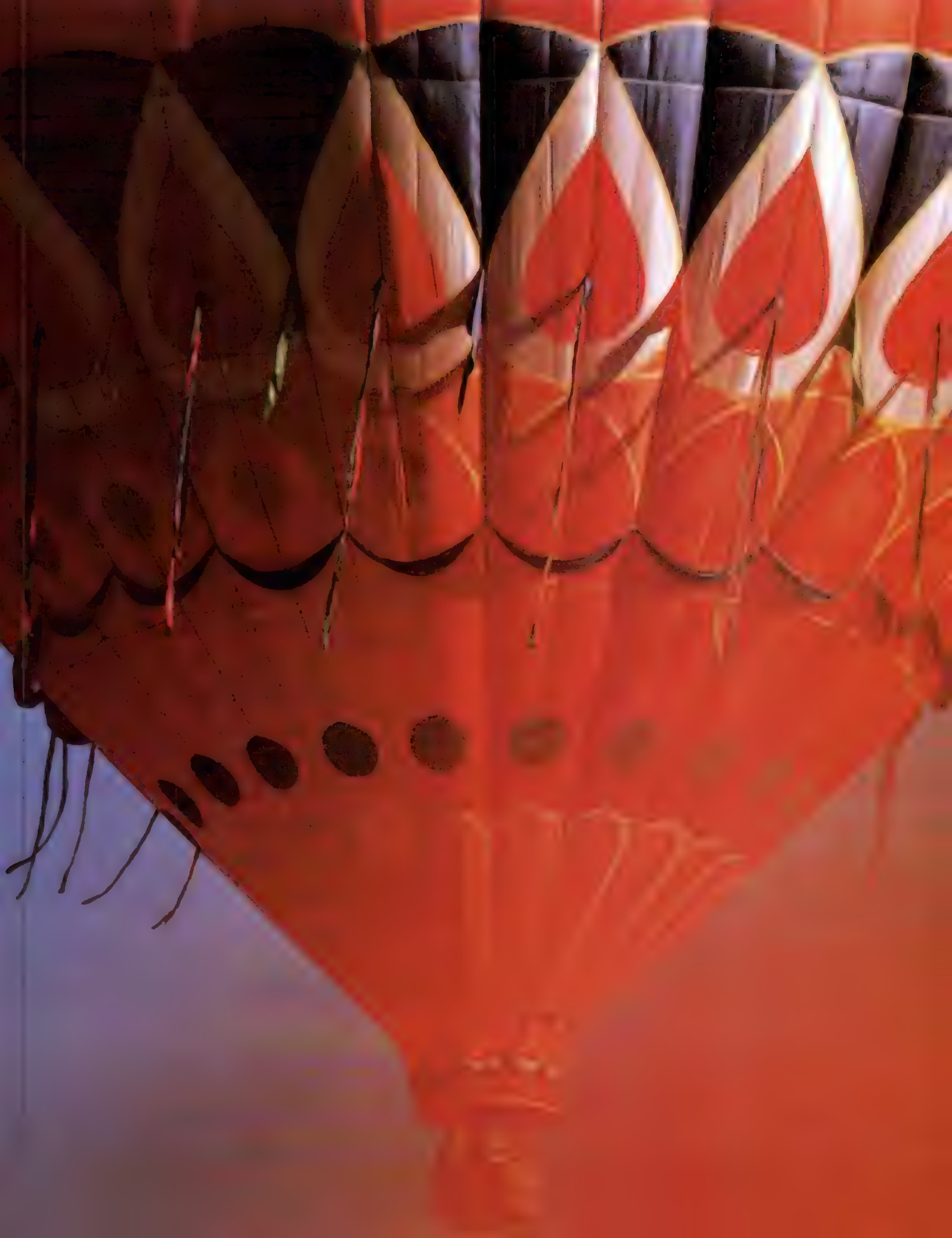
ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Die Ballonfahrt ist ein stiller, berauschender Sport. Amateurfotograf Helmut Zedlick fing die einzigartige Atmosphäre bei einem Festival in New Mexico mit der Kamera ein

Gerade im Zeitalter der Düsenjets findet die Ballonfahrt — vielleicht aus einem gewissen Faible für Abenteuer und Nostalgie heraus — einen immer größeren Kreis von Anhängern. Freilich wird es wohl kaum mehr jemand Jules Vernes Romanheld Phileas Fogg gleichtun und in einem Ballon in „80 Tagen um die Welt" gondeln wollen. Und professionelle Luftbildfotografen bevorzugen heute den Helicopter, wogegen der Franzose Nadar bereits 1855 beachtliche Fotos aus einem Ballon schoß und dabei noch dem Spott seiner Mitmenschen ausgesetzt war. Die Zeiten haben sich eben geändert.

Sicher, die Ära der Ballonfahrer, begründet durch die Brüder Montgolfier, ist vorbei. Doch als Sport erfreut sich das luftige Abenteuer zwischen Himmel und Erde bei seinen Anhängern größerer Beliebtheit denn je. Und keine Stadt der Welt zählt so viele passionierte Ballonsportler zu ihren Einwohnern wie Albuquerque im amerikanischen Staat New Mexico. Das aride Steppenklima und die Höhenlage von 2000 Meter über NN bieten dort ideale Voraussetzungen für die Ballonfahrt. Seit 1971 finden sich in Albuquerque internationale Ballon-Enthusiasten zu ihrem Jahrestreffen ein. Beim jüngsten Meeting waren über 270 Ballons am Start, die in achttägigen Wettbewerben um Preise und Punkte stritten. Kein Wunder, daß dieses Ereignis auch für Fotografen zu einem einzigartigen Festival wurde. Strahlend blauer Himmel, unzählige Bahnen bunter Ballonseide — bessere Voraussetzungen kann sich wohl niemand für Farbbilder vorstellen. Und so mancher Fotofan wurde von den faszinierenden Eindrücken zum unreflektierten „Drauflosschießen" verführt.

Helmut Zedlick, derzeit in Kansas stationierter Bundeswehrsoldat und begeisterter Amateurfotograf, hielt einige der schönsten Augenblicke des Ballonfestivals selektiv im Bild fest. Er fotografierte vom Boden, aus dem Ballon und aus dem Flugzeug. Sämtliche Aufnahmen dieser Seiten entstanden mit Leicaflex SL 2, den Objektiven Apo-Telyt 180 mm sowie Summicron-Sechslinser 2/35 mm auf Kodachrome 64. Die warme Morgensonne bot obendrein eine ideale Beleuchtungsquelle für die farbglühenden Ballons. Bei den Verschlußzeiten durften $^1/_{250}$ sec allerdings nicht unterschritten werden, da die riesigen Seidenbirnen ja ständig in Bewegung waren und im Flug darüber hinaus ein Mitziehen der Kamera notwendig war. Das Ergebnis sind Bilder, die die einzigartige Atmosphäre dieses stillen, schönen Flugsports optimal wiedergeben.



G-BPGZ

ABENTEUER UNTER WASSER

Auf der Robinson-Insel San Salvador können sich passionierte Taucher im ersten Unterwasser-College der Welt fotografisch ausbilden lassen

Zukunftsforscher werfen die Fragen auf: Wird die Erde einmal zu klein und zu eng sein, wie ein unentrinnbarer Käfig? Finden wir dann einen neuen Lebensraum unter Wasser? Was heute noch allzu futuristisch erscheint, könnte durchaus schon morgen zur Realität werden. Doch selbst wenn man davon absieht, den Unterwasserbereich als mögliches Auswanderungsgebiet für den Menschen ins Kalkül zu ziehen, so bietet der „Planet Meer" doch zweifellos einen ungeheuren biologischen Reichtum, den wir uns noch längst nicht zunutze gemacht haben.

Aber selbstverständlich spielt die Welt unter Wasser nicht nur für Wissenschaftler eine Rolle. Der Tauchsport und speziell die Unterwasserfotografie erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Ist es vielleicht unsere alte Sehnsucht, fliegen zu können, die wir beim Tauchen zu stillen versuchen? Es scheint so. Denn wer Meerestiefen erkundet, bisher nicht gekannte Farben, Formen, Pflanzen und Tiere findet, muß sich vorkommen wie Kolumbus bei der Entdeckung Amerikas. Apropos Kolumbus: Als dieser am 12. Oktober 1492 mit der „Santa Maria" in der Fernandez-Bucht vor der Bahama-Insel San Salvador vor Anker ging, wußte er nicht, daß er gerade einen neuen Kontinent betrat, und er konnte nicht im entferntesten ahnen, daß hier einmal das erste College für Unterwasser-Fotografie entstehen würde. Man muß sich vorstellen, damals konnten die wenigsten Seeleute schwimmen, geschweige denn tauchen. Die zum Teil Monate und Jahre dauernden Schiffsreisen unter primitivsten Bedingungen waren den Männern schon Abenteuer genug.

Daß der bekannte Unterwasser-Fotograf Paul J. Tzimoulis gerade auf San Salvador seine Unterwasser-Fotoschule gründete, kommt nicht von ungefähr. Die Insel zählt zweifellos zu den schönsten Tauchgebieten der Erde. Es ist ein Paradies, in dem die Fische so zahlreich und zutraulich sind, daß man sie mitunter vom Kamera-Auge verscheuchen muß, um überhaupt fotografieren zu können. Die Neugierde der Meeresbewohner geht so weit, daß sie direkt ins Objektiv starren wie der Nassau-Grouper auf der ersten Seite unserer Reportage. Ganze Schwärme farbenprächtigster Exoten schweben in Tuchfühlung an dem fremden Eindringling vorbei. Wassertemperaturen zwischen 25 und 28 Grad C, Sichtverhältnisse bis zu 30 Meter und eine unglaublich artenreiche Korallenformation rund um die Insel bieten ideale Voraussetzungen für die Unterwasser-Fotografie. Übrigens stehen sämtliche Gewässer auf Initiative von Dick Batchelder, der hier eine der größten Tauchbasen der gesamten Bahamas betreibt, unter Naturschutz.

Wer zum ersten Mal in dieser Wunderwelt tropischer Korallen-Gärten auf Fotojagd unterwegs ist, wird womöglich zu Anfang die schönsten Bilder verpassen, weil es soviel Neues zu entdecken gibt, daß man leicht vergißt, auf den Auslöser zu drücken. Da sind zum Beispiel die aus dem Sand herausragenden Wrackteile, in bizarrer Schönheit von Muscheln und Algen überwachsen. In dieser geheimnisumwitterten Atmosphäre würde man sich gar nicht wundern, wenn im nächsten Moment die Geister der einstigen Besatzung auftauchen würden. Statt dessen hat man vielleicht einen Schwarm von Gelbschwanz-Schnappern aufgescheucht . . .

Wer noch keine Erfahrung in der Unterwasser-Fotografie hat, kann sich in einem Zwei-Tage-Kurs im UW-College zunächst einmal informieren. Er wird dann von Dave Woodward, einem erfahrenen Fotoprofi, betreut und angeleitet. Der Wochenkurs kostet 849,– US-Dollar, wobei der Preis den Flug von Fort Lauderdale nach San Salvador (hin und zurück) sowie die Unterkunft mit Vollpension im Riding Rock Inn, der einzigen Hotelanlage auf der Insel, einschließt. Tauchausrüstungen werden gestellt. Der Unterwasser-Fotokurs – wobei einer Gruppe nur jeweils zwölf Teilnehmer angehören – umfaßt ein tägliches Neun-Stunden-Programm. Der Schüler lernt alles über den Einsatz der heute zur Verfügung stehenden UW-Fotogeräte und bekommt sämtliche Techniken der UW-Fotografie in Praxis und Theorie beigebracht. Zum College gehören auch ein modern eingerichtetes Großraumlabor sowie ein Hörsaal mit Foto- und Filmprojektoren. In einem Workshop können kleinere Reparaturen ausgeführt werden. Besitzer von Nikonos-UW-Kameras haben die Möglichkeit, die verschiedensten Objektive, Nahaufnahme- sowie UW-Elektronenblitzgeräte kostenlos zu testen. Während des Kurses werden zehn Filme gratis entwickelt. Ihre selbstgeschossenen Fotos können sich die Kursteilnehmer bereits am Abend nach den ersten beiden Tauchgängen ansehen und diskutieren.

Zum Abschluß des Lehrgangs erhält jeder Schüler ein Diplom vom Berufsverband der Tauchlehrer (PADI), das ihn als Unterwasserfotograf ausweist. (Er muß es künftig auch unter Wasser stets bei sich tragen, um sich als Dipl. Tauchfotograf ausweisen zu können! Die Redaktion.) Weitere Informationen und Anmeldung bei: The Riding Rock Inn, P. O. Box 14394, Fort Lauderdale, Florida 33302, USA.

Noch ein Wort an alle, die sich von unserem Beitrag „Abenteuer unter Wasser" angesprochen fühlen: Wer unter Wasser fotografieren will, muß auch tauchen können. Und wer tauchen will, muß gesund sein. Deshalb führt der erste Weg des angehenden Unterwasser-Fotografen zum Arzt. Erst wenn dieser die Tauchtauglichkeit bescheinigt hat, wendet man sich der erforderlichen Ausrüstung und Ausbildung zu. Die meisten Tauchschulen verlangen ohnehin bei der Anmeldung ein ärztliches Attest. Und nur mit der Sicherheit, auch für diesen faszinierenden Sport gesundheitlich geeignet zu sein, wird die Erkundung der Welt unter Wasser zu einem wirklich schönen Abenteuer.

Texte: Cornelia Winkelhann
Unterwasser-Aufnahmen:
Wolfgang Hackmann

Erika
Quick
Berliner Illustrirte Zeitung
HEUTE
Quick
Hanns Hubmann - ein Reporterleben in Bildern erzählt:
Ich fing die ganze Erde ein
Der Tod des Meeresgotts
Quick
Soraya in USA angekommen
Ich bitte um Frie
Quick
BERLIN
HEUTE
ZIRKUS
Berliner Illustrirte Zeitung
Tod im Tann
Quick
Der Weg durch die Todeszone

HANNS HUBMANN'S ABC FÜR FOTOREPORTER

TITEL/ BILDER

Hanns Hubmann ist einer der großen, alten Illustrierten-Fotoreporter. Sein Name ist im Bildjournalismus ein Markenzeichen. Es gibt so gut wie nichts, was Hanns Hubmann nicht fotografiert und archiviert hat. Er ist stets liebenswürdig zu allen, auch zur mitfotografierenden Konkurrenz, und bringt trotzdem immer ein besonderes Bild mit nach Hause. Mit viel Charme und unwahrscheinlichem Fleiß hat er bis jetzt immer alle aufs Kreuz gelegt, wie es im Pressejargon heißt. Es ist das größte Kompliment unter Fotojournalisten. Wie er es macht, seine Tricks und Tips, veröffentlicht das „Foto-Magazin" in einem Fortsetzungsbericht, weil wir davon ausgehen, daß jeder, der eine Kamera besitzt, bei aktuellen Anlässen Fotoreporter-Ambitionen entwickelt und sich als Reporter versucht .

Auf unserem Tableau ist eine kleine Auswahl von Titelbildern zu sehen, von denen Hanns Hubmann die meisten als Bildberichter in aller Welt schoß. Sogar ein „Foto-Magazin"-Titel aus dem Jahre 1954 ist darunter! Auch der im Text erwähnte „Signal"-Titel, der im Kriege mit einer V-1-Rakete nach England geschossen wurde, ist hier zu sehen. Unten ein lustiges Foto mit dem springenden Auto und ganz links die afrikanischen Schönheiten aus dem Ort Berlin in Transkei, die als erste Nackedeis 1950 auf einer Titelseite erschienen. Daneben einige Titel von Lothar Winkler, Peter Knapp und Lennart Nilsson.

Spätestens nach einer Woche werden die Illustrierten weggeworfen, denn dann sind schon die neuen Nummern auf dem Markt und die Titelblätter der vorhergehenden sind bereits „Schnee vom letzten Winter". Aber immerhin: Sieben lange Tage hängt so ein Titelbild im Schaufenster, liegt es auf dem Verkaufstisch! Und der Autor des Titelfotos streicht mit stolzgeschwellter Brust am Kiosk vorbei und freut sich, wenn jemand seine Illustrierte mit seinem Titelbild kauft und er sagt dann befriedigt zu sich selbst: „Nur wegen des Titels hat er sie gekauft, und der ist von mir! Das Foto war nicht leicht zu schießen, aber dafür ist es ja auch viel besser als die Titel der Konkurrenzblätter!"

Mein Bildarchiv ist ganz oben im Speicher meines Bauernhauses, und an den holzbeschlagenen Spitzgiebelwänden habe ich einen Teil meiner einstigen Titel fein säuberlich mit Nadeln angeheftet. Sie sind ein Querschnitt von dem, was ich in fast 50 Jahren auf Titelseiten festhalten konnte und die ich zufällig auch über die Kriegswirren gerettet habe.

Mein allererstes Titelbild war ein Faschingsbild, das 1934 auf der „Münchner Illustrierten Presse" erschien. Und das erste Titelbild im Jahre 1935 auf der „Berliner Illustrirten Zeitung", dem später noch viele folgen sollten, schoß ich mit dem ersten „Leica-Gewehr" (Merke 1) der Welt vom Eislaufpaar Maxi Herber und Ernst Baier. Ein weiterer Titel von mir, ein Tanzpaar, stand auf dem ersten, je gedruckten „Stern"-Heft. Natürlich nicht des heutigen „stern", den es ja erst seit 1948 gibt sondern des kleinen „Stern", der 1937 im Ullstein-Verlag herauskam und nach Kriegsbeginn als „Erika" weitergeführt wurde. Neben der „Berliner Illustrirten Zeitung" erschienen damals vierzehntägig „Die Koralle" und ab 1941 auch „Signal" — eine Propagandazeitschrift des Oberkommandos der Wehrmacht.

In dieser Zeitschrift, die teilweise sogar in 22 Sprachen gedruckt wurde und deren Farbseiten damals eine Sensation darstellten, hatte ich nur einmal ein farbiges Titelbild. Aber dieses wurde auf eine ganz und gar ungewöhnliche Art unter die Leute gebracht: Die englische Ausgabe des Novemberheftes 1944 wurde nämlich im Mini-Format von 16×23 cm auf dünnem Papier hergestellt und dann zu Tausenden, Vorder- und Rückseite zusammengeklebt (um ein Aufflattern zu verhindern), in V-1-Raketen verpackt und über den Kanal nach England geschossen! Und in London explodierte in jenen Tagen nicht die gefürchtete deutsche Wunderwaffe, sondern die V 1 ohne Sprengkopf zerlegte sich schon hoch in der Luft und es regnete „Signal"-Hefte mit meinem farbigen Titelbild, auf dem ein Segelschulschiff zu sehen war, das von der Crew eines heimkehrenden U-Boots begrüßt wurde. Wahrhaftig, es war wohl die seltsamste Art in der jemals eine Illustrierte „vertrieben" wurde!

Schon wenige Monate nach Kriegsende arbeitete ich dann als Chiefphotographer der US Army-Zeitung „Stars and stripes" und wir brachten die Illustrierte „Midweek" und dann „Weekend" als Beilage heraus. Ende 1945 folgte die amerikanische Illustrierte für Deutsche „Heute", für die ich nebenher Reportagen und Titel machte und vom April 1948 an gabs die „Quick" und später ihre Schwester „Weltbild". Für beide machte ich zahllose Titelbilder.

Seit etlichen Jahren habe ich nun kein einziges Titelbild mehr auf einer Illustrierten gehabt. Die Gepflogenheiten haben sich grundlegend geändert. Während früher in der Regel das publikumswirksamste Bild aus einer Reportage auf dem Titel erschien, kam in den späten Fünfzigerjahren das Einzelbild auf, meist ein Symbolbild, oft auch eine Montage (Merke 2) zu einem wirtschaftlichen, politischen oder sportlichen Thema. Oder einfach — wie jetzt allgemein üblich — ein hübsches, leckeres Mädchen mehr oder weniger bekleidet.

Solche Fotos stammen meist von Fotografen, die ein großes Studio mit riesigen Blitz- und Frontprojektionseinrichtungen haben, die auf diese Weise die große weite Welt hinter ihre Modelle zaubern. Die meisten Titel der „Neuen Revue" z. B. entstehen so im Studio von Lothar Winkler. Ganz ohne Atelier dagegen schießen Guido Mangold und Michael Friedel ihre zauberhaften Einzeltitel auf ihren ausgedehnten weiten Reisen in die Ferienparadiese. Und

In den Fox-Studios von Hollywood hielt Nikita Chruschtschow während eines Essens eine aggressive Rede. Hanns Hubmann saß in der Nähe von Marilyn Monroe und fotografierte, wie sie auf „Chrushy" reagierte und umgekehrt. Es war ein herrliches Duell mit Blicken. Zum Schluß gelang H. H. noch ein Porträt des russischen Machthabers in gelöster Stimmung, das ein Titelbild wurde (Merke 6).

Peter Knapp's Mädchentitel auf dem „stern" sind oft sehr lustig (Merke 3). Eine weitere Art von Titeln sind Fotos von Katastrophen und Sensationen, sogenannte „Schnellschüsse". Die Redaktionen nehmen das oft schon drukkende Titelbild wieder heraus und ersetzen es durch ein solches Foto einer Flugzeugkatastrophe, eines Erdbebens oder eines Attentats, denn Sensationen locken Leser an! Bei so was war ich nie (Merke 4), und Nackedeis sind auch nicht meine Stärke, aber dennoch kann ich für mich in Anspruch nehmen, das erste Nackedei-Titelblatt überhaupt geschossen zu haben. In einer Zeit, in der solche Bilder auf einer Illustrierten absolut schockierend und verboten waren. Da wagte es die „Quick" meine drei „Oben-ohne-Mädels", schwarze Schönheiten aus Transkei, auf die Titelseite zu setzen (Merke 5).

HANNS HUBMANN'S ABC

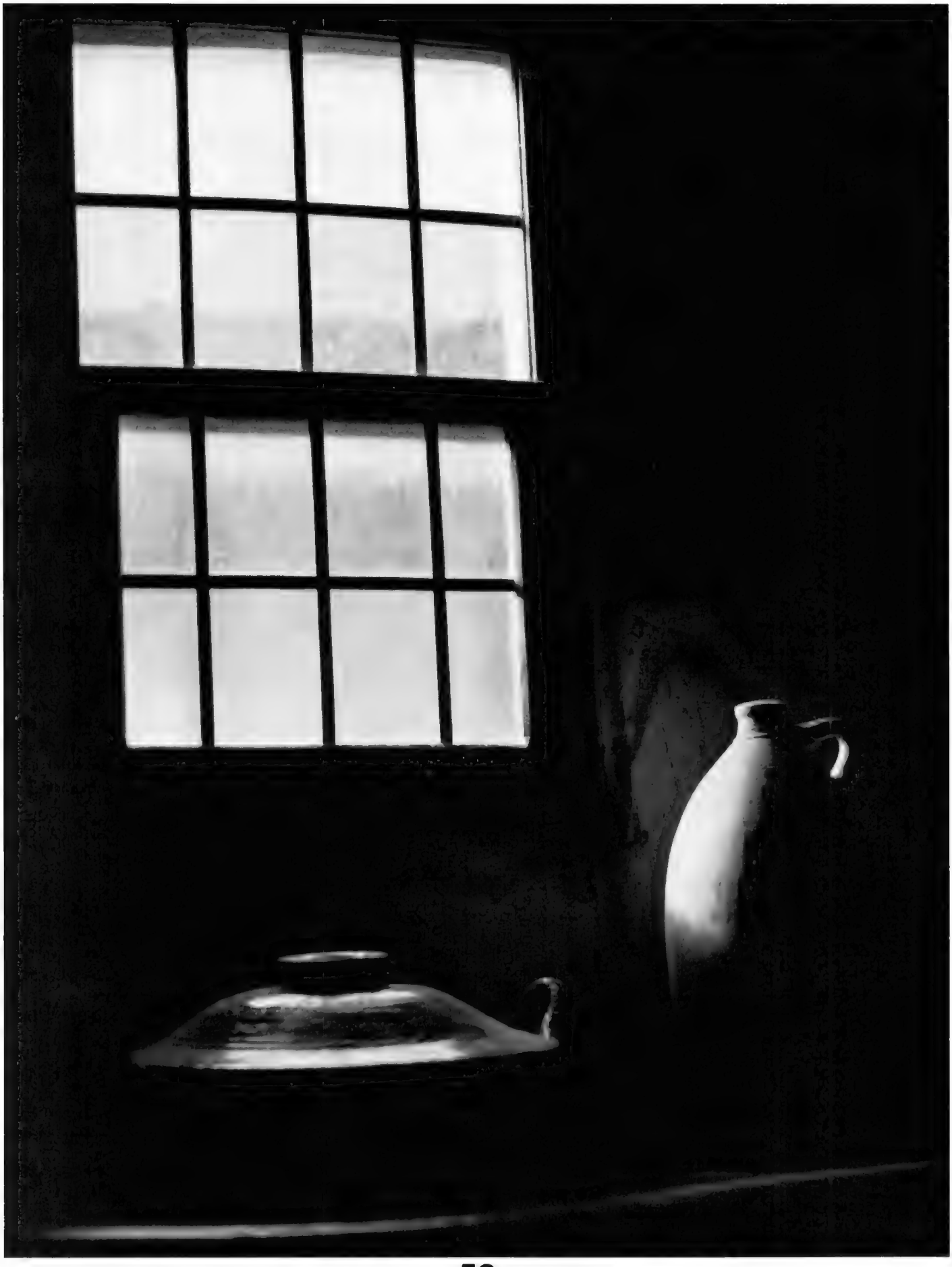
MERKE 1: Heute sind solche Teleobjektive mit Schnelleinstellung auch für Amateure fast eine Selbstverständlichkeit geworden! MERKE 2: Montagen auf Titelseiten werden oft sehr geschickt gemacht. Sie sind übrigens eine reizvolle Übung für junge Reporter, die damit ihrer Phantasie einmal freien Lauf lassen können. MERKE 3: Ein wenig Stoff oder auch nur ein bißchen Sand erhöhen oft den Reiz der nackten Haut. MERKE 4: Man sollte immer eine Kamera bei sich haben, sei es auch nur, um eine Beule im eigenen Wagen festzuhalten. Wer aber einmal zufällig Zeuge einer Katastrophe werden sollte, muß kaltblütig schießen so viel er kann. Danach kommt es erst recht auf Schnelligkeit an, denn nur die Fotos, die zuerst bei einer Redaktion sind, gehen vielleicht um die ganze Welt. MERKE 5: Dieses Bild ist auf unserem Tableau zu sehen und das Ortsschild „Berlin" ist wirklich in Transkei! Nur handelt es sich hier um eine Montage.
MERKE 6: Will man die Wirkung eines Redners auf einen nahe sitzenden Zuhörer festhalten, dann sind zwei Kameras mit verschiedenen Brennweiten von Vorteil, weil man dann wechselweise schnell schießen kann.

Mit dem Ende der Dampflokomotiven ist das fotografische Interesse des Geographen Wolfgang S e i d e l am Thema „Eisenbahn“ nicht erloschen. Er hat seine Vertrautheit mit dem Motiv auf den modernen Schienenverkehr übertragen und bleibt damit beim alten Metier.

FREUDE AN DER EISENBAHN

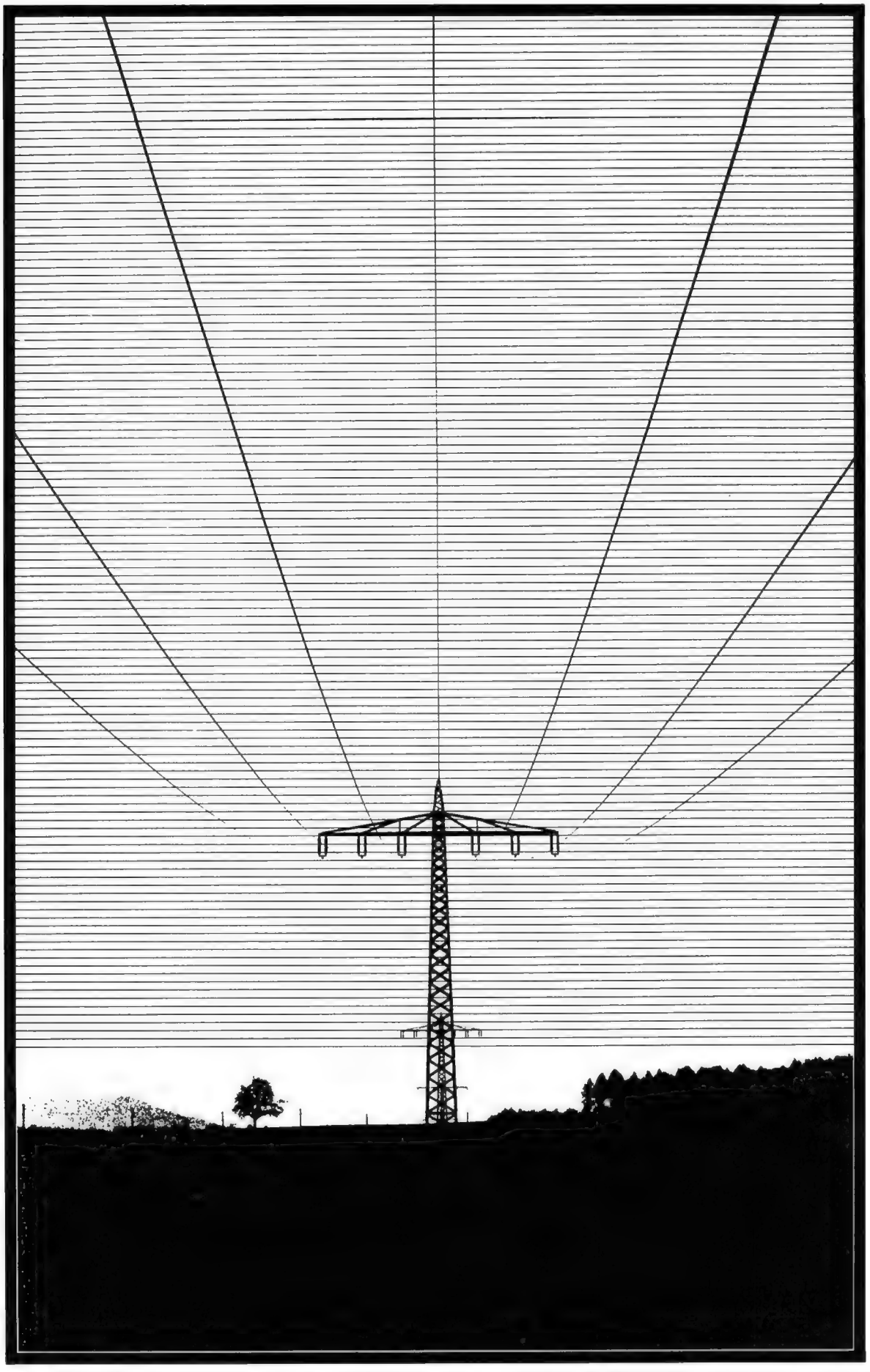
Am Tag der offenen Türen in einer Töpferei sah sich Ludwig S c h l i n k m a n n in den Werkstätten um und spürte abseits vom Besucherstrom, in Ecken und auf Fensterbänken von der Sonne angestrahlt, eingestaubte Tongefäße auf, die ihn im Licht-/Schattenspiel reizten.

TÖPFE IN LICHT UND SCHATTEN



Aus ganz alltäglichen Motiven schuf Bernd D. Slawinski mit viel Phantasie und technischem Können neuartige, ausdrucksstarke Bilder. Er erreichte die gewollte Abstraktion durch den gezielten Einsatz grafischer Stilmittel und durch den eindeutigen Verzicht auf Farbe.

KOMMUNI/ KATION MIT BILDERN



Neu. Die kleine Nikon. Der einfache

Die Entscheidung für die neue Nikon EM ist eine Entscheidung von besonderer Konsequenz. Denn sie bedeutet den Einstieg in das umfassendste 35 mm Kamera-System der Welt.

Gehäuse. Die neue Nikon ist besonders kompakt und leicht und die Bedienungselemente sind nach ergonomischen Gesichtspunkten angeordnet. So ist die Nikon EM sehr handlich und einfach zu beherrschen, damit Sie sich ganz auf das Motiv konzentrieren können.

Automatik. Die Belichtungsautomatik mit Blendenvorwahl macht die Bedienung der kleinen Nikon nicht nur bequem, sondern auch sicher. Dazu tragen eine ganze Reihe von Kontrollinstrumenten bei: Eine Skala im Sucher zeigt die von der Elektronik eingestellte Verschlußzeit an, wenn Sie den Auslöser halb eindrücken. Ein Piepton warnt bei Überbelichtungs- und bei Verwacklungsgefahr. Und ein Druck auf den Prüfknopf informiert Sie über den Zustand der Batterien. Auch zur Belichtungskorrektur bei Gegenlicht-Aufnahmen genügt ein Knopfdruck.

Motorischer Schnelltransport. Das Prinzip der einfachen, sicheren Bedienung gilt auch für den motorischen Schnelltransport MD-E, der Einzelbilder und Serien mit bis zu 2 Bildern/Sek. ermöglicht. Eine LED-Anzeige auf der Rückseite gibt alle dazu notwendigen Informationen.

Automatisches Blitzgerät. Auch das Nikon SB-E ist in seinen automatischen Funktionen konsequent auf Sicherheit konstruiert. So können Sie sich unter allen Bedingungen auf korrekte Belichtung verlassen, sogar beim 35 mm Weitwinkel-Objektiv.

Objektive. Mit dem millionenfach bewährten Bajonett hat die Nikon EM Anschluß an die neuen Objektive der Nikon E-Serie. Und sie hat natürlich Anschluß an fast alle der berühmten Nikkor Objektive vom 6 mm Fisheye bis zum 2000 mm Tele.

Nehmen Sie dazu das umfassende Nikon System-Zubehör, dann wird rasch deutlich, welche Möglichkeiten Ihnen mit der Nikon EM offenstehen. Zu einem Preis, der es Ihnen einfach macht, sich für den Weg zur perfekten Fotografie zu entscheiden.

Als ersten Schritt empfehlen wir einen Besuch bei Ihrem Nikon-Fachhändler.

Nikon GmbH, Uerdinger Str. 96–102, 4000 Düsseldorf

Weg zur perfekten Fotografie.

Nikon

FOTOAMATEURE UNTERWEGS

EXOTISCHE MENSCHEN FARBIGE MÄRKTE

Es gibt Menschen, die mit einem unheilbaren Leiden belastet sind, das sie ihr ganzes Leben lang nicht loswerden: Sie sind außerstande, sich mit ihrem Zuhause zufriedenzugeben. Wenn diese Fernweh-Kranken an einen Globus oder eine Weltkarte geraten, vergessen sie Tag und Stunde und lassen sich von dem Blau der gedruckten Ozeane, dem Braun der Gebirge, dem Grün des flachen Landes entführen. Namen wie Machu Picchu, Papeete oder Karachi sind für sie Zauberworte, von denen sie gebannt werden wie von geheimen Offenbarungen. Doch die Welt ist zu groß, als daß der Einzelne sie erkunden könnte. Ein Menschenleben reicht nicht aus, die Erde mit ihrer ganzen Fülle auch nur im Flug zu erfassen. Wer klug zu reisen versteht, spezialisiert sich und sucht sich seinem Geschmack, seinem Geldbeutel und seiner Mobilität entsprechend die Ausschnitte der Welt, mit denen er sich näher befreunden möchte. In unserem Fall entdeckten Fotoamateure die farbigen Märkte Asiens und Afrikas samt den exotischen Händlern und Käufern. So entstand ein lebendiger Bildbeitrag, der sicherlich so manchem reisefreudigen Fotofreund als Anreiz dienen kann. Zweifellos bieten Markttage — besonders in orientalischen Ländern — eine gute Gelegenheit, Aufnahmen ganz typischer Art vom Leben der Einheimischen zu schießen. Die vielen optischen und akustischen Eindrücke, die fremden Gerüche, lassen die Arbeit mit der Kamera zu einem tollen Erlebnis werden.

EXOTISCHE MENSCHEN – FARBIGE MÄRKTE

Es fotografierten: Dr. D. Höss (4) und Dr. L. Mikosevits (1)

Frühaufsteher sind im Vorteil, wenn sie an einem Markttag fotografieren wollen. Denn in den dünnbesiedelten Gebieten Asiens und Afrikas müssen die Bewohner oft weite Wege auf sich nehmen, um sich mit dem Notwendigsten wie Salz, Korn, Petroleum oder Streichhölzern zu versorgen und gleichzeitig ihre eigenen Produkte, vielleicht eine Ziege, selbstgewebte Stoffe oder den kleinen Überschuß der mageren Ernte von Getreide, Kartoffeln, Obst und Gemüse, zu verkaufen. Solche Bilder vom Eintreffen ganzer Familiensippen am Marktplatz sind besonders interessant. Mit Maultieren, Kamelen und vollbepackten staubigen Karren kommt Alt und Jung daher. Mütter tragen ihre Säuglinge, denen sie zwischendurch immer wieder die Brust geben, auf dem Rücken.

Und dann der Schauplatz selbst! Da sitzt eine alte Bäuerin, eine Strohmatte vor sich, mit einem kleinen Häufchen Mais. Geduldig wartet sie stundenlang in der Hoffnung, einen Käufer zu finden. Ab und zu setzt sich jemand zu ihr, erzählt ihr die letzten Neuigkeiten aus dem Nachbardorf und erkundigt sich nach ihrer Familie. Denn in Gegenden ohne Radio, Zeitung oder Fernsehen dient ein Markt nicht nur dem Austausch der Güter, sondern auch der Kommunikation.

Berühmt, weil besonders farbenprächtig, ist der Kamelmarkt in Pushkar in Radschastan, wo früher Karawanen aus ganz Indien und Afghanistan zusammenkamen. Auch heute noch ist er ein beliebter Treffpunkt. Neben Kamelrennen und dem rituellen Bad im heiligen See bietet sich für die jungen Männer eine gute Gelegenheit, sich unter den Schönen des Landes umzusehen. Und wer zuvor beim Verkauf von Kamelen gute Geschäfte abgewickelt hat, dem fällt es auch leichter, einen günstigen Brautpreis auszuhandeln. Derlei Szenen mit der Kamera einzufangen, wird jeden Fotoamateur mit Freude erfüllen. Weil man jedoch besonders im Orient vielerorts der Kamera großes Mißtrauen entgegenbringt – nicht zuletzt aus religiösen Gründen – empfiehlt es sich, besonders bei Porträt- und Nahaufnahmen, freundlich um die Einwilligung zu fragen. Ein Tip am Rande: Oft vermag ein zuvor unauffällig mit der Sofortbildkamera geschossenes Foto den Betreffenden zu überzeugen. Fast immer freuen sich die Leute über das kleine Geschenk und stellen sich dann bereitwillig für weitere Aufnahmen zur Verfügung. Merke: Auch Muslims sind eitel! Selbstverständlich gewinnt man auch an Wohlwollen, wenn man den Händlern ein wenig von ihrer Ware abkauft, vielleicht ein paar Gewürze, über die man sich selbst auch zuhause freuen wird. Meist steht dann ein paar Fotos nichts mehr im Weg.

Exotische Märkte sind für den Fotofreund besonders wegen der unbeschreiblichen Vielfalt an Farben attraktiv. Und zum Glück erlauben heute die neuen Farbfilme eine naturgetreue Wiedergabe des im wahrsten Sinn des Wortes bunten Treibens. Ebenso abwechslungsreich ist auch die Geräuschkulisse, die der Hobbyfilmer einfangen wird: Marktschreier, die ihre Ware anpreisen, das Blöken der Lämmer, das Gegacker der aufgeregten Hühner, die gurgelnden Laute der Kamele . . .

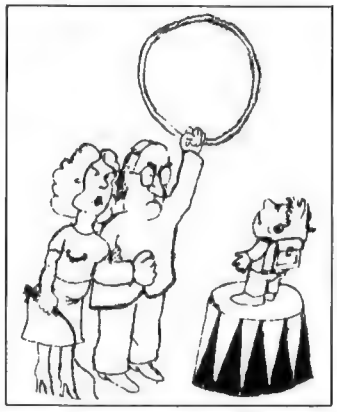
Markttage sind ein Meer voller mitreißender Faszination, in das man einfach mit der Kamera eintauchen muß! *C. Winkelhann*

Sie sehen so angespannt aus. Haben Sie PARDON noch nicht gelesen?

Die Heimatzeitung

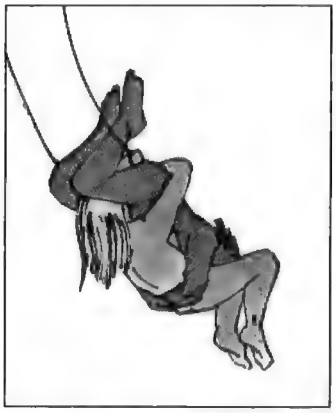
Das Kirchenblatt

Das Organ der Grünen Front

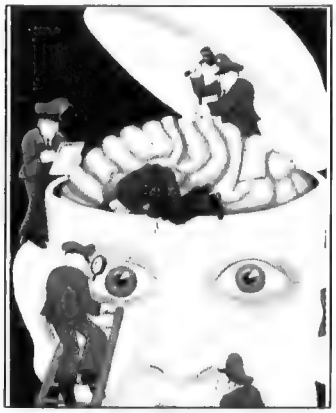


Eine pädagogische Zeitschrift

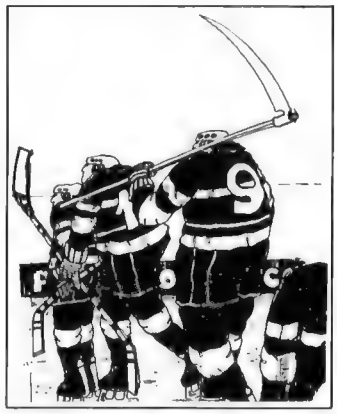
Das Blatt der Liberalen



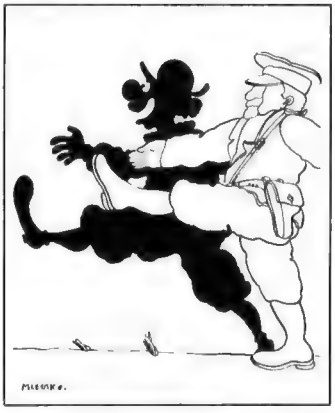
Eine Aufklärungszeitschrift



Das Satyrikon

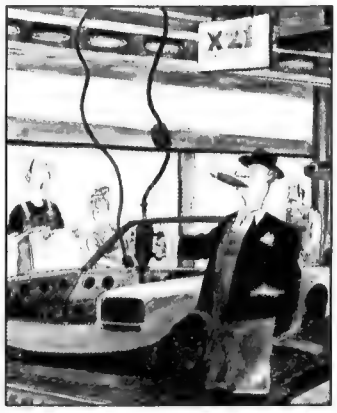


Das Magazin für Spiel & Sport



Die Soldatenzeitschrift

Das Kunstjournal



Ein Gewerkschaftsblatt

Das Regierungs-Bulletin

PARDON, das satirische Monatsmagazin, entspannt mächtig.

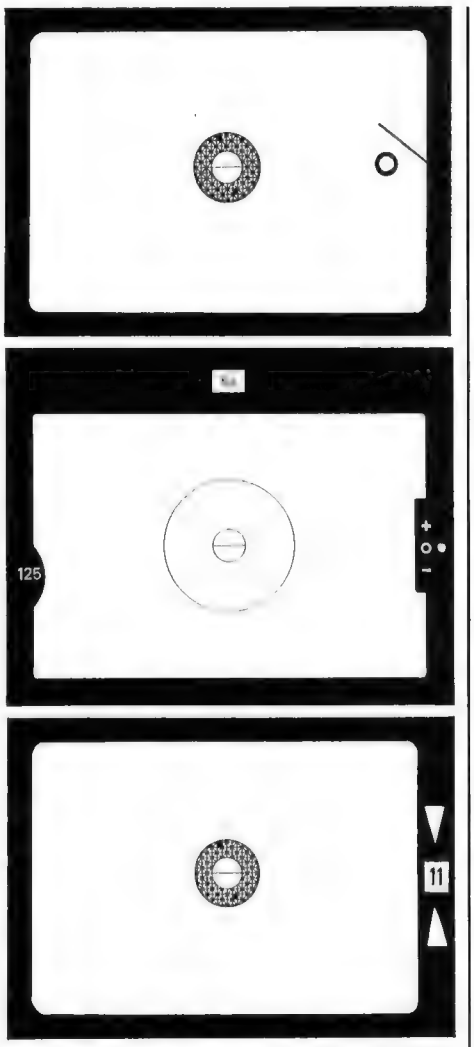
KAUFBERATUNG MIT SYSTEM (3)
VON NORBERT BOLEWSKI UND RAINER STAHN

KLEINBILD SPIEGELREFLEX KAMERAS

VIELSEITIG IN AUSFÜHRUNG UND ANWENDUNG

Spiegelreflexkameras sind Systemkameras, die vorzügliche optische Leistung mit unerreichter Vielseitigkeit und hoher Wirtschaftlichkeit verbinden. Durch zahlreiche Wechselobjektive und umfangreiches Zubehör können sie allen Aufgaben der Praxis angepaßt werden. Ihre Suchersysteme sind – dank moderner Elektronik – vollständige Kontrollzentren, die es zum Teil erlauben, alle Kamerafunktionen mit einem Blick zu überwachen und das Bild in seiner endgültigen Form zu beurteilen. Sie sind frei von Parallaxe und daher für Makro- und Mikroaufnahmen ideal. Spitzenkameras verfügen über Zeit-, Blenden- und Blitzautomatik sowie Programmsteuerung. Die untere Preisgrenze für eine Spiegelreflex mit Standardobjektiv liegt bei 500 bis 600 DM.

SPIEGELREFLEX



Drei typische Sucherbildscheiben einer Halbautomatik-SLR. Von oben nach unten: Indexmarke, über die die Belichtungsmessernadel gestellt wird. Leuchtdiode, die aufleuchtet, wenn die richtige Belichtungseinstellung erfolgt ist. Prinzip der Lichtwaage.

Die Wahl, sich aus dem riesigen Angebot an Spiegelreflexkameras die richtige auszusuchen, fällt heutzutage sehr schwer.
Zum einen steht da der relativ hohe Preis zwischen rund 500 bis 2000 DM, also eine Summe, die man bei einer Fehlentscheidung nicht klaglos „verschmerzt", und zum anderen ist da die indirekte Festlegung auf ein System, fast hätte ich gesagt, auf Lebenszeit.
Nun, so ganz übertrieben ist dieses „auf Lebenszeit" gar nicht, wie es anfangs zu sein scheint. Fotokameras sind ja – sogar im steuerlichen Sinne – langlebige Gebrauchsgüter. Man rechnet im allgemeinen mit zehn Jahren Gebrauchsdauer, weil dann doch die ersten Defekte auftreten, Reparaturen ziemlich teuer und damit manchmal nicht mehr lohnend sind. Aber man hat ja eben nicht nur eine Kamera gekauft, wenn es sinnvoll sein soll, sondern ein System mit vielleicht vier oder fünf Objektiven und anderem Zubehör. Dieses Systemzubehör paßt aber meist nur an eine bestimmte Kameramarke. Wollen Sie später auf ein anderes Produkt umsteigen, so wäre die gesamte Investition, was das Zubehör und die Objektive anbelangt, zu wiederholen. Die Weichen sind also früh gestellt, und es ist normalerweise mit erheblichen Mehrkosten verbunden, von einem System auf ein anderes zu wechseln.
Mit dem Grundbaustein, nämlich dem Kameragehäuse, wollen wir uns heute näher beschäftigen. Das Thema Objektive ist so groß, daß im nächsten Heft eine Extrafolge darüber erscheint.

System-Spiegelreflexkameras 24x36 mm

Spiegelreflexkameras können in drei Kategorien eingeteilt werden:
> Kameras ohne Möglichkeiten der Belichtungsmessung oder mit ungekuppeltem Belichtungsmesser.
> Kameras mit Innenmessung (durch das Objektiv) und manueller Belichtungseinstellung (Halbautomat).
> Kameras mit Innenmessung und automatischer Belichtungssteuerung (Automatik-Kameras).

Heute auf dem Markt üblich sind Kameras der Kategorien 2 und 3; es gibt wohl nur noch zwei Modelle der Kategorie 1, auf die hier jedoch nicht mehr näher eingegangen sei, weil sie nicht mehr zeitgemäß sind. Die Innenmessung ist Stand der Technik, so daß für den potentiellen Käufer sich eigentlich nur die Frage stellt: manuelle Einstellung oder Automatik-Kamera. Die Klärung dieser Frage ist nicht zuletzt auch vom Geldbeutel her zu entscheiden: Automatik-Kameras liegen im Preis rund 200 bis 400 DM höher als die vergleichbaren Modelle mit Halbautomatik. Und ihre Wahl – das sei vorab deutlich gesagt – hat keinen Einfluß auf die technische Qualität, weder der Kamera noch auf das Endergebnis, auf das Bild.

Halbautomat

Unter einem Halbautomaten versteht man bei Spiegelreflexkameras ein Modell mit eingebautem Belichtungsmesser, der das durch das Kameraobjektiv fallende Licht mißt, und bei dem die Einstellung von Zeit und Blende von Hand erfolgt. Zwei Methoden haben sich im Laufe der Zeit herauskristallisiert und als günstig erwiesen: Als erstes in der Entwicklung zu nennen ist der sogenannte Nachführzeiger (Analog-Methode), und seit einiger Zeit gibt es auch die Anzeige über sogenannte Leuchtdioden, entweder zeilenförmig angeordnet oder in Form einer Lichtwaage (Digital-Methode).
Beim Nachführzeiger arbeitet man in der Form, daß man mit der Kamera das Objekt anvisiert und durch Verdrehen des Zeit- oder Blendenrings die feine im Sucher sichtbare Nadel auf eine Indexmarke stellt. In der Praxis wird man meist hier die Zeit auf einen relativ günstigen Wert vorwählen und nun durch Drehen des Blendenrings, ohne die Kamera vom Auge absetzen zu müssen, die Nadel über die Indexmarke stellen.
Was die Arbeitsweise anbelangt, so ist sie identisch auch bei Einstellung mit Leuchtdioden. Entweder muß man beim Verdrehen der Blende, beziehungsweise des Zeitrings, auf das Aufleuchten der mittleren Leuchtdiode einstellen – manchmal im Gegensatz zu den anderen in einer Zeile angeordneten roten Leuchtdioden auch grün – oder zwei Leuchtpfeile signalisieren einem die richtige Belichtung; bei Fehlbelichtung ist nur der eine oder andere Pfeil sichtbar (Prinzip der Lichtwaage).

Vollautomat

Die Automatik-Kameras gibt es erst seit wenigen Jahren, und sie stehen im Mittelpunkt des Interesses bei den Amateuren. Wer zu diesen Kameras neigt, steht vor einer zweiten Entscheidung, denn die Gruppe ist wiederum in drei Kategorien zu unterteilen:
> Kameras mit automatischer Zeitsteuerung (Zeitautomat).
> Kameras mit automatischer Blendensteuerung (Blendenautomat).

> Kameras mit Umschaltmöglichkeit von Blenden- auf Zeitautomatik (und umgekehrt natürlich).

Was hat man nun im einzelnen darunter zu verstehen? Jeder, der nur ganz wenig Ahnung von Fototechnik hat, weiß, daß für die richtige Belichtung die Größe der Blendenöffnung und die Dauer der Belichtung entscheidend sind. Beide Werte können innerhalb eines gewissen Bereichs praktisch ausgetauscht werden. Blende 4, 1/250 sec gibt die gleiche Belichtung wie Blende 5,6, 1/125 sec. oder Blende 2,8, 1/500 sec. Bei der Automatik-Kamera muß man nun nur noch den einen gewünschten Wert einstellen, also entweder die Zeit oder die Blende, und die Automatik stellt ihrerseits nun den zur Helligkeit entsprechenden zweiten Wert — also zur eingestellten Zeit die Blende und zur eingestellten Blende die richtige Zeit — selbsttätig ein.

Solche Automatik-Kameras verhindern Fehlaufnahmen wegen falscher Einstellung und belichten auch wirklich so, wie es die Helligkeit Bruchteile von Sekunden vor dem Auslösen verlangt.

Was nun die bessere Methode sei, die Blenden- oder die Zeitautomatik, ist eine immer wiederkehrende Frage, die so total nicht beantwortet werden kann. Es gibt Argumente sowohl für als auch gegen die eine oder andere Automatik-Methode; und die Bewertung wird sich normalerweise mehr auf subjektive Anschauungen als auf objektive Tatsachen stützen.

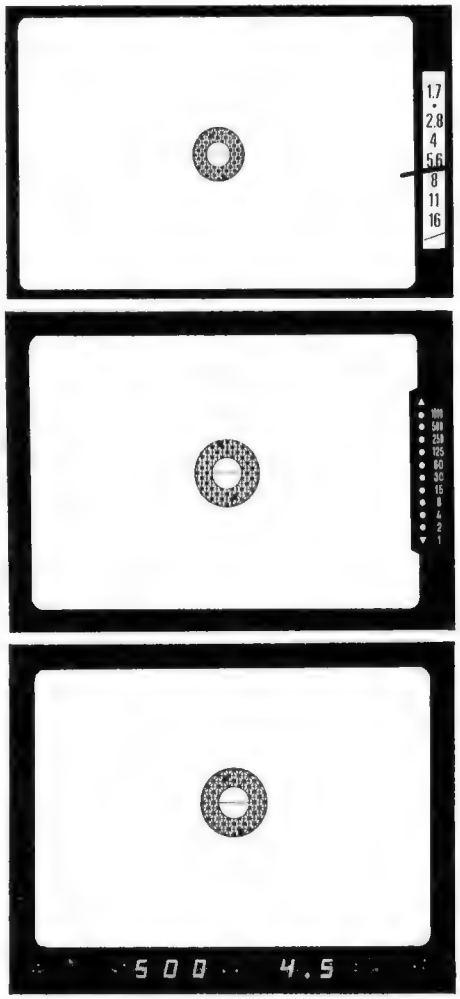
Für den Zeitautomaten sprechen folgende Vorteile:

1. Die gesamte elektronisch/mechanische Einrichtung zur automatischen Zeitbildung befindet sich unmittelbar im Kamerakörper. Sie funktioniert unabhängig davon, welches Objektiv an der Kamera befestigt ist, selbst dann, wenn wir ein Papprohr mit Linse vorhalten oder — etwas realistischer — auch bei Balgengeräten ohne Blendenübertragung oder gar bei Anpassung an ein Mikroskop oder Fernrohr (bei einigen Kameras sind allerdings gewisse Beschränkungen).

2. Der Steuerbereich ist größer, im allgemeinen 11 bis 13 Belichtungsstufen, im Gegensatz zum Blendenautomaten mit meist 7 bis 8 Belichtungsstufen. Die Rechnungsweise hierfür ist einfach, von 1/1000 sec bis 1 sec liegen rund 11 Belichtungsstufen, von Blende 16 bis Blende 1,4 sind es 8 Belichtungsstufen.

3. Die Schärfentiefe bleibt konstant.

Der Vorteil eines Blendenautomaten ist einzig und allein, daß bei manchen Aufnahmen eine schnelle Zeit gewünscht wird und die Schärfentiefe nur zweitrangig ist. Dieser Fall kommt des öfteren vor. Es sei aber nochmals betont, daß die gesamte Blendenautomatik nur in Verbindung mit den für diese Kameras vorgesehenen Objektiven (das können auch Objektive vom Fremdhersteller sein) funktioniert. Anderenfalls geht der gesamte Vorteil der Automatik verloren.



Sucherbildscheiben verschiedener Automatik-Kameras. Von oben nach unten: Blendenautomat mit Zeigeranzeige. Leuchtdiodenkette; die der richtigen Belichtungszeit entsprechende Leuchtdiode neben der Zeitanzeige leuchtet auf. Anzeige über Ziffernanzeigeelemente.

Es scheint also doch einiges für den Zeitautomaten zu sprechen. Aber das sind die Argumente eines Fototechnikers, die für den Amateur normalerweise in der Praxis nicht gelten. Meist wird man ja doch wohl mit den üblichen Objektiven fotografieren, die für die jeweilige Kamera vorgesehen sind. Hier ist Blendenautomatik so gut wie Zeitautomatik. Auch was den Steuerbereich anbelangt, so sind 8 Belichtungsstufen vollends ausreichend für die Praxis. Hingegen wird vor allem beim Fotografieren bei langen Brennweiten oder bei sportlichen Ereignissen einiges für die Blendensteuerung sprechen, weil hier die feste Zeitvorgabe auf eine schnelle Zeit Vorteile bietet. Es bleibt im Grunde genommen also doch bei den subjektiven Beweggründen, die einem niemand hundertprozentig abnehmen kann.

Tatsache ist, daß die Frage, ob Zeit- oder Blendenautomat heute die Fotografengemüter bewegt wie einst die Frage Integral- oder Spot-Messung. Tatsache ist auch, daß von vielen — auch von Fachleuten — hier subjektive Meinungen als der Weisheit letzter Schluß ins Feld geführt werden, die mit dazu beitragen, den Amateur an dieser Frage fast verzweifeln zu lassen. Liest oder hört man einige Fachleute, so könnte man fast glauben, daß die Qualität des Fotos allein davon abhängt, ob man — je nach Meinung des Autors — einen Zeit- oder Blendenautomaten benutzt. Im Grunde genommen sollte man diese Entscheidung nicht so überbewerten, denn es kommt hinzu, daß man ja im Sucher stets den Blenden- oder den Zeitwert eingespiegelt bekommt, den die Kamera automatisch belichtet. Man wird ja zwangsläufig sowieso sehen, ob man sich hier eventuell in einem Zeitenbereich bewegt, der kritisch ist, und zu einer Verwacklung führen oder ob man sogar bei der größten Blende „klebt" und die Schärfentiefe dadurch gering wird. Ein leichter Dreh am Blenden- oder Zeitenring und schon ist man — sofern das Licht ausreicht — wieder bei brauchbaren Werten.

So bleibt nun demjenigen, der sich letztlich gar nicht entschließen kann, die Möglichkeit, sich eine Kamera mit Umschalteinrichtung von Blenden- auf Zeitautomaten anzuschaffen. Dafür muß er nach heutigen Maßstäben gerechnet etwa um 1000 DM auf den Tisch legen

Im übrigen sei nochmals darauf hingewiesen, daß auch die Spiegelreflexkameras mit Nachführbelichtungsmesser, beziehungsweise Einstellung über LED-Anzeige, absolut gleichwertige Fotos liefern. Als Argument dagegen wird manchmal benutzt, daß bei einer Automatik-Kamera auch jeder Zwischenwert gespeist wird, also beim Zeitautomaten auch Belichtungszeiten von $^1/_{452}$ sec oder beim Blendenautomaten die Blende 4,73. Solche Einstellungen sind in der Tat nicht bei einem Halbautomaten vorhanden. Die Abweichungen, die sich dadurch ergeben könnten, liegen aber allerhöchstens im Bereich von einer halben Blende. Und das stimmt in der Praxis tatsächlich nicht, denn bei allen getesteten Kameras ist zwar eine Belichtungslinearität festzustellen, die sich fast immer innerhalb der von der Norm geforderten Toleranzen bewegt, aber durchaus auch Abweichungen bis zu einer Drittel-Blendenstufe aufzeigt. Man sollte diesem Punkt deshalb keine große Beachtung schenken, denn der Unterschied zwischen einer eingestellten $^1/_{250}$ sec und einer tatsächlich belichteten $^1/_{281}$ sec ist genau $^1/_8$ Blende. Dies aber ist ein Wert, der weit unter den Toleranzen vieler anderer, die Belichtung beeinflussender, Faktoren liegt, sogar unterhalb der Toleranzen, die die DIN-Zahl des Films hat, und allein schon ein etwas stärkerer Kontrast im Bild kann eine „Fehlbelichtung" ergeben, die weit über diesen Wert hinausgeht.

Viel wichtiger als dieser im Augenblick sehr im Vordergrund stehende Aspekt sind deshalb bei der Wahl einer geeigneten Kleinbild-Spiegelreflexkamera auch andere Gesichtspunkte, die nachstehend noch näher behandelt werden.

ZUVERLÄSSIG UND AUFNAHMESICHER

Sucher

Ein wesentlicher Bestandteil gerade einer Spiegelreflexkamera ist der Sucher. Hier gibt es nicht unbeträchtliche Unterschiede. Wesentlich ist einmal die Helligkeit des Suchers. Sie hängt von drei Faktoren ab:

1. von der größten Lichtstärke des verwendeten Objektivs,
2. von der Art des Pentaprismas (das ist das Umlenkprisma, um das über den Spiegel in die Sucherscheibe übertragene Bild seitenrichtig und nicht kopfstehend betrachten zu können), und
3. von der Art der Mattscheibe.

Während man den Punkt 1 in gewissen Grenzen selbst durch die Wahl des Objektivs beeinflussen kann, sind die Punkte 2 und 3 nicht beeinflußbar. Die Unterschiede beim Pentaprisma sind allerdings relativ gering, so daß hier nicht näher darauf eingegangen werden soll. Beträchtliche Unterschiede sind aber bei der Art der Mattscheibe zu finden. Ohne auf die Technik hier näher eingehen zu können, sei nur gesagt, daß es hier von der Art der Ätzung und von der Oberflächenstruktur der Mattscheibe stark abhängig ist, wie lichtdurchlässig sie ist. Wer sich eine Spiegelreflexkamera anschaffen will, sollte also auch diesen Punkt beachten. Irgendwelche meßtechnischen Werte werden üblicherweise nicht angegeben. Der Amateur muß hier seinen eigenen „Test" durchführen. Er ist relativ einfach. Man wählt neben der vielleicht in Frage kommenden Spiegelreflexkamera noch einige andere aus, bestückt sie mit einem Objektiv gleicher größter Öffnung und schaut sich nun auf das gleiche Objekt gerichtet die Helligkeit des Suchers an.

Für den normalen Amateur ist die Frage, ob die Sucherscheibe gegen eine andere ausgewechselt werden kann, nicht von großer Bedeutung. Mit der üblichen Sucherscheibe sind meist über 90% der Motive gut und sicher einzustellen. Nur wer seine Kamera für bestimmte Einsätze häufig benutzen will, für den bietet eine solche wechselbare Sucherscheibe Vorteile, beispielsweise Mattscheibe mit Gitternetz für Reproduktionen und Architekturaufnahmen, oder Klarfeld-Sucherscheibe mit Kreuzmarkierung für Mikro- und Astro-Fotografie. Bei einigen wenigen Kameras kann die Sucherbildscheibe selbst gewechselt werden, bei anderen muß dies vom Kundendienst vorgenommen werden. Nicht unwesentlich hingegen ist, ob der Sucher tatsächlich das gesamte Bild, wie man es später auf dem Dia oder Negativ erkennt, anzeigt. Das ist praktisch bei keiner Kamera der Fall und liegt daran, daß, wenn man 100% anzeigen will, ein großer Spiegel und ein großes Pentaprisma nötig wären. Letzteres spielt eine wesentliche Rolle für die baulichen Abmessungen und das Gewicht der Kamera.

Im Normalfall ist es auch nicht sehr wesentlich, wirklich 100% abzubilden, weil sowohl die Abdeckmasken im Vergrößerungsprinter als auch die Diarahmenmasken das volle Format etwas abkaschen. Der Diarahmen beispielsweise hat eine lichte Größe von 23×35 mm, also auch hier wird nicht 100% des gesamten Dias projiziert. Die Angaben der Hersteller — soweit überhaupt welche gemacht werden — sind hier selten in der Millimetergröße angegeben, sondern meistens in Prozenten. Dies ist zwar etwas unschön, weil sie über das Seitenverhältnis nichts aussagen. Aber man kann den Wert trotzdem als Bezugspunkt neh-

Alle drei Aufnahmen wurden direkt durch das Sucherokular einer SLR-Kamera aufgenommen. Der Sucher hat einen inneren Ring für die Scharfeinstellung nach dem Schnittbildprinzip und einen äußeren Kreis für die Einstellung über Mikroprismen. Die linke Aufnahme zeigt ein

scharf eingestelltes Bild, das mittlere ein unscharf eingestelltes. Deutlich ist beim Schnittbild-Entfernungsmesser die parallele Verschiebung zu erkennen und beim Mikroprismenring der flimmernde Effekt. Das rechte Bild ist ein Blick auf die Einstellhilfe bei einem auf 1:5,6 abgeblendeten Objektiv, bei Arbeiten nach der Gebrauchsblende. Die eine Hälfte des Schnittbild-Entfernungsmessers ist dunkel, die eine Prismenkante des Mikroprismenrings ist ebenfalls dunkel. Die Scharfeinstellung ist nur noch mit Mühe vorzunehmen.

men. Bezieht man das Format 24×36 mm auf 100%, so würde bereits die Wiedergabe von 23x35 mm — also der Diamaske — einen Wert von 93% haben. Dies ist also noch ein voll akzeptabler Wert. Je tiefer die Prozentzahl sinkt, und es gibt einige Kameras, bei denen nur noch 80 bis 85% angezeigt werden, desto ungünstiger ist eine solche Kamera für Reproduktionen zu benutzen. Für die praktische Fotografie ist es in den meisten Fällen allerdings ohne allzu großen Belang.

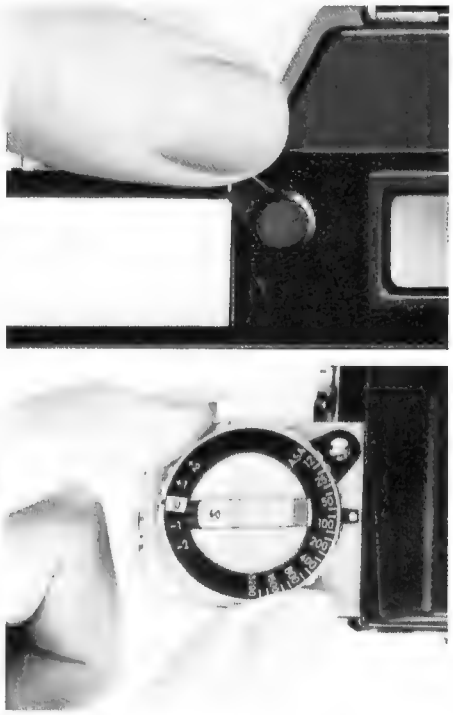
Wesentliches Element des Suchers sind die Einstellhilfen. Sie sind immer in der Mitte der Sucherbildscheibe als Ring ausgeführt. Man unterscheidet zwei verschiedene Möglichkeiten, und zwar einmal die Scharfeinstellung nach einem Schnittbild-Entfernungsmesser und zum zweiten die Möglichkeit der Scharfeinstellung über Mikroprismen. Beide Methoden haben ihre Vor- und Nachteile: Der Schnittbild-Entfernungsmesser verlangt in den meisten Fällen eine zumindest halbwegs senkrechte Kante, die durch Drehen des Objektiv-Einstellrings im Schnittbild-Entfernungsmesser exakt übereinander in Deckung gebracht wird. (Es gibt auch einige wenige diagonale Schnittbild-Entfernungsmesser.) Diese Methode der Scharfeinstellung ist sehr genau, weil man wirklich kleinste Abweichungen sofort erkennen kann. Sie ist auf der anderen Seite allerdings auch etwas mühsamer, normalerweise dauert es etwas länger, mit dem Schnittbild-Entfernungsmesser scharfzustellen, weil man erst eine entsprechende Kante gefunden haben muß, zum anderen, weil es scheinbar im menschlichen Wesen begründet liegt, nun wirklich zu versuchen, exakt diese Linie in Deckung zu bringen. Bei Objektiven mit Normalbrennweite und Abblendung auf den Wert 5,6 oder 8 beispielsweise, wie es ja meist der Fall ist, braucht eine so exakte Abstimmung eigentlich gar nicht zu erfolgen. Die Schärfentiefe würde trotzdem ein exakt scharfes Bild ergeben. Aber man ist gewissermaßen doch von einem inneren Zwang getrieben, wirklich ganz genau einzustellen. Die Schwierigkeit dieses Suchers ist ferner, daß eben halbwegs senkrechte Linien im Bild sein müssen. Wenn Sie einen Sonnenuntergang an der See fotografieren, dürfte das etwas schwierig sein. Der Mikroprismensucher hat einige Vorteile, er besteht aus einer großen Anzahl kleinster Prismen, die bei Unscharf-Einstellung leicht „flirrend" wirken. Ist die Scharfeinstellung erreicht, so springt das Bild in die Schärfe. Die Scharfeinstellung geht mit dieser Methode sehr schnell vonstatten, sie hat allerdings nicht die gleiche Präzision wie ein Schnittbild-Entfernungsmesser.

Um beide Vorteile miteinander zu kombinieren, geht man immer mehr dazu über, beide Einstellhilfen im Sucher unterzubringen. So sind die meisten Kameras heute mit zwei Ringen im Sucher ausgestattet, der innere ist der Schnittbild-Entfernungsmesser, der äußere der Mikroprismenring. Mit einem solchen Sucher kann man nun, wahlweise je nach Motiv, die Scharfeinstellung relativ einfach vornehmen. Er ist deshalb gegenüber dem Nur-Schnittbild- oder Nur-Mikroprismen-Sucher vorzuziehen.

Ohne den Aufbau eines Schnittbild-Entfernungsmessers oder eines Mikroprismenrings hier näher beschreiben zu wollen, kann konstruktionstechnisch bedingt bei beiden Methoden eine Abschattung der einen Prismenseite, beziehungsweise der einen Schnittbildseite, bei Verwendung von Objektiven geringer relativer Öffnung oder bei Arbeiten mit Gebrauchsblende eintreten. Der Kamerakonstrukteur vermeidet dies im allgemeinen dadurch, daß er schon von vornherein eine Eintrittspupille festlegt, die etwa der Blende 4 entspricht. Dies bietet zwar auf der einen Seite dann den Vorteil, daß auch mit Objektiven geringerer Lichtstärke ohne die besagte Abschattung gearbeitet werden kann. Auf der anderen Seite ist jedoch der Nachteil vorhanden, daß die Scharfeinstellung dann immer so erfolgt, als würden wir Blende 4 eingestellt haben, also etwas schwieriger, bedingt durch die relativ große Schärfentiefe bei Blende 4 gegenüber beispielsweise der Blende 1,4. Um zu wissen, bei welchem Wert die Abschattung beginnt, das ist beispielsweise wichtig, wenn wir nicht so hoch geöffnete Vario-Objektive benutzen wollen, kann man bereits im Fotogeschäft einen einfachen Test machen. Hierzu benutzt man ein Normalobjektiv, stellt es normal scharf mit der Offenblende, beispielsweise 1,4 oder 1,7, ein und blendet nun mit der Arbeitsblende ab, so lange bis die Abschattung auftritt. Der dann abgelesene Blendenwert ist der, mit dem der Konstrukteur seine Entfernungseinstellhilfe berechnet hat.

Der Sucher einer Spiegelreflexkamera ist üblicherweise auch gleich ihr Kontrollzentrum. Bei Nicht-Automatik-Kameras ist ein Index vorhanden, auf den die Belichtungsmessernadel, die ebenfalls im Sucher sichtbar ist, eingestellt werden muß. Die zweite Möglichkeit besteht, daß der Konstrukteur Leuchtdiodenpünktchen oder eine sogenannte Lichtwaage benutzt, die dann seitlich neben dem Sucher aufleuchten. Bei Automatik-Kameras entfällt der Punkt für die Nachführbelichtungsmessung. Hier sind nur die Möglichkeiten vorhanden, daß ein Zeiger auf den Wert einpendelt, der etwa für die Belichtung von der Kamera automatisch gewählt wird. Auch hier geht man heutzutage dazu über, dies mit kleinen Leuchtdioden zu signalisieren.

Oben: Hebel zum Verschließen des Okulars, z. B. bei Selbstauslöser-Aufnahmen, zur Verhinderung von Lichteinfall und Verfälschung des Meßergebnisses bei Automatik-Aufnahmen. Unten: Das manuelle Override (+1, –1) ist indirekt mit dem DIN-Einstellhebel gekuppelt.



Im allgemeinen hat sich beim Amateur der Wunsch entwickelt, über Leuchtdioden einzustellen, weil bei dunklen Motiven die Belichtungsmessernadel nur noch schwer oder gar nicht zu erkennen ist. Dies ist durchaus auch ein Argument, was gegen die Nadel spricht, auf der anderen Seite aber in den meisten Fällen wieder einmal nicht konsequent bis zu Ende gedacht ist. Denn eine Leuchtdiodenkette, wie sie beispielsweise bei Automatik-Kameras angeordnet ist, signalisiert einem auch in dunklen Bereichen nichts weiter als den nackten Leuchtpunkt, und die genaue Zuordnung zur Belichtungszeit oder Blende ist schwer zu erkennen, denn die Einspiegelung der Zahlen geht auch über die Helligkeit des Suchers. So hat man dann zwar bei Leuchtdioden nach wie vor den sehr gut sichtbaren Punkt, weiß aber trotzdem nicht genau, welche Blende oder welche Zeit man belichtet, weil die danebenstehenden Zahlen nicht zu erkennen sind. Ihr grundsätzlicher Nachteil ist, daß sie eine ganze Menge an elektrischer Leistung brauchen und somit der Energiehaushalt der Kamera ungünstig beeinflußt werden kann.

Für Aufnahmen mit Automatik-Kameras (nicht bei Halbautomaten), bei denen das Okular des Suchers nicht unmittelbar am Auge ist (beispielsweise über Selbstauslöser, bei Fernaufnahmen oder bei hochgehaltener Kamera und „Blind-Schießen") ist darauf zu achten, daß die Okularöffnung verschließbar ist, weil sonst durch den rückwärtigen Lichteintritt durch das Okular eine Fehlmessung entstehen kann.

Brillenträger sollten darauf achten, daß sie auch wirklich alles im Sucherbild erkennen, was angezeigt wird. In den meisten Fällen wird man auch mit Brille noch die Leuchtdioden und auch das Sucherfeld erkennen können. Aber man sollte es halt kontrollieren, bevor man sich eine Kamera kauft. Am besten ist es, dazu eine normalsichtige Person mitzunehmen und im Fotogeschäft zu vergleichen, ob man tatsächlich alles im Sucherbild erkennt, was die normalsichtige Person auch sieht.

Für die meisten Kameras sind vorsteckbare oder eingedrückte Okularlinsen lieferbar, um Fehlsichtigkeiten innerhalb eines gewissen Bereichs auszugleichen. Dies wird von Brillenträgern oft zu hoch bewertet, denn ein Ausgleich kann hier nur mit sphärischen Linsen vorgenommen werden. Das heißt, haben Sie neben dem eigentlichen sphärischen Augenfehler (das wäre die einfache Bezeichnung +1, +2, –1, –2 Dioptrien) noch eine Achse oder einen Zylinder in Ihr Brillenglas eingeschliffen bekommen, so kann dies bei den Okularlinsen nicht berücksichtigt werden. Sie werden dann unter Umständen trotzdem keine scharfe Abbildung erhalten. Hinzu kommt, daß Sie natürlich, wenn Sie eine solche Linse vor das Okular schalten, für die Aufnahme selbst die Brille abnehmen müssen, denn sonst würden sich ja die Werte addieren, und erst recht zu einer schlechten Beurteilung führen.

Belichtungsmessung- und -steuerung

Noch vor einigen Jahren entbrannte zwischen den Fachleuten ein heißer Streit, ob die integrale Messung oder die Spotmessung richtiger sei. Unter integral versteht man dabei, daß die Helligkeit des gesamten Sucherbilds gemessen und daraus ein Mittelwert für die Belichtung gebildet wird. Bei der Spotmessung wird hingegen nur ein kleiner Ausschnitt für die Messung herangezogen. Beide Methoden haben ihre Vor- und Nachteile, die hier aus Platzgründen nicht näher behandelt werden können. Die Frage stellt sich aber heute nicht mehr so stark, denn die üblichen Kameras auf dem Markt arbeiten eigentlich alle nur noch mit der sogenannten teilintegralen oder auch mittenbetonten Ganzfeldmessung, was im Grunde genommen das gleiche ist. Bei der heute bevorzugten Meßmethode wird die Mitte des Sucherbilds besonders stark berücksichtigt, weil man – wohl auch ganz richtig – davon ausgehen kann, daß sich hier der bildwichtige Teil befindet. Die Außenränder werden hingegen weniger berücksichtigt, da sie zu einer Fehlmessung führen können, beispielsweise bei Landschaftsaufnahmen und hellem Himmel. Die Methode hat sich im großen und ganzen auch gut bewährt, wenngleich hier in der Art der Messung beträchtliche Unterschiede zu finden sind, die durchaus für die Bewertung und letztlich für den Kauf der Kamera mit entscheidend sein können. Angaben darüber, wie im einzelnen gemessen wird, werden von den Herstellerfirmen aber meist nicht gegeben. Sie läßt sich zwar relativ leicht ermitteln, doch dazu bedarf es einer festen Reprosäule und etwas Zeit, also im Laden selbst ist ein solcher Test nicht vorzunehmen.

Für den Kaufentscheid kann dieser Punkt also keine Rolle spielen, es sei denn, es liegen Testergebnisse in veröffentlichter Form vor, die über die Art der Messung Aufschluß geben. Das Austesten ist vor allem für die Anwendung des sogenannten manuellen Overrides nicht ganz unwichtig.

Zu unterscheiden ist ferner die Art der Meßzelle. Üblich sind hier der sogenannte CdS-Widerstand, die Silizium-Zelle oder die GaAsP-Zelle (Gallium-Arsenid-Phosphor-Zelle). Mit der werblichen Herausstellung dieser Art der Meßzellen wird allerdings viel Schindluder getrieben. So gaben bei-

Beispiel für die Anwendung des manuellen Overrids. Das helle Licht führte zu einer sehr kurzen Verschlußzeit, die eine Unterbelichtung ergab (links). Das mittlere Bild entstand mit 1 Blende Override (−3 DIN), das rechte Bild mit +2 Override (−6 DIN).

spielsweise die Hersteller, die zuerst Kameras mit Silizium-Zellen auf den Markt brachten, an, daß nur dies die richtige Methode sei, weil der CdS-Widerstand ein sogenanntes Lichtgedächtnis hat, was zu Fehlbelichtungen führen kann. Nun, das ist, von der technischen Seite her betrachtet, keineswegs falsch zu nennen. Tatsächlich ist es so, daß ein CdS-Widerstand, der einmal zu Anfang mit sehr hellem Licht beaufschlagt wird, und direkt anschließend für eine Messung im dunklen Raum herangezogen wird, eine geringfügige Abweichung zum tatsächlichen Wert zeigen kann. Der Grund dafür ist ein sogenanntes „Nachlaufen", das heißt, auch der CdS-Widerstand gibt zwar schlagartig einen anderen Wert an, zieht dann aber im Laufe der Zeit langsam um etwa einen halben Blendenwert weiter nach unten, bis die endgültig richtige Anzeige erreicht ist.

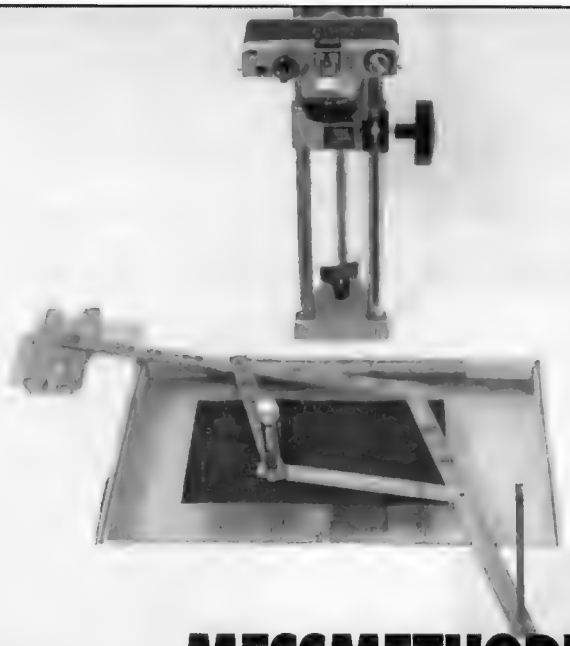
Es ist jedoch keineswegs so, daß die Messung mit Siliziumzelle unbedingt einem CdS-Widerstand vorzuziehen ist. Man benutzt meistens deshalb eine Siliziumzelle, weil in Verbindung mit Motorkameras, die man möglicherweise vom Hellen ins Dunkle schwenkt, dieser Effekt deutlicher zutage treten kann und vor allem, weil solche Siliziumzellen besser und günstiger mit der integrierten Schaltung im Innern des Kameragehäuses „zusammenarbeiten". Es kommt hinzu, daß die Silizium-Meßzelle sehr stark infrarotempfindlich ist, und zwar bis weit in den sehr langwelligen Infrarotbereich, ja, bis in die Wärmestrahlung hinein. Dies kann andererseits nämlich auch zu Fehlbelichtungen führen. Grundsätzlich benutzt man heute deshalb im Kamerabau nur noch sogenannte Silizium-Blauzellen, die im amerikanischen Sprachgebrauch Silicon-Blue-Cell heißen und deshalb, das klingt ja sehr viel besser in der Werbung, auch oft im Deutschen so bezeichnet werden. Darüber hinaus findet man sogar in Gebrauchsanweisungen die Bezeichnung Silikon-Blauzelle, was natürlich totaler Blödsinn ist. Aber Gebrauchsanweisungen, meist ins englische übersetzt und vom englischen wieder ins deutsche übersetzt und dann auch noch oft in Japan gedruckt, sind ja sowieso eine Sache für sich, und im Grunde genommen sind sie einen eigenen Artikel wert. Diese Silizium-Blauzelle, um darauf wieder zurückzukommen, verhindert nun, durch das vorgeschaltete Blaufilter, daß das rote und infrarote Licht für die Messung in besonderem Maße herangezogen wird und so das Meßergebnis verfälscht. Es kann allerdings passieren, daß die Wärmestrahlung einen Einfluß auf die Messung ausübt. Dies ist zwar in unseren Breitengraden weniger interessant, vor allem aber in tropischen und heißen Gebieten kann hier tatsächlich ein, wenn auch geringer, Belichtungsfehler entstehen.

Die Gallium-Arsenid-Phosphor-Zelle hat etwa die gleiche spektrale Empfindlichkeit wie die Silizium-Blauzelle, ist also in der spektralen Wirkungsweise nicht so günstig gelegen wie der CdS-Widerstand, hingegen ist sie nicht so empfindlich in sehr langwelligem Infrarot, also bei Wärmestrahlung.

Alles in allem gesehen, ist die Art der Meßzelle also weniger wichtig zu bewerten, als man dies im allgemeinen als engagierter Amateur tut.

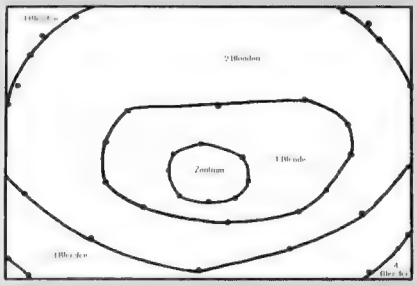
Wer sich eine Kamera mit gekuppeltem Belichtungsmesser oder einen Zeitautomaten kauft, sollte darauf achten, daß neben der üblichen Messung mit der offenen Blende, der sogenannten Offenblendemessung, auch Gebrauchsblendemessung oder Arbeitsblendemessung, das ist das gleiche, möglich ist. Beim Blendenautomaten ist eine Arbeitsblendemessung grundsätzlich nicht möglich. Zwar

spielt dieser Gesichtspunkt auch nur eine geringe Rolle und sicherlich auch nur für einige wenige Amateure, denn normalerweise wird man die dafür passenden Objektive benutzen, die die Offenblendemessung bei der jeweiligen Kamera ermöglichen. Das ist ohne Zweifel auch die günstigste Einstellungsmethode, denn hier hat man stets das helle Sucherbild, auf das man scharfstellen kann. Erst unmittelbar nach dem Auslösen springt die Blende, deshalb auch Springblende genannt, auf den vorher eingestellten Wert. Die Gebrauchsblendemessung ist nur in den Fällen wichtig, in denen das Objektiv in Retrostellung oder in denen besondere Objektive benutzt werden, die nicht die dafür nötige mechanische Vorrichtung für die Offenblendemessung haben. Dies ist oft bei Reproduktionen der Fall, wo man sehr gut mit dem Vergrößerungsobjektiv arbeiten kann. Aber auch bei Aufnahmen mit dem Mikroskop oder mit Fernbildlinsen, die zum Teil auch noch ohne Springblendenautomatik geliefert werden, ist dies doch nicht außer acht zu lassen. Aber auch bei einigen Zeitautomaten ist aus konstruktiven Gründen allerdings keine Arbeitsblendemessung möglich oder nur mit relativ aufwendigen Methoden. Man sollte deshalb den Verkäufer fragen, ob eben mit dieser Kamera auch Arbeitsblendemessung möglich ist. Die Prüfung ist eigentlich etwas schwierig, weil es einige Kameras gibt, bei denen auch bei Arbeitsblendemessung ein Kontaktkabel im Kameragehäuse zurückgedrückt werden muß, bei anderen Kameras hingegen ist es vollkommen egal, hier kann man auch ein Papprohr mit Linse befestigen und messen, was natürlich nur scherzhaft gemeint sein soll. Ob eine Kamera auch bei dieser Methode einfach und bequem funktioniert, kann man allerdings wieder im Fotogeschäft leicht selbst feststellen. Dazu nimmt man das Objektiv von der Kamera ab, hält den Objektivdeckel vor die Bajonettfassung und schaltet die Belichtungsmeßeinrichtung entweder durch leichten Druck auf den Auslöser oder über den entsprechenden Schalter ein. Nun kippt man den Objektivdeckel leicht zur Seite, so daß etwas Licht auf den



MESSMETHODE SELBST PRÜFEN

Die Beurteilung der Gewichtung der Belichtungsmessung bei Spiegelreflexkameras mit Innenmessung ist auch vom Amateur mit Hilfe eines einfachen Testverfahrens möglich. Am elegantesten kann man die Messungen ausführen, wenn man die Kamera an ein Reprostativ schraubt und einen „Storchenschnabel" (Parallelogramm, wie man es zum maßstabgerechten Vergrößern und Verkleinern benutzt) so am Tisch befestigt, daß der gesamte im Sucher sichtbare Bildbereich abgefahren werden kann. Auf den Storchenschnabel klebt man an der Stelle, an der normalerweise das zu vergrößernde Bild abgetastet wird, eine kleine Taschenlampe. Ihre Lichtaustrittsöffnung muß so abgeklebt werden, daß das Licht nur durch eine kleine freigelassene Öffnung treten kann. (Im Handel sind auch zahlreiche Kleinst-Taschenlampen, die mit einer so kleinen Lampe bestückt sind, daß sich das Abkleben erübrigt.) An das freie Ende des Storchenschnabels wird ein Bleistift gesteckt. Nun schaut man durch den Kamerasucher und fährt den Bildfeldbereich durch Bewegung des Storchenschnabels mit der Taschenlampe ab. Ändert sich die beispielsweise von der Mitte ausgehende Angabe der Blende oder der Belichtungszeit um eine Blendenstufe, so macht man mit dem Bleistift auf dem untergelegten Stück Papier einen Punkt. Hat man eine größere Anzahl von Meßpunkten zusammen, so können diese durch Linien miteinander verbunden werden. Nun läßt sich genau erkennen, wo das Meßzentrum liegt und wie die vom



Mit dem oben gezeigten Aufbau ermittelte Gewichtung der Belichtungsmeßeinrichtung einer Spiegelreflexkamera.

Meßzentrum ausgehenden Bildbereiche bei der Messung berücksichtigt werden. Theoretisch muß der Raum während der Messung völlig dunkel sein, damit das Raumlicht nicht das Meßergebnis verfälscht. Das ist aber bei Zeiger-Belichtungsmessern problematisch, weil man dann die Nadel nicht mehr erkennen kann. So bleibt also nichts anderes übrig, als doch eine ganz schwache Raumbeleuchtung einzuschalten, die gerade ausreicht, um noch die Nadel zu erkennen. Um den Meßfehler so klein wie möglich zu halten, sollte man dann aber keine weiße Tischfläche wählen, die das Raumlicht stark reflektiert. Ein schwarzer, matter Karton auf den Tisch gelegt — etwas größer als der Bildfeldbereich — schafft Abhilfe. Bei Belichtungsmessern mit Leuchtdiodenanzeige ist dagegen die Ablesung bei vollkommener Dunkelheit kein Problem, auch wenn man die angezeigten Belichtungszeiten nicht erkennen kann, aber das ist ja für diesen Zweck nicht nötig.

Umgekehrtes Prinzip des manuellen Overrids. Das schwarze Umfeld ergab eine auf die Sängerin bezogene Überbelichtung. Die Einstellung auf –1 Override (+3 DIN) ergab eine Belichtungszeitverkürzung auf die Hälfte bzw. die Verringerung der Objektivblende um einen Wert.

Spiegel gelangen kann. Ist eine Reaktion der Belichtungsmessernadel zu erkennen, oder leuchten die entsprechenden Leuchtdioden für eine bestimmte Zeitkombination auf, so ist mit dieser Kamera jederzeit eine Arbeitsblendemessung möglich.

Bei allen Kameras – vor allem aber bei Automatik-Kameras – ist es wichtig, den Bereich der Belichtungsmessung zu wissen. Der Bereich der einstellbaren oder einsteuerbaren Belichtungszeit gibt darüber überhaupt keinen Aufschluß. Das ist etwa das gleiche, als würde man auf der Skala eines Rundfunkgeräts nachschauen, ob der Sender Rom verzeichnet ist und von dieser Skalenbeschriftung auf die Qualität des Rundfunkempfängers schließen. Ob Sie, auch wenn der Sender vermerkt ist, ihn tatsächlich empfangen, bleibt dahingestellt. Der Bereich der Belichtungsmessung wird in Lichtwerten angegeben. Eine solche Bezeichnung lautet dann beispielsweise LW 3–17 oder EV 3–17. LW ist die deutsche Abkürzung, EV die englische. Es würde über den Rahmen dieses Berichts weit hinausgehen, die Lichtwertmethode und ihren Einfluß auf die Automatik näher zu beschreiben. Es sei deshalb dem Amateur nur gesagt, daß vor allem die erste Zahl wichtig ist, denn sie gibt die kritische untere Grenze der Belichtungsmessung an. Je kleiner die erste Zahl ist (für die zweite Zahl gilt, je größer der Wert ist, aber sie spielt in der Fotopraxis meist weniger eine Rolle), umso besser kann die Belichtungsmeßeinrichtung auch bei tiefen Lichtniveaus messen.

LW 3 oder EV 3, in den Datenblättern bezieht sich dieser Wert immer auf 21 DIN, gibt beispielsweise an, daß die untere Grenze der Belichtung bei Blende 1,4 und 1/4 sec liegt. Nun ist dies ja ein durchaus akzeptabler Wert. Aber wenn man in einem relativ geringen Lichtniveau arbeiten will und deshalb extra einen sehr hochempfindlichen Film benutzt, ihn beispielsweise wie 33 DIN belichtet, so bedeutet dies nichts anderes, als daß die untere Grenze der Automatik bei Blende 1,4 und 1/60 sec liegt. Das heißt, eine Messung mit 1,4 und 1/30 sec ist nicht mehr durchführbar. Obwohl also dieser Wert für die normale Praxis durchaus aureichend ist, kann man beispielsweise bei Makro-Aufnahmen mit langem Balgenauszug (und dadurch Lichtverlust) und oftmals Messung bei Arbeitsblende, schnell an der Meßgrenze angelangt sein. Für solche Anwendungen sind Kameras mit einem niedrigeren LW-Wert (es gibt Kameras bis zu Werten von minus 2 LW) zu bevorzugen.

Was den Verschluß anbelangt, so sind alle Kleinbild-Spiegelreflexkameras mit einem Schlitzverschluß, der knapp vor der Filmebene abläuft, ausgerüstet. Hier ist zwar konstruktiv eine Unterscheidung zwischen Stahllamellen- und Tuch-Schlitzverschluß zu machen; für den Amateur ist dies aber kein beachtenswerter Punkt. Sicherlich ist man zwar geneigt, einem Metall-Schlitzverschluß eine größere Dauerhaftigkeit als dem Tuch-Schlitzverschluß zuzugestehen. Aber das ist mehr gefühlsmäßig bedingt, denn es gibt 30 Jahre alte Kameras mit Tuch-

SPIEGELREFLEX

Spiegellinsenobjektive sind extrem kurz gebaut und erlauben das Fotografieren mit Brennweiten bis zu 1000 mm.

Schlitzverschluß, die bis heute nicht den kleinsten Defekt aufzeigen. Die Gefahr des Locheinbrennens beim Tuch-Schlitzverschluß, bei unglücklicher Ablage der Kamera, spielte sowieso kaum und spielt heute absolut keine Rolle mehr, da ja der Spiegel (und alle Kameras sind heute mit Rückschwingspiegel bestückt) vor dem Verschluß liegt und dies verhindert. Metall-Schlitzverschlüsse laufen üblicherweise über die kurze Seite des Negativformats — also von oben nach unten — ab. Dies führt in der Regel zu etwas kürzeren Blitz-Synchronisationszeiten.

Es gibt Kameras, bei denen die Steuerung der Belichtungszeit elektronisch erfolgt, bei anderen hingegen mechanisch. Bei einer Blendenautomatik-Kamera oder bei einer Kamera mit gekuppeltem Belichtungsmesser spielt dies keine Rolle, denn hier wird ja immer mit festen Zeiten gearbeitet. Die elektronische Steuerung ist hingegen bei Zeitautomatik-Kameras zwingend. Die Begriffe mechanisch und elektronisch sind außerdem nicht ganz so stark zu bewerten, denn der eigentliche Ablauf des Verschlusses kann nur rein mechanisch erfolgen. Elektronisch gesteuert wird nur — und auch nicht immer — der Zeitpunkt für die Freigabe des ersten Rollos und für das Loslaufen des zweiten Rollos. Also auch der elektronische Verschluß müßte eigentlich richtiger und genauer als elektronisch/mechanischer Verschluß im Gegensatz zum rein mechanischen Verschluß bezeichnet werden. Beim elektronischen Verschluß, um bei dieser eingefahrenen Bezeichnung zu bleiben, kann natürlich das übliche mechanische Hemmwerk und können einige andere mechanische Bauelemente entfallen, und da die elektronischen Bauelemente keiner mechanischen Abnutzung unterliegen, ergibt sich letztlich ein Quentchen mehr an Sicherheit für das einwandfreie Funktionieren. Es ist aber wirklich nur ein Quentchen zu nennen, denn Alterungserscheinungen und vor allem thermischen Prozessen unterliegen elektronische Bauelemente natürlich auch.

Die üblicherweise einstellbaren Verschlußzeiten bei fast allen Kameras reichen von 1 bis $^1/_{1000}$ sec, einige Kameras gestatten darüber hinaus die $^1/_{2000}$ sec oder längere Belichtungszeiten als 1 sec. Vor allem bei Zeitautomaten, bei denen die Belichtungszeiten ja kontinuierlich eingesteuert werden, sind oft längere Belichtungszeitangaben zu finden. Für die Praxis sind sie hingegen weniger nützlich, weil ab etwa 1 sec der sogenannte Schwarzschildeffekt einsetzt, und der Film nicht mehr dem sogenannten Reziprozitätsgesetz (beispielsweise Blende 5,6, $^1/_{30}$ sec ist das gleiche wie Blende 4, $^1/_{60}$ sec) unterliegt. Aufnahmen über die 1 sec hinaus führen dann meistens zu einer Unterbelichtung; der Verlängerungsfaktor muß

Unser Tableau zeigt eine Auswahl bekannter Spiegelreflexkameras, die durch Einbau elektronischer Bauteile besonders leicht und kompakt sind. Fast alle können zusätzlich auch motorisch betrieben werden.

abhängig vom Filmtyp nach eigenen Versuchen ermittelt werden. Der Zeitenbereich von 1 bis $^1/_{1000}$ sec ist also vollkommen für die Praxis ausreichend. Zu bemerken wäre höchstens noch, daß bei den sehr kurzen Belichtungszeiten im allgemeinen die Toleranz etwas streut, was im übrigen auch nach den entsprechenden DIN-Normen gestattet ist, so daß sich bei den Nicht-Automatik-Kameras manchmal eine geringfügige aber selten mehr als $^1/_2$ Blendenstufe abweichende Belichtung ergibt.

Grundsätzlich nicht unwichtig ist die Möglichkeit, abweichend von der gemessenen oder eingesteuerten Zeit um ein bis zwei Belichtungsstufen kürzer oder länger zu belichten. Dieser Fall ist abhängig von den im Motiv vorhandenen Kontrasten, und der Fall ein bis zwei Belichtungsstufen mehr zu belichten tritt vor allem bei Gegenlichtaufnahmen sehr häufig ein. Die bewußte Unterbelichtung wird seltener angewandt. Sie ist allerdings bei Aufnahmen im Konzertsaal oft nötig. Im ersten Fall führt das sehr helle Gegenlicht, im zweiten das sehr dunkle Umfeld zur Angabe einer Belichtungszeit oder Blende, die, bezogen auf das eigentliche Motiv, falsch ist (siehe auch unsere Bildgruppe).

Um das zu verhindern gibt es zwei Möglichkeiten der Abhilfe. Die eine ist das sogenannte manuelle Override. An seiner Kamera stellt man dann den Hebel auf plus oder minus eine Blende und die Automatik stellt sich also stets abweichend von der Messung auf diesen Wert ein, beziehungsweise die Belichtungsmessernadel kann nach wie vor auf die Indexmarkierung gestellt werden. Obwohl sich das alles ganz sinnvoll anhört, ist hingegen das manuelle Override selbst, als Extrahebel an der Kamera, eine der größten Sinnlosigkeiten. Der Hebel oder was immer es ist, ist nämlich stets direkt gekuppelt mit der DIN-Einstellung und man macht im Grunde genommen überhaupt nichts anderes als daß man beispielsweise bei plus eine Blende einfach die DIN-Zahl um drei DIN reduziert, ohne daß dies an der DIN-Skala angezeigt wird. Der ganze Hebel könnte also ersatzlos gestrichen werden, ohne daß sich eine Funktionsbeein-

trächtigung in irgendeiner Form ergibt. Allerdings muß dann der Amateur mitdenken, aber das muß er ja sowieso, wenn er die Belichtung wegen der unterschiedlichen Kontraste im Bild korrigieren will. Traut man dem Amateur so wenig zu? Richtig ist, daß tatsächlich viele dies nicht wissen, aber man spricht ja auch nicht groß darüber und ein Hebel mehr an der Kamera macht sie ohne Zweifel interessanter (aber wohl doch nicht gerade bedienungsfreundlicher).

Tatsache ist, daß dieses manuelle Override den DIN-Einstellbereich untransparent gemacht hat und sogar letztlich zu Ärger führen kann. Es gibt nämlich zwei Möglichkeiten der Angabe: Die eine Möglichkeit ist, daß der Kamerahersteller eine DIN-Zahl von beispielsweise 15 bis 33 DIN angibt, ohne bei dieser Angabe das manuelle Override zu berücksichtigen. Das aber bedeutet, daß Sie bei Benutzung eines 15-DIN-Films gar keine Möglichkeit des manuellen Overrids mehr haben, denn auf geringer als 15 DIN läßt sich auch intern die Kamera eben nicht einstellen. Selbst bei einem 18-DIN-Film ergibt sich nur ein maximales Override von einer Blende, denn auch hier können Sie ja nicht weniger als 15 DIN einstellen. Diese Art der Angabe – sie gilt umgekehrt natürlich auch bei 33 DIN, Sie können hier dann kein Minus-Override mehr einstellen – ist übrigens die übliche, und hat schon zu manchem Verdruß Anlaß gegeben.

Andere Hersteller gehen einen zwar ehrlicheren Weg, bringen sich selbst und den Amateur aber trotzdem manchmal in Schwierigkeiten. So kann es durchaus sein, daß die Angabe 15 bis 33 DIN mit einem Override von plus und minus einer Blende angegeben worden ist. In Wirklichkeit können Sie also hier von 12 bis 36 DIN einstellen, Sie könnten also auch einen Spezialfilm mit 12 DIN und Belichtungsautomatik benutzen.

Da dies insgesamt aus den Werbebroschüren nicht immer klar hervorgeht, sollten Sie eine Kamera wählen, mit einer DIN-Empfindlichkeit von mindestens 12 bis 36 DIN, dann können Sie in jedem Falle den 15-DIN-Film benutzen. Und zwar auch mit plus einer Blende Override, was für die meisten Anwendungsfälle ausreichend ist. Bei 36 DIN ist auch genügend Spielraum für hochempfindliche Filme vorhanden. Was also dieses manuelle Override anbelangt, so würde es eine gewisse Berechtigung haben und nützlich sein, wenn man die Einstellung über eine Leuchtdiode im Sucher anzeigen würde. Dies ist aber zur Zeit nur bei einer einzigen Kamera der Fall, und so besteht, gleichgültig ob über die DIN-Zahl oder über das manuelle Override eingestellt, die Gefahr, daß man anschließend vergißt, den Korrekturfaktor wieder herauszunehmen. Schließen sich dann Aufnahmen mit normalem Kontrast an, so ist das Ergebnis ein unterbelichtetes bzw. ein überlichtetes Bild.

Eine zweite Möglichkeit, eine auf das tatsächlich zu fotografierende Motiv richtige Belichtung auch bei starken Kontrasten zu erreichen, ergibt sich mit der sogenannten Memory- oder auch Speichertaste bzw. -Stellung. Meist ist sie mit dem Auslöser gekuppelt, das heißt, bei Druckpunktnahme des Auslösers wird der zu diesem Zeitpunkt gemessene Wert gespeichert. Die Arbeitsweise erfolgt hier etwas anders. Man geht erst einmal so nah wie möglich an das Motiv heran und stellt es in Bildmitte. Der Auslöser wird auf den Druckpunkt gestellt oder die Memorytaste betätigt. Nun geht man unter Druckpunktnahme auf den eigentlich gewünschten Standort zurück und belichtet die Aufnahme mit dem gespeicherten Wert. Die Belichtung ist nun repräsentativ für den angemessenen Bereich. Einfacher geht das Arbeiten mit einem Zoomobjektiv. Man bleibt an seinem Standort, „zoomt" auf die längste Brennweite und visiert das Motiv an, betätigt die Memorytaste, stellt das Objektiv zurück auf die gewünschte Brennweite und belichtet.

Die Memory-Schaltung ist also eine zusätzliche Möglichkeit. Sie kann nicht mit dem manuellen Override verglichen werden, denn diese Möglichkeit haben ja über die DIN-Zahl alle Kameras. Einige Kameras mit Memory-Taste haben dann auch noch zusätzlich ein manuelles Override.

AUSSTATTUNG UND TECHNIK

Eine Spiegelreflexkamera ist grundsätzlich größer als eine 35-mm-Sucherkamera. Das liegt einmal an dem nötigen Volumen für die Unterbringung des Spiegels, und auch die Objektive sind größer, weil es sich zumindest bei Objektiven mit kürzerer Brennweite um sogenannte Retrofokus-Objektive handelt, bei denen der Abstand Objektivebene und Film länger als die eigentliche Brennweite ist. Neben den größeren Abmessungen ist auch das Gewicht der Kamera größer, das liegt zu einem nicht unwesentlichen Teil am Pentaprisma, das relativ groß und schwer ist. Insgesamt konnte in den letzten 4 bis 5 Jahren aber eine wesentlich kompaktere Bauweise – nicht zuletzt wegen der Elektronik, die weniger Platz als die Mechanik braucht – erreicht werden.

Die kleinste Spiegelreflexkamera, die zur Zeit auf dem Markt ist, hat die Abmessungen von 131 × 82,5 × 49,5 mm (ohne Objektiv), aber es gibt mehrere Kameras, die in ihren Abmessungen kaum darüber liegen. Die größten Abmessungen, die zu finden sind, sind etwa 150 × 90 × 60 mm. Die Gewichte sind bedingt durch die unterschiedliche Konstruktion recht verschieden und reichen von 460 bis 800 g (ohne Objektiv), typisch ist etwa 600 g. Bei einem Vergleich ist zu berücksichtigen, ob die Angaben ohne Batterie und Objektiv gemacht worden sind, sonst wird ein Vergleich schwieriger.

Dominierend am Kamerakörper ist das Bajonett für die Aufnahme der Objektive. Hier hat – wie bereits zu Anfang des Beitrags hingewiesen – jeder Hersteller in der Zwischenzeit sein eigenes Bajonett, das – nicht zuletzt aber auch wegen der unterschiedlichen Art der Belichtungssteuerung – die Benutzung der Objektive von anderen

Jetzt können Sie Ihre Kamera verwöhnen! Mit BEREC Mini-Batterien.

Die internationale Spitzenmarke von DAIMON.

Wenn Sie auf Foto-Reise gehen, es gibt sie überall: In London, Rom und auf Sylt. Das ist gut zu wissen.

Und: jeden Batterie-Typ, den Sie brauchen, finden Sie im Sortiment von BEREC.

Die kleinen Kraft-Pakete erfüllen die strengen Anforderungen der Foto-Industrie und der Foto-Profis.

- Gleichmäßig dosierte Stromabgabe bei extrem langer Lebensdauer!
- Auslaufsicher durch optimale Dichtung.
- Minimale Selbstentladung, also außerhalb der Kamera für Jahre startfrisch.

Sie können also Ihrer Kamera eine Menge Gutes tun. Seien Sie eigensinnig, bestehen Sie auf BEREC. Weil sich's auszahlt.

DAIMON

DAIMON GMBH

DAIMON N+ LONGKRAFT: die "NONSTOP"-Batterie.

Für alles, was Motor hat, z. B. Filmkameras und Winder. Mit diesen hochwertigen Alkali-Mangan-Zellen von DAIMON geht Ihnen kein Schuß durch die Lappen, und kein Meter Film bleibt vorzeitig auf der Strecke. Sicherheit, die Sie brauchen.

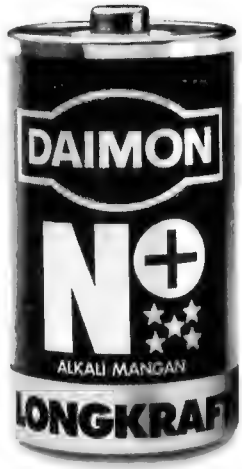
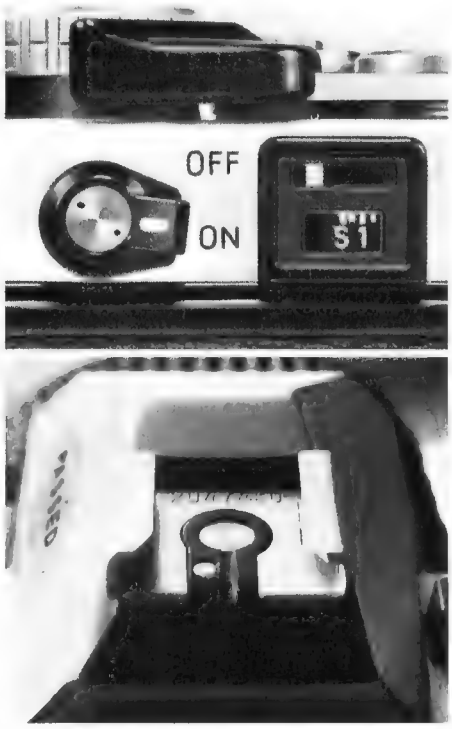


Abb. oben: Rechts über dem Bildzählwerk eine Markierung, die anzeigt, ob der Film weitertransportiert wird.
Abb. unten: Hot-Shoe einer SLR. Der eigentliche Blitzkontakt ist die größere runde Kontaktstelle, die kleinere davor ist für eine Anzeige im Sucher.

Kameras ausschließt. Von der Verwendung von Zwischenstücken wird mit wenigen Ausnahmen abgeraten.
Gegenüber dem Schraubverschluß ermöglicht das Bajonett einen schnellen Wechsel und einen definierten Sitz des Objektivs. Letzterer ist vor allem bei Automatik-Kameras wesentlich, und so geht auch der letzte Hersteller von M 42-Schraubsockelung in seinem neuen Kameramodell auf Bajonettsockelung über. Die freie Wechselmöglichkeit von Objektiven mit M 42-Schraubfassung für verschiedene Kameras ist im übrigen wegen der unterschiedlichen Art der Belichtungssteuerung sowieso begrenzt, so daß wir heutzutage vor dem absoluten Dilemma in dieser Hinsicht stehen. Es existiert also kein einheitlicher Anschluß und es ist nicht damit zu rechnen, daß dies in Kürze geschehen wird.
Bei den Bajonetten ist zwar technisch zwischen Innen- und Außenbajonett zu unterscheiden. Hierzu kommen verschiedene Arretierwinkel und andere Dinge. Für den Benutzer bietet sich hier aber keine Möglichkeit der Bewertung, da es sich um rein konstruktive Dinge handelt, die für die Praxis nur eine untergeordnete Rolle spielen.
Beim Kamerakauf sollte man seinen Blick auch auf die Methode des Filmeinlegens lenken. Einige Kameras verlangen hier immer noch eine überaus große Fingerfertigkeit, bei anderen geht es relativ einfach und sicher vonstatten. Übrigens, auch wenn Sie im ersten Augenblick vielleicht lachen werden, nehmen Sie beim Kamerakauf — auch wenn es Hochsommer ist — ein paar normale Winterhandschuhe (keine Fäustlinge) mit, und probieren Sie das Filmeinlegen und die Bedienung und Einstellung der Kamera mit den übergestreiften Handschuhen. Sie werden dann schnell die neuralgischen Punkte bei der Bedienung merken. Manch schöne Kamera mit ihren vielen Knöpfchen und Hebelchen wird sich dann in der Bedienung als keineswegs so bedienungsfreundlich erweisen, wie dies so oft in den Werbeprospekten geschildert wird. Im übrigen ist es auch nicht sinnlos, denn schließlich wollen sie auch im Winter mit ihrer Kamera fotografieren, ohne



daß Ihnen dabei die Hände erfrieren.
Recht sinnvoll ist noch eine Einrichtung, die einem eine visuelle Kontrolle ermöglicht, ob der Film tatsächlich richtig transportiert wird.
Alle Spiegelreflexkameras sind mit einem sogenannten Hot-Shoe für das kabelfreie Anbringen eines Elektronenblitzgerätes ausgestattet. Ebenfalls bei allen Kameras ist darüber hinaus zumindest der X-Kabelkontakt vorhanden, mit dem eine Kabelverbindung zwischen Elektronenblitzgerät und Kamera hergestellt werden kann. Viele Kameras haben zusätzlich noch einen FP-Kontakt für die Benutzung spezieller Blitzbirnen; einige Kameraherstellen sind allerdings bereits dazu übergegangen, diesen Kontakt entfallen zu lassen, weil heute kaum noch ein Amateur mit Blitzbirnen fotografiert. Bei einigen Kameras lassen sich zwei Blitzgeräte anschließen, eins am Hot-Shoe, ein zweites am Kabelkontakt. Das ist aber nicht bei allen Kameras möglich.
Wer sich neben der Kamera auch noch ein Elektronenblitzgerät anschaffen will, dem sei vorab gesagt, daß es heute schon einige Kameras gibt, bei denen in Verbindung mit einem speziellen (also nicht mit allen) Elektronenblitzgerät die Blitzbereitschaft im Sucher signalisiert wird, so daß man nicht die Kamera vom Auge nehmen und auf die Rückseite des Blitzgerätes zu schauen braucht. Das funktioniert allerdings nur, wenn das Elektronenblitzgerät auf dem Hot-Shoe befestigt wird, nicht bei Benutzung des Kabelkontakts.
In diesem Zusammenhang sei noch kurz die sogenannte Blitzsynchronisationszeit angesprochen. Bei Schlitzverschlüssen ist es ja nicht möglich, mit allen Belichtungszeiten (wie beim Zentralverschluß) zu arbeiten. Der Grund ist, daß bei kurzen Belichtungszeiten ja stets nur eine schmale Schlitzbreite, abhängig von der Belichtungszeit, vor dem Film abläuft und somit nur ein schmaler Spalt (horizontal bei vertikal ablaufenden Verschlüssen, vertikal bei horizontal ablaufenden Verschlüssen) ausgeleuchtet werden würde. Die Blitzsynchronisationszeit ist deshalb die kürzeste Zeit, bei der das gesamte Filmbild für einige Millisekunden freigegeben wird. In dieser Zeit erfolgt die Blitzbelichtung.
Üblich sind Blitzsynchronisationszeiten, je Kamera unterschiedlich, zwischen $^1/_{60}$ und $^1/_{125}$ sec. Im allgemeinen wird man der kürzeren Zeit den Vorrang geben, weil hiermit die Gefahr gemindert wird, daß neben der Blitzbelichtung auch noch die normale Belichtung, beispielsweise bei $^1/_{60}$ sec. dem Bild überlagert ist, was zur Unschärfe oder Fehlbelichtung führen kann. Dieser Fall kann aber normalerweise nur dann auftreten, wenn sehr helle Lichtquellen im Bild sind. Sinnvoll ist die kurze Synchronisationszeit, wenn bei hellem Tageslicht zur Vermeidung von Schlagschatten bei Sonnenschein geblitzt wird. Da das Elektronenblitzgerät bei Tageslicht aber von den Amateuren kaum angewandt wird und auch — mit Ausnahme bei einer einzigen Kamera, die Meßzellen auch noch auf dem ersten Rollo des Schlitzverschlusses hat — relativ komplizierte Berechnung verlangt, ist die Blitzsynchronisationszeit für den normalen Amateur in fast allen Fällen kurz genug.
Schließlich ist auch der Auslöser selbst zu beurteilen. Er ist zwar heute

Canon

Der Welterfolg der Canon AE-1 hat seine guten Gründe. Zum ersten Mal wurde eine 35-mm-Reflexkamera mit einem winzigen Micro-Computer ausgestattet, der alle Funktionen dieser vollelektronischen Kamera steuert, einschließlich motorischem Schnellaufzug und vollautomatischem Elektronenblitzgerät. Diese Kamera eröffnet Ihnen das ganze Spektrum anspruchsvoller Hobbyfotografie und befreit Sie von komplizierter Technik.

Canon – Welterfolge in Ihrer Hand

ZU CANON REFLEX-KAMERAS GEHÖREN ORIGINAL CANON OBJEKTIVE

MÄRZ 1978 STIFTUNG-WARENTEST test MIT TESTERGEBNIS SEHR GUT

Canon

Alleinvertrieb für die Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West):
Euro-Photo GmbH, Postfach, D-4156 Willich 3

Canon Fotoprodukte erhalten Sie im Fachhandel und in den Fachabteilungen der Kauf- und Warenhäuser.

Canon/Euro-Photo bietet Ihnen einen außergewöhnlichen Service: Gegen Voreinsendung einer Schutzgebühr (DM 3,- je Titel) senden wir Ihnen gern unsere farbigen Broschüren über interessante Gebiete der Hobbyfotografie: Sportfotografie, Makrofotografie, Blitzfotografie, Reportagefotografie, Naturfotografie, Tabletop-Fotografie. Bitte bei Bestellung gewünschte(n) Titel angeben!

kein wesentliches Kriterium mehr, weil bei den großen und relativ schweren Kameras die Verwacklungsgefahr gering ist. Aber er sollte leichtgängig sein und einen kurzen Auslösehub haben. Bei Auslösern mit Druckpunkt ist darauf zu achten, daß dieser Zwischenstopp wirklich gespürt wird. Es passiert sonst sehr schnell, daß man den Auslöser durchdrückt und damit gleich ungewollt eine Aufnahme belichtet. Es sei allerdings gesagt, daß dies auch „alten Hasen" bei einer neuen Kamera leicht passiert; das rechte Gefühl dafür verlangt immer ein wenig Trockenübungen ohne Film. Eine elektromagnetische Auslösung bietet zwar für die Bedienung an der Kamera selbst keine Vorteile; allerdings gestattet eine solche Auslösemethode auf einfache Weise auch Fernauslösung über Kabel oder andere Steuergeräte.

Auch die Ablaufsteuerung des Selbstauslösers wird im Zuge des verstärkten Einsatzes der Elektronik häufig elektronisch geregelt. Die übliche Vorlaufzeit liegt bei etwa 10 Sekunden. Ob dies allerdings elektronisch oder mechanisch gesteuert wird, ist für den Amateur von der Funktion her völlig belanglos; im übrigen wird nach einer privaten Umfrage bei allerdings sehr vielen Amateuren sowieso der Selbstauslöser nur äußerst selten benutzt.

Die elektronische Steuer- und Regeleinrichtungen verlangen natürlich eine elektronische Energieversorgung über Batterien. Vorzugsweise werden 6-V- oder 2 × 1,5-V- oder 2 × 1,35-V-Silberoxyd-Batterien benutzt, die eine hohe Kapazität bei geringen Abmessungen haben. Die Typenbezeichnung der oft äußerlich sehr gleich aussehenden Batterien (oft Knopfzellen) ist beim Nachkauf von größter Wichtigkeit. Man sollte in keinem Falle eine andere als die vom Hersteller angegebene Batterie benutzen, auch wenn eine andere Batterie in das Batteriefach paßt. Auf richtige Polung beim Einsetzen ist zu achten.

Das Problem der Energiebilanz ist zumindest für den Kamerakonstrukteur gar nicht so leicht zu lösen. Vor allem die kleinen Leuchtdioden haben den Energiebedarf der Kamera wesentlich nach oben getrieben, Zeigerinstrumente sind vom Energiehaushalt her gesehen günstiger. Deshalb gehen die Hersteller von Kameras mit Leuchtdiodenanzeige auch zunehmend dazu über, die eigentliche Belichtungsmeßeinrichtung erst nach leichtem Druck auf den Auslöser in Betrieb zu setzen. Man ist so sicher, daß man tatsächlich nur während des eigentlichen Messens Strom der Batterie entnimmt. Die bis vor kurzem noch üblichen und keineswegs ungünstigen Schalter zum Einschalten der Batterie sind bei Kameras mit Leuchtdiodenanzeige meist verbannt, weil bereits ein etwa zwölfstündiges Vergessen des Ausschaltens zur totalen Entladung der Batterie führen würde.

Auch die Batterien in den Kameras unterliegen natürlich den gleichen Kapazitätsverlusten bei Kälte wie beispielsweise eine Autobatterie. Es ist deshalb sehr gut möglich, daß eine Kamera beispielsweise im Innenraum noch gut funktioniert, während man bei der Außenaufnahme im Winter plötzlich feststellen muß, daß die Spannungsversorgung zusammenbricht. Eine Ersatzbatterie würde hier jederzeit Abhilfe schaffen. Aber wer macht das schon.

Eine „abgerüstete" System-Spiegelreflex mit speziellem Blitzgerät und Winder: die Multimode-Kamera XD-5.

Deshalb sollte man sich angewöhnen, spätestens alle Jahre einmal seine Batterie aus der Kamera zu entfernen und durch eine neue zu ersetzen. Damit man den Zeitpunkt nicht vergißt, ist es am günstigsten, sich einen leicht wiederzukehrenden Tag dafür zu merken, beispielsweise seinen Geburtstag, Weihnachten oder einen anderen Tag. Es kommt nämlich hinzu, daß die Silberoxydzellen über eine lange Zeit eine ziemlich konstante Energieleistung abgeben, dann aber schlagartig abfallen und nicht mehr brauchbar sind.

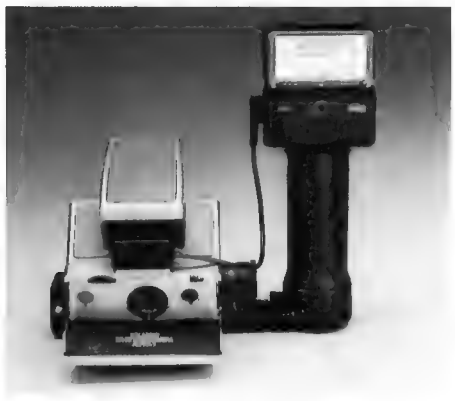
Ist die Batteriekapazität zusammengebrochen, so passiert ein ähnliches Desaster, als würde morgen bei uns der Strom abgeschaltet. Die Belichtungsautomatik funktioniert nicht mehr, die Anzeigen leuchten nicht mehr und bei einigen Kameras ist an ein fotografieren nicht mehr zu denken. Deswegen ist es besonders vorteilhaft, daß einige Kamerakonstrukteure die Blitzzeit meist als rein mechanische Zeit ausbilden, die auch ohne Batterie funktioniert. Zwar ist dann nicht die Möglichkeit der Messung gegeben, aber man kann im begrenzten Umfang doch noch fotografieren. Wenn man weiß, daß die Belichtungszeit bei X-Einstellung beispielsweise $^1/_{60}$ sec. oder $^1/_{90}$ sec. ist, kann man durch halbwegs genaues Schätzen der Blende zumindest meist noch einige Aufnahmen retten, zumal dann, wenn man vielleicht die Aufnahme mit zwei oder drei Blenden wiederholt, um damit wenigstens eine richtig belichtete Aufnahme zu haben. Außerdem funktioniert das Arbeiten mit dem Elektronenblitzgerät nach wie vor. Solche Kameras sind gegenüber anderen sicherlich zu bevorzugen; das gilt allerdings nur für Kameras mit elektronisch gesteuertem Verschluß. Bei Kameras, bei denen die Zeilen mechanisch gebildet werden, ist es bei Batterieausfall sowieso nach wie vor möglich, manuell zu belichten, natürlich entfällt die Belichtungsmesserangabe.

Für die unterschiedlichsten Kameras und unzählige Blitzsituationen: Braun 410 VC. Keiner ist universeller.

Ob Mittelformat, Kleinbild oder Sofortbild, ob Winder-Betrieb oder Anpassung an das Lichtmeßsystem der Olympus OM 2, ob Nahaufnahme oder Familienschnappschuß – immer meistert der Braun 410 VC die Aufgabe, die Sie ihm stellen. Denn mit welcher Kamera Sie ihn auch einsetzen, Sie können vollen Gebrauch von seiner universellen Ausstattung machen:

- Von dem thyristorgesteuerten VarioComputer mit seinen sechs (!) verschiedenen Arbeitsblenden für unterschiedliche Reichweite und Schärfentiefe.
- Von der neuartigen VarioPower zur steuerbaren Reduzierung der Lichtmenge bis 1/64 der vollen Leistung für den Einsatz mit Winder-Kameras oder zur gezielten Gegenlichtaufhellung.
- Vom allseitig schwenkbaren VarioReflektor für jede Art der indirekten Lichtführung.
- Von der vorklappbaren Weitwinkelscheibe für gleichmäßige Ausleuchtung auch noch bei 24 mm Kleinbild-Objektiven.
- Von der modernen Energieversorgung mit auswechselbarem Akku und Ladegerät mit elektronischem Überladeschutz.
- Vom umfangreichen Zubehör für spezielle Einsatzmöglichkeiten.

Neben dem Braun 410 VC mit Leitzahl 41 und Akkubetrieb gibt es in gleicher Ausstattung das Modell Braun 370 BVC mit Leitzahl 37 und Trockenbatterieverwendung. Kennen Sie ein anderes Blitzgerät, das Sie mit derart unterschiedlichen Systemen verwenden können?



Lassen Sie sich die beiden Braun Stabblitzgeräte beim Fotohändler zeigen oder fordern Sie ausführliche Informationen an.

Informationsscheck
An Braun AG, Abt. U 2, Postfach 190 265
6000 Frankfurt/Main 19

Ich möchte mehr über die neuen Braun Stabblitzgeräte 410 VC und 370 BVC wissen und bitte um ausführliche Informationen.

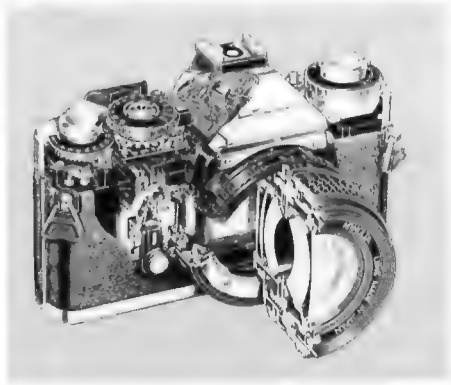
Name _____

Adresse _____

BRAUN

SPIEGELREFLEX

Abb. oben: Spiegelreflexkamera mit Darstellung des optischen Strahlengangs. Abb. unten: Hier ist deutlich zu erkennen, wie eng die mechanischen Bauelemente zusammengerückt sind und wie das Oberteil der Kamera die Elektronik für die Steuerungen enthält.



Daneben gibt es noch einige kleinere Gesichtspunkte, die man bei einer abschließenden Beurteilung berücksichtigen sollte. Da ist beispielsweise einmal das Stativgewinde. Zum Gewinde selbst braucht nichts groß gesagt werden. Nicht ganz unwichtig ist hingegen die Anordnung des Gewindekranzes auf der Kameraunterseite. Für viele Aufnahmen ist es günstig, wenn das Stativgewinde in der Verlängerung der Objektivachse angeordnet ist, was bei asymmetrisch gebauten Kameras nicht die Kameramitte ist. Ferner sollte man darauf achten, daß zwischen Kameragewinde und dem Knopf zur Betätigung des Filmrückspulens, der oft ebenfalls auf der Unterseite der Kamera angeordnet ist, so viel Raum wie irgend möglich liegt. Sitzen Stativgewinde und Rückspulknopf nah beieinander, so kann es leicht passieren, daß die Stativplatte über den Rückspulknopf geht (man sollte natürlich beim Stativkauf schon darauf achten). Dieses führt dann dazu, daß man beim Filmwechsel jedesmal die Kamera erst vom Stativ abschrauben muß.

Ob man die Möglichkeit einer Doppelbelichtung braucht oder nicht, muß man selbst beurteilen. Sehr oft wird man sie nicht benutzen, aber manchmal fehlt einem doch diese Möglichkeit. Nicht alle Kameras, im Gegenteil nur wenige, bieten die Möglichkeit der Doppelbelichtung.

Wer häufig Mikroskopaufnahmen, Makro-Aufnahmen am Balgengerät oder Reproduktionen macht, für den wird auch ein arretierter Spiegel Vorteile bieten. Er ist allerdings selten zu finden. Bedingt nämlich durch das Hochkippen des Spiegels kurz vor der Aufnahme, kann es — ganz selten, und nur bei extremer Anforderung an die Bildqualität — zu ganz geringfügigen Verwacklungserscheinungen kommen.

Für den Weitertransport des Films, hat sich der Schnellschalthebel durchgesetzt. Mit einem langen oder mehreren kurzen Hebelschwüngen kann der Film zum nächsten Bild transportiert werden. Dieser Schnellschalthebel steht oft wenige Millimeter dem Kameragehäuse vor, um einen schnellen und einfachen Zugriff zu ermöglichen. Bei Brillenträgern, vor allem bei solchen, die mit dem linken Auge durch den Sucher sehen, kann man oft mit der Brille gegen diesen Schnellschalthebel schlagen oder sogar nicht nahe genug an das Okular herankommen.

Für spezielle Arbeiten ist eine abnehmbare Rückwand hilfreich. Ebenfalls recht günstig ist, wenn die Rückwand absolut gerade und nicht gekrümmt ist, weil man dann auch die Kamera direkt auf den Tisch legen und beispielsweise so von unten nach oben fotografieren kann.

Neben der üblichen Mattverchromung und Lederummantelung der Kamera werden in zunehmendem Maße auch vollkommen schwarze Modelle mit sogenanntem „black finish" verkauft. Es mag sein, daß solche Modelle hübscher sind. Aber das muß man auch mit rund 30,— bis 50,— DM teurer bezahlen. Fotografisch bietet diese „schwarze Kamera" keine Vorteile. Die angeblichen Spiegelungen im Bild, die durch die Mattverchromung entstehen können, gehören in den Bereich der Fantasie. Bei „schwarzer Kamera" ist sogar noch auf das Verfahren zu achten. Es gibt Modelle, die nicht schwarzverchromt sind und deren Oberfläche sehr empfindlich gegen kleine Kratzer und Schrammen ist. Neuerdings werden auch sogar noch Kameras im Military- oder Safari-Look angeboten, die nach meinem persönlichen Empfinden scheußlich aussehen. Sicherlich bleibt es jedem unbenommen, sich ein solches Modell anzuschaffen. Aber da wir uns — zum Glück — nicht im Krieg befinden, und nicht in Felduniform getarnt durch den Wald rennen, bleibt es also dem persönlichen Geschmack des Lesers überlassen, ob er sich für ein solches Modell entscheiden will.

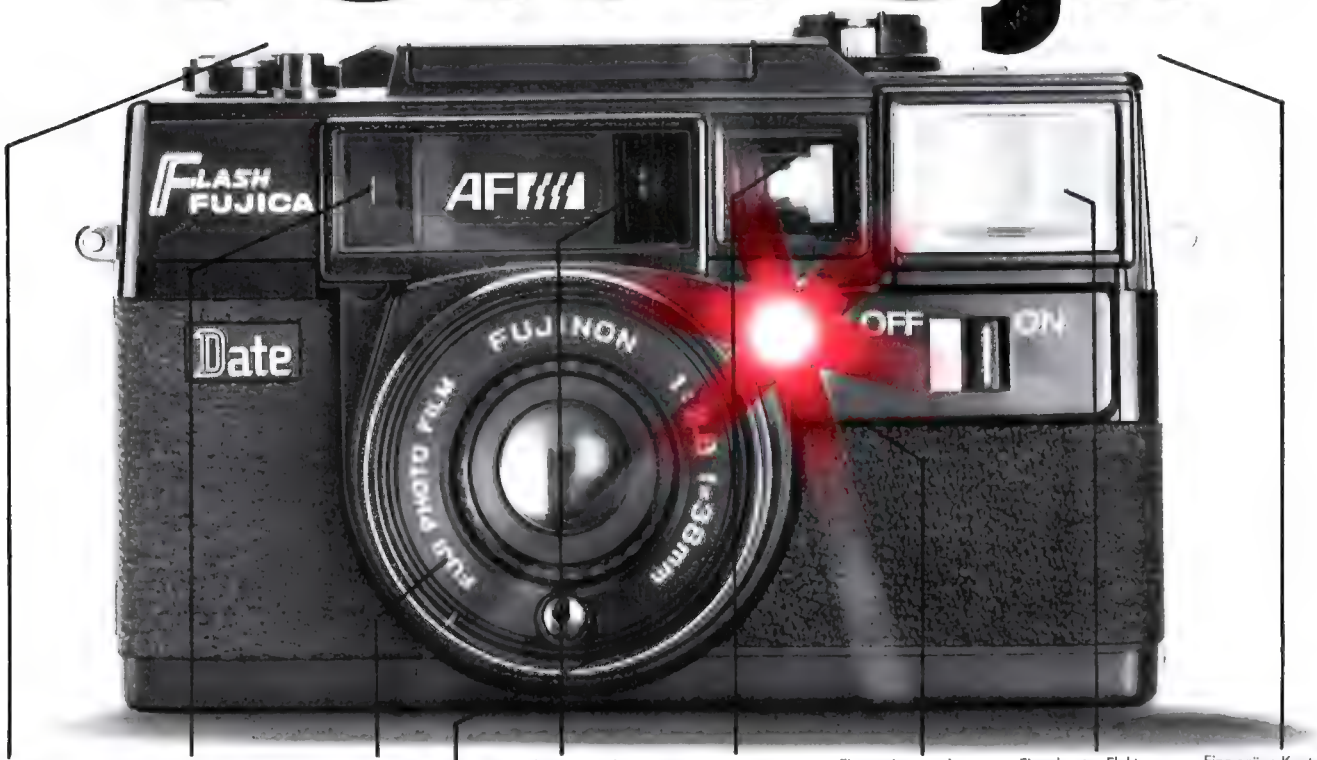
In stärkerem Maße auf den Markt kommen sogenannte Motor-Kameras oder auch Kameras mit Winder. Hier sind in der Tat feine Unterschiede zu machen, ein Winder gestattet im allgemeinen nicht, verschiedene Bildfrequenzen zu wählen. Üblich ist hier eine Transportgeschwindigkeit von etwa 2 B/sec, sofern die Belichtungszeit entsprechend kurz ist. Motoren haben hingegen zwei oder drei einstellbare Bildgeschwindigkeiten und gestatten darüber hinaus eine noch größere Anzahl von Filmen durchzuziehen.

Die Benutzung eines Winders ist in erster Linie eine Sache der Bequemlichkeit, denn wir brauchen den Film nicht mehr von Hand manuell weiterzuschalten. Daraus ergibt sich zwangsläufig natürlich auch die Möglichkeit, eine schnellere Bildfolge zu machen, und uns so den Augenblick herauszusuchen, der am günstigsten zu sein scheint. Allerdings ist das abhängig davon wie schnell der Geschehensablauf ist. Wenn man beispielsweise einen Hochspringer aufnehmen will, so ist es auch bei 2 Bildern/sec durchaus möglich, daß man gerade die Phase erfaßt, bei der der Springer nicht über der Latte ist, sondern kurz davor oder dahinter. Solche Kameras also als spezielle „zielfotografische" Geräte zu benutzen, ist bei sehr schnellen Handlungsabläufen nur mit Einschränkungen möglich. Wer sich mit dem Gedanken trägt, vielleicht einen Winder später mal anzuschaffen, der sollte darauf achten, daß die Kamera bereits für Winder-Betrieb

Premiere.

Die neue Auto Focus von Fuji.

mit Date.



Der Auslöser hat mehrere Funktionen: Auslösung des Verschlusses mit stufenlosen Zeiten von 1/8–1/500 sec. Halbgedrückt tritt das Auto Focus Memory in Aktion, oder bei eingeschaltetem Blitz der Beam Sensor.

Der Auto Focus mit dem neuen perfektionierten Auto-Scharfeinstellungssystem, dem „Auto Focus Memory", übernimmt die exakte Entfernungsmessung und stellt die Schärfe ein.
Durch das „Auto Focus Memory" kann das gesamte Bildfeld auf einer Schärfenebene gehalten werden.

Man kann die DIN-Zahl manuell einstellen. Einstellung für 18, 21, 24, 27 DIN. Bei Verwendung von Fuji-Filmen wird diese automatisch in der Kamera abgetastet.

Die Belichtung wird elektronisch eingestellt. Lichtwerte 6–17 bei 21 DIN/ASA 100.

Die Flash Fujica AF hat eine Dateneinbelichtung. Auf den Abzügen erscheint später in kleinen Zahlen das Aufnahmedatum. Eine technische Neuerung, die viele Freunde finden wird.

Die Auto Focus Entfernungsmessung kann mit Hilfe von Symbolen im Sucher überwacht werden. Außerdem verfügt der Sucher über Parallaxenausgleichsmarken.

Eine weitere technische Neuerung ist der „Beam Sensor". Wenn der Blitz eingeschaltet und der Auslöser halb heruntergedrückt ist, strahlt der Beam Sensor ein rotes Licht aus, mit dem der Auto Focus die exakte Entfernung messen und einstellen kann. Scharfe Bilder auch bei Dunkelheit.

Eingebauter Elektronenblitz mit einer Reichweite von 1–5 m (bei 21 DIN/ASA 100) und von 1–10 m (bei 27 DIN/ASA 400). Automatische Belichtungseinstellung durch Flashmatic. Blitzfolgezeit 5–6 Sekunden. Verwendung von 2 Mignon-Batterien.

Eine grüne Kontrollampe zeigt die Blitzbereitschaft an. Bei geschlossener Bereitschaftstasche sind durch Sichtfenster eingelegter Filmtyp und Blitzlicht-Kontrollampe sichtbar.

Prospekte + Informationen
Fuji Film
(Europe) GmbH
Berliner Allee 8
4000 Düsseldorf

FUJI FILM

Filme + Kameras

vorgesehen ist, weil ihm sonst diese Möglichkeit von vornherein verbaut ist. Ein Winder liegt in der Preisgrößenordnung von 200 bis 300 DM. Er sollte im übrigen auf einfache Weise die Möglichkeit auch einer Einzelbelichtung zulassen, ohne daß man Gefahr läuft, daß man, wenn man nicht schnell genug den Finger vom Auslöser nimmt, gleich eine ganze Bildserie fotografiert.

Seit kurzem werden auch einige Kameras mit eingebautem Winder angeboten. Im Gegensatz zum anschraubbaren Winder sind die Gesamtabmessungen in diesem Falle etwas geringer.

ZUSAMMENFASSUNG UND PREISLAGE

Der Kauf einer Spiegelreflexkamera ist nicht zuletzt wegen ihres doch relativ hohen Preises eine Sache der reiflichen Überlegung. Trotzdem sei abschließend gesagt, daß man sich bei den heute auf dem Markt vorhandenen Modellen kaum noch wirklich „verkaufen" kann. Die Unterschiede im Preis sind einmal in dem Mehr der Ausstattungsmöglichkeiten oder in einem vergrößerten Empfindlichkeitsbereich für die Belichtungsmessung usw. und in anderen Attributen zu sehen. Dies allein stimmt allerdings nicht immer, es sind einwandfrei Hersteller auszumachen, deren Kameras stets in der höchsten und andere, deren Kameras stets in der etwas niedrigeren Preisklasse liegen. Hier qualitative Wertigkeiten anzugeben ist trotz der nicht unerheblichen Preisdifferenzen sehr schwierig, wenn nicht gar unmöglich. Es gibt halt einfach einige Kameraherstelle die ein hohes internationales Ansehen genießen, nicht zuletzt aufgrund ihrer sehr harten Qualitäts-Endkontrolle. Das ist natürlich gerade für Fotoreporter und Leute, die ihre Kameras beruflich benutzen, besonders wichtig. Ein „Stern"-Reporter, der irgendwo ans Ende der Welt geschickt wird, um Fotoaufnahmen zu machen, oft unter klimatisch schwierigen Bedingungen, aber auch oft unter hartem Einsatz für die Kamera selbst, muß sicher sein, daß seine Kamera wirklich funktioniert und ihn in den entscheidenden Phasen nicht im Stich läßt. Dies weiß man halt von einigen Kameraherstellern und diese wiederum wissen das auch, und können es sich leisten, einen höheren Preis für eine Kamera zu verlangen.

Eine Preisbeurteilung, wie es bei den anderen beiden Folgen über Pocket- und Sucherkameras der Fall war, ist hier absolut unmöglich. Es bleibt festzuhalten, daß Kameras mit gekuppeltem Entfernungsmesser in einer Preisrelation zwischen 350 und 1200 DM liegen, etwa 80 % sind in dem Preisniveau zwischen 500 und 600 DM angesiedelt. Kameras mit Blendenautomaten liegen in der Preisklassenordnung zwischen 500 und 1800 DM, typisch ist hier die Preislage 750 bis 850 DM. Zeitautomaten sind geringfügig teuerer, die Preise liegen insgesamt zwischen 550 und 2100 DM, typisch ist hier, daß der größte Prozentsatz der Kameras zwischen 850 und 950 DM liegt (jeweils mit 1,7er-Normalobjektiv).

Es bleibt festzuhalten, daß die Kameras nicht der Preisbindung unterliegen, und es sich in diesen Preislagen durchaus lohnt, Preisvergleiche anzustellen. Oft wird hier der kleine Fotohändler an der Ecke schlechter wegkommen. Dies sollte man aber nicht ihm persönlich, sondern allerhöchstens unserer Wirtschaftsordnung anlasten, denn er kann dafür nur wenig. Tatsache ist, daß manche Spiegelreflexkameras von großen Händlern zu einem Preis verkauft werden, der noch unter dem Einkaufspreis eines normalen Händlers liegt. Grund dafür ist, daß es neben dem Händlerpreis auch noch einen sogenannten Jahresbonus gibt, der abhängig davon ist, wie groß der Gesamtumsatz mit dem entsprechenden Unternehmen war.

Wer herumfährt, um das günstigste Angebot zu ergattern, muß darauf achten, daß die Kamera ja meist mit Objektiv angeboten wird. Hier kann man nur dann die Preise vergleichen, wenn stets das gleiche Objektiv als Bewertungsgrundlage gewählt wird. Eine Kamera mit einem Objektiv 1,7/50 mm wird natürlich etwas preisgünstiger sein, als eine Kamera mit einem 1,4/50-mm-Objektiv. Last but not least geht auch die Bereitschaftstasche oft in die Rechnung mit ein. Hier kann ein übergroßer Aufschlag des Händlers von 20,– oder 40,– DM den Kamerapreis de facto verteuern, ohne daß der Amateur vorher auch auf diesen Preis geachtet hat. Bei Angeboten mit mehreren Objektiven ist darauf zu achten, ob es sich um Fremd- oder Eigenobjektive handelt. Das Angebot bei Fremdobjektiven wird insgesamt billiger sein als bei Eigenobjektiven. Insgesamt ist bei einigen Kameraherstellern ein Trend zur Abmagerung zu erwarten und bereits auch schon zu sehen. Das ist im Grunde genommen recht sinnvoll. Einige Hersteller gehen dabei von ihrem Spitzenmodell aus, und die abgemagerte Version hat im Grunde genommen die gleichen grundsätzlichen Einrichtungen, es fehlen aber beispielsweise die Möglichkeiten zur Doppelbelichtung, Selbstauslöser, oder es wird die Objektivblende oder die eingestellte Zeit nicht in den Sucher eingespiegelt. Damit kommt die Kamera manchmal rund 150 bis 200 DM billiger, und es ist für den Amateur durchaus zu überlegen, ob er hier nicht zugreifen sollte, da zumindest die beiden erstgenannten Einrichtungen sowieso nur wenig benutzt werden.

In jedem Fall sollte man darauf bestehen, den Kundendienst nicht nur des Warenhauses oder des Fotohändlers sondern vor allem den des Kameraherstellers, und zwar in Deutschland, benutzen zu können. Das ist bei Kamerakäufen nicht immer der Fall. Schwierigkeiten können sich auch ergeben, wenn die Kamera im Ausland gekauft worden ist, z. B. in Singapur oder in den USA, wo die Kamera aufgrund des Währungsgefälles sehr viel günstiger verkauft wird. Wenn man sie dann beim hiesigen Kundendienst reparieren lassen will, wird dies manchmal abgelehnt. □

DIE HASSELBLAD.
Legende und Wirklichkeit

Vor 10 Jahren erfüllte sich ein Urtraum der Menschheit: die Landung auf dem Mond. Dabei war sie von Anfang an. 1960 kaufte die NASA eine Hasselblad 500 C. Am 21. 7. 1966: Der Gemini-Astronaut Mike Collins verliert seine Hasselblad im Weltraum. Schweden hatte seinen ersten Satelliten. Dann das Apollo-Programm mit den Fotos vom blauen Juwel – unserer Erde. Schließlich die Mondlandung. Wieder ist die Hasselblad dabei. Diesmal die 500 EL. Welch eine Kamera? Legende.

Die Wirklichkeit: Die Hasselblad ist eine ganz normale Serienkamera – allerdings von besessenen Kamerabauern gemacht. Besessen von dem Wunsch, dieser Kamera ihre hohe Position zu sichern. Diese Herausforderung an Innovationsleistung ist wesentlicher Bestandteil der bei allen Imageaspekten realistischen Konzeption dieser echten Gebrauchskamera.
Der Hasselblad.

HASSELBLAD

Die 500 EL/M (Elektromotor) ist das Spitzenmodell des umfangreichsten Kamerasystems der Welt für das Mittelformat. Weitere Modelle: 500 C/M, SWC (90° Bildwinkel), 2000 FC. Mehr als 300 Zubehörteile – darunter Wechsel-Magazine bis zu 500 Aufnahmen. Magazine für Polaroidfilm sowie 19 Zeiss-Objektive und 2 Schneider Variogone.

Ausführliche Informationen und Prospektmaterial beim Fachhändler. NORDIC Handelsges. mbH, Postfach 76 02 25, 2000 Hamburg 76.

Die Service-Karte sichert Ihnen u. a. bevorzugte Bedienung im 24-Stunden-Service und gibt Ihnen die Garantie, ein geprüftes und registriertes Gerät zu besitzen.

HASSELBLAD.

Vor 10 Jahren landete sie auf dem Mond – in der Hand der Besten.

INTERVIEW

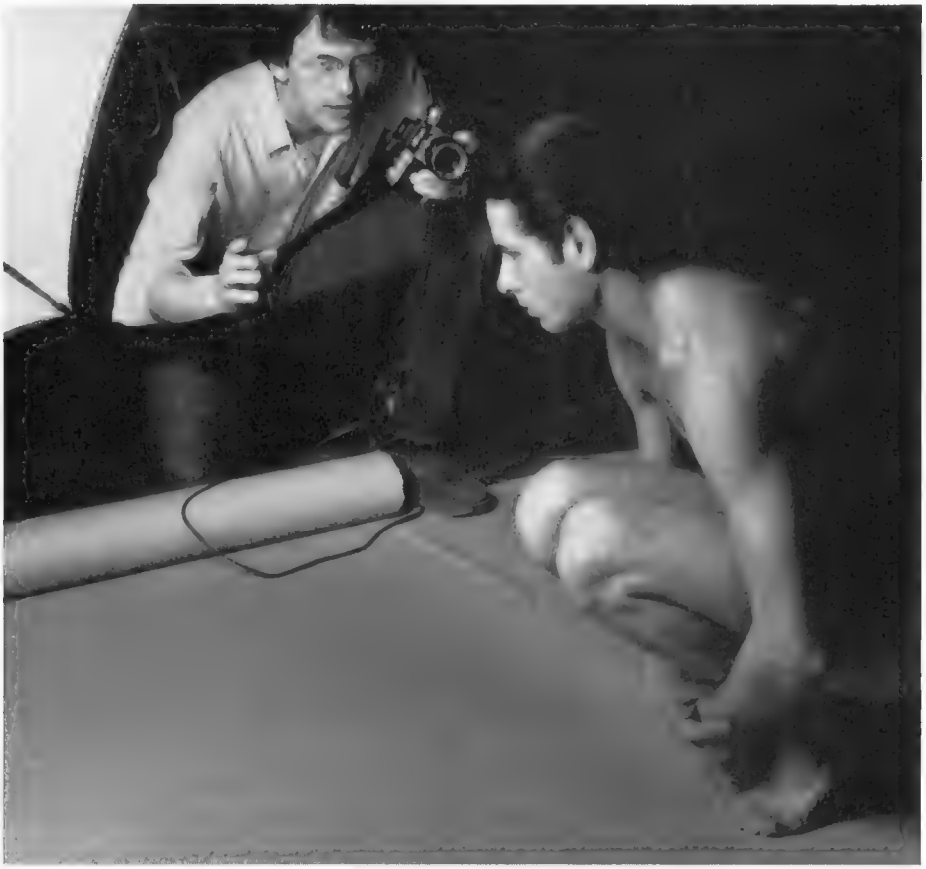
STRIPTEASE IN TEXAS

„Dallas Nude" ist ein großformatiger (26×35 cm) Bildband, der auf 96 Seiten über 70 hervorragend gedruckte Aktaufnahmen von Familien, Männern, Frauen und Kindern bringt. Besonderheit: Es handelt sich nicht um professionelle Fotomodelle, sondern um Bürger von Dallas, die mit vollem Namen und ihrem Beruf vorgestellt werden, aber ohne alle Kleidung.

In diesem Buch zeigt Charles R. Collum freie, entspannte Menschen, die sich ihres Körpers freuen. Es bedeutete eine kleine Sensation – nicht nur in Dallas. Auf den Seiten 16 bis 20 präsentieren wir einige der Aufnahmen aus diesem Buch; hier folgt ein Bericht über den Fotografen und ein Interview mit ihm, das Max Joseph Riedl machte.

Es war eine Sternstunde im Leben des Werbefotografen Charles R. Collum, als er aus gelegentlichem freien Aktfotografieren ein ernsthaftes Buchprojekt entwickelte. Als die Hunderte von Aufnahmen gemacht, das Layout gestaltet, das Buch gedruckt und um die hunderttausend Dollar eigenen und gepumpten Gelds verbraucht waren, hatte Collum eine Wende in seiner Karriere herbeigeführt. Er, der bewährte und erfolgreiche Katalogfotograf, hatte auf eindrucksvollste Weise gezeigt, daß er mehr kann als Sachaufnahmen, und er konnte ein attraktives Portfolio vorlegen, das zugleich fotografischer Leistungsbeweis und eine gesellschaftliche Provokation war. Nicht professionelle Fotomodelle, sondern Menschen wie du und ich, Schaufenstergestalter und Imbißverkäuferin, eine Popgruppe und eine Bibliothekarin, Hausfrauen, stolze Väter, nette Kinder, komplette Familien, alle unter voller Angabe des Namens und des Berufs unbekleidet darzustellen, mußte ein Schock sein, in einem prüden Land, das die USA ohne Zweifel sind, und ganz besonders in der Texas-Metropole Dallas, die – nicht nur in diesen Dingen – als erzkonservativ gilt.

Presse und Fernsehen befaßten sich kritisch, auch sozialkritisch, und meist zustimmend, mit „Dallas Nude" und machten seinen Autor in den USA bekannt. Schon melden sich potentielle Kunden aus allen Teilen des Landes. Collum kann sich jetzt die Aufträge aussuchen – nach der Vielseitigkeit seines fotografischen Talents ebenso wie seiner Interessen (und natürlich nach der Attraktivität der Aufgabe). „Dallas Nude" war ein guter Grund für ein Gespräch mit Charles Collum, für ein interessantes Interview.



Charles R. Collum bei der Arbeit an dem Bildband „Dallas Nude".

MIT FREUNDEN FING ES AN

Foto-Magazin: *Was brachte Sie auf die Idee, „Dallas Nude" zu machen, und wie um alles in der Welt konnten Sie damit rechnen, dafür Leute zu finden,*

DER NEUEN MINOX 35 GL IST JEDES DIN RECHT UND JEDES ASA AUCH.

Unter der vielen Fanpost der letzten Monate waren auch ein paar Briefe, in denen schüchtern angefragt wurde, weshalb die Minox nicht exakt auf jede Film-DIN-Zahl. . . . *Schon gut, schon gut.* Warum soll nicht auch der Hersteller der kleinsten 24x36 Kleinbild-camera der Welt noch was dazulernen. Also. Die Belichtungselektronik der neuen Minox 35 GL können Sie ganz genau auf jeden, wir wiederholen: *jeden* Film von 15 bis 30 DIN bzw. ASA 25 bis 800 einstellen. Zufrieden? Wer freilich glaubt, dies sei die einzige Verbesserung an unserem hübschen Etwas, der läßt sich besser den neuen Prospekt von uns schicken. Anschrift siehe nebenan.

MINOX

Minox GmbH, Abt. I, Postf. 6020, 6300 Gießen 1

EILER & RIEMEL

die sich fotografieren lassen würden?
Charles R. Collum: Es fing damit an, daß ich einige Freunde fotografierte. Mich interessierte, ob ich künstlerische Aktstudien in Schwarzweiß machen konnte. Damals dachte ich nicht an ein Buch. Dieser Gedanke entstand erst, als mein Portfolio an Aktaufnahmen und der Spaß daran gewachsen war. Zu diesem Zeitpunkt wußte ich schon, daß es nicht schwierig sein würde, Modelle zu finden. Die ersten Erfahrungen hatten mir das gezeigt.

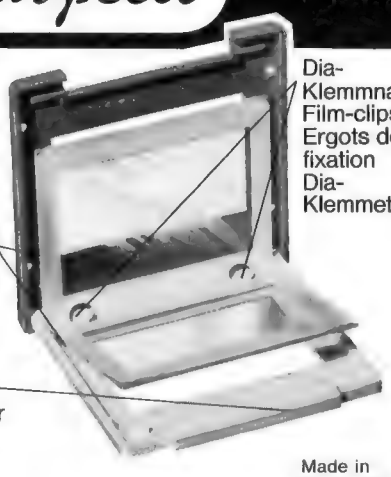
SCHÖNE MENSCHEN

Als ich mich für das Projekt entschlossen hatte, berichtete das Stadt-Magazin von Dallas, „D-Magazine", über meinen Plan. Ich lud interessierte Bürger, jung oder alt, schön oder häßlich, dick oder mager, in mein Studio ein. Jeder, der es wollte, konnte sich von mir nackt fotografieren lassen. Als aufgrund des Artikels 66 Anrufe kamen, wußte ich, daß es geschafft war.

Foto-Magazin: *Noch eine Frage zu den Modellen für das Buch. Wie kommt es, daß die weitaus meisten der von Ihnen verwendeten Bilder gutaussehende Menschen zeigen, obwohl sie auch häßliche eingeladen hatten, und warum findet man überproportional viele Schauspielerinnen, Modelle und Tänzer unter den Berufen, mehr jedenfalls, als dem Bevölkerungsquerschnitt entspricht?*
Charles R. Collum: Mein Budget sah ein 96-Seiten-Buch vor. Als ich mit dem Fotografieren fertig war und das Layout gestaltet hatte, war da Material für 132 Seiten. Ich mußte also redigieren und auf Bilder verzichten, die ich gerne gebracht hätte. Dabei behielt ich nur solche Aufnahmen, die besonders hohen Ansprüchen an den künstlerischen Wert standhielten. Um durch die Platzbegrenzung nicht allzuviele Leute ganz aus dem Buch zu verlieren, nahm ich auf die letzten vier Seiten Bilder von zwanzig zusätzlichen Modellen. So fehlen im Buch, wie es jetzt vorliegt, nur einige der Menschen, die ich tatsächlich fotografiert habe – und die nicht, weil sie nicht attraktiv gewesen wären. Zu den „Profi-Modellen", die Sie erwähnt haben: Natürlich sprach es sich herum, daß ich an diesem Objekt arbeitete. Daraufhin meldeten sich auch Modelle, Schauspieler und Tänzer, nach denen ich zwar nicht speziell gefragt hatte. Aber, wie versprochen, schickte ich niemanden weg. Und es ergab sich, daß viele der Bilder von Modellen und vor allem Tänzern besonders gut gelangen. Bei der Endauswahl ließ ich mich nur von künstlerischen Motiven leiten; der Beruf war kein Auswahlkriterium. Schließlich möchte ich noch sagen, daß Dallas das drittgrößte Werbezentrum in den USA ist und deshalb diese Leute durchaus zum Bevölkerungsquerschnitt unserer Stadt gehören.
Foto-Magazin: *Im Buch schreiben Sie an einer Stelle, die „Angabe der Berufe war korrekt zum Zeitpunkt der Aufnahmen"?*

Dia-Wechselrahmen für jeden Anspruch

Diaspeed®



Anti-Newton staubdicht dustproof étanche à la poussière stofdicht

Doppelmaske Twinmask Cache double Dubbel-maskers

Schnapp-verschluß Snap-fastener Fermeture à encliqueter knijpsluiting

Dia-Klemmnasen Film-clips Ergots de fixation Dia-Klemmetjes

Made in West-Germany

Eine Besonderheit in Qualität und Konstruktion.
Auch glaslos in Standard-Stärke 3 mm oder extra-dünn 2 mm. Selbstverständlich mit Dia-Klemmnasen, Scharnier und Schnappverschluß... **bevor Sie weitere Dias rahmen, sollten Sie Diaspeed Diatechnik fragen!**
Wenn möglich örtlicher Bezugsnachweis. Muster und Prospekt gratis. Noch heute Postkarte senden an:

Deutschland: Diaspeed Diatechnik, Postfach 102221, D-8900 Augsburg 1, Tel. 0821/341371
Österreich: J. Escher, Mariahilferstr. 175, 1150 Wien VII, Tel. 830196
Belgien: Beeckmans & Veys, Van Luppenstraat, B-2000 Antwerpen, Tel. 031/309800
Holland: Jongbloed B. V. Foto Ciné Import, Ondernemersweg 8, ALPHEN AAN DE RIJN, Tel. 01720/94587

Erhältlich im Fotohandel

Verwandte.

Sie stammen aus einem Hause: die HIRSCH Belichtungsschaltuhr für Profi-Fotografen und die für Fotoamateure.
Beide Uhren sorgen dafür, daß Vergrößerungen gut werden. Leichte Bedienung und ruhiger Lauf. Schlagfester Kunststoff. Eingestellte Zeit bleibt erhalten. Auslösung durch Knopfdruck. Schalter für Dauerlicht.
Amateurmodell BS 762: Zeitbereich 0,5 – 30 sec., stufenlos einstellbar. Gewerbliche Modelle der Serie BS 7 . . . Zeiteinstellung stufenlos, Rücklaufzeiger praktisch beim Abwedeln. Jetzt auch mit drei Zeitbereichen. Und als Extra mit Beleuchtung durch Glimmlampen, deren Helligkeit über Potentiometer nach Belieben regelbar ist.

T. Baeuerle & Söhne
7742 St. Georgen
im Schwarzwald
Postfach 93

Baeuerle

Bei uns piept's.

* Entwickelt in Zusammenarbeit mit der Firma Blaupunkt und dem Ing.-Büro Heusch und Bösefeldt. Gefördert durch das BMFT, BMV und die Landesbehörden.

Eine siebentönige Piepmelodie kündigt dem Fahrer eine Verkehrsmeldung an, die eventuell für ihn alleine von Bedeutung ist: Auf einem Anzeigeschirm über der Armaturentafel zeigt ein Wegweiser die Fahrtrichtung an, in der er am schnellsten und sichersten sein Ziel erreicht.
Mit einer Code-Nr., ähnlich der Postleitzahl, hat er den Zielort bei Antritt der Fahrt ins „LISA-Gerät" getippt.
LISA ist ein elektronisches Leit- und Informationssystem für Autofahrer. *
Das Gerät gibt ihm noch mehr Informationen für seine Sicherheit: Nähert er sich einem Stau, piept es wieder. Auf dem Bildschirm erscheinen das Wort „Staugefahr" und eine Richtgeschwindigkeit. Kommt Nebel auf oder bildet sich Glatteis, sagt LISA ihm das ebenfalls, genauso wie Umleitungen, Überholverbote, Abstandswarnungen und vieles mehr.
Noch ist die Piepmelodie Zukunftsmusik, mit der wir allerdings schon mitten in der Probe sind. Eine Teststrecke im stark befahrenen Autobahnnetz des Ruhrgebietes wird mit den erforderlichen Einrichtungen ausgestattet. Nach dieser Felderprobung piept's vielleicht schon bald bei Ihnen.

Volkswagenwerk AG

Die Superstars von reflecta – jede einfach Klasse!

ob im Hellen oder im Dunkeln, ob Dia oder Film – die Lichtbildwand der Sonderklasse.

reflecta superstar-combi

die ideale Lösung für den Dia- u. Filmfreund. Wahlweise Diaformat 110x110 und 134x134 einerseits, exaktes Filmformat 110x82 und 134x100 andererseits. Blitzschneller Formatwechsel durch einfaches Drehen.

wohnraumgerechte Bildwinkel

reflecta superstar stereo

der Ton ist dort, wo er hingehört. Zwei leistungsstarke Konzertlautsprecher im eigenen Klangkörper für echten Kinogenuß zu Hause.

reflecta superstar erfüllt durch das neue oberflächenveredelte Tuch auch hohe Ansprüche an Farbechtheit, Leuchtkraft und Farbbrillanz.

leichtgängiger Handgriff mit Daumenhebel

Spannvorrichtung für schattenfreie Planlage des Projektionstuchs

oder Spezialprospekt anfordern bei

reflecta

m.j.r.

Mit den Bürgern von Dallas entwickelte der bis dahin nur gelegentlich als Aktfotograf arbeitende Charles R. Collum ein ernsthaftes Buchprojekt.

Charles R. Collum: Ich arbeitete dreieinhalb Jahre an diesem Buch. Als das Buch endlich erscheinen konnte, wußte ich, daß einige der Leute den Job oder auch den Beruf gewechselt hatten. Aber ich fand es interessanter, anzugeben, was diese Leute zum Zeitpunkt der Aufnahmen gemacht hatten.

KONTROVERSE ANGELEGENHEIT

Foto-Magazin: *Das Buch, als es erschienen war, muß vor allem in Dallas, der Stadt in der die meisten der Modelle wohnen und bekannt sind, ein rechter Schock gewesen sein, trotz der Vorauspublicity, auch im „D-Magazine". Wie hat man in Dallas reagiert?*

Charles R. Collum: Es gibt zwei größere Tageszeitungen in Dallas, „The Dallas Times Herald" und „The Dallas Morning News". Beide Zeitungen besprachen „Dallas Nude" am gleichen Tag, in einer Sonntagsausgabe. Die Kritik im „Times Herald" hätte nicht besser sein können. Unter anderem schrieb der Rezensent: „Dies ist mehr als ein Fotobuch – es ist ein Kunst-

An einer Rollei kann man Sie erkennen.

Hier geht es um die Entdeckung der neuen Rolleiflex SL 35 E.

„He Tom, neue Kamera?" sage ich. Sein Boot ist zurück. Zurück von den Delphinen. Er ist besessen von ihnen. Er studiert sie.
Auf der Kamera in seiner Hand lese ich Rolleiflex SL 35 E. Und ich bin gespannt: „Warum die?"
Er: *„Sie liegt gut in der Hand."*
Später dann ein paar Einzelheiten: *„Auf dem neuesten Stand. Tut das Beste von sich aus. Ohne groß anzugeben. Vollelektronisch. Automatisch und manuell. Zeitautomatik von 16 sec bis Eintausendstel."* Und dann taut er plötzlich auf: *„Das Größte – Sonne voll drauf, sie springen, alles glitzert. Jetzt Wolke! Alles grau. Aber du behältst die Kamera vorm Auge. Nicht absetzen, um zu regulieren – vorm Auge regulierst du, und schießt. Du verlierst sie nicht. Denn du siehst auf dem Sucherrahmen, was du regulierst. Du wählst Blende, du siehst Blende – und Zeit leuchtet sofort und automatisch auf, rot auf dem Rahmen. – Und du folgst ihnen . . ."*

Das war Toms größte Rede. – Ergiebiger in den Details ist ein Rollei-Fachhändler! Fragen Sie ihn. Die Neugierde lohnt sich. Und dann: Nehmen Sie sie in die Hand! Entdecken Sie, was Fotografie heute leistet.

Rolleiflex SL 35 E.
Die neue vollelektronische Spiegelreflexkamera.

Empfehlenswert sind die Prospekte SL 35 E und Rolleinar (Wechselobjektive) und die interessanten Testberichte. Beim Rollei-Fachhändler. Oder anfordern: Von Rollei Braunschweig.

Rollei

Kameras: Mittelformat/Kleinbild/Spiegelreflex/Sucher. Objektivsysteme. Blitztechnik. Vergrößerung. Projektoren.

werk." Die „Morning News" verrissen das Buch.
Außerhalb von Dallas muß erst noch eine schlechte Kritik erscheinen, und ich zähle inzwischen bereits mehr als 20 Besprechungen. Dallas ist die konservativste Stadt im Südwesten und mitten im Herzen von etwas gelegen, was wir den „Bibel-Gürtel" der USA nennen. Ja — in Dallas war das Buch eine kontroverse Angelegenheit, aber für mich besteht kein Zweifel, daß der weitaus größere Teil der Leute von Dallas das Buch schätzt.
Unter den Briefen und Anrufen, die ich erhielt, waren natürlich auch ablehnende Stimmen. Eine Frau schrieb mir: „Wie konnten Sie unserer Stadt das antun?" Andererseits ließen mich Eltern wissen, daß sie dieses Buch ausgezeichnet fanden, ihren Kindern den Unterschied zwischen Jungen und Mädchen auf besonders geschmackvolle und gesunde Weise zu zeigen.
Foto-Magazin: *Das allein ist, wenn es stimmt, verzeihen Sie, ein Hinweis auf die Prüderie in Dallas. Lassen wir die Moral oder was manche dafür halten und kommen wir zu einer recht profanen Frage. Wie haben Sie Ihr Buch finanziert — und wie kommen Ihre Auslagen wieder rein?*
Charles R. Collum: Das Buch ist in einem sehr aufwendigen Dreiton-Schwarzweißdruck hergestellt. Der kam teurer als ein normaler Vierfarbdruck. Ich ließ eine Auflage von 10 000 Büchern produzieren, und das kostete mich 100 000 Dollar, 10 Dollar pro Exemplar. Nach der Standardformel von Verlagen hätte das Buch im Handel zwischen 40 und 50 Dollar kosten müssen. Da ich das Buch selbst publizierte, konnte ich den Preis bei 28,50 Dollar halten und doch schon beim ersten Buch ohne Verlust bleiben. Alle Kosten werden nach dem Ausverkauf der ersten Auflage gedeckt sein, mit der zweiten Auflage beginnt der Gewinn. Finanziert habe ich das Buch, indem ich alle meine Ersparnisse hineinsteckte und den Rest zu leihen nahm. Wenn ich auch bis jetzt mit „Dallas Nude" noch keinen Profit gemacht habe, so hat sich das alles indirekt durchaus gelohnt, jetzt schon.
Foto-Magazin: *Das läuft wahrscheinlich auf meine nächste Frage hinaus. Ich würde gerne wissen, ob sich bei Ihnen oder vielleicht auch bei den Modellen durch „Dallas Nude" beruflich oder privat etwas geändert hat.*

JETZT EIN „LEUTE"-FOTOGRAF

Charles R. Collum: Lassen Sie mich mit den Modellen anfangen. Ich bin froh, daß es niemandem beruflich oder privat geschadet hat, in meinem Buch abgebildet zu sein, es sei denn, Sie würden ein bißchen Neckerei unter Freunden als Schaden oder Schwierigkeit bezeichnen. Jeder im Buch wurde eine kleine Berühmtheit in unserer Stadt, und sie sind alle sehr stolz darauf und genießen es.
Für mich brachte das Buch die entscheidende Wende. Bis zu „Dallas

Die Marktübersicht

INHALT

KLEINSTBILD-, POCKET-, SOFORTBILDKAMERAS SEITE 6
KLEINBILD-SUCHERKAMERAS SEITE 22
KLEINBILD-SPIEGELREFLEXKAMERAS SEITE 46
MITTELFORMAT-KAMERAS SEITE 64
BLITZGERÄTE SEITE 86
DIA- UND FILM-PROJEKTOREN SEITE 96
FILMKAMERAS MIT TON SEITE 120
FOTOLABOR SEITE 145
FOTO-UND FILM-ZUBEHÖR SEITE 178
FILME, CHEMIKALIEN SEITE 194
FIRMENPORTRÄTS SEITE 2
FACHLEXIKON VON A-Z SEIT

Der Marktbereich Foto und Schmalfilm ist für den Laien schier unüberschaubar geworden.
Doch hier ist endlich der vollständige Überblick über das gesamte Angebot. Sie erfahren alles über technische Details sämtlicher Geräte. Über Vor- und Nachteile. Über praktische Nutzanwendung. – hobby-beraten können Sie jetzt die richtigen Kaufentscheidungen treffen.
Mit Preisen!

Neu! Jetzt im Zeitschriftenhandel

Alle Foto- und Filmausrüstungen. Was sie können – was sie kosten.

hobby informiert – richtig gekauft

PROFI-GEWINNE

1. PREIS 1 Hasselblad 500 EL/M im Koffer mit großer Ausrüstung im Wert von DM 15.000,–.

2.–4. PREIS Paris, Rom und Stockholm. 3 Städtereisen für 2 Personen im Wert von DM 4.000,– mit kompletter Leihausrüstung Hasselblad 500 C/M.

5.–100. PREIS 96 Gepe Bilderboxen zum Archivieren von 400 Fotos sowie zugehörige Negative.

So einfach ist das Mitmachen: Ein wenig Bescheid wissen über Gepe und 3 Fragen beantworten – schon sind Sie bei der Verlosung dabei.

Gepe – Hersteller von Spitzen-Diarahmen, Universalmagazinen, Filmspulen und der Bilderbox 400

Gepe

Nude" war ich als Fotograf von Stilleben bekannt; neunzig Prozent meiner Arbeit waren immer Stilleben in Farbe, etwa Lebensmittel (das habe ich unter dem unvergessenen Al Gommi gelernt), Juwelen oder andere Sachaufnahmen für Kataloge. Aber ich war kein „Leute"-Fotograf. Jetzt kommen die Werbeagenturen mit Aufträgen, Bilder mit Modellen zu schießen.

Foto-Magazin: *Erzählen Sie ein wenig über Ihr Studio.*

Charles R. Collum: Collum Studios, Inc., beschäftigt sieben Mitarbeiter – drei Fotografen, zwei Assistenten, eine Sekretärin und einen kaufmännischen Manager. Wir setzen Kleinbild-, Mittelformat- und Großbildkameras bis 8×10 Inch ein. Unser Ansehen in der Werbewelt von Dallas beruht darauf, daß wir immer größten Wert auf handwerkliche Qualität legen.

Foto-Magazin: *Machen Sie Außenaufnahmen? Alle Ihre Aktaufnahmen sind im Studio entstanden.*

Charles R. Collum: Freilich ja – ich bin vielseitig genug, drinnen und draußen zu fotografieren, schwarzweiß oder in Farbe, in jedem Filmformat, ganz wie die Aufgabe es verlangt.

Foto-Magazin: *Was fotografieren Sie jetzt, nachdem der Effekt des Buchs zu wirken begonnen hat?*

Charles R. Collum: Nach wie vor liegt ein wesentlicher Schwerpunkt bei den Katalogaufnahmen, mit denen wir das Brot verdienen und die Butter darauf.

Foto-Magazin: *Ich habe das Informationsmaterial gut durchgesehen, das Ihrem Buch beigefügt war. Da ist von verschiedenen Zukunftsaktivitäten die Rede, die sich womöglich inzwischen schon realisiert haben, denn seither ist einige Zeit vergangen. Haben Sie vor, ein Aktbuch über eine andere Stadt zu machen?*

Charles R. Collum: Ausstellungen meiner Bilder aus „Dallas Nude" wurden inzwischen in Washington sowie in der Stephen White Gallery of Photography in Los Angeles gezeigt. Was ein weiteres Aktbuch anlangt, so liegt mir zwar ein Angebot vor, für einen großen Verlag „New York Nude" zu machen, aber meine Agentin fürchtet, daß ich abgestempelt bin, wenn ich noch so ein Buch fotografiere.

Foto-Magazin: *In den Unterlagen heißt es, daß der Bildband über einen Buchversand in Dallas und von Ihnen direkt, weniger in den Buchhandlungen zu haben ist. Hat sich das geändert?*

Charles R. Collum: Der amerikanische Verlag Amphoto hat kürzlich den Vertrieb übernommen und mir auch weltweite Verbreitung zugesagt. Aber das Buch mag durchaus auch jetzt noch in ihren Buchhandlungen schwer zu finden sein. Deshalb würde ich mich freuen, wenn Sie Ihren Lesern sagen, daß sie „Dallas Nude" gegen Einsendung von dreißig Dollar bei mir bestellen können. Die Anschrift: Charles Collum, Dallas Nude, 101 Howell Street, Dallas, Texas, 75207, USA.

Max Joseph Riedl

BESTSELLER

Das Filterbuch: FILTER-FASZINATION von Rudolph Hanke. Alles über 90 verschiedene Filter, Trick- und Effektvorsätze und ihre Anwendung bei Foto und Film.

SUNPAK Die Lichtzauberer

Lassen andere im Schatten stehen.

- **Die Goldtonröhre verhindert Blaustich.**
- **Die SCR-Blitzautomatik gestattet extrem schnelle Blitzfolgen.**
- **Der Schwenkfuß sorgt für optimale Ausleuchtung.**
- **Die Blitzdosierung erfolgt automatisch je nach Aufnahme-Objekt.**

Thyristor-Blitzer Autozoom 5000 mit Batteriepack

Unterwasser-Blitzgerät Marine 28 mit Ni-Cad-Patrone

Thyristor-Blitzer Autozoom 3000 mit 6 Blitzstellungen

SUNPAK-Geräte gibt es für jeden Zweck, in jeder Preislage; bitte fordern Sie den Spezialprospekt an!

MX 130, auto 124, auto 130 – Automatik-Kompakt-Blitzer mit Schwenkfuß

Das große BEROFLEX-Programm im Foto-Fachhandel.

BEROFLEX

Das groß
von A (Auslös

Auto-BEROFLEX-„BL" Wechselobjektive.

Kompakt-Typen – multicoated mit Festanschluß für Praktica (M 42 x 1) Canon AE 1 – EF/FTb, Minolta MD (XD-7), Olympus OM, Pentax K, Yashica/Contax RTS
1:2,8/ 28 mm
1:2,8/ 35 mm
1:2,8/135 mm
1:3,3/200 mm
1:5,5/300 mm
1:6,3/400 mm

Auto-BEROFLEX-„EL" Wechselobjektive.

Vollautomatisch – mit Festanschluß für Praktica M 42 x 1
1:2,8/ 28 mm
1:2,8/ 35 mm
1:2,8/135 mm
1:3,5/200 mm

BEROFLEX-Objektive mit Blendenvorwahl.

Mit T-2-Adapter für alle gängigen SLR-Kameras
1:5,6/300 mm BV
1:6,3/400 mm BV
1:8,0/500 mm BV

BEROFLEX-Zoom-Objektive.

Vollautomatisch mit Festanschluß für Praktica, Minolta SRT, Canon AE 1, Konica, Olympus OM, Pentax K, Minolta MD, Yashica/Contax RTS
1:4,5/85–210 mm
1:3,8/85–210 mm multicoated-Makro

Außerdem Objektiv-Vorsätze und Teleconverter für viele SLR-Kameras.

BEROFLEX-Objektive: Optisch leistungsstark – im Preis günstig.

BEROFLEX-Objektive sind multicoated und garantieren verzeichnungsfreie, gestochen scharfe Abbildungen. Sie sind lieferbar mit Anschlüssen für die meisten Spiegelreflex-System-Kamera der Welt. BEROFLEX-Objektive gibt es vom 28 mm Weitwinkel bis zum 500er Tele sowie leistungsfähige Zoom-Objektive.

BEROFLEX

Das große BEROFLEX-Programm im Foto-Fachhandel.

Programm
bis Z (Zoom)

Zentrale
BEROFLEX AG
Uhlandstraße 158
1000 Berlin 15

Verkaufsbüros
Berlin, Hamburg,
Bad Kissingen,

Schweiz
BEROFLEX AG
Scharfmattstraße 491
CH-8953 Dietikon

BEROFLEX

Der Farbintensive

Den Dia-Film ORWOCHROM UT 18 den Farbintensiven – gibt es als preiswerte 36er Patrone inklusive Umkehrentwicklung.

PRAKTICAs, die einzigen, die mit dem Normal-Objektiv Nahaufnahmen machen. Perfekte Technik zum vernünftigen Preis.

Seit Jahren sind die PRAKTICAs die meistverkauften Spiegelreflex-Kameras in Deutschland in der günstigen Preisklasse. Das soll auch so bleiben. Denn in der Technik wird die PRAKTICA immer so perfekt sein, wie es für anspruchsvolles Fotografieren notwendig ist.

Bitte fragen Sie Ihren Fachhändler nach PRAKTICA oder fordern Sie Spezialprospekte vom PRAKTICA-Gesamtprogramm an: PRAKTICA L2, Super TL3, MTL3, PLC3, VLC2 und EE2.

MTL 3 mit TTL-Arbeitsblendenmessung Super TL 3, das preiswerte Parallel-Modell zur MTL 3 mit 1/500 s ohne Selbstauslöser

Perfekte Technik: elektrische Blendenübertragung.
Über vergoldete Kontaktbahnen und Stifte erfolgt reibungs- und trägheitslos die elektrische Übertragung der Blendenwerte zur Offenblendenmessung bei hellstem Sucherbild. Dieses Prinzip, einmalig in der Welt, finden Sie nur bei PRAKTICA-Kameras.

Perfekte Technik: Lichtmessen bei strahlend hellem Sucherbild.
Ein wesentlich helleres, kontrastreiches und größeres Sucherbild ermöglicht die brillant aufhellende Fresnellinse mit Meßkeilen und Mikrorasterring. Dadurch wird höchste Bildschärfe garantiert.

Perfekte Technik: die PL-Filmeinlege-Automatik.
Nur PRAKTICA-Kameras haben die PL-Filmeinlege-Automatik für bequemes und schnelleres Kameraladen.

Die einzigen Normal-Objektive der Welt mit der kürzesten Einstellentfernung von nur 33 bzw. 35 cm.

Außer diesen einmaligen Normal-Objektiven, die Nahaufnahmen ohne Zubehör gestatten, bieten PENTACON- und JENA-Objektive ein breites Programm, das sich vom Super-Weitwinkel bis zum Spiegel-Objektiv mit 1000 mm Brennweite erstreckt und praktisch jede Aufnahme-Situation bewältigt, z. B. Mikro-, Makro- und Astro-Fotografie sowie technisch-wissenschaftliches Arbeiten. PENTACON- und JENA-Objektive sind besonders für PRAKTICA-Kameras und andere Modelle mit dem internationalen Anschlußgewinde M 42 x 1 konstruiert.

PENTACON JENA

Spitzenobjektive mit Welt-Garantie aus der DDR

Die mit dem Panorama-Blick.

HARWIX-Panorama und JENA-Fernglaser sind Prismen Fernglaser mit hoher Lichtstarke und von präziser Konstruktion Ihr hervorragendes Sehfeld macht sie zu wertvollen Helfern im Beruf und in der Freizeit.

KROKUS: Erfüllt jeden Qualitätsanspruch in Schwarzweiß und Farbe.

Farbmischkopf fur alle Krokus-Modelle verwendbar.

◄ KROKUS 69 Color S mit Farbmischkopf.
Neue Konstruktion von KROKUS. Stabile Bauweise durch Vierkant-Profilsaule, sehr solide Grundplatte, leichte Hohenverstellung durch Federentlastung und Handkurbel mit Drehknopf, beiderseitige Scharfeinstellknopfe, leichter Zugang zum Kondensor durch Schublade Einschub fur Korrektionsfilter, Drehung des Gerates um horizontale Achse bis 90°, schwenkbare Objektivplatte, Entzerrung nach Scheimpflug, extrem langer Balgenauszug, Negativbuhne mit verschiebbaren Maskenbandern.

KROKUS 67. ►
Besonderheiten: Mit Dreifachsaule und Hohenverstellung mittels Drehknopf und Friktionstrieb. Mit Filter-Einschub. Negativbuhne mit verstellbaren Maskenbandern fur Negative 12 x 17 mm bis 6 x 7 cm Beleuchtung: Lampen 75–150 W. Fur Reproduktionen und Makroaufnahmen umrustbar. Entzerrung nach Scheimpflug möglich. Bodenprojektion möglich.

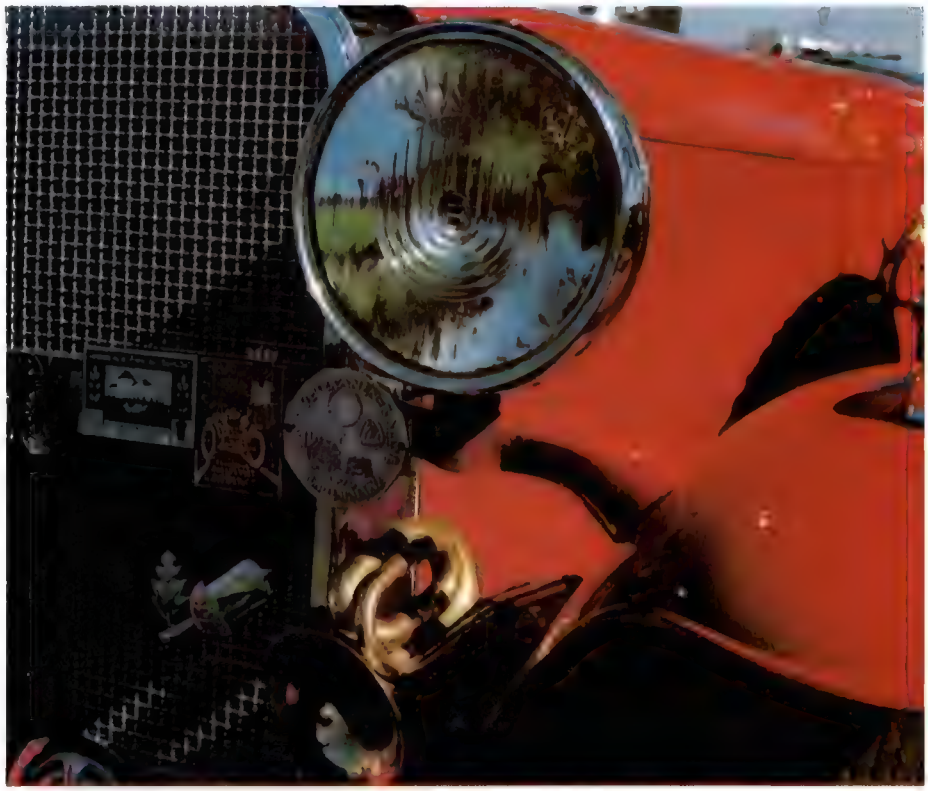
Die Kompakt-Zooms vom Zoom-Spezialisten SUN.

Der Zoom-Spezialist SUN bietet eine ganze Serie kompakter und handlicher Zoom-Objektive mit besonders hohem Auflösungsvermögen für neue Dimensionen in der Spiegelreflex-Fotografie.

ERFAHRUNGSBERICHT: HOYA-WECHSELOBJEKTIVE

KOMPAKT UND ANPASSUNGSFÄHIG

Auf der vorletzten photokina trat die Firma Hoya erstmals mit spezialvergüteten Filtern in Europa stärker in Erscheinung. Heute kann man diese Firma, die seit langem als Produzent für optisches Glas bekannt ist, auch unter die Hersteller von Spitzenobjektiven einreihen. Die umfangreiche Produktpalette umfaßt derzeit 14 Objektive und wird von Hama, dem Zubehör-Spezialisten, auf dem Markt angeboten.
Ich arbeite jetzt seit etwa 6 Monaten mit folgenden Hoya-Objektiven: 2,8/28 mm; 2,8/35 mm; 2,8/135 mm; 3,5/200 mm; 3,5/25–42 mm; 3,5/35–105 mm; 3,8/70–210 mm und 5,0/100–300 mm. Um es vorwegzunehmen, keines der Objektive hat mich in bezug auf Leistung und Handhabung enttäuscht. Bleiben wir erst bei den Objektiven mit Festbrennweiten:
Auffällig ist die geschickte Staffelung der Brennweiten 28–35–135–200 mm. Sie ergänzen sich mit dem 50er-Objektiv, das ja meist mit dem Gehäuse gekauft wird, zu einer kompletten Ausrüstung. Der zweite, auf den ersten Blick auffällige Punkt, ist die kompakte, – um nicht zu sagen kleine – Bauweise. Beide kurzbrennweitigen Objektive sind mit je 190 g als besonders leicht zu bezeichnen, womit nicht gesagt werden soll, daß das 135er mit 380 g und das 200er mit 490 g Schwergewichte sind. Im Gegenteil. Auch diese Objektive sind für ihre Leistung und Lichtstärke leichtgewichtig. Beide letztgenannten Objektive besitzen eine ausziehbare Gegenlichtblende und sind, wie alle Hoya-Objektive, mit einer äußerst griffigen Gummiarmierung am Entfernungseinstellring versehen. Der Blendeneinstellring ist jeweils mit einer mehr oder weniger groben Metallrändelung versehen, mit gut lesbaren Blendenzahlen gekennzeichnet und stufig gerastet. Weiterhin sind alle Objektive mit einer Schärfentiefenskala, einem Infrarotindex und den Entfernungsangaben für Meter in Blau und für feet in Weiß versehen. Dies erscheint mir fast veraltet, denn auf der einen Seite wird entschieden, weltweit das metrische Maßsystem einzuführen, auf der anderen Seite versehen alle Hersteller ihre Produkte noch mit feet-Markierungen. Dies etwa nicht nur zusätzlich, sondern hauptsächlich, denn immer steht die feet-Markierung direkt der Index-Marke gegenüber und erst darüber befindet sich die Meter-Skala, die zusätzlich noch blau ausgelegt und bei Dämmerung schlecht erkennbar ist.
Alle Festobjektive sind mit der Geradeführung bei der Entfernungseinstellung ausgestattet, und haben, mit Ausnahme des 58-und 200-mm-Objektivs, das gleiche Filtergewinde von 52 mm Durchmesser. Sie werden in stabilen Lederköchern geliefert.
Bei der praktischen Arbeit mit den Objektiven fällt der gleichbleibende Farbcharakter, der als neutral bezeichnet werden kann, auf. Man kann also getrost, ohne Farbsprünge befürchten zu müssen, die mit verschiedenen Objektiven aufgenommenen Bilder in einer



An der guten Detailwiedergabe wird die Hoya-Qualität sichtbar.

Diaschau verwenden. Genausowenig sind Unterschiede in der Schärfe- und Kontrastwiedergabe festzustellen. Auch Verzeichnungen weisen die Objektive nicht auf und bei Gegenlicht, wenn die Lichtquelle nicht gerade im Bildfeld ist, gibt es keine störenden Überstrahlungen oder gar Reflexe. Lieferbar sind die Objektive mit Festanschluß für die meisten Spiegelreflexkameras des Marktes.

ZOOMOBJEKTIVE

Auch bei den Zoomobjektiven, die ich in der Folge einzeln beschreiben will, fällt die sinnvolle Beschränkung des Herstellers in bezug auf die Brennweitenstaffelung auf. Gemeinsam haben alle Zoomobjektive eine Makro-Einstellung, die aber von Hoya genauer als „Semimakro für den Nahbereich" bezeichnet wird.

Hoya-Zoom & Makro 3,5/25–42 mm: Dieses Objektiv ist ideal für Fotofreunde, die vorwiegend im Weitwinkelbereich arbeiten bzw. vorzugsweise Reportagen oder Aufnahmen unter beengten Aufnahmebedingungen machen. Mit 25 mm Brennweite und 80° Bildwinkel kann man schon bei äußerst geringem Abstand allerhand auf das Bild bringen. Dabei muß man allerdings bedenken, daß die charakteristischen Abbildungseigenschaften eines Weitwinkelobjektivs voll zum Tragen kommen, die da sind: starke perspektivische Betonung – nahe Gegenstände werden groß abgebildet –; große Schärfentiefe bei gleichem Aufnahmeabstand und last not least bei geneigter Kamera stürzende Linien. Verzeichnung und Lichtabfall in den Bildecken hat dieses Objejktiv bei keiner Brennweite. Mit der Makro-Einstellung erreicht man bei einer kürzesten Einstellentfernung von 0,24 m einen Abbildungsmaßstab von 1:4. Diese Makro-Einstellung wird durch Drehen des Zoom-Ringes – es handelt sich um ein Dreh-Zoom – unter Entriegelung durch Tastendruck erreicht.

Hierbei bleibt in einem Sichtfenster eine Indexmarke stehen, an der die Abbildungsmaßstäbe von 1:10, 1:8, 1:6, 1:5 und 1:4 eingestellt werden können. Eine sinnvolle Einrichtung, die dem Benutzer Rechen- und Meßarbeit abnimmt, wenn er häufig mit einem Abbildungsmaßstab arbeiten muß.

HMC-Vergütung, brillante Schärfe, gute Kontrastwiedergabe, kurze Bauweise und hohe

Lichtstärke zeichnen die Hoya-Wechselobjektive aus.

Hoya-Zoom & Makro 3,5/35–105 mm: Dieses Objektiv hat aus der Sicht des Brennweitenbereichs die besten Aussichten als Universal- bzw. Normalobjektiv benutzt zu werden. Es reicht von der klassischen Weitwinkelbrennweite 35 mm bis zum leichten Tele – manche bezeichnen dies auch als Porträtbrennweite – von 105 mm. Hier lohnt sich schon die Überlegung, ob man sich zum Kameragehäuse überhaupt noch das Normalobjektiv anschaffen soll oder statt dessen dieses Zoomobjektiv. Einziger Hinderungsgrund könnten Abmessungen und Gewicht sein. Bedenkt man aber, daß es drei festbrennweitige Objektive lückenlos ersetzt, weiß ich nicht, ob der Grund noch stichhaltig ist.

Auch dieses Objektiv ist ein Dreh-Zoom. Die Einstellringe sind gut zu unterscheiden und werden auch in der Hitze des Gefechts kaum verwechselt. Die Makro-Einstellung geschieht bei diesem Objektiv durch Zurückziehen und Drehen des Zoom-Einstellringes. Es wird bei 0,30 m Einstellentfernung ein Abbildungsmaßstab von 1:5 erreicht. Dieses Objektiv ist ebenfalls frei von störender Verzeichnung über den gesamten Brennweitenbereich. Es eignet sich hervorragend für Reportage-, Sport-, Architektur- und Urlaubsfotografie.

Kreativität in der Bildgestaltung

Hoya-Zoom & Makro 3,8/70–210: Dieses 3fach-Zoom verfügt über die beachtliche Lichtstärke von 1:3,8 und ergänzt den Bereich des Zooms 25–42 mm. Man ist also mit nur zwei Objektiven für den Bereich von 25 mm bis 210 mm, mit Ausnahme des Schrittes von 42 mm bis 70 mm, für alle normal vorkommenden Aufnahmesituationen gut gerüstet.

Das Hoya-Zoom 70–210 mm ist ein Schiebezoom (oder auch Ein-Ring- oder Einhand-Zoom). Die Brennweitenverstellung ist so gut gedämpft, daß die Gefahr einer selbständigen, ungewollten Veränderung, auch bei nach unten geneigtem Objektiv, nicht besteht. Diese Dämpfung funktionierte bei meinem Objektiv, selbst nach 6-monatiger Beanspruchung noch unverändert. An dieser Stelle möchte ich auch feststellen, daß alle acht Objektive sich in bezug auf mechanische Stabilität, Zuverlässigkeit und Handhabung in der ganzen Zeit nicht verändert haben.

Die Makro-Einstellung dieses Objektivs wird durch Verdrehen in 210-mm-Stellung eines separaten Ringes, der auch gleichzeitig eine Skala mit Maßstabseinteilung und Indexmarke übereinander bringt, erreicht. Auch hier geht die Skala von 1:10 in Schritten bis 1:4, Endstellung 1:3,6 Abbildungsmaßstab, bei dem der Abstand Filmebene – Objekt 0,48 m beträgt. Eine ausreichende Distanz, um bequem beleuchten zu können und die Fluchtdistanz für scheue Insekten und Schmetterlinge etc. einzuhalten. Für mich war dieses Objektiv eigentlich das Standardobjektiv, da ich längere Brennweiten bevorzuge wegen der Beschränkung auf das Wesentliche und auf die gesteigerte Aussagekraft der Bilder.

Hoya-Zoom & Makro 5/100–300 mm: Der Brennweitenabstand, die Handlichkeit, die Ausgewogenheit und die Lichtstärke machen dieses Objektiv für Sport-, Tier-, Natur- und Reportagefotografen schier unentbehrlich. Man kann bei Sportaufnahmen in Stadien, Motodroms, Rennbahnen und bei Regatten sehr gute Reportagen machen, da man sowohl Übersichten als auch Details, ohne Objektivwechsel und Zeitverlust, vom gleichen Standpunkt aus aufnehmen kann. Bei Tieraufnahmen hält man die Fluchtdistanz bei freilebenden Tieren ein und bei Zootieren kann man die Aufnahmen so gestalten, daß Gitter oder störendes Beiwerk eliminiert werden kann. Dieses Objektiv erreicht in Makro-Einstellung einen Abbildungsmaßstab von 1:3,5. Die Makro-Einstellung wird durch Überdrehen der Rastung bei der 100-mm-Brennweite am Zoomverstellring erreicht. Die kürzeste Einstellentfernung im Normalbereich beträgt bei diesem Objektiv 2,0 m und in Makro-Einstellung 0,44 m. Dieses Drehzoom ist mit einer ausziehbaren Gegenlichtblende ausgestattet und überzeugt durch seine vorzügliche optische Leistung.

Karl-Heinz Schadt

HOYA-OBJEKTIVPROGRAMM

Alle Hoya-Objektive werden mit Festanschluß für folgende Kameras geliefert: Pentax/Praktica M 42; Pentax M/K; Nikon; Minolta; Canon; Olympus; Konica; Contax RTS/Yashica F und Fujica. Objektivprogramm: Weitwinkel 2,8/24 mm; Weitwinkel 2,8/28 mm; Weitwinkel 2,8/35 mm; Tele 2,8/135 mm; Tele 3,5/200 mm; Tele 5,6/300 mm; Tele 5,6/400 mm; Zoom (Macro) 3,5/25–42 mm; Zoom (Macro) 3,5/35–105 mm; Zoom (Macro) 4,5/75–260 mm; Zoom (Macro) 3,8/70–210 mm; Zoom (Macro) 5/100–300 mm; Zoom 3,8/70–150 mm und Zoom 4/80–200 mm.

ERFAHRUNGSBERICHT: NIKON EM

DIE KAMERA DIE PIEPST

Wenn man etwas falsch macht, warnt die Kamera mit einem Piepston. Dieses akustische Warnsystem ist die auffallendste Neuerung der Nikon EM, einer kompakten, automatischen Spiegelreflexkamera in Nikon-Qualität für Fotoamateure sozusagen ein Volkmercedes der Fotografie. Die Nikon EM wird unter 600 DM kosten und tritt damit auf dem Markt gegen die ebenso preiswerten japanischen Konkurrenten Mamiya, Minolta, Pentax und Canon zum Gefecht an.

Als erste Eigenschaft fällt die einfache, narrensichere Bedienung der Kamera auf. Mit drei Handgriffen erschließt man praktisch die ganze Welt der Fotografie von der Nahaufnahme bis zum Supertele: Blende vorwählen – Entfernung einstellen – auslösen. Alles andere besorgt die Elektronik.

Die Nikon EM arbeitet nach dem Blendenvorwahl-System. Ihre Belichtungsmessung ist – wie bei den anderen automatischen Nikon-Modellen – eine mittenbetonte Ganzfeldmessung bei offener Blende nach dem TTL-System. Der Betriebsartenschalter läßt drei Einstellungen zu: „Auto" = Automatik mit Belichtungszeiten von 1 Sekunde bis 1/1000 Sekunde, „B" für längere Belichtungszeiten und „M 90" für den Fall, daß die Batterien der Belichtungsautomatik ausfallen. In diesem Falle kann man mit 1/90 Sekunde weiter fotografieren. Die Einstellung „M 90" ist auch dann notwendig, wenn man mit einem anderen Elektronenblitzgerät arbeitet als mit dem Nikon SB-E oder SB-10.

Nikon EM: Einstieg zu kleinen Preisen

Einige mögen vielleicht bedauern, daß der Zeiteinstellknopf ganz fehlt, aber er entspricht der Philosophie des Hauses, eine möglichst einfache und unkomplizierte Kamera zu bauen. Für Belichtungskorrekturen z. B. bei Gegengenlicht oder starkem Seitenlicht wurde eine Korrekturtaste eingebaut, die die Belichtung um 1½ Stufen reduziert. Fortgeschrittene Amateure können auch über den ASA-Ring die Belichtung korrigieren, Unter- bzw. Überbelichtungen herbeiführen.

Narrensichere Handhabung zeichnet diese Kamera aus. Wenn man den Auslöser drückt und die Belichtungszeit beträgt mehr als 1/1000 Sekunde (das würde zu Überbelichtung führen) oder unterschreitet 1/60 Sekunde (Verwacklungsgefahr), so ertönt das eingangs erwähnte akustische Warnsignal, der Piepston. Die EM ist meines Wissens nach die einzige SLR-Kamera, die über ein solches System verfügt. Weitere Kontrolleuchten: Batteriekontrolle, Blitzbereitschaft (im Sucher eingebaut) und Motorfunktion (im Winder eingebaut).

Der Motor MD-E wurde eigens für die Nikon EM geschaffen. Er ist nicht nur extrem leicht – ohne Batterien wiegt er 185 Gramm – er arbeitet auch denkbar einfach. Mit einer Rändelschraube wird er unter das Gehäuse gesetzt und mit einem Schalter ein- und ausgeschaltet. Die Auslösung erfolgt ohne Umstellung mit dem Kameraauslöser. Zwei Arten sind möglich: Einzelbildschaltung und Serienbildschaltung. Bei Serienbildschaltung läßt man den Finger einfach auf dem gedrückten Auslöser. Die Bildfolge von zwei Bildern pro Sekunde ist nicht besonders schnell, dürfte für den Amateur aber ausreichen.

Der Bedienungskomfort setzt sich in dem Nikon-SB-E-Elektronenblitzgerät fort. Die Automatik braucht nicht ausgeschaltet zu werden. Man schiebt den Blitz einfach in den Blitzschuh über dem Sucher und schaltet ihn auf EM. Eine von drei möglichen Blenden, die aus einer Tabelle an der Rückwand des Blitzgerätes entsprechend der Filmempfindlichkeit zu ersehen sind, wird eingestellt und ab geht die Post mit Blitzgeschwindig-

Jobo Processoren
für Filme und Papiere

für alle Papiere bis 50 x 60 cm. Für alle Filme und alle Prozesse. Mit regelbarer Temperatur. Spart Chemie und entwickelt typgerecht.

Wir senden Ihnen gerne ausführliche Informationen
Johannes Bockemühl
5270 Gummersbach 21

JOBO

Das Phänomen.

OLYMPUS
OM-2

Olympus OM-2. Die Exklusivität ihres Meßsystems kennt keinen Vergleich. Denn es fehlt, was sonst Vergleichbare haben: der Speicher für Belichtungswerte. Der jede Berechnung im entscheidenden Moment unabänderlich macht, auch wenn sich viel verändert. Nur wenige können bedingt noch korrigieren. Doch alle diese Systeme arbeiten statisch.

Die OM-2 verwirklicht jede Bildperfektion dynamisch. Sie mißt und steuert munter weiter, auch wenn der Belichtungsvorgang bereits läuft. Und berücksichtigt alles, was sich verändert. Die auto-dynamische Meßsteuerung der OM-2 erhebt Anspruch auf die totale Beherrschung des Lichts. Ob extreme Langzeiten oder Bruchteile von zehntausendstel Sekunden beim Blitzen. Nie zuvor war anspruchsvolle Spiegelreflex-Fotografie perfekter. Und problemloser. Was jedoch nicht davon abhalten sollte, im Bedarfsfall auf manuell zu schalten.

Auch wenn zum Verwechseln ähnlich klingende Merkmale gleiche Eigenschaften suggerieren: Die OM-2 ist nicht vergleichbar. Im Erkennen ihrer überlegenen Meßtechnik liegt der Maßstab für den Fortschritt der Fotografie. OM-2, ein Kleinod einzigartiger Belichtungsperfektion.

Eingebettet in das große OM-Erfolgssystem, darunter auswechselbare Sucherscheiben und Rückwände, Winder, Motor-Drive, das lückenlose Objektivprogramm und ein Spezial-Elektronenblitz, dessen Funktionsbereitschaft und Belichtungserfolg im Sucher über LED-Signal angezeigt werden.

Verlangen Sie den neuen Olympus-Farbkatalog beim Fachhandel oder auch direkt von:

OLYMPUS

Olympus Optical Co. (Europa) GmbH.
Produktgruppe Foto
Postfach 10 49 08, 2000 Hamburg 1

Schweiz: R. Bopp AG.
Olympus-Fotoservice
Postfach 104, 8064 Zürich

Österreich: Goess & Co. GmbH.
Olympus-Fotoservice
Erlachplatz 2, 1100 Wien

ULW 9012

Mit Hilfe eines Gegenlichtkorrekturhebels werden bei der Nikon EM schwierige Belichtungsprobleme gelöst

keit. Hat man mal eine falsche Blende eingestellt, macht sich das sofort im Sucher durch eine Warnblinkdiode bemerkbar, die nicht eher Ruhe gibt, bis man am Blendeneinstellring eine Korrektur vorgenommen hat. Dabei braucht man die Kamera nicht einmal vom Auge abzusetzen.

Obwohl zur Nikon EM mehr als 45 Nikkor-Wechselobjektive vom 8 mm Fisheye bis zum 2000 mm Tele verwendet werden können, wovon die meisten mit AI-Technik voll in die EM-Automatik integriert werden, hat der japanische Hersteller eigens eine neue Objektivreihe, die Serie E, geschaffen, Linsen, die leichter und billiger als die bisherigen sind. Neue Fertigungsmethoden, Verwendung von besonders hartem Kunststoff für die Fassung (die Bajonettauflage ist aus Metall), Verzicht auf Mehrschichtvergütung haben den günstigen Preis ermöglicht. Die Schärfe der Linsen hat nicht darunter gelitten.

Mit der neuen Nikon EM will man offensichtlich diejenigen Fotofreunde mobilisieren, die mit einer einfachen automatischen Kamera nicht zufrieden sind, weil sie nicht aufsteigen können und qualitativ so gute Fotos machen können wie die Profis. Mit der Nikon EM ist das nun möglich. *Gerold Jung*

NOVOFLEX

Worauf es bei MACRO ankommt:

Automatic Balgengerät mit Objektivkopf, Springblende und Offenblendenmessung. Lückenloser Einstellbereich bis unendlich. Neuer Prospekt von:

NOVOFLEX Fotogerätebau Karl Müller · Abt. B 14 · 8940 Memmingen

Foto Karl Müller GDT.

JETZT AUCH FÜR LEICA R3, PENTAX M, NIKON AI, ETC.

Junges Ideal.

OLYMPUS OM10

Der Traum von der auto-dynamischen Fotografie, bisher nur der einzigartigen OM-2 von Olympus vorbehalten, läßt sich jetzt schneller erfüllen. Mit der neuen OM-10. Damit „auto-dynamische Meßsteuerung" für viele nicht nur Wunschbild bleibt. Sondern preisgünstige Realität wird.

Olympus OM-10. Das heißt dynamisches Weitermessen und Steuern auch nach der Auslösung. Dann, wenn die Werte anderer Spiegelreflexkameras mit Belichtungsautomatik nicht mehr zu verändern sind. Dynamik statt Statik. Weil sich Licht auch während der Belichtung immer noch verändern kann.

Damit das Meßergebnis optimal gerät, hat die OM-10 eine automatische Störlichtsperre: Auch nicht der geringste Lichteinfall im Suchersystem kann die Messung verfälschen. Noch sicherer geht es nicht. Und für spezielle Zwecke steht als Sonderzubehör ein Adapter für manuelle Zeiteinstellung von 1 bis 1/1.000 sec. zur Verfügung.

Erstmals werden bei der OM-10 neben Leuchtdioden auch akustische Signale zur Kontrolle des Selbstauslösers und zur Batteriestromprüfung benutzt.

Eine Kette von 12 Leuchtdioden signalisiert am Sucherbild die zu erwartende Belichtungszeit und warnt vor Überbelichtung. Sogar Blitzbereitschaft und Rückmeldung der korrekt gelungenen Blitzaufnahme werden im Sucher angezeigt, wenn das Blitzgerät T20 aufgesetzt ist.

Olympus OM-10. Das Ding, das hörbar piepst und so voller Elektronik steckt, daß einfach jedes Bild gelingen muß. Dabei helfen auch Komponenten aus dem vielseitigen OM-System: Der schnelle Winder, die kompakten Wechselobjektive und viele andere Teile mehr.

Verlangen Sie den neuen Olympus-Farbkatalog beim Fachhandel oder auch direkt von:

OLYMPUS

Schweiz: R. Bopp AG
Olympus-Fotoservice
Postfach 104, 8064 Zürich

Österreich: Goess & Co. GmbH.
Olympus-Fotoservice
Erlachplatz 2, 1100 Wien

Olympus Optical Co. (Europa) GmbH
Produktgruppe Foto
Postfach 10 49 08, 2000 Hamburg 1

JB.W 9014

PMA-SHOW 1979

SPIEGELREFLEX-BOOM

AUS DEN USA BERICHTET
MAX JOSEPH RIEDL

Noch vor einigen Wochen hätte ich diesen Bericht aus Amerika so begonnen: Alle Jahre wieder wird Chicago, die Metropole des Mittleren Westens der USA, gegen Ende des Winters zum Reiseziel der Fotobranchen-Mitglieder aller Erdteile und das altehrwürdige Conrad Hilton Hotel dort für drei Tage zum Hauptquartier der Fotowelt. Aber — nach meinem diesjährigen Besuch bei der 55. Convention und Trade Show des amerikanischen Fotohändler- und Laborbesitzer-Verbandes Photo Marketing Association (PMA) stimmt das nicht mehr. Dieses war die letzte der großen PMA-Veranstaltungen in der traditionsreichen 2200-Betten-Burg, die für das Ereignis zu klein wurde. Statt von den eisigen Stürmen vom Michigan See gebeutelt, wie Ende März in der „Windy City", werden im kommenden Jahr zur gleichen Zeit die PMA-Gäste vom warmen, trockenen Wüstenwind der weiten Wüsten von Nevada umfächelt, denn man trifft sich das nächste Mal im Spielerparadies Las Vegas (vom 28. bis 31. März 1980, um es exakt zu sagen).

Dies sei, so meinten Zyniker, auch schon die wichtigste Nachricht der diesjährigen Trade Show und Jahreskonferenz, die immerhin über 16 000 Besucher auf die Beine und ins frostklirrende Chicago brachte, darunter einige Hundertschaften illustrer Industrie-, Finishing- und Handelsrepräsentanten aus 57 Ländern. In der Tat blieben die Sensationen vollständig aus, aber so ganz ohne Neuheiten blieb dieses Branchenmeeting vor allem für die Kerntruppe der Gäste, die amerikanischen Fotohändler, nicht. Sie sahen erstmals viele der neuen Produkte, die mehr als ein halbes Jahr früher auf der photokina in Köln Weltpremiere hatten (und teilweise noch immer nicht zu haben sind), und außerdem waren für sie die „Spiegelreflexkameras der neuen Generation" schon ein lohnenswertes Ziel.

Denn Amerika erlebt nicht nur einen gewissen Trend zur SLR-Fotografie; das Land steckt inmitten eines Spiegelreflex-Booms ohne Beispiel. Die Absatzzahlen haben sich in wenigen Jahren vervielfacht, und das mit teureren Kameras als sie jetzt präsentiert wurden, der Canon AV-1, der Nikon EM, der Olympus OM-10 und der Minolta XG-1, um die prominenteren Beispiele für diesen Kameratyp zu nennen, der folgendes gemeinsam hat: Belichtungsautomatik; Einbindung in das jeweilige Kamerasystem also weitestgehende Verwendbarkeit des Systemzubehörs, insbesondere auch eines Motorwinders und eines Spezial-Elektronenblitzgeräts; dabei hochökonomische, fertigungsgünstige Konstruktion unter Verwendung von viel Elektronik zur Steuerung und Plastikmaterial als Werkstoffe bei Produktion in unvorstellbaren Stückzahlen; aber dennoch in Spitzenqualität, die hervorragende Bilder gewährleistet, auch wenn der Fotograf „nur" ein Edelknipser ist. (Edel, weil er sich statt einer Kompaktkamera für — umgerechnet — 250 DM eben eine Reflexkamera um rund das Doppelte leistet.)

Weil jeder der großen Hersteller zigtausende dieser Kameras im Monat produzieren und dann auch verkaufen will, und in allernächster Zeit auch die Fabriken nachziehen werden, die jetzt noch keines der schnittigen Economy-Modelle anbieten können, steht der Weltmarkt vor einer SLR-Lawine, der viele Branchenbeobachter mit nicht geringer Sorge entgegensehen. Denn: So wenig man zweifeln braucht, daß dies eine Erfolgsrichtung ist, die von der japanischen Kameraindustrie eingeschlagen ist, so sicher ist auch, daß dieser Markt wie alle anderen seine Grenzen hat.

HANIMEX-REFLEX-ZWERG MIT BLITZ

Den besprochenen Trend ins Extrem fortgeführt hat in Chicago das australische Fotounternehmen Hanimex. Unter den auf der PMA-Show gezeigten Neuheiten (Projektoren, Filmbetrachter, Pocket- und Kompaktkameras, Elektronenrechner) befand sich auch eine super-kompakte Spiegelreflexkamera mit eingebautem Winzigblitz, der

Damit können Sie ab sofort bessere Fotos machen:

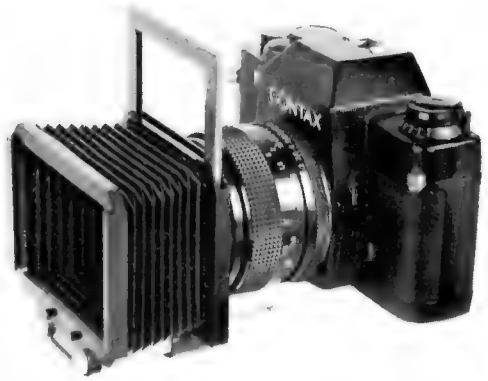
NOVOFLEX **PROSON = 4 Geräte in einem**

1 Sonnenblende für fast alle Objektive von 28–200 mm mit Geradführung.
1 Gegenlichtblende auch bei extrem schwierigem Licht.
1 Filterhalter (auch in der Duka verwendbar).
1 Maskenhalter für kreative Experimente.

Handelsübliche Diarähmchen dienen als Filter- und Maskenträger: Ein Dutzend Filter für all Ihre Objektive kosten Sie nur noch das, was Sie bisher für ein Filter zahlen mußten und das lästige Ein- und Ausschrauben fällt weg.

Machen Sie Fotos wie ein Profi mit NOVOFLEX PROSON.

Postkarte mit Code „P 14" genügt und wir senden Ihnen unseren Vielfarbenprospekt.



NOVOFLEX Fotogerätebau · Karl Müller · D-8940 Memmingen

Ayers Rock
Australien
Compl ATC

Zoom Beispiel

f 3,5/80 bis 200 mm-MC*
Macro-kompakt
„ONE TOUCH"-
Schiebe-Zoom

Nur eine von vielen aus dem HANIMEX-Programm.
Selbstverständlich mit Universalgewinde M 42.
Oder speziell für Canon, Konica, Minolta, Olympus, Contax/Yashica, Pentax-K und Nikon.

Wir legen Wert auf gute Arbeit –
fragen Sie Ihren Fachhändler!

Warum sollten Sie auf HANIMEX verzichten?

STIFTUNG WARENTEST **test**

***Übrigens:**
Das nicht abgebildete HANIMEX-Objektiv Zoom-Macro 3,5/80 bis 200 mm erhielt von der Stiftung Warentest im Mai 1977 die Testnote GUT.

HANIMEX die Weltmarke.

HANIMEX (Deutschland) GmbH · Postfach 1644 · 3012 Langenhagen 1

HANIMEX (Schweiz) AG
Riedstrasse 13 · CH-6300 CHAM
Schweiz

Firma A. Schröder
Nussdorfer Str. 26-28 · A-1091 Wien
Österreich

Eine Hanimex-Spiegelreflexkamera mit fest eingebautem Objektiv und Winzigblitz.

Blitzaufnahmen bis zu vier Metern bei 21-DIN-Film erlaubt und bei 27-DIN-Film bis zu acht Meter weit ausleuchtet. Das Objektiv 2,8/41 mm ist fest eingebaut. Es wird über einen Schnittbildindikator im Reflexsucher scharf eingestellt. Am Programmverschluß stellt man durch Abgleich von Leuchtdioden ein Zeit-/Blenden-Paar zwischen 1:2,8 und 1/60 sec und 1:16 und 1/500 sec ein. Die Kamera wird von Sedic in Japan unter weitgehender Verwendung von Kunststoff produziert, in Japan als Fuji-Produkt vertrieben, während sie dem Weltmarkt (und bald auch in der Bundesrepublik) als Hanimex Flash Reflex 35 zur Verfügung steht. Als Listenpreis wird in den USA 159.95 Dollar genannt, aber 120 Dollar dürften realistischer sein.

NEUER KODAK-SOFORTBILDFILM

Eines der heißesten Themen des amerikanischen Fotomarkts ist die Sofortbildfotografie, die ebenfalls ein explosives Wachstum verzeichnet: Weltweit wurden 1975 rund 5,5 Mio Kameras verkauft — von Polaroid allein. 1978 brachte es Kodak für sich auf diese Zahl, dazu kommen 9,2 Mio Polaroid-Kameras, der Markt hat sich also — in den USA im vergangenen Jahr durch Sofortbildwerbung im Wert von 60 Mio Dollar angeheizt — binnen drei Jahren praktisch verdreifacht.
In Chicago heizte eigentlich nur Kodak den Sofortbild-Wettbewerb an; Polaroid beschränkte sich bei den Neuvorstellungen auf zwei Elektronenblitzgeräte. Kodak holte dagegen einen schmerzlichen Rückstand gegenüber dem Rivalen auf und stellte einen neuen PR-10-Sofortbildfilm vor. Dieses neue Material soll ab Jahresmitte ausgeliefert werden, in Deutschland wohl noch ein wenig später.
Es entwickelt sich doppelt so schnell als der jetzige PR-10-Film und damit in etwa im SX-70-Tempo. Dreißig Sekunden nach dem Ausstoß lassen sich auf dem Bild Konturen erkennen, eine weitere Minute später kann das Bild gut beurteilt werden, und nach vier, fünf Minuten ist die Entwicklung so gut wie abgeschlossen. Die schnellere Entwicklung wurde durch die Verwendung neuer Farben und Chemikalien und vor allem feinkörnigerer Silbersalze möglich, die dünnere Schichten erlauben. Die Verbesserungen des PR-10-Materials sollen sich auch auf die Bildqualität erstrecken; man spricht von größerer Schärfe, klareren Farben und größerem Kontrast.

Kodak-Sofortbildkamera Colorburst 50.

Ein kleines „Gimmick" wurde noch am Kodak-Sofortbildstand demonstriert: ein Aufleger aus durchsichtigem Plastikmaterial. Er kann ein Zeichen oder einen Schriftzug tragen, der dann bei der Aufnahme mit auf das Bild belichtet wird. Außerdem gab es zwei neue Kameras der untersten Preisklasse: Das Modell Colorburst 50 ist, ebenso wie die Handkurbel-Kamera The Handle 2, mit einem Fixfocus-Objektiv für scharfe Aufnahmen zwischen 1,20 m und unendlich ausgestattet. Für das Modell 50 gibt es außerdem den Kodak-Instant-Flash C, ein spezielles Elektronenblitzgerät für vollautomatisch geregelte Blitzaufnahmen. Das Blitzgerät kann dauernd, auch bei Tageslichtaufnahmen, an der Kamera bleiben. Es wird durch seitliches Verschieben des Reflektors ein- und ausgeschaltet. Ob und wann diese Kameras auf den deutschen Markt kommen werden, war in Chicago nicht zu erfahren.

ANGST VOR VIDEO

Enttäuscht hat die Kodak-Beteiligung in Chicago alle jene, die schon zu diesem Zeitpunkt irgendwelche Verlautbarungen über Kodak und die Videotechnik erwartet hatten. Doch das heißt, den an sich unausweichlichen Ereignissen ein wenig sehr vorauszueilen. Unausweichlich ist, langfristig, die elektronische Zukunft der Fotografie. Und in Chicago sprach man, branchenintern, darüber, inwieweit dies eine gemeinsame Zukunft ist; eine Anzahl von Vertretern der Schmalfilmindustrie freilich sehen in den fantasievollen Spekulationen nichts als ärgerliche Marktstörfaktoren. Sie diskutieren eine gemeinsame Aufklärungskampagne, die Unsicherheit beim Kunden beseitigen soll. (Man muß wissen, daß auch in den USA — wie bei uns — der Schmalfilmmarkt ziemlich danieder liegt.)
Nun gibt es aber schon jetzt Foto- und Filmfirmen, die auch Video-Eisen im gerade erwachenden Konjunkturfeuer schmieden. In Chicago ist da Bell & Howell daheim, und in beiden Disziplinen gleichermaßen aktiv. Ein

Wenn Profis investieren, fordern sie höchste Qualität. Schneider-Fachobjektive* sind für die Anspruchsvollen, die Erfolgreichen, für die Top-Foto-Designer gebaut. Wahre Meister werden sich nie mit Mittelmäßigem zufriedengeben.

Schneider-Kreuznach entwickelt Hochleistungs-Objektive der obersten Qualitätsnorm für alle professionellen Formate, für jede Aufnahmesituation und für jeden Brennweitenbereich: Sorgfältig abgestimmte Leistungsdaten, höchste Präzision in der Fertigung.

Schneider – weil das Objektiv entscheidet.

Dieses Schneider Symmar-S®:
Bildformat 24 x 30 cm. Relative Öffnung 1:5,6.
Brennweite 300 mm. 6 Linsen in 4 Gruppen, selbstverständlich multicoated. Verstellbar um 30 mm!

SCHNEIDER OPTIK KREUZNACH

Jos. Schneider GmbH & Co.
Optische Werke
Postfach 947, D-6550 Bad Kreuznach

*Schneider-Fachobjektive für die verschiedensten Anforderungen: Symmar-S, Super-Angulon, Xenar, Xenotar, Tele-Arton und Variogon.

B & H-Sprecher versicherte den Händlern, sein Haus würde die Videorevolution am liebsten mit den bewährten Partnern im Fotohandel bestreiten. Andere Aussteller zeigten offen oder in Suiten Fernsehkameras in Farbe und Schwarzweiß. Nur die Händler sehen sich noch nicht so recht glücklich mit Farbfernsehern, Fernsehprojektoren und Videorecordern im Sortiment.

Andererseits ist das mit 3200 Kiosken in den ganzen USA größte amerikanische Fotolabor die Fotomat Corp., schon voll in das Videogeschäft eingestiegen. Außer Filmen und Fotoarbeiten werden Videokassetten leer und bespielt (letztere auch leihweise) sowie die preisgünstige Überspielung von Filmen oder Dias auf Videoband angeboten. Soviel scheint sicher: Die Videotechnik wird nach und nach in Bereiche der Fotografie eindringen. Und das wird zunächst weniger im Bereich der Aufnahme, als vielmehr bei der Wiedergabe (über den häuslichen Fernsehschirm) von Bedeutung sein.

DIE SCHNELLEN MINI-LABS

Die PMA-Show und die gleichzeitig stattfindende Konferenz wenden sich nicht nur an Fotohändler, sondern auch an die Fotolaborbranche. Auf der Tagung berichtete — um ein Beispiel zu nennen — der deutsche Groß-Finisher Rainer Heinze über das von seinem Unternehmen geschaffene „Bilderland"-Markenbild; die Amerikaner, im Mutterland des Marketing, applaudierten beeindruckt. Der großindustrielle Zuschnitt des Bilderkopierens, die „Bilderfabriken", sind aber in den USA nicht mehr der einzige Aspekt der Fotolabor-Szene. Zwei neue Konzepte sind dazugekommen: „Morgens gebracht, abends gemacht" — also die schnelle Lieferung im Rahmen eines Arbeitstags, und die Finishing-Station im eigenen Laden oder doch mit nur kleiner Kapazität, das „Mini Lab". Beides zusammen, Kleinstlabor und Schnellstlieferung können sich harmonisch ergänzen — soweit Harmonie hier das richtige Wort ist: Der Teufel steckt, auch bei der Fotolaborarbeit, im Detail. In Chicago wurden Anlagen gezeigt, die schon bei 20 Filmen täglich rentabel arbeiten, bis zu 200 Filme täglich schaffen, von angelernten Laien bedient werden können und vom Filmentwickeln bis zum fertigen Print-Auftrag nur rund eine Stunde brauchen. So stehts wenigstens in den Prospekten. Wenn das alles stimmt, könnten dieses Quick Service System der japanischen Noritsu Koku und auch Anlagen der Konkurrenz interessante Veränderungen in der Erledigung von Fotoarbeiten auch bei uns bewirken. Schon heute gelten Mini-Labs in den USA als eine besonders rentable Art für junge Leute mit ein wenig Kapital, um sich im Bereich der Fotografie selbständig zu machen. □

Eine Marke hat sich durchgesetzt.

REVUE

Das Erfolgssortiment, das keine Wünsche offen läßt.

- Strengstens geprüfte Qualität, die auch anspruchsvolle Hobby-Freunde voll befriedigt.
- Verbraucherfreundliche Preise – durch Großproduktion bei weltbekannten Herstellerwerken, rund um den Globus.
- Modernstes, bildschönes Design.

FOTO-QUELLE ist seit 13 Jahren das größte Fotohaus der Welt – aus gutem Grund. Und Grund genug für Sie, bei Foto- und Filmwünschen immer erst zum Größten zu gehen.

FOTO-QUELLE
INTERNATIONAL

Das größte Fotohaus der Welt

– mehr als 820 mal
in 8 Ländern Europas, davon
über 600 mal in Deutschland.

BILDERMARKT

FOTOSOMMER IN VENEDIG

Die Lagunenstadt Venedig wird diesen Sommer im Zeichen der Fotografie stehen. „Venezia '79 – La Fotografia" heißt die für die Zeit vom 16. Juni bis 16. September angesetzte Mammutveranstaltung. Für die Programmgestaltung zeichnet das International Center of Photography (IPC), New York City, verantwortlich, Sponsoren sind die UNESCO und die Stadtverwaltung von Venedig.

Zwanzig Bilderschauen zum Thema „Trends und Meister des Zwanzigsten Jahrhunderts" sind geplant, weiterhin vierzig einwöchige Workshops mit bekannten Fotografen, Pädagogen und Historikern und ebensoviel Vorträge prominenter Referenten.

Für die Veranstaltungen ist das Palazzo Fortuny im Zentrum der Stadt vorgesehen, das aus dem 15. Jahrhundert stammt, für „Venezia '79" aber mit modern eingerichteten Vortragssälen, Klassenzimmern, Studios, Dunkelkammern, einer Fachbibliothek sowie einem Foyer ausgestattet wird. Die Vorträge sollen simultan übersetzt, die Workshops aber in der Sprache durchgeführt werden, die der Referent wählt. Als Teilnahmegebühr werden pro Workshop 100 Dollar genannt, die Teilnehmerzahl ist hier auf je 15 Personen begrenzt. Informationen erteilt: International Center for Photography, 1130 Fifth Avenue, New York, N. Y. 10028, USA, oder UNESCO, Bureau de Venise, 30124 Venezia, Piazza San Marco 63, Italien.

AUSSTELLUNGEN

☐ Fotogalerie in der Staatlichen Landesbildstelle, Kieler Straße 171, Hamburg 54: Arbeiten eines japanischen Fotografen, Fotografien aus den Jahren 1968–1978 von Jiro Mochizuki. 1.–30. 6. 1979. Eintritt frei.

☐ Rheinisches Landesmuseum, Colmanstraße 14, III. Stock, Bonn: Schauplatz Deutschland – Deutsche Dokumentarfotografie heute", Bilder von zehn deutschen Fotografen, die sich mit ihrem Land mit der Kamera auseinandergesetzt haben. 14. 6.–22. 7.

☐ Werkstatt-Galerie, Seehofstraße 13, Frankfurt am Main: Fotografien von Manfred Stumpf. Bis 28. 6. 1979 jeden Donnerstag von 18 bis 20 Uhr. Vereinbarung weiterer Termine über Telefon 44 04 00 und 55 20 81.

☐ Fotoforum Kassel, Menzelstraße 13, Ausstellungshalle, Kassel: Fotografien von Hartmut Neubauer, Fotos aus seiner frühen, nicht professionellen Zeit. – Im Foyer und Hörsaal: „Die metaphysische Evidenz und das andere Wesen der Dinge im Sofortbild", Ausstellung und Workshop mit Gérald Minkoff und Muriel Olesen, Genf. – Gastvortrag von Van Deren Coke, San Francisco: Neue Tendenzen in der amerikanische Fotografie (Juni).

CIBACHROME-A

jetzt auch im Mini-Format 10,6x12,7 cm

Die große Nachfrage der CIBACHROME-A Verbraucher nach einem Kleinformat veranlaßt ILFORD, ein sogenanntes MINI-KIT auf den Markt zu bringen.

Das CIBACHROME-A MINI-KIT besteht aus 20 Blatt Printmaterial 10,6x12,7 cm, einem Chemikaliensatz, einer passenden Entwicklungstrommel, einem Filtersatz sowie einer Gebrauchsanweisung.

Der Fotofachhandel präsentiert das MINI-KIT in einem speziellen Verkaufsständer.

ILFORD ILFORD GmbH · Dornhofstraße 100 · D 6078 Neu-Isenburg

Die größte Schallplatten-Schau der Welt.

Mehr als 1 Million LP's mit über 80.000 verschiedenen Titeln · jede in Deutschland lieferbare LP vorrätig · außerdem über 120.000 Musicassetten mit mehr als 20.000 verschiedenen Titeln

Die größte Foto-Schau der Welt.

Spiegelreflex-Abteilung in einer nie gekannten Größe · über 5.000 Wechselobjektive vorrätig · Profi-Shop/Action-Center/Foto-Studio · Kinoraum mit über 100 vorführbereiten Projektoren

Die größte HiFi-Schau der Welt.

12 HiFi-Studios · Hör-Möglichkeiten unter Wohnraum-Bedingungen · mehr als 1.000 Lautsprecher und über 800 HiFi-Geräte vorführbereit · komplette Anlagen von wenigen hundert Mark bis etwa 60.000,– DM

Neu! Cassettenrecorder-Studio mit über 400 angeschlossenen Cassettenrecordern.

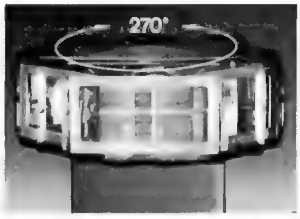
„...und alles zu Supertiefpreisen"

Jährlich kommen 5 Millionen Menschen aus dem In- und Ausland zu Saturn und Hansa-Foto, weil Preise, Leistungen und Auswahl stimmen. Wann kommen Sie? Oder Vorabinformation mit Preiskatalog anfordern: Saturn/Hansa-Foto, Hansaring 97, 5000 Köln 1

SATURN

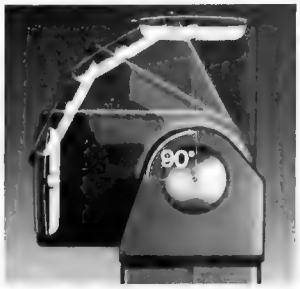
HANSA FOTO

Der Blitz-Profi von Regula: Spezialist für »licht-gestaltete« Fotos.



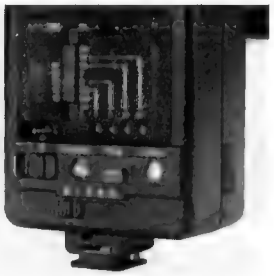
Variant 740 CTX.

Leitzahl 40 (21 DIN). Bis 1200 Blitze pro Batteriesatz. Seriencomputer mit elektronischer Thyristorsteuerung. 4 Blendenbereiche mit LED-Leuchtanzeige. »Schaltzentrale« auf Rückseite (= Blickseite). Groß-Leuchtanzeige für Blitzbereitschaft und Computerkontrolle. Universal-Reflektor horizontal (7 Stufen bis 90°) und vertikal (um 270°) schwenkbar.



Das Variant-System

= Bildgestaltung durch Licht-Variationen. Reichhaltiges Zubehör in Verbindung mit dem Universal-Reflektor: Tele-Zoom-Vorsatz für Objektive bis 200 mm Brennweite, dazu Farbfilter. Weitwinkel-Vorsätze. Reflexschirm. UV- und Farbfilter (rot, blau, gelb). NC-Akku-Set.



Ihr Foto-Fachhändler führt Ihnen den Blitz-Profi von Regula gern vor.

REGULA

Pockets, Kleinbildkameras und Blitzgeräte: Foto-Spezialitäten aus Bad Liebenzell im Schwarzwald.

bücher

NEUERSCHEINUNGEN

BRIAN COE

KAMERAS – VON DER DAGUERREOTYPIE ZUM SOFORTBILD

240 Seiten, mehr als 600 Abb. Time/Life, Amsterdam. Leinen DM 78,–.

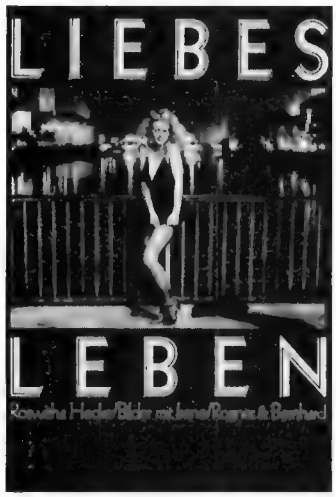
Nach mehreren prächtigen Bänden, die zur Veranschaulichung der Kamerageschichte die Farbfotografie und den nostalgischen Reiz von Mahagoni und Messing wirkungsvoll benutzten (wie etwa Michael Auers „Kameras gestern und heute", Heering-Verlag), nun ein ganz anderes, ebenfalls aufschlußreiches Werk. Der kenntnisreiche Kurator des Kodak-Museums in Harrow (England) hat es unternommen, die wesentlichsten Kameratypen und -modelle durch die ganze Geschichte des Mediums hindurch zu erläutern. Dem dient erstens eine sorgsam durchdachte Systematisierung in 20 Kapiteln, unterteilt nach Kamerasystemen und einigen Gerätearten (schon dies eine knifflige Definitionsaufgabe!), zweitens die ausführliche Beschreibung wichtiger Einzelkonstruktionen – und drittens, besonders verblüffend die Tatsache, daß als Abbildungen ausschließlich Zeichnungen verwendet werden. Diese sind – nach der von einem schwedischen Verlag entwickelten „Machart" – so detailliert, daß der kameratechnisch Interessierte daraus ein Maximum an Einsicht und Information erhält.

DAVID MELLOR

GERMANY: THE NEW PHOTOGRAPHY 1927–33

136 Seiten, 32 Abb. Paperback. Arts Council of Great Britain, 105 Piccadilly, London W. I.

In dem Maße, wie sich bei uns die Zwanziger Jahre immer klarer als jene Periode herausheben, in der am ehesten von einer Weltgeltung der deutschen Fotografie gesprochen werden kann, gewinnen auch die literarischen Zeugnisse von damals besondere Bedeutung und Aufmerksamkeit. Seit längerem schon finden Walter Benjamins Schriften Interesse. Wichtig sind aber auch die Texte, die sich in bedeutenden Bildwerken jener Zeit finden – also etwa, was Franz Roh als Vorwort zum Sammelband „foto-auge" schreibt – oder Alfred Döblin in Sanders „Antlitz der Zeit", Carl G. Heise in Renger-Patzschs „Die Welt ist schön", Karl Nierendorf in Bloßfeldts „Urformen der Kunst", Curt Glaser in Lerskis „Köpfe des Alltags", A. Kraszna-Krausz zur Stuttgarter Ausstellung „film und foto 1929". Aus London, ermöglicht durch den dortigen „Arts Council", kommt nun eine Zusammenstellung dieser und weiterer ähnlicher Texte. Wer also in unseren Bibliotheken vergebens nach den Originalwerken sucht (einige existieren als Reprints!), der hat hier immerhin die Texte beisammen – wenn auch in Übersetzung . . . Beaumont Newhall, Herbert Molderings, Brian Stokoe, Ute Eskildsen und der Herausgeber David Mellor steuern Artikel aus heutiger Sicht bei, welche die Zusammenhänge erläutern. →



ROSWITHA HECKE

LIEBES-LEBEN. BILDER MIT IRENE

144 Seiten; 95 SW-Abb. Verlag Rogner & Bernhard, München. Leinen. DM 39,—.

Für ein Reportage-Buch, das Szenen aus dem halbseidenen Milieu von Zürich (und ein bißchen Rom) zum Thema hat, begleitete eine raffiniert begabte Fotografin mit ihrer Kamera das Mädchen Irene, eine aufreizende Erscheinung, deren derzeitiges Lebensmotto zitiert wird mit dem Ausspruch: „Lieber Bahnhofsnutte als Callgirl!" Die Fotografin nennt ihr Modell „eine wollüstige Künstlichkeit" (wovon die Bilder auf gekonnte Weise reichlich Zeugnis ablegen). Sie sagt von ihr: „Als ich Irene sah, dachte ich an Baudelaire." Und an anderer Stelle ihrer Einleitung: „Sie braucht das Klack Klack ihrer Pfennigabsätze auf dem Pflaster wie das Schlagen ihres Herzens." Die Bilder — raffiniert gekonnt, wie gesagt — entsprechen diesen Worten, die für sich allein grotesk überhöht klingen. Im ganzen: Ein recht bemerkenswerter Kamerabericht.

KURZBESCHREIBUNG

Dr. Gerhard Isert: **ENTWICKELN IM HEIMLABOR.** 156 Seiten; zahlreiche (auch farbige) Abbildungen. Habegger Verlag, Derendingen-Solothurn, Schweiz. DM 22,80.
Einführungslehrgang für den Amateur, der seine Möglichkeiten erweitern will, indem er Negative und Positive, schwarzweiß wie farbig, selbst entwickelt und vergrößert.

Hans Domenig: **LIEBE DAS LEBEN.** Stationen unseres Daseins in Wort und Bild. Vorwort: Kurt Marti. 100 Seiten Fotos und Text. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel. Pappband: DM 19,80.
Schwarzweiß-Fotos voll herber Gefühlsstärke, die ein in der Schweiz bekannter Pfarrer aufnahm, verbinden sich mit nachdenklichen Textzeugnissen zu einem modernen — und doch zeitlos gültigen — Erbauungsbuch.

Ernst A. Weber: **SEHEN, GESTALTEN UND FOTOGRAFIEREN.** Mit 60 Übungsaufgaben, 83 farb. und 338 SW-Abbildungen. Verlag de Gruyter, Berlin. Flexibler Plastikband: DM 36,—.
Der Autor, Professor für Fotografie an der Berliner Hochschule der Künste, präsentiert hier für jeden, der einer reellen, unverbrämten Lehrhaftigkeit zu folgen bereit ist, in klarer Diktion einen Kurs fürs Selbststudium der für bewußte Bildgestaltung geltenden Prinzipien.

Panagor-Spiegelobjektiv 8/500 mm

Das neue Spiegelobjektiv 8/500 mm rundet das Panagor-Objektivprogramm im Telebereich ab. Trotz kompakter Bauweise von nur 120,5 mm Länge und 88 mm Durchmesser wurde auf eine Teleskop-Gegenlichtblende nicht verzichtet. Außerdem verfügt der mit drei Schrauben auszuwechselnde Kamera-Anschlußadapter über einen Aufnahmeschlitz für eines der fünf mitgelieferten Spezialfilter für Color- und Schwarzweißfilm. Die kürzeste Entfernungseinstellung liegt bei 4 m.

Technische Daten: Anzahl der Linsen 6 in 5 Gruppen; Bildwinkel 5°; Entfernungseinstellung ab 4 Meter; Gegenlichtblende eingebaut; Kameraanschluß-Adapter (wechselbar). 5 Spezialfilter werden mitgeliefert. Gewicht 865 Gramm; Filter-Außengewinde 77 mm.

Panagor-Schiebezoom 4,5/80–205 mm

Dieses neue Schiebezoom ist nur 630 Gramm schwer und ca. 148 mm lang (je nach Kameraanschluß). Trotzdem bringt es die gewohnte Panagor-Spitzenqualität durch eine optimale mechanische und optische Konstruktion. Besonders positiv bewertet der Benutzer die Filtergröße von 52 mm, die den meisten Standardobjektiven entspricht und die eingebaute Teleskop-Sonnenblende.

Technische Daten: Anzahl der Linsen 13 in 9 Grupen: Einstellbereich ab 2 m; Baulänge ca. 148 mm incl. Anschluß, Durchmesser 62 mm; Gewicht 630 g; Filtergewinde 52 mm; Sonnenblende eingebaut.

Lieferbar für M 42, Minolta MD Canon FD, Nikon AI, Konica TC/T4, Olympus, Pentax K/M, Contax/Yashica.

Soligor-Objektive

Die AIC-Fototechnik GmbH, Postfach 81 01 26, 7000 Stuttgart 81, stellt zwei neue Soligor-Zoomobjektive sowie den 2fach-MP-Telekonverter vor:

Zoom & Macro Soligor G/S Compact 3,5/35–140 mm

Dieses neue Zoomobjektiv ist mit seinem ungewöhnlich großen Brennweitenbereich fast als Universalobjektiv zu bezeichnen, zumal es zusätzlich die Möglichkeit der Makroeinstellung bietet. Kompakte Bauweise, sehr gute optische Leistung und relativ geringes Gewicht kennzeichnen dieses interessante Objektiv, das Festanschlüsse wahlweise für M 42, Pentax K, Nikon AI, Canon FD, Minolta MD, Konica EE, Olympus OM, Yashica FR besitzt und in der Version IS auch für auswechselbare Anschlüsse geliefert wird.

Die technischen Daten: 13 Linsen (Multicoating) in 10 Elementen; Bildwinkel 63° bis 17°; kleinste Blende 22; kürzeste Einstellentfernung 1,5 m (bis Filmebene); Makroeinstellung bis 0,09 m ab Frontlinse; maximaler Abb.-Maßstab 1:3; Vergrößerung 0,7 bis 2,8×; Filterdurchmesser 72 mm; Länge 124 mm; Gewicht 800 g.

Zoom & Macro Soligor FM 3,5/70–160 mm

Das Soligor FM 3,5/70–160 ist ein modernes Schiebezoom für Einhandbedienung mit Makro-Einstellmöglichkeit über den gesamten Zoombereich.

Die technischen Daten: Bildwinkel 34° bis 14°; kleinste Blende 22; kürzeste Einstellentfernung 1,5 m; Makroeinstellung bis 0,12 m; maximaler Abb.-Maßstab 1:3; Vergrößerung 1,4 bis 3,2×; eingebaute Gegenlichtblende; Länge 135 mm; Gewicht 650 g.

Soligor-MP-Telekonverter 2×

Der mehrfachvergütete 2fach-MP-Telekonverter („MP" bedeutet „Multi Purpose" = Mehrfachverwendung) ist ein 4-Linser, der die Brennweite verdoppelt und die Lichtstärke wie üblich um 2 Blenden vermindert. Entnimmt man aus dem Konverter die Linsengruppe, so ist der Tubus als automatischer Zwischenring mit 27 mm Auszugsverlängerung verwendbar. Der MP-Konverter besitzt, je nach dem, für welches Kameramodell er konstruiert wurde, Übertragungselemente für die automatische Springblende, für die Blendensimulation der Offenmeßtechnik oder sogar für die automatische Belichtungssteuerung. Sinnvoll ist der Einsatz des Telekonverters oder Zwischenringes nur mit Objektiven ab 50 mm Brennweite oder länger sowie mit Tele-Zoomobjektiven. Er ist lieferbar für M 42, Pentax K, Nikon AI, Canon FD, Minolta MD, Konica EE, Olympus OM, Fujica ST und Yashica FR.

Dörr-Universaltasche Holiday-Bag I

Diese Weichtasche mit hartem Einsatz und verstellbaren Trennwänden bietet in ihrem Inneren viel Platz und erlaubt die übersichtliche Unterbringung einer mittelgroßen Fotoausrüstung.

Zusätzlich verfügt Holiday-Bag I über eine geräumige Vortasche und zwei Seitentaschen, die durch neuartige Druckknopflaschen sicher zu verschließen sind. Die ausreichend langen Umhängeriemen sind mit einer Rutschsicherung versehen.

Mini-Attachée-Kompakt-Alukoffer

Dem Trend zur Miniaturisierung folgend, entwickelte Dörr Foto Marketing den jetzt lieferbaren Mini-Attachée.

Trotz der geringen Maße von 26,5x22,5x11,5 cm faßt er z. B. eine Kompakt-Spiegelreflex mit Motor bzw. Winder, Weitwinkel- und Teleobjektiv (bis 135 mm Kompakt), Zwischenringe, Blitzgerät und Filmmaterial.

Die Innenausstattung besteht aus einer Hartschaumleiste – mit drei Aufnahmemöglichkeiten für Objektive bzw. Zubehör – und einem Schaumstoffteil aus Weich-

Diese Camera

bleibt selten allein.

Mit dem Besitz einer Yashica FR I eröffnet sich die Welt der Fotografie mit all ihren Möglichkeiten. Diese Camera regt zu creativem Fotografieren an. Selbst ungewöhnliche fotografische Ideen können mit dem umfangreichen Zubehörsystem realisiert werden. FR I – ein Modell der FR-Serie.

1 Yashica FR I wahlweise Zeitautomatik oder manuelle TTL-Messung. **2** Carl Zeiss Distagon T ✶ 3.5/15 mm – extremer Weitwinkel, 110 Grad, verzeichnungsfrei. **3** Carl Zeiss Planar T ✶ 1.4/85 mm – kurzes Tele mit Superlichtstärke für available-light. **4** Infrarot-Auslöser – drahtlose Cameraauslösung mit unsichtbarem IR-Impuls. **5** Data back – die Vollinformation auf dem Negativ/Dia. Tag, Monat, Jahr und Spezialcode-unauslöschlich. bis 2.5 Bilder/Sek. **6** RTW-Winder – motorischer Filmtransport **7** Intervallauslöser – 1–120 Sek.

Weitere Informationen durch den Fachhandel oder von Yashica Europe GmbH, Billstraße 28, 2000 Hamburg 28 · Yashica AG, Renggerstraße 71, CH-8038 Zürich · Yashica Handelsgesellschaft mbH, Rustenschacherallee 38, A-1020 Wien.

YASHICA

Yashica-Fotografie. Sprache der Welt.

Neuerscheinung

Ernst A. Weber **Sehen, Gestalten und Fotografieren** hilft kurz und verständlich, Fotos inhaltlich und formal besser zu gestalten. Gute Bilder sind oft ein Produkt des Zufalls. Das Buch will diesen Zufallscharakter durch eine systematische Schulung des Sehens in bewußtes Erkennen und Können umwandeln. Es behandelt das Thema unter völlig neuen Aspekten, unterstützt durch mehr als 400 Grafiken und Bildbeispiele. 60 Übungsaufgaben ermöglichen es, die neu erworbenen Kenntnisse durch aktive Mitarbeit zu vertiefen und eine Erfolgskontrolle, die den eigenen Fortschritt erkennen läßt, durchzuführen.
20 cm x 25 cm, 160 Seiten, 83 farbige und 383 sw Abbildungen
Paperback, DM 36,–, Verlag Walter de Gruyter, Berlin – New York

In jeder Buchhandlung erhältlich

Ernst A. Weber
Foto-Praktikum
Ein praktisches Lehrbuch für beruflich Interessierte, Fotoschüler, passionierte Amateure und für Berufe, die die Fotografie als Hilfs- und Dokumentationsmittel benötigen. Die gesamte Schwarzweißfotografie als systematischer Lernstoff.
17 cm x 22,5 cm, 291 Seiten, 382 Abbildungen, Leinen, DM 36,–
Heering-Verlag, München

Ernst A. Weber
Farbfotopraktikum
Ein Lehrbuch der Farbfotografie. Nicht für den Anfänger, sondern für den Schwarzweiß-Praktiker, der bisher noch Scheu vor der Selbstverarbeitung seiner Farbaufnahmen hatte. Die Kodak-, Agfa- und Ciba-Farbverfahren werden behandelt.
21,5 cm x 20,5 cm, 220 Seiten, 112 farbige und 110 sw Abbildungen, Leinen DM 58,–
W. de Gruyter, Berlin-New York

Gut fotografieren lernt man nur durch fotografieren. Besser fotografieren durch Webers Bücher.

schaum mit vorgestanztem Kamerafach. Mit dem beiliegenden Messer kann man Ausschnitte für weiteres Zubehör heraustrennen. Ein stabiler Tragriemen wird mitgeliefert.

Panagor-Macro-focus-System

Hiermit präsentiert Dörr Foto Marketing eine Weltneuheit auf dem Gebiet der Nah- bzw. Makrofotografie.
Das Panagor-Macro-focus-System ersetzt die bisher gebräuchlichen, meist dreiteiligen Zwischenringe. Es erlaubt Makroaufnahmen bis zum Maßstab 1:1 mit dem Standardobjektiv durch einfaches Drehen am Maßstabsring. Hierbei verschiebt sich ein innenliegendes optisches System und verändert so den Aufnahmeabstand oder Abschnitt bzw. den Abbildungsmaßstab. Der häufige Ringwechsel bei Verwendung von Zwischenringsätzen mit all seinen Risiken entfällt also.
Technische Daten: 4 Linsen in 4 Gruppen; Baulänge 53 mm; Durchmesser 68 mm; Gewicht 250 g. Das Macrofocus-System überträgt alle Automatik-Funktionen. Lieferbar für: M 42, Minolta MD, Canon FD, Nikon AI, Konica T4/TC, Olympus, Pentax K/M, Contax/Yashica.

Neue Tamron-Objektive

Die Beroflex AG, Händelstr. 25, 8730 Bad Kissingen, hat mit der Auslieferung ihrer neuen Tamron-Objektive begonnen. Es handelt sich dabei um die drei nachstehend aufgeführten Kleinbild-Objektive sowie einen 2fach-Konverter:

Tamron-SP-(Super Performance) Tele-Makro-Objektiv 5,6/300 mm
Dieses Objektiv ist sowohl für den Fernbereich als auch in der Nähe (maximaler Makro-Abbildungsmaßstab 1:3,3) zu verwenden. Hierbei ergibt sich ein Arbeitsabstand von 1,15 m der in vielen Anwendungsbereichen große Vorteile bietet. Zu erwähnen ist, daß auch im Makrobereich die Blende gegenüber normalen Fernaufnahmen unverändert bleibt. Hier die weiteren technischen Daten:
6 Linsen in 5 Elementen; Mehrschichtenvergütung; Blendenbereich von 5,6 bis 32; Bildwinkel

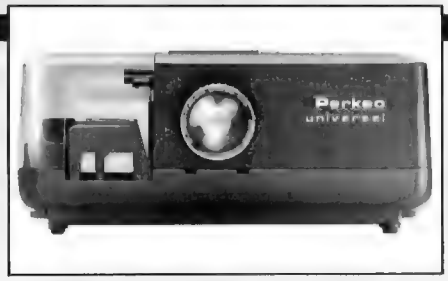
8°; Abbildungsmaßstab bei Makroeinstellung 1:3,3 bis 1:10 (mit 2fach-Konverter 1:1,6 bis 1:5); kürzeste Einstellentfernung 1,4 m; Filter-Durchmesser 58 mm; eingebaute Gegenlichtblende; Länge 163 mm; Durchmesser 64,5 mm; Gewicht 610 g.

Tamron-SP-Tele-Makro-Zoom 3,5-4,5/70–210 mm
Auch dieses Objektiv erlaubt Nahaufnahmen bis zu einem Maßstab 1:2 (mit Konverter 1:1) bei 51 cm Arbeitsabstand, wobei ebenfalls die relative Öffnung unverändert bleibt. Die technischen Daten:
16 Linsen in 15 Elementen; Mehrschichtenvergütung; Blendenbereich von 3,5/4,5 bis 32; Bildwinkel 34° bis 11°; Filter-Durchmesser 58 mm; Abbildungsmaßstab im Makrobereich 1:2 bis 1:10 (mit 2fach-Konverter 1:1 bis 1:5); Baulänge 165 mm; Durchmesser 64,5 mm, Gewicht 750 g; eingebaute Sonnenblende.

Tamron-Spiegellinsen-Objektiv Makro 8,0/500.
Dieses ungewöhnlich kleine und leichte Objektiv erlaubt sogar Nahaufnahmen aus 1,7 m Entfernung bei einem Abbildungsmaßstab von 1:3. Zum Lieferumfang gehören Filterset, Stativring und Koffer.
Brennweite 500 mm; Blende 8; 7 Linsen in 4 Bauelementen; Mehrschichtenvergütung; Bildwinkel 5°; kürzeste Einstellentfernung 1,7 m; Abbildungsmaßstab im Makrobereich 1:3 bis 1:10 (mit 2fach-Konverter 1:1,5 bis 1:5); Filter-Durchmesser hinten 30,5 mm, auf der Frontlinse 82 mm; Länge 87 mm; Durchmesser 84 mm; Gewicht 575 g.

Tamron-SP-2fach-Telekonverter
Dieser Konverter ist für alle Tamron-Tele- und Zoomobjekti-

ZEISS IKON



Perkeo.

Macht aus Ihren Dias das Beste.

Perkeo – das ist der Name des weltweit bekannten Projektorenprogramms von Zeiss Ikon. Ein Begriff für Perfektion, Präzision und markantes Styling. Mit anspruchsvoller Technik. Für anspruchsvolle Diafreunde. Für Profis.

Ausführliche Informationen über das Perkeo-Gesamtprogramm schickt Ihnen gern das Zett-Geräte-Werk.

Die Überlegenheit von Perkeo ist die Summe dieser Einzelheiten:

- Super-Talon 2,5/90 mm MC-Hochleistungsobjektiv (5 Linsen)
- 250 W Halogenlampe für optimale Lichtleistung. Lampensparschaltung, eingebauter Timer, Einzelbildeinrichtung und Einrichtung für die beleuchtete Dia-Vorbetrachtung
- Infrarotsteuerung
- Autofocus
- Separater Lüfterschalter, doppelt wirksame Turbolüftung, vorbildlich leiser Dia-Transport
- Magazin-Kapazität von bis zu 100 Dias im Magazin-Kopplungsverfahren
- Ein durchdachtes Zubehörprogramm – mit Spezial-Objektiven, Aufsatz für die Tageslicht-Projektion u.v.a.m.
- Und mit allen Extras, die Sie bei einem vollautomatischen Topgerät als Standard voraussetzen dürfen.

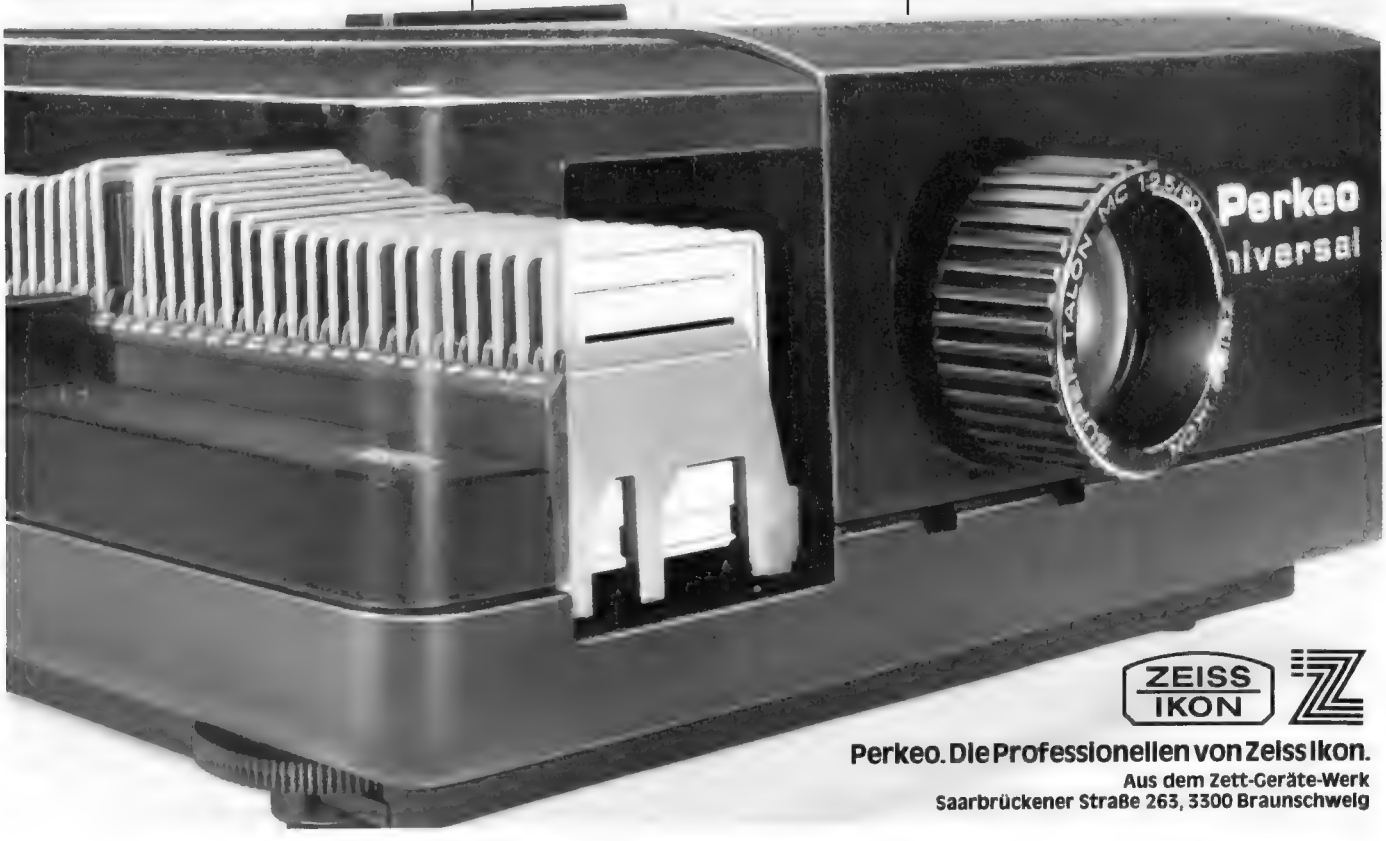
Es dürfte keine Frage sein, ob man sich für einen Perkeo entscheidet. Eher für welchen.

Perkeo professional:
Das Gerät für Schulung und Seminare. Mit Infrarotsteuerung.

Perkeo commercial:
Das Gerät für Messen und Verkaufsdemonstrationen. Mit automatisch gesteuertem Rücklauf für die Dia-Schau rund um die Uhr. Und mit Schnellrücklauf: 36 Dias in 7 Sekunden.

Perkeo universal:
Das Universalgerät. Verbindet universell die Stärken des Perkeo professional mit den Besonderheiten des Perkeo commercial.

Für die audiovisuelle Kommunikation: Perkeo 503 AV.
Modernste Technik in elegantem Design. Dia-Projektor auf der Basis des Perkeo commercial mit integriertem Philips Cassettenrecorder N 2229 AV.



ZEISS IKON

Perkeo. Die Professionellen von Zeiss Ikon.

Aus dem Zett-Geräte-Werk
Saarbrückener Straße 263, 3300 Braunschweig

Werden Sie anspruchsvoller:

WILL-Wechsel-Projektionsobjektive machen mehr aus Ihren Dias und Filmen!

-auch mit IHREM Projektor!

Fragen Sie Ihren Fachhändler oder

WILL WETZLAR KG · Optische Werke
Wilhelm-Will-Straße 7 · Postfach 40
6331 Nauborn-Wetzlar · Tel. (06441) 23071

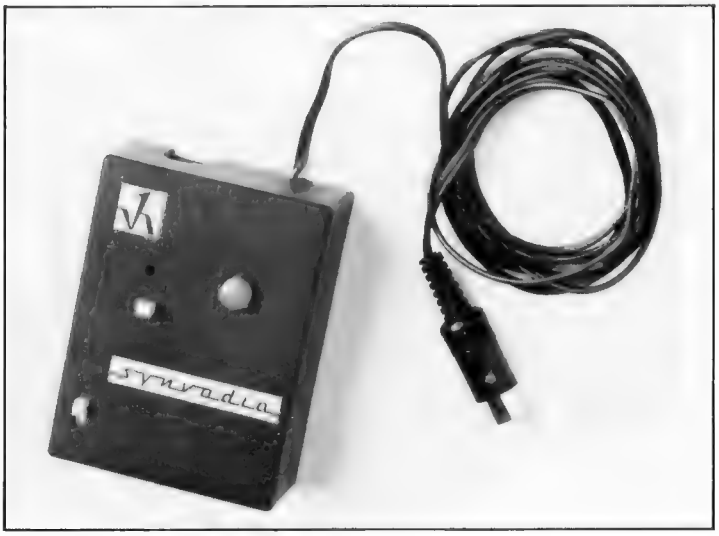
ve (Weitwinkel jedoch nicht) geeignet. Er zeichnet sich aufgrund seiner hohen optischen Korrektur vor allem durch sehr gute Schärfeleistung und Bildfeldebnung aus, die gegenüber dem Originalobjektiv keinen Verlust darstellt. Der Konverter verdoppelt die Brennweite und damit den Abbildungsmaßstab des jeweiligen Objektivs. Er verdoppelt natürlich auch den Zoombereich eines Varioobjektivs. Neu ist, daß er sich auch in Verbindung mit dem oben erwähnten 500-mm-Spiegellinsenobjektiv verwenden läßt und dabei Abbildungen in fast natürlicher Größe bei sehr großem Arbeitsabstand erlaubt. Die technischen Daten: Blendenkupplung von f=2,5 bis f=32; effektive Blenden von 5,0 bis 64 (2fache Brennweite des jeweiligen Objektivs); 6 Linsen in 5 Elementen; Abbildungsmaßstab auch im Makrobereich 2fach; Länge 42,5 mm; Durchmesser 64,5 mm; Gewicht 250 g.

Dia-Steuergerät mit konstanter Impulsdauer

Das Bedürfnis nach einem „Einheitsimpuls" ergab sich aus der Tatsache, daß viele Projektoren bei Impulszeiten unter etwa 0,5 Sekunden vorwärts, dagegen über 0,5 Sekunden rückwärts wechseln. Die Praxis hat dabei gezeigt, daß beim manuellen Eintasten Zeitüberschreitungen auftreten können, die dann zu Wiederholungen der Programmierung zwingen, weil der Projektor rückwärts wechselte. Es kann aber auch der Fall eintreten, daß beim Eintasten der Impuls gerade jene Zeitgrenze erreicht hat, die den Projektor zwar gerade noch vorwärts schalten ließ, es jedoch bei der späteren Wiedergabe durch Toleranzen, z. B. der Bandgeschwindigkeit des Recorders, zu einer geringen Überschreitung der Schaltzeit und damit zum Rückwärtswechsel kommt. Solche Erscheinungen können mit dem neuen Gerät, Synvadia-Uniplus, sicher vermieden werden. Der Einheitsimpuls hat eine Länge von 0,3 Sekunden und liegt in der Mitte zwischen der Ansprechzeit des Projektors und jener Zeitgrenze, oberhalb derer der Rückwärtstransport erfolgen würde.

Das neue Gerät ist nicht auf den Betrieb mit AV-Cassettenrecordern beschränkt: Durch einen Adapter (Pilotkopf zur Aufzeichnung der Impulse) läßt es sich auch zusammen mit allen Spulen-Tonbandgeräten benutzen. Synvadia-Uniplus kann auch durch Einlöten einer Drahtbrücke an leicht zugänglicher Stelle zum Setzen beliebig langer oder kurzer Impulse dann herangezogen werden, wenn bei bestimmten Überblendsystemen die Impulsdauer den Ablauf der Überblendung beeinflußt.

Synvadia-Uniplus kann mit den AV-Cassettenrecordern der Firmen Dual (Cassettendeck C 819, C 919, C 939), Grundig (C 420, CN 1000), ITT (740 AV), Philips (2209 und 2229 AV) und Uher (CR 124, CR 210, CR 240 AV, CG 360) betrieben werden. Das fest angeschlossene Fernsteuerkabel für den Bildwerfer paßt zu jedem Projektor mit genormter Anschlußbuchse.



Den hat sich damals jeder Fotograf gewünscht.

Als Ergänzung zur Leica entwickelte Leitz bereits 1927 das erste „variable" Vergrößerungsgerät mit hervorragender optischer Leistung. Und schon ab 1933 gab es den ersten FOCOMAT mit automatischer Scharfeinstellung. Präzision, optimale Leistung und Haltbarkeit des LEITZ FOCOMAT sind heute legendär.

Der läßt heute keine Wünsche offen.

Der LEITZ FOCOMAT V 35 AUTOFOCUS ist in seiner Optik, Mechanik und Haltbarkeit wohl kaum zu überbieten. In Verbindung mit dem neuen LEITZ WA-FOCOTAR 40 mm Weitwinkelobjektiv wurde erstmalig ein 3- bis 16-facher Vergrößerungsbereich für die automatische Scharfeinstellung realisiert.

Weil der Beleuchtungskopf in Modul-Technik konstruiert wurde, läßt sich jedes Schwarz-Weiß-Gerät im Handumdrehen durch das Farb-Modul in ein Color-Gerät verwandeln. Dazu kommt der speziell konstruierte Schwenkarm, mit dem Sie in Sekunden spielend leicht den schönsten Ausschnitt einstellen können. Um die richtige Belichtungszeit kümmert sich ein Computer: der LEITZ FOCOMETER. Vom funktionellen Design, dem Bedienungskomfort und der brillanten optischen Leistung des LEITZ FOCOMAT V 35 AUTOFOCUS sollten Sie sich einmal mit Ihrem Leitz-Fachhändler überzeugen. Fragen Sie ihn nach den Leitz-Teststreifen.

Senden Sie mir bitte den FOCOMAT-Prospket.

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

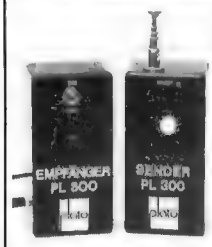
Alter: _____ Beruf: _____

An den Informationsdienst: F 57
Ernst Leitz Wetzlar GmbH, D-6330 Wetzlar.
In Österreich: Leitz-Austria, Friedrich von Rosen & Co., KG, Dr. Karl-Lueger-Ring 12, A-1014 Wien 1.
In der Schweiz: Petraglio & Co. S.A., Silbergasse 4, CH-2501 Biel.

Über alle Fragen der Vergrößerungstechnik in Farbe und s/w informiert Sie eine 100seitige Farbbroschüre. Eine Überweisung von DM 10,– auf das Sonderkonto 48 013 53 „Focomat-Broschüre" bei der Commerzbank Wetzlar gilt als Bestellung.

Leitz heißt Präzision. Weltweit.

FOTO brockmeyer



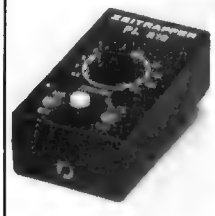
Der Funkauslöser PL 300 dient zur Fernauslösung von aller Kameras bei der Tierfotographie, Sportfotographie, Gefahrenfotographie usw. Preis nur DM 228,–

Durch den Umwandlungsauslöser PL 201 kann jede mechanische Kamera elektrisch, z.B. durch Zeitraffer, Funkfernsteuerung, Lichtschranken usw. ausgelöst werden. Preis DM 109,–

Lichtschranke PL 218
– Reichweite 4 m
– Auslösung ohne Verzögerung
– Sogar Aufnahmen von Insekten möglich
– für Überwachungsaufnahmen, Tieraufnahmen usw
Preis nur DM 248,–

Zeitraffer PL 212 für Trickaufnahmen, Bewegungsabläufe von vielen Stunden werden auf wenige Sekunden gerafft. Sonnenuntergang, Ebbe und Flut usw. Preis nur DM 89,–

Der Selbstauslöser PL 216 löst Ihre Filmkamera nach der vorprogrammierten Zeit selbsttätig aus. Schaltzeiten von 1 - 60 Sekunden Preis nur DM 98,–



Der Zeitraffer PL 213 hat einen größeren Zeitbereich, von 3 Sekunden bis zu 8,5 Stunden. Besonders geeignet für Spiegelreflexkameras. Preis nur DM 119,–

Bei NN-Lieferung + DM 5,00,
Bei Vorausscheck + DM 2,50 für Porto und Verpackung

FOTO brockmeyer GmbH
Postfach 221 · 4550 Bramsche 1

Elmo-Super-8-Stummfilmkameras

Elmo hat zwei neue Super-8-Stummfilmkameras herausgebracht, deren wichtigste technische Daten wir hier wiedergeben:

Elmo 412 XL Macro Compact
4fach-Zoom 1,2/8,5–34 mm; Makroeinstellung bis 8,5 cm vor der Frontlinse; kleinstes Objektfeld 6×8 cm; Motorzoom-Durchlauf in 6 sec; Filterdurchmesser 49 mm; Reflexsucher mit Mikroprismen-Entfernungsmesser; Laufgeschwindigkeit 18 B/sec; Hellsektor der Umlaufblende 220°; vollautomatische Belichtungsmessung über CdS-Zelle; Handgriff ausklappbar; Maße 197×99×41 mm; Gewicht 770 g.

Elmo 614 XL Macro Compact
6fach-Zoom 1,4/8–48 mm; Makroeinstellung bis 6 cm vor der Frontlinse; kleinstes Objektfeld 4,5×6 cm; Motorzoom-Durchlauf in 8 sec; Filterdurchmesser 52 mm; Reflexsucher mit Mikroprismen-Entfernungsmesser; Laufgeschwindigkeit 18 B/sec; Hellsektor der Umlaufblende 220°; vollautomatische Belichtungsmessung ebenfalls über CdS-Zelle; Handgriff ausklappbar; Maße 204×99×41 mm; Gewicht 790 g.

Mikrofon-Anschluß-Fibel

„Wie schließe ich welches Mikrofon an mein Tonbandgerät oder an meine Tonfilmkamera an?" Diese Frage stellt sich täglich einer Vielzahl von Tonfilm- und Tonband-Freunden sowie allen Fachhändlern, die Mikrofone, Tonbandgeräte und Liveton-Kameras verkaufen. Daher hat Sennheiser jetzt je eine Mikrofon-Anschluß-Fibel für Tonbandgeräte und Tonfilmkameras und -Projektoren herausgebracht, in der alle wichtigen Fragen beantwortet werden. Beide Druckschriften werden allen Interessenten unter bezug auf diese Notiz kostenlos zugesandt. Die Anschrift: Sennheiser electronic KG, Postfach 133, 2002 Wedemark 2.

Heurtier Stereo 942 mit SC 100 Steuercomputer, Heurtier Duo 942 Studio-Projektor

Diese bereits auf der photokina gezeigte zusätzliche Projektorengeneration von Heurtier ist jetzt lieferbar. Damit umfaßt das Programm insgesamt 7 Modelle.
Technische Daten des Stereo 942 mit SC 100 Steuercomputer und Schneider Xenovaron MC 1,1/11–30 mm, sowie zwei 250-m-Metallspulen: Normgeschwindigkeiten 18/24 Bilder.
Vor- und Rücklauf. Offene, automatische Filmeinführung. Lampenvorglühung für Bildauswahl. Manueller Filmtransport. Bildzählwerk.
Halogenkaltlichtspiegellampe 12 V/100 W. Bildstrichverstellung 1/3 Bild. Zentralschalter. Elektronische Gleichlaufregelung. Schnellrückspulung. Recovac-Longlife-Tonkopfeinheit.
Automatische und manuelle Tonaussteuerung. Ausgangsleistung bei 8 Ohm 2× 20 Watt. Anschluß für Zusatzverstärker. Eingebautes Mischpult. Pilotlampe. Getrennte Höhen- und Tiefenregler. Überspielung von Spur zu Spur. Multiplay. Tricktaste. Hall-/Echoeinrichtung. Hinterbandkontrolle. Getrennte manuelle Aufnahmeaussteuerung von Stereokanal 1 und 2 (Adapter als Zubehör). Leuchtdioden zur Kontrolle der Bedienungslogik. Zwei Mikrofoneingänge und zwei Mikrofone serienmäßig. Große 6stellige Leuchtdiodenanzeige im Steuercomputer. Automatisch vorwärts und rückwärts zählend. Start und Stop der automatischen Tonaufnahme vorprogrammierbar. Stufenlose Programmierung der Einblendcharakteristik zwischen 0 und 7 Sekunden. Programmierbarkeit der Überspielung von Spur zu Spur. Manuelle Start-/Stop-Tasten für „fliegenden" Aufnahmestart und -stop und für Auswahl der geeigneten Musikszene (über angeschlossenes Tonband).
Technische Daten des Heurtier Duo 942 (Zweispur-Studio-Projektor):
Objektiv in der Grundausstattung Schneider MC Xenovar 1,2/15,5–28 mm. Manueller Filmtransport. Normgeschwindigkeiten 18/24 Bilder/sec. Vor- und Rücklauf. Bildzählwerk. Lampenvorglühung für Einzelbildbetrachtung. Offene, automatische Filmeinführung. Halogenkaltlichtspiegellampe 12 V/100 W. Bildstrichverstellung 1/3 Bild. Zentralschalter. Elektronische Gleichlaufregelung. Schnellrückspulung. Spulenarme 15–250 m. Recovac-Longlife-Tonköpfe. Eingebauter Kontroll-Lautsprecher. Automatische Tonaussteuerung. Ausgangsleistung bei 8 Ohm/20 Watt. Anschluß für Zusatzverstärker. Synchro-Transfer von Spur zu Spur. Trickregler. Balanceregler Spur 1+2 Multiplay. Anschlußmöglichkeit SC 100 Steuercomputer.

NEUERSCHEINUNG

„Background – Knüller für Kenner – Eine neue Minolta-Generation – Ende der Diskussion"
das sind nur einige Schlagzeilen der Ihnen bekannten Minolta-Werbung.
Hier das aktuelle Kamera-Buch zur neuen Minolta-X-Generation:

Format: 14,8 x 21 cm
Umfang: 280 Seiten
Illustration: über 100 Abbildungen (teilweise vierfarbig) und Tabellen sowie Diagramme

DM 29.80

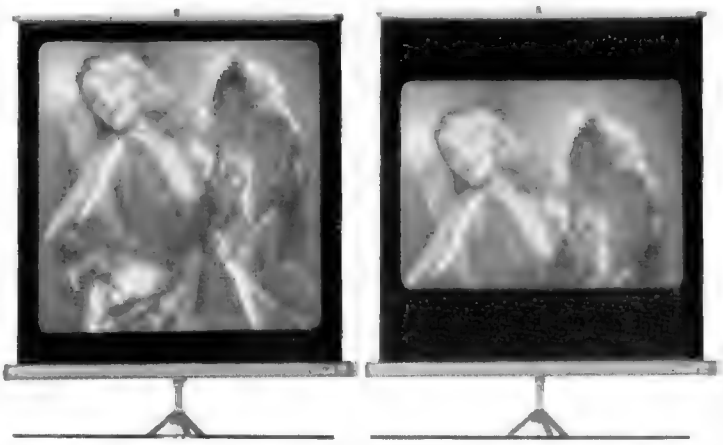
Erfolgsautor Josef Scheibel erläutert leichtverständlich und beispielhaft anhand der außergewöhnlichen Minolta-Spiegelreflexkameras ein neues Kamera-Zeitalter: die Minolta-X-Generation. Mehr als eine Gebrauchsanweisung: Tips und Ratschläge eines Praktikers zum besseren Foto und damit zu mehr Freude am Hobby.
Lieferbar ab April 1979. Erhältlich im gutsortierten Buch- und Fotohandel.
Fordern Sie unseren farbigen Prospekt über unser umfangreiches Buchprogramm an:

Heering-Verlag · Ortlerstraße 8 · 8000 München 70 · Abt. Buch zur Kamera

Mehrformat-Lichtbildwand Superstar-Combi

Quadratisches Diaformat, exaktes Filmformat, hervorragende Leuchtkraft bei Tageslicht- und Dunkelprojektion, das sind die vier Anwendungsbeispiele, die die neue Amateurlichtbildwand Superstar-Combi von Reflecta auszeichnen.

Gleich nach dem Aufstellen verblüfft die einfache Art des Drehens der Superstar-Combi: aus der Ruhestellung schwenkt der Tubus in die gewünschte Richtung und nimmt automatisch die Endstellung zum Herausziehen des Tuches ein.



Auf der einen Seite ist das quadratische Diaformat mit breiter, matt-schwarzer Bildfeldbegrenzung, auf der anderen Seite ohne störende und ungenützte Flächen das exakte, mattschwarz umrandete Filmformat.

Das verwendete Silbertuch ist durch eine neue Oberflächenveredelung und dem breit streuenden Bildwinkel hervorragend für Tageslicht- und Dunkelprojektion geeignet.

Das attraktive Design, der leichtgängige Handgriff mit stufenloser Höhenverstellung und das standfeste, voll drehbare Stativ der Reflecta-Luxusausstattung machen die Superstar-Combi zu einer rundum außergewöhnlichen Lichtbildwand.

Lieferbar in zwei Tuchgrößen: Beim 125er-Tuch ergeben sich die Formate 110×110 cm für Dias und 110×82 cm für Film; beim 150er-Tuch 134×134 Dia und 134×100 Film.

Dia-Betrachter von Duolux

Die Firma Duolux Electronics GmbH, Postfach 11, 8151 Oberwarngau, stellt mit Betrachtungsgeräten für 5×5-Diapositive einen neuen Produktbereich neben Blitzgeräten, Filmleuchten und Stativen vor. Auffällig an den Betrachtern ist die neue Formgestaltung, die nicht nur vom gefälligen Design, sondern sichtbar vom Gebrauchsnutzen ausgeht: die Vergrößerungslupe ist so abgewinkelt, daß man die Dias besonders bequem in dem auf dem Tisch stehenden Gerät betrachten kann. Die Handhabung ist denkbar einfach, denn das Dia wird hinter der schrägen Oberseite des Gerätes in den Betrachter geschoben und fest angedrückt. Dabei wird der Stromkontakt geschlossen und die eingebaute Lampe leuchtet das Dia mit der richtigen Helligkeit – nicht zu dunkel und nicht zu grell – aus. Läßt man das Dia los, wird das Licht automatisch abgeschaltet, was die Le-

Topcon-Reflex-System

Topcon-Reflexsystem = gekonnte, rasante Fotografie ohne Kompromisse.
Die Topcon RM 300 ist eine handliche SLR-Kamera, die durch eine hochmoderne LED-Belichtungsanzeige die Bedienung vereinfacht.
Die Topcon RM 300 ist durch das K-Bajonett absolut zukunftssicher. Diese Bajonettverriegelung rastet sicher und präzise ein.
Das zukunftssichere K-Bajonett übernimmt alle Automatikfunktionen.
Die Topcon RM 300 – Inbegriff rasanter Fotografie durch den Topcon-Winder.

Coupon Bitte senden Sie mir Informationen über das Topcon-Reflexsystem.

Name:

Straße:

PLZ: Ort:

hähnel Vertriebsgesellschaft mbH
Hubert-Rüttger-Straße 51, 5042 Erftstadt 16

Der Winder ist speziell für die Topcon RM 300 entwickelt, er paßt sich der Kamera funktionell optimal an, liegt ausgezeichnet in der Hand und sorgt für schnellen und bequemen Filmtransport. Eine rote Kontrollleuchte zeigt den laufenden Motor an.

Topcon ist eine weltbekannte Kamera-Marke. Topcon ist Hersteller präziser Hochleistungsobjektive und optischer Geräte.

Erhältlich im Foto-Fachhandel.

bensdauer der beiden 1,5-Volt-Batterien verlängert.
Ab sofort werden die Modelle Duolux RS 200 mit 2facher Vergrößerung und Duolux RS 150 mit 1,5facher Vergrößerung geliefert. Der Vertrieb erfolgt über den Fachhandel.

Osawa-Ferngläser

Drei neu ins Osawa-Programm aufgenommene Fernglastypen zeichnen sich aus durch perfekte Verarbeitung, hohe optische Leistung, Formschönheit, Bedienungskomfort und – was nicht zu verachten ist – sehr interessante Preise. Darüber hinaus bieten die beiden Monokulare mit ihrem Lupenansatz (der auch separat als 3fach-Lupe verwendet werden kann) die Möglichkeit, sie als 25fach vergrößerndes Mikroskop zu gebrauchen. Bereitschaftstaschen oder -beutel gehören zum Lieferumfang jedes Geräts

Monokular 8×20
Aufbau: Okular 3 Linsen, Objektiv 2 Linsen. Objektiv-Durchmesser 20 mm, Austrittspupille-Durchmesser 2,5 mm, Brennpunkt 3,5 m bis Unendlich. Eingraviertes Fadenkreuz, Einteilung 1/10 mm (ausblendbar). Gewicht 56 g. Lupenansatz verwendbar als 3-fach-Lupe, in Verbindung mit Monokular als Mikroskop mit 25-facher Vergrößerung.

Monokular 8×30
Aufbau: Okular 5 Linsen, Objektiv 2 Linsen. Objektiv-Durchmesser 30 mm, Austrittspupille-Durchmesser 3,75 mm, Brennpunkt 5 m bis Unendlich. Eingraviertes Fadenkreuz, Einteilung 1/10 mm (ausblendbar). Gewicht: 170 g. Lupenansatz verwendbar als 3fach-Lupe, in Verbindung mit Monokular als Mikroskop mit 25facher Vergrößerung.
Kompaktfernglas 8×21
Vergrößerungsgrad 8×, Durchmesser des Objektivs 21 mm, Austrittspupille-Durchmesser 2,6 mm, Gesichtsfeldwinkel 7°, Gesichtsfeld⌀ bei 1000 m 122 m, Mittelfocussierung. Abmessungen: 113 ×64×42 mm. Gewicht: 270 g.

Breitwand-Filmaufnahmen mit Beaulieu

Beaulieu-Filmer können jetzt durch einfachen Objektivwechsel den vom Kino bekannten Cinemascope-Effekt auch bei ihren Super-8-Filmen erreichen. Das Projektionsbild wird hierbei um 50% breiter, d. h. es entspricht einem Höhen/Seitenverhältnis von 1:2, wobei die Bildbreite weitgehend dem normalen Blickwinkel entspricht.

Die Optik für Breitwandaufnahmen mit der Beaulieu 4008 bzw. 5008 besteht aus einem Super-8-Cinegon 1,3/10 mm und einem abschraubbaren Iscorama-Vorsatz mit dem Kompressionsfaktor 1,5x. Die Optik ist ohne und mit Blendenmotor lieferbar. Der Blendenmotor kann auch nachträglich eingebaut werden.

Die Wiedergabe kann mit jedem Super-8-Projektor erfolgen. Hierbei wird der Iscorama-Vorsatz vom Aufnahmeobjektiv entfernt und vor dem Projektionsobjektiv befestigt.

Am Beaulieu-Projektor 708 EL kann vom Beaulieu-Service ein Adapter-Schuh montiert werden, der einen Halter für den Iscorama-Vorsatz aufnimmt. Da sich im

Einige technische Grunddaten:
Topcon RM 300 ist eine System-Reflexkamera. Eine Kamera mit genau arbeitendem Copal-Square-Metall-Lamellenverschluß, mit ausgezeichnetem Belichtungssystem und moderner CDS-Belichtungsanzeige mit Leuchtdioden im Sucher. Fest eingebauter Pentaprismensucher mit Schnittbildentfernungsmesser, umgeben von einem Mikroprismenfeld.
SLR-Kamera mit K-Bajonettanschluß, mit Hochleistungsobjektiv AM Topcor 1:1,7/55.

NEU mit K-Bajonett

hähnel

Neu und preiswert von

Wallner

CA 604 und CA 904 M

Coloranalyser mit Schaltuhr. Zeitschalter 0–128 sec, in 36 Stufen logarithmisch unterteilt. Jetzt mit der äußerst robusten Leuchtdiodenanzeige. 5 der 1000 Einstellmöglichkeiten an den Speicherpotentiometern entsprechen 1 Filtereinheit (beim CA 604: 1 Teilstrich = 2 Filtereinh.).
Der allseits schwenkbare Meßkopf gestattet das Messen auf nahezu jedem Punkt des projizierten Bildes (Cosinus-Ausgleich).
Meßmethoden: Integral, punktbetont integral (NEU!) und Punktmessung nach dem Wallner-Farbmeßsystem.

Ein kompaktes und äußerst preisgünstiges Gerät von bewährter Wallner-Qualität.

◁ CA 904 M

Bitte fordern Sie Information von
Richard Wallner, Fotoelektronische Geräte, Dieselstraße 4, D 8901 Neusäß
Schweiz: Agfa-Gevaert AG, Stettbachstraße 7, CH 8600 Dübendorf
Österreich: Richard Wallner, Schiffgasse 8, A 8600 Bruck/Muhr

Noch schneller, noch einfacher zur farbrichtigen Vergrößerung:

Unsere Analyser sind ab sofort für Agfa- und Kodak-Colorpapier vorprogrammiert. Mit unserem neuen Testset* und dem vorprogrammierten Analyser bekommen Sie bereits nach der 2. Probe eine sog. Idealvergrößerung.

Bei richtiger Anwendung unseres Farbmeßsystems sind auch bei Farbdominanten, unter Verwendung der gleichen Papier-Emulsion keine weiteren Proben notwendig.

* Testset: 1 Testnegativ, 1 Kalotten-Negativ (Filmtyp nach Wahl) und ein Testbild 18x24 cm. Preis: DM 30,– (empf. Richtpreis)
Erhältlich bei Ihrem Fachhändler

Wallner

Gegensatz zu dem nachstehend erwähnten neutralen Stativ, der Breitwand-Vorsatz nahe am Zoom-Objektiv befindet, sind große Bildbreiten auch bei kurzen Projektionsabständen möglich. Für sonstige Projektoren steht das erwähnte Stativ mit Grundplatte zur Verfügung. Der Projektor wird auf die Grundplatte gestellt und der Breitwand-Vorsatz vor dem Objektiv befestigt.

Für die Projektion von auf Super-8 umkopierten Cinemascope-Filmen steht ein spezieller Vorsatz zur Verfügung. Dieser besitzt den Kompressions- bzw. Entzerrungsfaktor professioneller Cinemascope-Objektive. Es ergibt sich hierbei ein Höhen/Seitenverhältnis von 1:2,36. Der Vorsatz kann sowohl in dem Spezial-Beaulieu-Adapter als auch im Halter des Iscastat 1/49 befestigt werden. Zwei Ausführungen für unterschiedliche Projektionsentfernungen sind lieferbar.

Wallner-Coloranalyser CA 2004

Der Coloranalyser CA 2004 der Firma Richard Wallner, 8901 Neusäß bei Augsburg, wurde speziell für Fachlabors und besonders anspruchsvolle Amateure geschaffen. Er zeichnet sich durch sehr hohe Meßgenauigkeit und einfachste Bedienung aus.

Das neue Gerät besitzt nur noch drei Bedienungselemente (Belichtungstaste, Dauerlichtschalter und Zeitschalter), denn die Grundeinstellung übernehmen auswechselbare Steckspeicher, die jeweils bis zu 200 densitometrische Einheiten fassen können. Das durch die Meßsonde übertragene Licht (integral oder punktförmig erfaßt) fällt nach Passieren einer rotierenden Filterscheibe auf einen Foto-Multiplier, der die gemessenen Farbdichten Yellow, Magenta und Cyan auf eine Digitalanzeige überträgt, bei der alle drei Meßwerte gleichzeitig abzulesen sind. Der Null-Abgleich erfolgt durch Verändern der Filterdichten am Farbmischkopf.

Der Zeitschalter hat einen Bereich von 5 bis 121 Sekunden und ist in jeder Blendenstufe 10fach unterteilt, wobei jeder Teilstrich 0,03 logarithmischer Dichte entspricht. Die Messung berücksichtigt in jedem Falle die Verlängerungsfaktoren der Filter. Die Einstellgenauigkeit entspricht einer Filtereinheit (= 0,01 log D) und die Wiederholgenauigkeit liegt bei 99%.

Das Gerät kann auch zur densitometrischen Messung herangezogen werden, wobei Dichten von 0 bis 3,0 log D (bei Farbe 0 bis 2,0 log D) meßbar sind.

Durch die moderne Modulbauweise, die bei Störungen ein Selbstauswechseln der Module mit wenigen Handgriffen erlaubt, erweist sich das Gerät als besonders servicefreundlich. Das Gehäuse aus kunststoffbeschichtetem Aluminium bietet darüber hinaus einen besonders hohen Feuchtigkeitsschutz und garantiert damit hohe Betriebssicherheit. Die weiteren technischen Daten: Netzspannung 220 V (115 V); Eigenverbrauch ca. 12 W; Schaltuhr 5 bis 121 sec in 48 Stufen logarithmisch unterteilt; Schaltleistung 500 W.

Zum Eintesten des Gerätes liefert Wallner ein besonderes Test-Set, das sich in der Praxis vorzüglich bewährt hat. Es ist erhältlich für Agfa CNS, Agfa 400, Agfa 80 S, Kodak VPS, Kodacolor II, Kodacolor 400, Fuji II und Fuji 400 für Negative im Format 24×36 mm oder 6×6 cm. Ferner liefert Wallner eine Vierfach-Vergrößerungskassette, bei der auf einem Blatt

Spectra!
Und Lanzett, Orbit, Axicon!
4 revolutionäre Trickvorsätze vom Spezialisten.
B+W Filterfabrik Wiesbaden

20×25 cm vier Bilder im Format 10×12 cm untergebracht werden, sowie einen Streifen-Kopierrahmen für Kleinbild- oder Rollfilm.

Universaltimer STC-632 für Filmtricks

Ergänzend zur neuen Filmkamera-Linie stellt Sankyo den Universaltimer STC-632 vor, der die wichtigsten Filmtrick-Techniken in einem Zusatzgerät vereint. Er ist an alle Filmkameras mit elektromagnetischer Auslösung anschließbar.

Einzelbildautomatik: Mit dieser Einstellung werden vor allem bestimmte Trickszenen gedreht (zum Beispiel ins Bild laufende Buchstaben). Es sind 1 Bild oder 4 Bilder vorwählbar.

Selbstauslöser: Hier können Szenenlängen von 5 oder 10 Sekunden Laufzeit programmiert werden. Eine Vorlaufzeit von 10 Sekunden ermöglicht dem Kameramann, selbst mit auf den Film zu kommen.

Szenenlängen-Vorwahl: Zur exakten Einhaltung ständig gleichbleibender Szenenlängen von 4 oder 15 Sekunden (zum Beispiel bei Reportagen). Der Filmer kann sich auf die Aufnahme konzentrieren, ohne auf die Länge der Szene achten zu müssen.

Intervalltimer: Das ist das Programm für automatisch ablaufende, extreme Zeitraffungen. Der vorwählbare Zeitabstand zwischen zwei Auslösungen beträgt 0,5, 2, 15 oder 60 Sekunden.

Das Gerät wird mit einer handelsüblichen 9-Volt-Batterie betrieben und verfügt über einen zweiten Eingang für eine externe Stromquelle (wichtig für Langzeitaufnahmen).

Testen

Mamiya NC1000S TEST-DEPOT

Foto-Fachhändler mit dem „NC 1000 S" Test-Depot-Hinweis halten diesen Koffer für Sie bereit.

Das besondere Angebot führender Mamiya-Fachhändler: Die „NC 1000 S" im Profi-Koffer für Sie unverbindlich zum Testen.

Gehen Sie ran! Auch schwierige, packende Aufnahmen werden Sie jetzt problemlos meistern.

Probieren geht über studieren!
Die Blendenautomatik, das Design und der Bedienungskomfort der „NC 1000 S" werden Sie begeistern. Holen Sie sich diese Klasse-Kamera zum ausführlichen Testen auf Herz und Nieren. Und erleben Sie aufregende Fotografiertage.

Mamiya Camera

J. Osawa & Co. GmbH.
Hermann-Lingg-Str. 12 · 8000 München 2

Coupon
Bitte senden Sie mir umgehend den Mamiya „NC 1000 S" Test-Depot-Händlernachweis.

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Abt.: 7

Super Angulon 1:8/165 mm in Compurverschluß mit Objektivplatte 13/18 wie neu 1598,– DM. Fotohaus Weizsäcker, Neue Brücke 8, 7000 Stuttgart 1, Tel. (07 11) 22 15 77.

Leica M 4 (Wetzlar), schwarz, + Elmarit 2,8/28 (Wetzlar) kurze Schnittweite, guter Zustand; auch einzeln; gegen Gebot. Wetter, Ahornstr. 14, 1000 Berlin 41, Tel. (0 30) 7 91 45 75.

Atelierkamera 18 × 24 mit U Gabelstativ, Neue Görlitzer Kamerawerkstätten, mit Xenar 4,5/30 cm in Normalfassung, 1950,– DM zuzügl. MwSt. Foto Knittel, Lütge Brückstr. 13, 4600 Dortmund, Tel. (02 31) 52 33 13.

Pentax K 2 DMD mit SMC 1,4/50 und mit SMC 4,0/300. Beide UV-Filter. Alles absolut neuwertig: 1670,– DM. Tel. (02 11) 63 23 42.

Hasselblad CM oder EL/M mit Zubehör vor allem Objektive gesucht. Tel. (09 31) 2 31 39.

Tele-Rollei, Prisma, alles Zub. wie neu, Liste anfordern. K. Allerding, Fach 1126, 7760 Radolfzell.

Kodak Retina Reflex 180,– DM, Curtagon 4/28 260,– DM, Xenar 4/135 240,– DM. Tel. (0 51 21) 5 93 77.

Retina IIIc 340,– DM, W.W. 4/35 260,– DM 5,6/35 210,– DM, 4/80 Tele 260,– DM, optisches Naheinstellgerät 90,– DM. Tel. (0 51 21) 5 93 77.

Bi 6 × 7-13/18, Retina III C, Bessa I, Vitoret DR, alte verst. 6×9 FD mit Rollex. Schilhabel, Wache 11, 6444 Wildeck, Tel. (0 66 26) 5 98.

Hasselblad 500 C m. Distagon 4/50 Sonnar 4/150 2 Mag. 12 Prismens. Lichtsch. Zwischenr. 21 Handgr. Prof. Gegenlichtbl. Wasserwaage, alles in Metallkoffer, 1a Zustand. Angebot erbeten an Manfred Wiesinger, Saxenegg 24, A-4323 Münzbach.

Sigma 4/200, M 42 (m. Adap. für Canon). Tel. (0 40) 3 90 01 39.

Canon A-1 1,4/50 m. Motor 1200,– DM, FD 85 1:1,2 SSC AS 700,– DM, FD 28-50 1:3,5 700,– DM, FD 80-200 1:4 700,– DM, zusammen nur 3000,– DM, neuwertig mit Garantie. Angebote unter FM 679/569 an den Verlag.

Contarex S m. Planar 2/50, chrom. Distagon 2/35, Sonnar 2,8/135, Automatik-Balgen mit Tessar 3,5/115 und kompl. Mikroskopansatz nur komplett gegen Gebot zu verkaufen. Angebote unter FM 679/570 an den Verlag.

B-Planar 2/50, Dist. 2/35, Sonnar 2,8/135 f. Contarex z. verk. H. Kirsch, Talstr. 47, 6800 Mannheim 51.

Bessamatic 180,– DM, Ultramatic 260,– DM, Skoparex 3,4/35 260,– DM. Tel. (0 51 21) 5 93 77.

Distagon 4/50 mm für Hasselblad 500 C preisgünstig zu verkaufen. Tel. (0 42 31) 21 01 abends.

Canon FD 2,8/200 u./o. FD 2,8/20 neuw. Orig. verp. m. Köcher. Tel. (09 71) 49 37 bis 22.15 Uhr. Reuß, Steinstr. 22, 8730 B. Kissingen.

Canon A-1 mit FD 1,2/55 SSC AL; Motor MA; Speedlite 199 A; Datenrückwand; Zwischenringe FI 25 und 58; sowie 9 versch. Filter; alles original verpackt; komplett 3000,– DM. Tel. (0 98 69) 3 00 nach 18 h.

CANON FTb/2-Gehäuse, Booster Tasche; CANON FD 3,5/135 preiswert abzugeb. Tel. (0 71 27) 53 81.

Zeiss-Contaflex 170,– DM, Contaflex BC 330,– DM, Pro Tessar 3,2/35 330,– DM, Pro Tessar 4/115 340,– DM. Tel. (0 51 21) 5 93 77.

Hasselblad 500 EL/M Geh., chr., m. Accu, Ladeger., FK 15, Kabelrolle II, leichte Geb.sp., 14 Monate alt, 1500,– DM. Nikon MD 3 m. MB 2, kaum sichtb. Geb.sp., 1 Jahr alt, 455,– DM. 3 Mon. Gar. F. Dobberstein, Marienhölzungsweg 7, 2262 Leck.

Leica M5 Gehäuse schwarz, 3 Ösen, Tasche, verk. FM 679/612.

Verkaufe für Contax IIa (IIIa) NOVOFLEX-Spiegelrefl. Ansatz mit Prism.-Kopf, Balgenger., Einstellschl. Xenar 3,5/135 in Lederkoff., 350,– DM. Dr. Karl Schmidt, Bohnberg 11, 7758 Stetten bei Meersburg.

Tele Tessar 500/8 f. Hasselbl. m. Köcher, Fokussiergr. u. Blende, 17 Monate alt, mittl. Geb.sp., 2200,– DM, Nikon F 2 Photomic Geh. schw., 2 Jahre alt, Scheuerspuren a. d. Seiten, m. Blitzkuppler AS1 650,– DM. Technisch 100%ig, 3 Mon. Garantie, Postkarte b. z. 10. 6. an F. Dobberstein, Marienhölzungsweg 7, 2262 Leck.

Contarex Super mit Blitz-Planar 2/50. Neuwertig. Zustand, m. Ber. Tasche für 1150,– DM zu verkaufen. Angebote unter FM 679/571 an den Verlag.

Wegen Systemwechsel zu verkaufen: Gehäuse Rolleiflex SL 35 ME mit Bereitschaftstasche u. folg. Objektiven: Rollei-HFT-Planar 50 mm f:1,8; C. Zeiss-F-Distagon 16 mm f:2,8; C. Zeiss-Distagon 18 mm f:4; C. Zeiss-Planar 85 mm f:1,4 sowie Elektronenblitz Rollei 140 RES alles in Top-Zustand, nur komplett abzugeben, VB 1250,– DM. Angebote unter FM 679/572 an den Verlag.

Sehr günstige Gelegenheit (gebraucht) von allen Spitzenfabrikaten und guten Kameras im Klein-, Mittel- und Großformat (auch Schmalfilm) mit besten Preisen. Fordern Sie Liste mit Angabe des Formats. FOTO-BOHNET, Herzogstandstraße 9a, 8031 Olching, Tel. (08142) 1 42 31.

Beaulieu 4008 ZM 2 mit 1,8/6-66 und Zubehör 2000,– DM. R. Schmitz, An den Wieen 21, 4100 Duisburg 46.

FOTO GEBRAUCHTMARKT: FOTO BÖRSE jetzt mit FOTOLALERIE am 27. 5. 79 im Gesellschaftshaus Gartenstadt. Danach FOTO BÖRSE wieder am 11. 11. Verkäufer reservieren Tische bei: foto beck, ludwigstr. 53, 8500 nürnberg.

FOTOLITERATUR Liste 3/79 mit vielen neuen Titeln soeben erschienen. Zusendung kostenlos. Der Foto Brell GmbH, Deichmannhaus am Dom, 5000 Köln 1.

Papp-Diarähmchen 6×6, 4,5×6, 100 Stck. 12,80 DM. NN oder Scheck. **phototec,** Postfach 60/I, 2904 Sandkrug, T. (0 44 81) 13 23.

ASAHI 6 × 7 mit Prismensucher u. Faltlichtschacht, Takumar SMC 105/2,4 und Takumar 75/4,5 neuwertig gegen Gebot. Dihle, Tel. (04 21) 49 51 15.

LEICA FOTOGRAFIE Jhrg. 71-78 kompl. in Sammelmappen. Angebot an H. Schleifer, Spitalstr. 16, 7500 Karlsruhe 41.

MINOLTA-Vergrößerer jetzt billiger! Mod. II-Color m. Trafo u. Konstant o. Optik: 675,– DM, m. Rog. S 2,8/50 mm: 795,– DM, mit CE-Rok. 2,8/50: 850,– DM. Aufpr. ggf. mit Color-Analyz. II: 200,– DM beim „Spezi", Weidenallee 56 bis 58, 2 Hamburg 6. **foto-wörmer.**

MINOLTA XE (black) mit MC Rokkor 2,5/28 – 1,7/55 – 3,5/135, gut erhalten. Preis: komplett 750,– DM, Tel. (02 11) 3 67 82 29.

Verkaufe Canon FT QL m. 3 Objektiven (35, 100, 135 mm), VB 700,– DM. Tel. (02 09) 4 52 70.

Minox C 250,– DM, Minox SW Vergr.ger. 250,– DM. Telefon (0 98 56) 2 50.

Nikon Motor MD-2 + MB1 900,– DM u. 4,5/50-300 mm 1950,– DM z. vk. Tel. (0 89) 37 53 78 ab 11. 6.

Leicaflex SL Bestzust. mit 2,0/50 Summicron. Leitz Elmarit R 2,8/135 neu orig. Verp. mit Garantie gegen Gebot. Gerd Chasse, Mühlstr. 18, 6785 Münchweiler.

Contax IIIa, bildschön, keine Kratzer oder abgewetzte Stellen, Ia Zustand, blitzsynchronis., Sonnare 1,5/50, 4/135, Biogon 2,8/35, Unisucher, Original-BT; Fotoangebot anfordern; VB 1800,– DM. Anfragen unter FM 679/573 an den Verlag.

781 glasgerahmte **Color-KB-Dias,** Städteansichten und Landschaften original von 1943–1967 gegen Höchstgebot abzugegeben. Tel. (0 23 72) 30 85 ab 19 h.

Heurtier Stereo 42, Koffer Lautsprecher; HKS Filmbetrachter; Hama-Bespurungsgerät. Sehr günstig! Tel. (0 75 03) 4 72.

Rollei: SLX Gehäuse 1450,– DM, SLX 50 mm Distagon 1300,– DM. Angebote unter FM 679/574 an den Verlag.

Verk.: **S 8-Kam. Beaulieu** 4008 ZM 2, T.-Prj. Heurtier ST 42, Besp.-Ger. Juwel mini 8s8. zus. 1870,– DM, auch einz. abzug. Paul Gottschling, Im Lenhart 39, 6720 Speyer/Rh.

LEICA M 4-2 mit NOCTILUX 1/50 mm neuwertig gegen Höchstgebot abzugeben. Anfragen unter FM 679/575 an den Verlag.

Für OM 1 +2: Tokina 2,8/135 mm, m. Köcher, eingeb. Sonnenbl. neuw., 120,– DM. Tel. (0 70 34) 57 51.

Hasselblad 2000 FC, chrom, 2,8/80, neu NP 3652,– DM. Tel. (0 23 73) 20 06.

Top-Angebot. Mamiya Super 23 6 × 9 Magazin. Objek. 100 mm, Objektiv 1,9/80 für M 645 u. 1000 S. Zus. oder einz. Minolta XE-1 Makro-Rokkor 3,5/50 mit diversem Zubehör. Tel. (0 97 21) 2 44 78 ab 19 h.

Zeiss-Hologon-Kamera kompl. s. g. Zustand für 2000,– DM VB z. verk., Linhof-Press; sehr umfangreiche Ausrüstg. m. 2 Geh. 3 Rolex, 2 Cine, 3 Obj., Filt. Blenden, 70 mm Cass. usw. Neuw. 12,5 für 4000,– DM z. verk. Angebote unter FM 679/576 an den Verlag.

Mamiya C 330 neu mit Garantie 750,– DM, Fotomagazin Jhg. 77–78, Photo Revue Jhg. 77–78, Photo Jhg. 77–78, zus. 150,– DM. Wolfgang Giese, Westufflerweg 2, 4760 Werl, Tel. (0 29 22) 76 75.

Verkaufe Nikonos III mit Nikkor 2,0/35 mm Nikkor 4,0/80 mm, UW Blitzlicht Aquastrobe 80 und viele Extras. Auch Nikon F Photomic mit Nikkor 1,4/50 mm. Angebote an Alfred Kittel, T. (0 56 23) 13 07.

Kodak Junior 620 Bj. 1937 Rollfilm-Kamera gegen Höchstgebot zu verkaufen. Siegfried Maaß, Fasanenweg 10, 2262 Leck.

Gut erhaltene, funktionsfähige **Leica** mit Etui, Jahrgang 1932/33 Fabrik Nr. 112939 an Liebhaber gegen Höchstangebot zu verkaufen. FM 679/577 an den Verlag.

Voigtländer Bessa II Heliar 3,5/10,5 Synchr. Comp. neuw. m. Tasche geg. Höchstgebot. Joachim Buß, Prenzlaustr. 4, 3300 Braunschweig, Tel. (05 31) 87 49 70.

Nikkor 3,5/135 für 250,– DM, Ang. an: G. Januschkowetz, Gluckstr. 3, 8200 Rosenheim.

Spezialangebote für Foto- und Film-Zubehör.
Für Aufnahme und Duka. Objektive, Filter, Vorsätze, Tricklinsen, Stative und vieles mehr.
24-Seiten-Katalog gratis von
FOTO-Bauer
8079 Kipfenberg
Telefon 08465/942

Novoflex Schnellsch. Objektiv, Tele-Noflexar 5,6/500 f. Bronica 6×6 und Anschl. Ringe 24×36. Niklei – P = Nikon F; Exlei – P = Exakta; Toplei – P = Topkon usw. u. Komura Telekonverter für Bronica 6 × 6. Ges.Preis 1800,– DM. Hubertus Selle, Burgstr. 51, 5768 Sundern 2.

Foto-Magazin 8/72 bis 12/78 zu verkaufen. Angebote unter FM 679/579 an den Verlag.

Minolta XE 1, 1,7/50 neuw. 670,– DM. Angebote unter FM 679/580 an den Verlag.

Für Sammler: Edixa-Reflex Schneider Xenar 2,8/50, Bj. 1954 gut erh. Angebote an: Wolfgang Koth, Stettener Str. 2, 8620 Lichtenfels-Schönsr.

Contaflex Super B mit 2 Wechselkassetten + versch. Zubehör + 85 mm Teleobjektiv zu verkaufen gegen Gebot. R. Seider, Schrämelstr. 171, 8000 München 60.

Bewi-Zoom Spotbelichtungsmesser fabrikn. f. 225,– DM zu verk. Tel. (0 81 41) 2 64 26.

Yashica FR Gehäuse + ML 2,8/28 + ML 2,8/135 incl. Universaltasche 575,– DM, Sigma Mini-Zoom 3,5/39-80 M42 325,– DM, Hanimex Zoom 3,5/80-200 M42 295,– DM, Tokina Zoom 5,0/100-300 M42 345,– DM, Jena S 2,8/180 M42 295,– DM, Komura 821 Zoom 4,0/80-200 f. Minolta 245,– DM, Tokina Zoom 5,0/100-300 f. Minolta 295,– DM, Filmkamera Nizo 560 S mit Tasche + Zubehör DM 595,–. Werner Wasserloos, Messerstraße 56, 5650 Solingen 1, T. (0 21 22) 81 85 60.

LEICA M5, Gehäuse sowie LEICA CL, Gehäuse gegen Höchstgebot abzugeben. Zuschriften unter FM 679/581 an den Verlag.

Leica III f mit Summitar 2/50, Nr. 539905, Summaron 3,5/35, Hektor 4,5/135, Sucher 28-135, Koffer, Buch, Zubehör, alles in 1a Zustand, für 1500,– DM. T. (0 21 62) 2 25 99.

Digitale Fernbedienung für Kodak S-RA 2000, toncodiert, speicherbar, 1350,– DM. Michael Nowak, Rembrandtstr. 5, 1000 Berlin 41.

Multiblitz Mini-Studio 202 kompl. neuwertig 1600,– DM, Trockenpresse 50×60 einseitig-Thermostat neuwertig 450,– DM. Telefon (0 51 41) 2 25 88.

CONTAREX, I a Zustand, mit Bereitschaftstasche (Leder), Planar 2/50 mm, Tessar 3,5, 115 mm, Distagon 2,8, 25 mm, Balgen, 3 Wechselmagazine, Doppeldrahtauslöser, Nahlinse, 2 Sonnenblenden sowie Universaltasche nur komplett gegen Höchstgebot abzugeben. Zuschriften an Manfred Nitschke, Dingeringhausen 7, 5970 Plettenberg, Tel. (0 23 91) 1 42 00.

Tausche HFT-Sonnar 5,6/250 für SL66 gegen dto. 4/150. H. Pleier, Tel. (0 61 82) 57 72.

Durst RCP 20, wie neu, für 800,– DM z. vk. Angebote unter FM 679/582 an den Verlag oder Telefon (0 43 21) 1 34 94.

Vivitar-Zoom, 3,5/35–105 mm, neuw., Pentax-K-Bajonett, 350,– DM. Angebote unter FM 679/583 an den Verlag.

Leicaflex SL2, chr., neuwertig, mit Elmarit 2,8/35, Mairo Elmar 2,8/60, Elmarit 2,8/90 (alle R3-Anschluß), gegen Gebot. Zuschriften unter FM 679/584 an den Verlag.

Olympus Pen FT 1,8/38 mit Sonnenblende und Tasche, Tele 3,5/100, Zwischenringe, 3 Filter, Blitzschiene gegen Gebot. Reiner Oswald, Herzogstr. 130, 4432 Gronau.

Verkaufe Nikon F2 AS black 1,4/50, Zensa Bronica EC + Lichtschachtsucher + Magazin + 2,8/75 Nikkor alles originalverpackt geg. Gebot. Tel. (07 11) 37 35 86.

Verkaufe elektronischen Spannungskonstanthalter f. Farbmischköpfe jeglichen Fabrikats für 24 V/250 W + 12 V/125 W mit Garantie. Tel. (07 11) 37 35 86.

Fotomagazin – Leicafotografie – ColorFoto – Photo (dt. und franz.) Foto-Prisma – Photoblätter – Fotopost – PhotoRevue und **viele andere Fotofachzeitungen** aus der DDR/Rußland/Schweden/Schweiz/Finnland/Frankreich/Japan/CSSR **daneben** Playboy – Penthouse – Merian – Westermann – Lui – Qui – Kosmos – AMS – Motorrad etc. etc. – **insgesamt haben wir 50 000 Zeitschriften am Lager.** Preisliste anfordern bei SPODAT GMBH, Fasanenstr. 30, 8045 Ismaning.

Famous Photographer Course, 5 Bände, amerikanisch-deutsch, gegen Angebot. Zuschriften unt. FM 679/585 an den Verlag.

Verschiedene alte Kameras u. Zubehör zu verkaufen v. privat. Zuschriften unter FM 679/586 an den Verlag.

Olympus-PEN F m. F Zuiko Auto-S 1,8/38 mm, mit Bereitschaftstasche, wenig gebraucht, gegen Höchstangebot. Anfragen unter FM 679/578 an den Verlag.

Yashica Electro AX, kaum gebraucht, mit Yashinon 1,4/50; Universare 2,8/28 und 2,8/135; auch einzeln gegen Gebot. Matthias Metz, Lennershofstraße 17, 4630 Bochum 1.

FM 1/70 bis 12/74 zu verkaufen, Angebote unt. FM 679/587 an den Verlag.

Tropenkameras, Leicas und andere Sammelstücke. Liste gegen Rückporto. FM 679/588 an d. Verl.

Verk. an Liebhaber: Leitz „Leica I", Baujahr 1929, Fabrik-Nr. 36748, mit Leitz Elmar 3,5/50 mm, aufsteckbaren Entfernungsmesser, Winkelsucher, Bildsucher, Gegenlichtblende, UV-Filter, Original „Leitz" Bereitschaftstasche und Wildlederbeutel, in bestem gebrauchsfähigem Zustand. Preisangebot unter FM 679/589 an den Verlag.

Gelegenheit: 1 Teleobjektiv Zeiss Pro-Tessar 1:4 f = 85 mm 220,– DM, 1 Teleobjektiv Zeiss Pro-Tessar 1:4 f = 115 mm 250,– DM, jeweils mit UV-Filter, Gegenlichtblende und Köcher, in einwandfreiem Zustand.
HORST SCHLOSSAR, Am Karlsberg 5, 7180 Crailsheim, Telefon (0 79 51) 53 77.

AMATEURFOTOWETTBEWERB
– freie Themenwahl –
– Einsendeschluß 15. 7. 79 –
Anfragen mit Freiumschlag
an WZ Fischer/Höß, Postf. 1573, 8960 Kempten/Allg.

Verkaufe guterhaltene Leica M 5 und M-Objektive. Angebote unter FM 679/590 an den Verlag.

Kodak-Retina III c mit Xenon C f: 2,0/50 mm, Naheinstellgerät, Nahaufnahmeansatz, Rahmensucher, diverse Filter, Gegenlichtblenden, Bereitschafts- u. Universaltasche (Leder) zu verkaufen. Angebote unter FM 679/591 an den Verlag.

Für Sammler
eine Goerz – Tenax Stereo – Kamera mit drei Doppel-Kassetten sehr gut erhalten gegen Gebot, sowie 1 Robot Royal 36 Xenar 2,8, sowie diverse andere alte Kameras auf Anfrage.
Udo Stier, Uhlandstr. 83/84, 1000 Berlin 31, Tel. (0 30) 8 61 61 74.

R 3 „Germany" Sum. 2/50. SL 2 chrom Sum 2/50 alles neuwertig. Leitz Vergrößerer 1931 guter Zst. Angeb. unter FM 679/592 an den Verlag.

Filme . . . Filme . . . Filme
frisch: Agfapan-25/100/400-Pat-36 p. 10 St. 26,– DM! CNS: Pat. p. 10 = 36,– DM sowie Fuji u. Tura zu Sonderpreisen. Liste anford.: Weidenallee 56, 2 HH 6, foto wörmer.

Verkaufe Rolleiflex 3,5 mit Tasche u. Zubehör. Contarex I, u. II mit 50/2, 55/1,4, 135/4, Balgengerät, Pol. u. anderen Filtern, Metz 402 mit Blei Akku u. Mecablitz. Angebote unt. FM 679/593 an den Verl.

Canon A-1 mit 1,4/50 mm 1050,– DM, AE-1 Gehäuse schw. 520,– DM, Viv.Ser. 1 70-210 mm 650,– DM, Tamron 2,8/35-80 mm 580,– DM. Michl Traurig, Schattenaustr. 1, 8493 Kötzting.

Zu verkaufen:
1 Leica, Alt. No. 101009 mit Elmarit No. 123004, 1 Leica, No. 4621 72, mit Summaron 1:3,5, 35 mm No. 1'222'915, 1 Leica Objektiv Tele Elmarit 11:2,8, 90 mm No. 1'627870, 1 Leica Objektiv Hektor 13,5 cm 1:4,5 No. 608662, 1 Leica Objektiv Leitz Xenon f-5 cm, 1:1,5 No. 426787, 1 Universalsucher Leitz No. 100093, 1 aufschraubbarer Leitz Spiegel-Reflex Ansatz. Offerten bitte an:
Franz Achermann-Censi, Stanserstr. 7, 6373 Ennetbürgen, Schweiz.

Für Bronica: TTL-Sucher, Nikkor 135 mm + 200 mm günst. abzug. Tel. (0 83 62) 46 35.

Suche Flektogon 2,8/65 mm für Pentacon Six. Sengewitz, Heerstraße 6, 5000 Köln 90-Porz.

Suche gebrauchten Fotokoffer. Peter Stumm, D'landstr. 297, 4100 Duisburg 25.

Diaproj. Pradovit Color 250, automat. Überblendgerät u. Leinwand (2,50 m) zu kaufen gesucht. Schopp, Färberstr. 28, 2350 Neumünster, Tel. (0 43 21) 1 34 94.

Suche **6×6 Kilfitt Makro-Kilar** 2,8/90 mm mit Bajonett-Anschluß für Pentacon Six TL. D. Thieme, Dernburgstraße 13, 1000 Berlin 19, Tel. (0 30) 3 22 11 95.

Suche **Summicron R 2/50 mm** und Elmarit R 2,8/28 mm. H. Reutelshöfer, Mühlenweg 14, 6696 Nonnweiler/S. Tel. (0 68 73) 8 51.

Suche **85 mm-Objektiv** und Wechselmagazine f. Contarex. Telefon (02 01) 74 36 73 nach 20 Uhr.

Suche Prisma f. **KOWA SIX II 6×6.** Angebote unter FM 679/594 an den Verlag.

Suche f. SL 66 orig. Bereit.koffer, Handgriff, So.-Blenden 50 + 80 mm. H. Schleifer, Spitalstraße 16, 7500 Karlsruhe 41.

Suche Sonnar 150 (Hasselblad 500 C). Angebote unt. FM 679/595 an den Verlag.

Foto-Magazine, ältere Ausgaben gesucht. Fink, Postfach 120526, 8000 München 12.

Suche **gebr. einäug. 6×6 Kamera** + gebr. 6×6/6×9 SW-Vergr. mit Fok.-Aut. Angeb. an: Schüler D. Klein, Holbeinstr. 16, 6000 Frankfurt.

Suche neuw. **Leicaflex SL2,** M5, M4 u. Objektive, Leitz Polfilter, Telyt-R 6,8/400 mm. Giglberger, Manzostr. 13, 8000 München 50.

T-Planar 1,4/85 u. T-Distagon 3,5/15 für Contarex z. Höchstpreis gesucht. Angebote unter FM 679/611 an den Verlag.

Voigtländer Zoomar 2,8/36-82 mm für Ultramatic, Bessamatik gesucht. C. Bauschulte, Stadtstieg 39, 34 Göttingen.

Suche **Canon FD** 2/35; Tokina 5,6/400 FD oder entspr., Tel. (0 71 27) 53 81.

Suche dringend guterhaltene **PEN-EM** (18×24 mit eing. el. Motor), sowie Weitwinkel u. Umkehrring für PEN-FT. Tel. (0 98 27) 4 73 abends.

Suche für Olympus OM-2: Teleobjektiv ZUIKO-AUTO-T 6,3/400 od. ZUIKO-AUTO-T 66,5/600. Angebote unter FM 679/596 an den Verlag.

Bastler sucht für Experimentierzwecke **defekte Spiegelreflexkameras.** Tel. (09 71) 6 25 09.

Suche **Studioblitzanlage** Multiblitz Mini 202 oder ähnlich gebraucht. Hans Jachemet, Pradlerstr. 79, A-6020 Innsbruck.

Su. f. **Miranda** RE/Sensorrex: 1 Satz AUTO-Zwi.-Ringe und 2fach-Auto-Konverter. Angeb. an Aust, Thalkirchner Str. 9, 8 München 2.

ALPHA Objektive + Zubehör. Karl Huber, CH-4332 Stein.

Leitz-Vergrößerer gesucht. Posch, Fasanenweg 8, 7750 Konstanz.

Suche **70 mm Hasselbladpatronen,** voll funktionsfähig, zahle DM 15 pro St. 70 mm Hasselbladmagazin Chr., zahle bis zu 550,– DM. Postkarte bis zum 10. 6. an F. Dobberstein, Marienhölzungsweg 7, 2262 Leck.

Canon AE-1 gesucht m. FD Makro 3,5/80 mm SSC und evtl. Tele und Weitwinkel. A. Rink, Stralsunder Ring 52, 3180 Wolfsburg 1, Tel. 79 22 54.

COLOR
FACHVERGRÖSSERUNGEN
von gerahmten DIAS oder NEGATIVEN (bis 9×12)
Wir sind ein von der Fach-Presse anerkanntes Fotolabor, spezialisiert auf Colorvergrößerungen höchster Qualität. Herstellung in echter HANDARBEIT mit zusätzlichem KONTRASTAUSGLEICH
von DIAS: wahlweise auf KODAK RC–14 (edelmatt) oder orig. CIBACHROME – Print CCP/PS (hochglanz)
von NEGATIVEN: auf KODAK RC–74 (edelmatt)
GROSSDIAPOSITIVE direkt von Dias auf CIBA–Transparent
Preise incl. Porto, Verpck. u. MWSt — Rückversand ohne Nachnahme

FORMATE in cm	KODAK RC–14	CIBA–CHROME	KODAK RC–74	CIBA Transp.
18×24	14,90	—	13,90	—
20×25	15,90	22,90	14,90	43,90
20×30	18,90	28,90	17,90	53,90
24×30	23,90	35,90	22,90	63,90
30×40	31,90	43,90	29,90	93,90
40×50	43,90	59,90	41,90	143,90
50×60	61,90	79,90	59,90	193,90

Ausschnitte nach Angaben + 1,90 (Kodak), 2,90 (Ciba), 4,90 (Transp.)
Senden Sie Ihre Dias oder Negative an:
GM BILDPRODUKTION Guy Manderscheid
Alfred-Bucherer-Str. 8 Tel.: 62 31 77
5300 BONN
Weitere Leistungen: FOTORAHMEN, AUFZIEHBLOCKS, KOMPLETTBILDER, LEUCHTKÄSTEN, LICHTSCHUTZ etc.
Informationsheft 79 mit weiteren Preisen gratis!

Für **Icarex 35S BM** Objektiv Skoparex 3,4/35 gesucht. Eventuell Tausch gegen Ultron 1:8/50 neuwertig. Tel. (0 71 25) 86 93.

Kameratasche, Nierenform gesucht. Maße ca. H 18, B 13, L 26 cm. E. Strauss, Gartenstr. 3, 6082 Walldorf, Tel. (0 61 05) 54 17.

Suche **Zoom Nikkor** 4,5/80-200 mm für Nikkormat FTN. Andreas von Bambost, Mathildenstr. 1, 5880 Lüdenscheid.

Minolta SR-M, russ. Spiegelobj. 8/500 gesucht. Angebote unter FM 679/597 an den Verlag.

Rollei SL 66 + Zub. ges. Tel. (02 34) 70 29 42.

Suche von **Leitz Pradovit CA 2500.** Tel. (0 43 21) 1 34 94.

Sammler sucht noch folgende möglichst gut erhaltene Kameras. 1. **Futura S** mit Evar 2,0/50, 2. **Voigtländer Vitessa** mit Ultron 2,0/50, 3. **Akarelle** mit Schneider-Xenar 2,8/50 oder Schneider-Xenon 2,0/50, 4. **Zeiss Ikon Contina II** mit Novicar Anastigmat 2,8/50, 5. **Finetta 99** mit Finon 2,8/45, 6. **Voigtländer Vito IIa** mit Color-Skopar 3,5/50. Zahle gute Preise bei Zusendung per Nachnahme. Angebote bitte unter Tel. (Hannover 05 11) 67 11 12 täglich ab 18 Uhr.

ankauf

BARGELD

FÜR KAMERAS

Alte und moderne Kameras aller Typen u. Negativ-Formate; auch Kino Std. 8, Super 8, 16 mm; Dia/Kino/Epi-Projektoren; Vergrößerer; Belichtungsmesser u. Schalter; System u. Vergrößerungsobjektive; Zubehör aller Art; El. Blitz; Zeiss/Leitz Ferngläser
auch ganze Geschäftsauflösungen

GEGEN HÖCHSTPREIS (BARGELD) GESUCHT.

Bitte schreiben Sie uns mit Preiserwartungen, was Sie verkaufen möchten; wir antworten mit Festangebot am Tage Ihres Briefeingangs

KKG **Kamerakauf GmbH**
Postfach 1603
Stuttgarter Straße 14
7012 Fellbach
Telefon (0711) 58 90 07

Kaufe **Contax I** sowie Sonnar 1:2/85 mm u. Weitwinkelobjektive, Mikroskop-Ansatz zur Meßsucher-Contax. Dieter List, Weiltingerstr. 53, 8500 Nürnberg.

Suche **Schneider Angulon** 6,3/65 mm. H. Wegener, Poschinger Str. 15, 1000 Berlin 41.

LEICA

Neu – Originalverpackt
– Sofort lieferbar

M4-2 Katalog
No. 10410 Gehäuse
996.–
Leica Winder für M4-2, begrenzte Stückzahl
330.–
Noctilux 1:1/50 mm
855.–
Summicron 1:2/35 mm neues Modell
Kat. No. 11310
322.–
Tele Elmarit 2.8/90 mm
318.–

Alle Preise in Canadischen Dollar, FOB Montréal
Ständig gute Auswahl an gebrauchten Leicas, Objektiven und Zubehör. Bitte anfragen.

Photo-Kina Technic Limited
595 De Maisonneuve WEST
Montréal, Qué.
H3A 1L8
CANADA

Wissenschaftler sucht dringend **Spezialkassetten für Robot.** Angebote unter FM 679/598 an den Verlag.

Suche **Hasselblad Sonnar** 4/150. Tel. (0 52 41) 62 70 ab 18 Uhr.

Suche **Zeiss Distagon 2,8/25** für **Contarex S.** Angebote an Hubert Marquitan, In der Heide 100, 2371 Krummenort, Tel. (0 43 35) 3 11 App. 2 00.

Suche Leica M2, M4, M3, schw. und Obj. R3 mot. Winder und Obj. Angebote unter FM 679/599 an den Verlag.

Suche Noctilux 1,0/50 ohne Gebrauchsspuren, u. Leicavit f. M2, ebenf. ohne Gebr.sp. R. Naskret, Grimmstr. 16, 4000 Düsseldorf, Tel. 68 30 61.

Suche **Pentax ME** oder Yash. FR II-Gehäuse, dazu Macrozoom im Bereich 35-105/40-80. Matthias Metz, Lennershofstr. 17, 4630 Bochum 1.

Gürteltasche für Minox C und BL gesucht, außerdem Minox-Vergrößerer. Uwe Häring, Büddingstr. 1, 5800 Hagen 7.

Leica u. Zubeh. von Sammler zu Höchstpreisen gesucht. Angebote unter FM 679/614 an den Verlag.

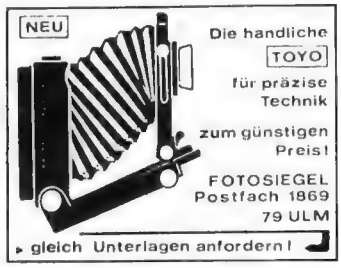
Gut erhaltene alte **Leicas** u. Objektive zu kaufen gesucht. Angebote unter FM 679/613 an den Verlag.

Leicas gesucht! L. Goertz, Kaiserstr. 23, 4000 Düsseldorf 30

Sterikon 10 mit oder ohne Ikolux 250 gesucht. Dr. Hilbert, Am Alten Stadtpark 11, 4630 Bochum.

---

unter FM 679/614 an den Verlag. bote unter FM 679/613 an den **Leica-M-Modell,** Obj. u. Zubehör. G. Heinrich, Leinbühlstr. 6, 8500 Nürnberg, Tel. (09 11) 83 63 03.



verschiedenes

Junger Hobbyfotograf sucht hübsches, aufgeschlossenes Girl als Modell und Partnerin für Alaskareise. Zuschriften mit Ganzbild unter FM 679/602 an den Verlag.

Fotograf im Süddeutschen Raum für Werbe- und Porträtaufnahmen gesucht, Atelier muß nicht unbedingt vorhanden sein. Angebote unter FM 679/601 an den Verlag.

Amateur 27/180 sucht **fotobegeistertes Mädchen** zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Raum MI/RI/NI. Zuschriften unter FM 679/600 an den Verlag.

Suche Geldgeber für Spielfilm (Jungfilmer). Zuschriften unter FM 679/615 an den Verlag.

Von Privat zu verkaufen. Umfangreiches Fotoarchiv. Auch Einzelbilder. Wenn gewünscht mit Copyright. Schreiben Sie mir Ihre Wünsche – das gewünschte Foto ist bestimmt in meinem Archiv. Alle Bereiche vorhanden: Natur, Kinder, Tiere, Technik, Reisen, Geografie etc. etc. etc. Anfragen an Postfach 550, CH-8050 Zürich.

NEU NEU NEU Teilbelichtungskassette NEU NEU NEU
Vom Praktiker für Praktiker im Fotolabor.
Eine Kassette für **zwei** Formate: 18×24 cm und 8×10 in teilbar in 2 – 4 – 8 Teilformate zur Herstellung albumgerechter Kleinformate auf Cibachrome A, Agfachrom PE, Ektachrom 14 RC-Papieren.
Direktversand vom Hersteller. Nicht im Handel.
Endverkaufspreis incl. Versand: per NN 41,– DM;
per Vorauszahlung auf Postscheckkonte nur 38,– DM.
M. Meinel, Im Bliskamp 15, 4400 Münster
Konto-Nr. 1981 90-468 Postscheckamt Dortmund

Niedliches Fotomodell (25) gibt gewagte Aufnahmen gegen Unkostenerstattung DM 10,– + Porto ab. Aufnahmen 18×24 cm! Angebote unter FM 679/603 an den Verlag.

Junger Mann sucht **Ausbildungsplatz** als Fotolaborant in Raum FFM. Angebote unter FM 679/604 an den Verlag.

Sahara-Nord-Afrika-Safari, Tunesien Algerien ab September 1978. 18tägige Safaritouren m. VW-Bus in kl. Rahmen (bis 10 Personen) abseits von übl. Touristenzentren; besond. geeign. für Foto- und Filmamateure. Auskunft u. Prospektmappe Johann Beck, Reisen-Safaritouren, Galgenberg 23, 8423 Abensberg, T. (0 94 43) 14 83.

---

verschiedenes

VERWECHSELN SIE DEN TRI-CASE BITTE NICHT MIT EINEM GEWÖHNLICHEN FOTOKOFFER.

An Paul Teufel+Cie.
Rosenbergstraße 113,
7000 Stuttgart 1:
Schicken Sie mir den Prospekt über die 7 neuen Möglichkeiten, mit TRI-CASE von meiner Fotoausrüstung nie mehr rumschleppen zu müssen, als ich gerade brauche!
Absender:

Wer hat Mut?! CH-Fotoamateur sucht attraktives, gutaussehendes, weibl. Modell für Akt+Porträt. Bildzuschriften unter FM 679/605 an den Verlag.

Ihre persönl. intimsten Fotos entwickelt u. vergr. schnell u. diskret gegen Nachnahme. Fotoexpreß-Oberhammer, Sachrangerstr. 5, 8000 München 90.

Dracula+Akt+Donaudelta Fototour ab Mai, für **Foto- u. Filmamateure,** besonders für Studenten u. Jugendliche mit VW-Bus, auch mit eigen. PKW-Motorrad in kl. Rahmen 14–21 Tage, günstig auch **Angeln, Wasserski, FKK.** Buchen und Auskunft: 05 51/7 49 06. Pommerneck 3, 3400 Göttingen bei Reiseleiter EVELEI LADISLAUS (33), Berufsfotograf aus Rumänien.

A-P-A-Pressebildagentur sucht laufend gutes Bildmaterial zu **„AFRIKA"** – Nähere Informationen gegen ausreichendes Rückporto von A-P-A Pressebildagentur, Postf. 3228, 5330 Königswinter 21.

Südfrankreich (Carmague, Côte d'Azur), Schweiz August '79. Nehme Aufträge an (CD, SW). KB Canon A-1 m. Zubehör. Zuschriften unter FM 679/606 an den Verlag.

Raum Siegen, Fotoamateur sucht nettes Mädchen b. 30 Jahre zum Fotografieren und gemeinsamen Unternehmungen. Bildzuschrift u. FM 679/607 an den Verlag.

Ihr Hobby auf T-Shirt, Sweat-Shirt od. Kaputzenpulli gedruckt. Sehr gute Qualität 100% Baumwolle. Auch Sonderanfertigungen für Ihren Club od. Verein. Prosp. gegen DM 1,20 Rückporto. ap-Versand, Wiedtalstr. 11, 5461 Roßbach/W.

Bodensee: Hübsches, freizügiges Fotomodell hat noch Termine frei. Probefoto u. Adresse gegen 10,– DM. Angebote unter FM 679/608 an den Verlag.

Tier-, Landschafts-, Kinder-Fotos gesucht. Pr.-Ausweis kostenlos. Weitere Information gegen Rückporto: Ingrid Emrich, Foto-Presse-Agentur, Postfach 225, Kirchender Dorfweg 47, 5804 Herdecke.

Rollei-Zeiss:

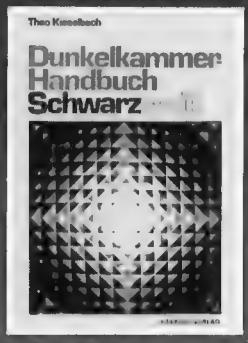
das läuft! Für alle Rollei- u. Voigtl.-SL-KB-Kameras m. Baj.-Anschluß haben wir noch: Zeiss-HFT: 2,8/16 mm – 2,8/35 – 4/135 u. 4/200 sowie Sonnar 2,8/85 (o. Off. Messg.) f. Rollei-SL-35 u. -350 nur 150.–! Set-Angebot auch m. d. neuen Rollei-SL-35E u. Voigtl. VSL-3E – so lange Vorrat.

Weidenallee 56–58 – 2 Hamburg 6

foto · wörmer

Meisterhafte Fototechnik

Bücher für Praktiker und anspruchsvolle Amateure aus dem Heering-Verlag, dem führenden Fotofachverlag.



Perfekte Fototechnik Prof. Dr. Otto Croy. 256 Seiten.	29,80 DM.
Porträtfotografie Prof. Dr. Otto Croy. 172 Seiten.	29,80 DM.
Reproduktion und Dokumentation Prof. Dr. Otto Croy. 2332 Seiten.	[illegible] DM.
Praxis der Foto-Grafik Prof. Dr. Otto Croy. 216 Seiten.	48,— DM.
Mikro-Foto-Grafik Prof. Dr. Otto Croy. 152 Seiten.	29,80 DM.
Vergrößern mit allen Finessen Prof. Dr. Otto Croy. 244 Seiten.	34,— DM.
Alles über Nahaufnahmen Prof. Dr. Otto Croy. 236 Seiten	29,80 DM.
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]

Bestellcoupon

☐ Ich bestelle hiermit je ..... Exemplare von

.....

.....

.....

.....

☐ Bitte übersenden Sie mir Ihr kostenloses Gesamtverzeichnis.

Name .....

Straße .....

Ort .....

Datum und Unterschrift .....

HEERING-VERLAG, ORTLERSTRASSE 8, 8000 MÜNCHEN 70

Bitte geben Sie diesen Coupon bei Ihrem Händler ab.

NRW: Fotograf sucht hübsche interessante Mädchen und Frauen für eine Serie von Aufnahmen (ein wenig Newton, ein wenig Hamilton, ein wenig von mir). Wer sich angesprochen fühlt und eine gute Figur hat, der melde sich mit den notwendigen Daten (Körpermaße), zur ersten Kontaktaufnahme auch ohne Bilder, unter FM 679/609 an den Verlag.

NRW: Sehr hübsches junges Girl (169 groß, 91-61-91) möchte Profis und guten Amateuren Modell stehen – ggf. mit Vermittlungsagenturen (bisher bei keiner unter Vertrag). Zuschriften mit konkreten Vorstellungen und Angeboten werden postwendend beantwortet. Kontaktaufnahme unter FM 679/610 an den Verlag.

INDUSTRIE + WERBEFOTOGRAFIE
GROSSFOTOS + MESSE-SERVICE

FOTO-FINK

Fäustlestraße 3, Postfach 120526
8000 München 12, Tel. 089/508140
sucht jüngere und ältere Fachkräfte für Aufnahmen, Labor, Büro, Porträt-Studio u. Verkauf.
Kurzbewerbung oder Anruf erbeten.

Color-Vergr. direkt vom DIA auf orig. CIBACHROME-Material 20×25 = 12,50 DM, 30×40 = 26,50 DM, 40×50 = 46,– DM. G. Hofmann, Lumdastr. 7, 6315 Mücke 7, Tel. (0 64 01) 10 14.

Hallo, Foto- und Filmfreunde

Sie suchen die Stadt mit den 1000 Motiven!
Hier ist sie:

SCHWÄBISCH HALL

interessant – schön – liebenswert!

Unsere Motiv-Tips:
Das farbenprächtige, historische Kuchen- und Brunnenfest der Haller Salzsieder
am 3./4. Juni 1979
und
die Freilichtspiele auf der mächtigen Treppe von St. Michael vom 23. Juni – 11. August mit »Der Widerspenstigen Zähmung« – »Italienische Nacht« – »Die Räuber«. Oder das romantische Sommernachtsfest am 25.8.1979 mit 10tausenden bunten Lichtern, Illumination der Altstadt, Feuerwerkhäuser, Tore, Türme,

Schwäbisch Hall ist das ganze Jahr über das Foto-erlebnis!

- Hobby-Ferienaufenthalt mit Fotokurs (10.9. – 15.9.1979 schon ab DM 194,–)

Auskunft: INFORMATIONSAMT
Am Markt 9, 7170 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791/751216

Fotomodelljournal mit Bildern und weiteren Angaben. Vorgestellt werden ca. 100 Modelle, die jeder selbst ohne Gebühren kontakten kann! Fotomodelle werden kostenlos publiziert. Bitte bestellen bei: **r. wagner a. m., postf. 753, 8000 münchen 1.** Preis? nur 30,– DM. Diskreter Nachnahmeversand od. Scheck/Schein im Brief. Außerdem erhalten Sie weitere Infos.

So verdient man Millionen. Mehr sein – alles erreichen. Wie man Frauen glücklich macht. Senkrechtstarter im Beruf. Der direkte Weg zum Erfolg. In diesen Büchern finden Sie eine Fülle praktikabler Ratschläge die Sie in die Tat umsetzen sollten. Vorkasse oder per NN je DM 24,–. H. Re. Postfach 533, 875 Aschaffenburg.

FOTOARBEITEN
zu Tiefstpreisen

Colorvergrößerungen vom Negativ:
7×10 o. 9×9 DM 0,49
9×11 o. 9×13 DM 0,60

Colorvergrößerungen vom Dia:
9×11 o. 9×13 DM 0,95

Fordern Sie unsere kostenlose Versandtasche an.

Klaus Feuerer Fotolabor
Honnenpfad 6 – Postfach 101613
4100 Duisburg 1, Tel. 0203/705314

Eine sichere Zukunft und moderne Arbeitsbedingungen kann Ihnen nur ein erfolgreiches Unternehmen bieten!
HIFI & FOTO KOCH in Düsseldorf sucht aufstrebende

Fotofachverkäufer

Schwerpunkt:
Kino, Duka, Projektion

Das ist Ihre Chance: Ihr Spitzengehalt liegt weit über dem Durchschnitt der Branche und ist besonders leistungsbezogen. 5-Tage-Woche und sonstige Sozialleistungen (z. B. betriebseigene 1- und 2-Zimmer-Appartements) sind selbstverständlich. Wenn Sie also **Erfolg und Sicherheit** suchen, bewerben oder informieren Sie sich bei: Frau Bertschat –

HIFI & FOTO KOCH KG.,
Personalwerbung
Schadowstraße 60/62
4000 Düsseldorf 1
Ruf (02 11) 36 90 36

Besser verdienen – mehr Sicherheit Vorwärtskommen – und dazu:

DÜSSELDORF
DIE MODERNE WELTSTADT AM RHEIN.

● BESSERE SCHÄRFE ● HÖCHSTE FARBBRILLANZ ● KODAK 14 RC, CIBACHROME

Color-Großfotos direkt vom Dia

roho Fachlabor für Großfotos 6990 Bad Mergentheim Wachbacher Str 3 Tel. 07931 2477

Wir entwickeln Ihre Intimfotos im eigenen Labor.
Rücksendung erf. per Rechnung. FOTODIENST WL, Postfach 81 31, 3380 Goslar 8.

Riesenauswahl an Foto (1), Kino (2), Heimlaborzubehör (3) sowie Objektive (4) zu kleinen Preisen. Versandkatalog (1-2-3-4) anfordern bei Foto-Kino- und Optikvertrieb, Postf. 1203, 7314 Wernau/N.

Handvergr. von Pocket und KB-Dias auf **Cibachrome,** z. B. 20×25 16,– DM. Preisliste von Ing. Sommer, Postfach 71 08 08, 8000 München 71.

Attraktives **Fotomodell** schickt Ihnen geg. 10,– DM Unkostenverg. Akt-Probeaufnahmen. Doris Klein c/o Streletz, Postf. 330426, 4000 Düsseldorf 30.

Amateurfotografen als freie Mitarbeiter! Informationen gegen Rückporto. U. Wilke, Fotovertrieb und Agentur, Postfach 1260, 6831 Reilingen.

NEU – BILDERMARKT – NEU Bildangebote, Bildgesuche, 40 Seiten, Schutzgebühr 10,– DM (Scheck). Steinkamp-Verlag, Börsenstr. 74, 294 Wilhelmshaven.

Aktmodell (20), 1,72 gr., 88-63-88, lange schwarze Haare – frei. Probefotos (Akt) nur gegen 10,– DM. Zuschriften unter FM 679/616 an den Verlag.

Achtung Fotofreunde! Buchen Sie Studio und Modelle für Akt- und Porträtfotografie. K. Wrede, Hönnenwerth 1, 575 Menden.

Zuschriften unter FM 679/616 an schriften unter FM 679/617 an den 679/618 an den Verlag.

Volontärstelle als Fotograf ges. für einen jungen Mann (27 J.). Zuschriften unter FM 679/617 an den Verlag.

Attrakt. jg. Fotomodell! Probefoto u. pers. Daten 10,– DM, Foto-Miet-Studio für Profi und Amateure (div. Hintergründe, Access., Kameras, Beleuchtung) Std. 30,– DM. Anfragen m. Rückporto: Postfach 1707, 7990 Friedrichshafen.

Ihre persönl. intimsten Fotos entwickelt u. vergr. schnell u. diskret gegen Nachnahme. Telefon (0 89) 6 90 79 89.

PETZOLD KG
PHOTOGRAPHICA

Maximilianstr. 36, D-8900 Augsburg, Tel. 08 21 / 3 37 25, Telex 533298 VOPET d.

In der ganzen Welt – ein Begriff.

3 Auktionen im Jahr – April, September, Dezember.

Nächste Auktion September 21.. und 22.

Nächste Auktion: 21. und 22. September.

Deutschlands Spezial-Auktion für Photographica. Agenten in: Schweden, England, USA, Schweiz.

Anzeigenschluß
für die August-Ausgabe
ist am 25. Juni 1979

Profi-Colorvergrößerer **Agfa-Colormat** macht Belichtung und Farbstichausfilterung automatisch. Mühelos tadellose Farbbildqualität. Bilder bis 30×40 cm, Negative bis 6× 9 cm, 3750,– DM (NP 12 000,– DM). Anfragen unter FM 679/618 an den Verlag.

F–P–A sucht Amateur- u. Hobbyfotografen, die für gutes Honorar Fotos liefern. Ausweis wird für bessere Zusammenarbeit gestellt. Nähere Info. geg. Rückporto. N. Eichler, Postfach 125, 5471 Saffig.

Großfotos vom Dia auf Cibachrome, indiv. Handausarbeitung. Auch Ausschnitt. Schnell u. preiswert. Preisliste anfordern. P. Krauß, Postfach 2246, 8520 Erlangen.

Wir suchen für die kommenden Monate, ca. 4 Wochen Aufnahmezeit, **10 Fotomodelle** für Sexaufnahmen. Wir zahlen 6000,– DM für die Aufnahmezeit. Bewerbungen mit den übl. Unterlagen, Bild (Akt) an: H & L Mietstudio, Arndtstraße 2, 8000 München 5.

Profikameras!

Heiße Second-Hand-Angebote für Profis!

Optische Bank und Laufbodenkameras Linhof Kardan Bi 13x18 Gehäuse **2100,–**, Studio Technika Gehäuse **950,–**, Angulon 8/65 **295,–**, Repro Claron 9/355 Compur-Elektronic **950,–**, Technikon 2,8/100 Compur I **595,–**, Super Angulon 8/121 Compur, Plat. **1150,–**, Super Angulon 8/121 Compur-Electronic **1295,–**, Symmar 5,6/150 Compur-Electronic **795,–**, Fach-Kompendium f. Kardan Bi kompl. **495,–**, Universal-Sucher Linhof f. 9x12 **395,–**, Linhof Universal-Sucher f. 13x18 **395,–**, Super Rollex 9x12 56x72 **495,–**, Super Rollex 9x12 f. 6x9 **520,–**, Super Rollex 56x72 f. Linhof Press **495,–**, Rollex 6x9 **295,–**, Bertram, Schneider Xenar 3,5/105 **1350,–**, Angulon 6,8/65 f. Bertram **350,–**, Hexanon 3,5/135 f. Koni Omega **695,–**, Polaroid Magazin f. 9x12 **195,–**, Linhof Doppel-Kassetten 13x18 à **50,–**, Linhof Super Planfilm-Kassetten 9x12 à **35,–**, Linhof Technika IV Gehäuse **1095,–**, Super Rollex 56x72 f. 6x9 **495,–**, Rollex 6x9 **295,–**, Super Angulon 8/65 m. Plat. **595,–**, Angulon 6,8/90 **325,–**.

Mittelformatkameras und Zubehör Rapid Omega 200, Super Omegon 3,5/90 **1195,–**, Magazin f. Koni Omega **325,–**, RB 67, Magazin, Lichtschacht **795,–**, Sekor C 4,5/180 mm f. RB 67 **795,–**, Linhof 220 **1095,–**, Lupenlichtschacht f. RB 67 **95,–**, Sportsucher f. RB 67 **130,–**, Zenza Bronica ETR, Magazin, Zenzanon 2,8/75 **1475,–**, Magazin 120 f. RB 67 **195,–**, Magazin 220, f. RB 67 **195,–**, Rolleiflex T, Tessar 3,5/75 **495,–**, Rolleicord V b, Xenar 3,5/75 **450,–**, Minolta Auto Cord **450,–**, Tele Rolleiflex, Belichtungsmesser **1895,–**, Rolleiflex SL 66, Planar 2,8/80, Magazin, Lichtschacht **1995,–**, Rolleiflex SL 66, HFT-Planar 2,8/80, Magazin, Prisma **2350,–**, Zenzanon MC 4,0/40 f. Bronica ETR **1195,–**, Magazin 120 f. Bronica ETR **230,–**, Sekor 5,6/150 f. Mamiya Press **395,–**, Zeiss Sonnar 2,8/180 f. Pentacon Six **375,–**, Zenzanon MC 2,8/50 f. Bronica ETR **995,–**, Prisma f. Mamiya C 330 **220,–**, Magazin 4 12 c 6 f. Bronica EC **325,–**, Rollfilmeinsatz 120 f. M 645 **75,–**, Pistolenhandgriff f. M 645 **80,–**, Schnellschalthandgriff f. Bronica ETR **125,–**.

Kleinbild-Kameras und Zubehör Macro Zoomatar 2,8/90 f. Nikon **395,–**, Tele Tessar 4,0/300 f. Contax RTS **895,–**, Minolta SRM, Motor, Gehäuse **795,–**, Contax RTS Gehäuse **595,–**, Leicaflex SL, Summicron R 2,0/50 **1095,–**, Leicaflex SL Mot Gehäuse black **1195,–**, Canon EF Gehäuse **595,–**, Canon F 1 Gehäuse **895,–**, Contarex I, Planar 2,0/50 **550,–**, Nikon F 2 A Photomic, Nikkor 1,4/50 (neuwertig) **1295,–**, Canon F 1, 1,4/50 SMC **1095,–**, Fujica ST 901, Fujinon 1,8/55 **495,–**, SMC-Takumar 2,5/135 M 42 **295,–**, SMC-Takumar 3,5/35 M 42 **180,–**, Super Dynarex 4,0/135 M 42 **195,–**, Schneider Tele-Xenar 4,0/150 f. Robot **595,–**, Scoparon 3,5/35 f. Prominent **295,–**, Tele Arton 4,0/90 mm f. Retina Reflex **295,–**, Pro Tessar 3,2/35 f. Contaflex **350,–**, Pro Tessar 3,2/85 f. Contaflex **350,–**, Retina Curtagon 4,0/28 **350,–**, Zeiss Sonnar 4,0/135 f. Contarex black **495,–**, Pantar 4,0/30 **275,–**, HFT-Planar 1,4/85 f. Rolleiflex SL **395,–**, Retina Curtar-Xenon 4,0/35 **295,–**, Distagon 4,0/35 f. Contarex **450,–**, Rotelar 4,0/135 f. Retina Reflex **295,–**, Retina Tele-Xenar 4,0/135 f. Retina Reflex **350,–**, UV Topcor 4,0/28 f. Topcon Uni **195,–**, Zeiss Jena S 4,0/135 f. Exakta **145,–**, Vario Elmar 4,5/80-200 f. Leicaflex SL 3 **1195,–**, Heligon C 5,6/35 f. Retina **225,–**, Nikkor ED 5,6/400 **2290,–**, Rokkor Zoom 8/100-500 f. Minolta **1750,–**, Telyt 5,6/400 m. Televit **1500,–**, Super Dynarex 4,0/135 f. Bessamatic **375,–**.

NEU: Mit Deutschland-Garantie Mamiya M 645 J Gehäuse **670,–**, Mamiya M 645 Gehäuse **815,–**, Mamiya M 645 1000 S Gehäuse **949,–**, Schwenkbarer Stativadapter **142,–**, Quickschuh Model II **95,–**, Mamiya Sekor 4,0/24 Fish-Eye **1698,–**, Sekor 3,5/35 **748,–**, Sekor C 2,8/45 **605,–**, Sekor C 2,8/55 **482,–**, Sekor C 2,8/70 **737,–**, Sekor C 1,9/80 **427,–**, Sekor C 2,8/80 **296,–**, Sekor C 4,0/80 Macro **749,–**, Macro Zwischenring **118,–**, Sekor C 2,8/110 **529,–**, Sekor C 4,0/145 **1148,–**, Sekor C 4,0/150 **428,–**, Sekor C 4,0/210 **535,–**, Sekor C 5,6/300 **964,–**, Sekor C 5,6/500 **1553,–**, Sekor C 4,5/105-210 **1598,–**, Fremdanschlußadapter **128,–**, Faltlichtschacht mit Sportsucher **120,–**, Prismensucher **293,–**, CDS Prismensucher **498,–**, Prismensucher **692,–**, AE-Prismensucher **838,–**, Winkelsucher Model II **178,–**.

Alle Preise incl. 12 % Mehrwertsteuer.

Wir nehmen alle gebrauchten Fotogeräte in Zahlung (auch defekt). Barkauf möglich. Wenden Sie sich an Klaus **Seybold** oder Bernd **Rohloff**, Tel. **0931/50217**, Telex 06-86 15.

FOTO HAUS
Duttenhofer

Schönbornstr. 7 · 8700 Würzburg · Tel. (0931) 50217
Bayerns führendes Fotofachgeschäft.

KROKUS **Heimlabor**

für kleine u. gehobene Ansprüche. KROKUS-35SL-KB s/w-Vergrößerer m. 3,5/50 nur 115.–, dito als Kompl.-Laborset 175.–, KROKUS-67SL u. 69SL-color Obj. ab 195.– beim „Spezi"

Weidenallee 56–58 – 2 Hamburg 6

foto • wörmer

GELD MIT FOTOS

Mit Fotos Geld verdienen ist für den Amateur nicht immer einfach. Möglichkeiten und Wege gibt es aber auch heute noch · „Geld mit Fotos" zeigt solche Möglichkeiten, nennt Bildabnehmer, und informiert auf rund 100 Seiten über alles was Sie im Zusammenhang mit dem Verkauf von Fotos wissen sollten. Preis 24,80 DM. 8 Tage Rückgaberecht. Machen Sie noch heute einen Versuch, der sich lohnen kann.

Steinkamp-Verlag, Börsenstr. 74, Pf. 1149, Abt. FM, 294 Wilhelmshaven.

Neu **Spielfilm Sensationen**

Bernard und Bianca, Krieg der Sterne, Biene Maja . . .

. . . und 1000 weitere S-8-Familienfilme
Prosp. geg. DM 1,– Rückp.

Bode Film · Postf. 352
4630 Bochum · Abt. FM

So verdient man Millionen. Mehr sein – alles erreichen. Wie man Frauen glücklich macht. Senkrechtstarter im Beruf. Der direkte Weg zum Erfolg. In diesen Büchern finden Sie eine Fülle praktikabler Ratschläge die Sie in die Tat umsetzen sollten. Vorkasse oder per NN je DM 24,–. H. Re. Postfach 533, 875 Aschaffenburg.

Nikon F 2 A, schwarz, mit Nikkor AI 80–200; **Leica** M 3 mit div. Objektiv., Visoflex III u. a. Zubehör; **Rollei** 35 T mit E-Blitz 27 C; **Zeiss** Diaprojektor Vollautomat; Gossen Bel. Messer **Sixtar;** alles Bestzustand; Tel. (0 89) 14 29 71 ab 20 h.

Inserentenverzeichnis

Agfa-Gevaert AG	15	Nordic	95, 103
Dr. Bauerle & Söhne	98	Novoflex GmbH	114, 116
Beroflex AG	105–108	Oehling	127
Bockemühl	112	Olympus	113, 115
Braun AG	91	Osawa	139
Cullmann	11	Pentax	4
Daimon	87	Philip	98
Deinhard & Co.	4. US	Phototechna	104
Deutsche Lufthansa	9	Quelle	121
Erno-Photo GmbH	143	Reflecta	100
Euro-Photo GmbH	89	Regula	124
Fuji Photo Film Europe GmbH	93	Rollei	101
Goedecke & Co.	120	Jos. Schneider + Co.	119
de Gruyter Verlag	130	Vivitar GmbH	36, 37
Hähnel Vertriebs GmbH	118, 122	Volkswagenwerk AG	99
Kodak AG	7	Wallner	138
Leitz GmbH	133	Will Wetzlar KG	132
MM	2. US	Yashica	129
Minox	97	Zett – Geräte Werke	131

Dieser Ausgabe liegen Prospekte der Firmen MINOLTA Vertriebs GmbH und ROWI INTERNATIONAL bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Fotokurs für Anfänger

Text und Idee: Michel Decron. Zeichnungen: Pierre Dupuis
Einleitungen: Jeanloup Sieff
Begriffserläuterungen: Redaktion „Foto-Magazin“

Comic-Serie
11. Folge

Forcierte Entwicklung

Vergrößern

Abzüge

Papier-Entwicklung

Heimlabor

In der letzten Folge unserer Comic-Serie sehen Sie, daß auch das Vergrößern der Bilder gar nicht schwierig ist und enormen Spaß macht. Wenn Sie nämlich Größe und Ausschnitt dabei selbst bestimmen, dann sehen Sie erst, was wirklich alles in Ihren Bildern steckt und was Ihre Kamera tatsächlich leistet. Wir hoffen, daß Ihnen dieser Kurs Freude gemacht und mancherlei Anregung zu eigener Arbeit gegeben hat.

Fototechnische Begriffe

Dies ist kein fototechnisches Lexikon. In bunter Folge, thematisch geordnet, bei ansteigender Spezialisierung, werden Begriffe aus der Fototechnik aneinandergereiht und einfach erklärt. Unsere Begriffsdefinitionen orientieren sich stark am fachlichen Sprachgebrauch, stellen aber auch diesen richtig, wenn das förderlich erscheint. Die „Begriffsliste" erscheint in mehreren Folgen. Wir empfehlen Ihnen, die einzelnen Folgen zu sammeln.

Kunstlicht: Jede Art von künstlich erzeugtem Licht (Glühlampen, Leuchtstofflampen, Entladungslampen, Blitzlicht). Speziell versteht man in der Fotografie unter Kunstlicht das Glühlampenlicht mit einer Farbtemperatur zwischen etwa 3100 und 3400 Kelvin (darauf sind auch die sog. Kunstlichtfilme in der Farbwiedergabe abgestimmt). Mit Leuchtstofflampen und Entladungslampen ist schwerlich eine wirklich gute Farbwiedergabe zu erreichen. Man wird dafür im allgemeinen Tageslicht-Farbfilme bevorzugen und gegebenenfalls filtern.

Filter: Eingefärbte Glasscheiben oder Folien. In der Schwarzweißfotografie verändern Filter die Tonwertumsetzung (mit dem Orangefilter wird der blaue Himmel dunkler und die weißen Wolken treten deutlich hervor). In der Farbfotografie wird die Farbwiedergabe durch Filter gesteuert. Korrekturfilter bewirken kleine Verschiebungen in jede beliebige Farbrichtung; Konversionsfilter stimmen die Lichtfarbe um (Farbtemperaturverschiebungen).

Effektvorsätze: Filterähnliche Vorsätze mit den unterschiedlichsten Wirkungen: Sterneffekte, Mehrfachabbildungen, Weichzeichner- und Nebeleffekte, starke Einfärbungen u.v.a.m. In letzter Zeit ein kaum noch überschaubares Angebot an Effektvorsätzen.

Gegenlichtblende, Sonnenblende: Ein Seitenlichtschutz, dem eigentlich beide Bezeichnungen kaum gerecht werden. Gegenlichtblenden sollten bei allen Aufnahmen Verwendung finden. Sie helfen, die Kontraste zu erhöhen und Reflexbilder zu unterdrücken. Die Gegenlichtblende muß auch optisch (bezüglich des Öffnungswinkels) genau zum Objektiv passen, soll sie volle Wirkung haben. Manche Objektive haben vertiefte Fassungstrichter, die eine Gegenlichtblende erübrigen. In andere Objektive sind ausziehbare Gegenlichtblenden eingebaut.

Blitzlicht, Blitzgeräte: Liefern für den kurzen Augenblick der Belichtung sehr helles Licht. Die Belichtungszeit wird (von heute kaum noch benutzten Sondersynchronisationen abgesehen) von der Blitzdauer bestimmt. Diese liegt für Blitzlampen und Blitzwürfel im Rahmen von $^1/_{60}$ bis $^1/_{100}$ sec, für Elektronenblitzgeräte zwischen $^1/_{250}$ und $^1/_{3000}$ sec (bei Computerblitzgeräten bis $^1/_{60\,000}$ sec). Als Maß für die Lichtleistung gilt die Leitzahl.

Blitzlampen: Auch Kolbenblitze genannt. Sind glühlampenähnlich aufgebaut. Nach der Zündung verbrennt sehr schnell ein Gemisch aus Metallen und Sauerstoff. Die „Blitzleuchte" ist ein Reflektor mit elektrischen Zündeinrichtungen. Sie kostet wenig, aber man braucht für jede Aufnahme eine neue Blitzlampe. Blitzlampen wurden weitgehend durch Blitzwürfel, Blitzleisten u. ä. abgelöst; aber auch durch die zwar in der Anschaffung teueren, doch wirtschaftlichen Elektronenblitzgeräte.

Blitzwürfel, Blitzleisten: Mehrere Blitzlampen sind in einem Würfel oder einer Leiste zusammengefaßt. Sie werden nacheinander automatisch abgeblitzt. Vor allem einfachere Kameras und Pocket-Kameras haben eingebaute Anschlüsse für Blitzwürfel und Blitzleisten.

Elektronenblitzgeräte: Auch Blitzröhrengerät genannt, weil das Blitzlicht durch Impulszündung in einer Gasentladungsröhre entsteht. Die Blitzdauer ist kurz; bei Amateurgeräten meist um $^1/_{1000}$ sec. In kurzen Abständen (Blitzfolgezeit) können aus einem Elektronenblitzgerät beliebig viele Blitze abgegeben werden. Nach einer bestimmten Blitzzahl sind lediglich die Batterien auszutauschen oder die Akkus aufzuladen. Elektronenblitzgeräte sind heute klein, leistungsstark und wirtschaftlich (viele Blitze aus einem Batteriesatz). Die Skala reicht vom winzigen Einbau-Elektronenblitzer einer Pocketkamera bis zum stationären Studiogerät.

Computer-Blitzgerät: Exakter: Elektronenblitzgerät mit automatischer Lichtmengendosierung. Eine Meßzelle im Blitzgerät registriert die vom Objekt reflektierte Helligkeit und stoppt die Lichtabgabe, sobald sie für eine vorgegebene Blende und Filmempfindlichkeit ausreicht. Man braucht an der Kamera nur noch diese Blende (die Computerblende) einzustellen und erhält automatisch richtig belichtete Blitzfotos innerhalb bestimmter Abstandsgrenzen. Die Blitzdauer (Leuchtdauer) variiert nach Lichtbedarf meistens zwischen etwa $^1/_{1000}$ und $^1/_{50\,000}$ sec. Zwei technische Grundausführungen sind zu unterscheiden: Bei den einfachen Computerblitzgeräten wird die Restladung des Kondensators durch eine Löschröhre vernichtet. Computerblitzgeräte nach dem „Stop-Prinzip" (Thyristor-Blitzgeräte) heben die Restladung auf. Blitzt man unterhalb des maximalen Abstandes, verkürzt sich die Blitzfolgezeit und erhöht sich die Blitzzahl je Batteriesatz.

Blitz-Blenden-Automatik: Eine kameraseitige Blitzautomatik. Blenden- und Entfernungseinstellung sind so miteinander gekuppelt, daß beim Scharfeinstellen gleichzeitig die richtige Blitz-Blende eingestellt wird. Zusammen mit der Blitz-Blenden-Automatik darf man nur nichtautomatische Blitzgeräte verwenden oder muß die Automatik des Computerblitzgeräts abschalten.

Leitzahl: Auf manchen Geräten steht „GN" (engl. „guide-number" = Leitzahl). Genormtes Kurzzeichen ist „Z", meistens wird aber „Lz" geschrieben. Die Leitzahl ist das Produkt aus Abstand (in ‚m') und Blende für eine richtige Belichtung. Beträgt die Leitzahl z. B. 22 für 21 DIN und der Blitzabstand 8 m, rechnet man: Z 22 : 8 m = Blende 2,8. Die Leitzahl beschreibt die Lichtleistung des Blitzgeräts für eine bestimmte Filmempfindlichkeit. Nach Norm gibt man heute Leitzahlen grundsätzlich für 21 DIN an (früher für 18 DIN). Die 21-DIN-Leitzahl 22 entspricht der 18-DIN-Leitzahl 16. Rechenscheiben auf den Blitzgeräten erübrigen jedes Kopfrechnen; sie stellen Filmempfindlichkeit, Blende und Blitzabstand einander gegenüber. Vorsicht: In englischsprachigen Druckschriften kommen noch feet-Leitzahlen vor, die bei gleicher Blitzleistung um den Faktor 3,3 höher sind als Meter-Leitzahlen.

Mittenkontakt: Ein Kontakt im Zubehörschuh der Kamera stellt die kabellose Synchronisationsverbindung zum Kontaktfuß des Blitzgeräts her. Oft wird auch der engl. Begriff „hot-shoe" benutzt.

Kleinbildfilm: Ein 35 mm breiter, beidseitig perforierter Film, der in Patronen für 12, 20, 24 und 36 Aufnahmen sowie in Meterware geliefert wird. Typ 135. Kleinbildkameras haben meistens das Format 24×36 mm, es kommen aber auch die Formate 24×24 mm und 18×24 mm vor.

Rapid-Film: Kleinbildfilm in Spezialpatronen für erleichtertes Filmeinlegen (ohne Rückspulung).

Pocket-Film: In Kassette abgefüllter, 16 mm breiter Film für Aufnahmen im Format 13×17 mm. Typ 110. Kassetten für 12 und 20 Aufnahmen sind erhältlich. Keine Rückspulung.

Pak-Film: 35 mm breiter, einseitig perforierter Film für 12 oder 20 Aufnahmen im Format 28×28 mm. Typ 126. Wird in einer Spezialkassette (ohne Rückspulung) geliefert.

Rollfilme: Mit und ohne Papierrückspann; Transport von Spule zu Spule (keine Rückspulung). Heute als Rollfilm 120 oder 220 mit 62 mm Breite für die Formate 6×9 cm, 6×7 cm, 6×6 cm, 4,5×6 cm und 4×4 cm gebräuchlich. Für ältere Kameras gibt es noch die Typen 620 (wie 120, aber auf dünnerer Metallspule) und 127 alias A 8 (46 mm breit; für die Formate 4×6,5 cm, 4×4 cm und 3×4 cm).

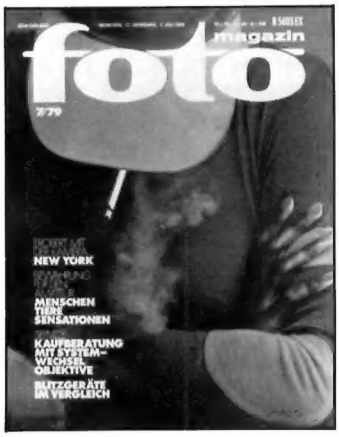
Kleinstbildfilme: Im allgemeinen 16 mm breite Filme mit oder ohne Perforation in verschiedenen Kassetten bzw. Patronen für bestimmte Kleinstkameras. Die 16-mm-Systeme wurden von der Pocket-Kassette praktisch abgelöst. Für Minox-Kameras gibt es Filme in der speziellen, sehr kleinen Minox-Filmkassette (Format: 8×11 mm). □

Filter? Baut B+W.
Wir sind die Spezialisten seit Jahrzehnten!
Das weiß man weltweit.
B+W Filterfabrik Wiesbaden

magicpol?
Das neue Effekt-Polfilter mit der raffinierten Farbtechnik. Natürlich von B+W.
B+W Filterfabrik Wiesbaden

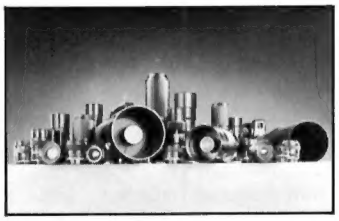
demnächst

IM FOTO-MAGAZIN



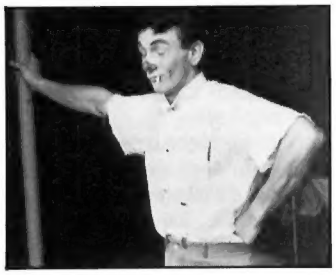
SERVICE

Wir bringen eine weitere Folge der Serie „Kaufberatung mit System". Diesmal geht es um Wechselobjektive. Dieser Beitrag soll dem Fotografen Hilfestellung leisten, wenn es darum geht, aus dem großen Angebot die für ihn geeigneten Objektive auszusuchen. — Verschiedene interessante Elektronenblitzgeräte werden in Erfahrungsberichten vorgestellt. — Und wie in jeder Ausgabe: Spiegelreflex-Report, Beratung, Neuheiten und vieles mehr.



AUS MENSCHENLIEBE

Ein Schwarzweiß-Beitrag besonderer Prägung ist das Portfolio eines Mönchs. Seine Kamera machte vor keinem Lebensbereich halt. Er schuf eindrucksvolle Bilder, die nachdenklich stimmen.



ZIRKUSFOTOGRAFIE

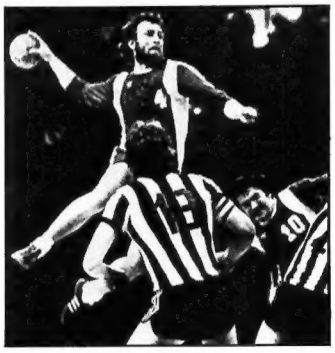
Der Zirkus zieht Jung und Alt in seinen Bann. Der Zauber der Manege hat allen Anfechtungen der Zeit standgehalten, egal ob beim kleinen Wanderzirkus oder im großen stationären Zirkusrund. Fliegende Menschen und dressierte Tiere, Gaukler und Clowns, ihnen allen begegnen Sie in unserem großen Farb- und Schwarzweißbeitrag.

USA — NEW YORK

New York City ist die extremste Stadt der Welt. Wer sich entschließt, dort zu wohnen, braucht Mut oder Geld, um glücklich zu sein. Auch für den Fotografen ist diese Metropole mit ihren engen Straßenschluchten, ihren himmelstürmenden Wolkenkratzern eine Herausforderung. Wie die FM-Leser bei der FM-Reise damit fertig wurden, wie sie New York fotografisch eroberten, zeigen wir auf vielen Farbseiten und dem Leporello-Poster.

REISEBILDBÄNDE

Sicher werden Sie sich vor Ihrem Start in den Urlaub über Ihr Ferienziel informieren. Besonders dem Fotograf liefern Bildbände nicht nur wichtige Information, sondern auch Fotomotive, anhand derer schon die fotografischen Möglichkeiten abgeschätzt werden können. In einem Sonderbeitrag stellen wir die neuesten Reise-, Länder-, Städte- und Insel-Bildbände vor.



JUNGE AMATEURE

Unter der beliebten Rubrik „Jugend fotografiert" geben wir wieder einem Schüler die Möglichkeit, sich erstmals mit seinen Bildern bei unserer großen Leserschaft vorzustellen.

BEGEGNUNGEN

Im letzten Beitrag vor der Schlußfolge schreibt Fritz Kempe über den Modefotografen Hubs Flöter.

COPYRIGHT BY:

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Fotos von FM-Lesern. Jeder kann mitmachen und uns seine Schwarzweißfotos für diese Seiten einschicken.

Fischkonzert

Das Nixlein mit dem pitschnassen Haar und dem von Wasserperlen glitzernden, tiefbraunen Körper tarnt sich als Fischerin. Offenbar zieht sie nur splitterfasernackt auf Raub aus. Kein weißer Streifen irgendwo verrät den Bikini. So fischt man nur, wo es schön warm ist. Das übergeworfene Fischbündel besteht aus Köderfischen aus der Familie der Halbschnäbler (Hyporhamphus unifasciatus). Das hübsche Bild mit der braunen Maid vermittelt den Zauber tropischer Meere, in denen es noch von Fischen wimmelt. Fragt sich nur: wie lange noch. Der Fischfang ist schon eine Art Faszination, er ist eines der ältesten Gewerbe des Menschen und nicht nur um der Nahrung willen. Ein Urtrieb ist er, wie die Jagd. Fische mit ihren vielgestaltigen Formen, ihren prächtigen Farben und ihrem interessanten Verhalten haben die Phantasie des Menschen von jeher angeregt. Lange bevor die modernen Fanggeräte entwickelt wurden, zog es den Menschen aufs Meer hinaus. Auf Nahrungsfang und auf die Jagd. Die riesigen Schwert- und Thunfische, die häßlichen Muränen, die wogenden Mantas, die Haie aller Variationen, die geheimnisvollen Wale mit ihren sprudelnden Fontänen, die eigentlich Säugetiere sind und nur wie Fische aussehen, sie alle erregen den Jagdinstinkt der „Großwildjäger" der Meere. Wer je den wunderbaren Film „Der alte Mann und das Meer" gesehen hat, begreift etwas von diesem Urtrieb des Menschen und seinem Verhältnis zum Fisch.

Heute ist der Mensch leider dabei, auch diese letzten Wunder von Gottes Schöpfung zu vernichten. Ölpest, Industrieabwässer, gesunkene Schiffe mit Giftfässern an Bord, Raubfischer mit unkonventionellen Methoden sind traurige Zeichen einer brutalen Zivilisation. Unser Fotograf Herwarth Voigtmann hier hat es leicht gehabt: seine Requisiten liefert ihm die Natur: Das Meer, das Licht und die hübsche braune „backside" der Fischerin. *NINA*

FOTO-MAGAZIN NR. 7 GIBT ES AB 20. JUNI

Ausgezeichnet
Lila Imperial Riesling Dry
DEINHARD & CO
KOBLENZ AN RHEIN UND MOSEL
Deinhard Lila Imperial
Riesling · Sekt · Dry
A. P. Nr. R 107 02 77
Deinhard Lila Imperial
Maß für klassischen Sekt